

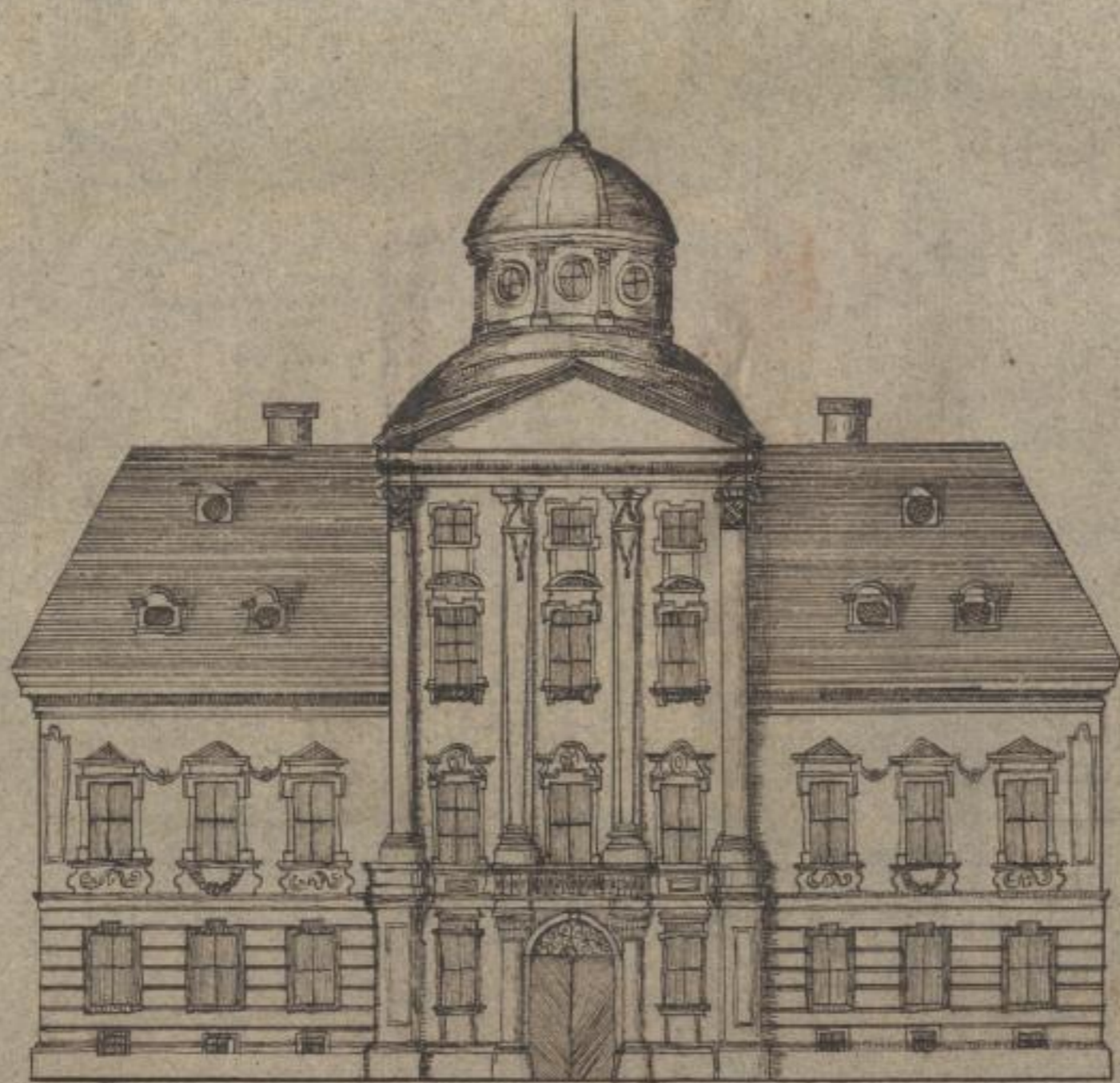


~~1017~~



No 194 Ouz III

3101







Dem  
Hochgebohrnen Graffen u. Herrn  
Herrn  
**CHRISTIAN ERNST**  
Graffen zu Stolberg, Koenigstein,  
Rochefort, Wernigerode u. Hohenstein  
Herrn zu Epstein, Muenzenberg,  
Breyberg, Aigmont, Lohre und  
Klettenberg  
Rittern des Koeniglich-Preussische  
Schwarzen Adler Ordens,  
Einem so grossen Kenner  
Als wichtigen Befoerderer  
Mathematischer Wissenschaften,  
überreicht diese Schrift  
als ein geringes Opfer vor unzählige  
genossene hohe Gnade  
in unterthäniger Ehrfurcht  
der Verfasser.



# Bau-Anschlag

oder

## richtige Anweisung

In zweyen Beyspielen / als bey einem gemeinen hölzernen  
und bey einem ansehnlichen steinernen Hause

Wie alle Bau-Materialien / deren Kosten / ingleichen alle übrige Bau-Kosten  
ausfündig zu machen, wodurch man eines jeden andern Baues Anschlag  
zu verfertigen geschickt werden kan,

Nebst

## verschiedenen Bau-Anmerckungen

Zum Nutzen derer / so mit eigenen Bau-Sachen zu thun haben / oder in Bau-  
Commissionen gebraucht werden, oder sonst als Liebhaber der bürgerlichen  
Bau-Kunst darin weiter zu gehen trachten

entworffen und mit vielen zur Erläuterung gehörigen Figuren versehen

von

Johann Friedrich Penther

Königl. Großbrit. Rath, Professore zu Göttingen und Ober-Bau-Insp.



\*)\*\*\*\*\*:\*\*\*\*\*(\*)

A U S P U R G,

Verlegt Johann Andreas Pfeffel, Kayserl. Hof-Kupferstecher,  
dieselbst gedruckt bey Christoph Peter Detleffen. 1743.







## Vorbericht.

**W**enn ein neues Gebäude/ vornehmlich so es von Wichtigkeit ist/ aufgeföhret werden soll/ pfleget man vorhero ausfündig zu machen/ was vor Materialien/ wie viel derselben zu diesem Bau nöthig seyn/ und was solche auf dem Bau-Platz kosten werden/ nicht minder/ was vor Arbeiten bey dem ganzen Bau vorzunehmen seyn werden/ und wie hoch solche in der Belohnung fallen können. Wird hiervon nun ein Aufsatz ordentlich zu Papier gebracht/ nennet man selben einen Anschlag/ woraus der Bau-Herr gleich urtheilen kan/ ob er fähig den Bau auszuführen/ oder nicht/ ob er/ wenn er doch bauen will/ oder muß/ den Bau kleiner/ als der Entwurff darzu gemacht/ vornehmen müsse/ oder ob die zum Bau gewidmete Gelder zu einem noch herrlicheren Wercke hinreichlich sind. Auch ist ihm der Bau-Anschlag eine Richtschnur/ daß Gewinn-süchtige Arbeiter oder Verkäufer der Bau-Sachen ihn nicht übertheuren können. Dahingegen/ wenn jemand auf Gerathe-wohl einen Bau ohn Anschlag anfängt/ der Anfang darzu von den vorhandenen Bau-Geldern wohl gemacht/ der Fortgang und das Ende des Baues/ wegen nicht zureichenden Geldern/ nicht erlanget werden/ sondern die Klage entstehen kan: Man hätte nicht geglaubet/ daß Bauen so viel koste. Wodurch aber der Bau nicht vollbracht/ der Beutel aber ohne Nutzen leer gemacht. Ich sollte also wohl meinen/ daß der Bau-Anschlag eine vortheilhafte Sache wäre/ welches auch die Ephesiner und mit ihnen Vitruvius wohl erwogen/ wie aus der Vorrede seines zehenden Buchs zu sehen. Daher/ wenn man Anweisung gäbe/ wie selber zu machen/ man ein erspriessliches Werck stifften müste. Dem ohngeachtet hat sich doch Niemand gros sehen lassen wollen/ der den Weg zeigete/ wie man zu Ausfindung aller zukünftiger Kosten eines aufzuföhrenden Gebäudes gelangen könnte. Leonhard Christoph Sturm/ der in der Kriegs-Bau-Kunst so wohl/ als in der bürgerlichen Bau-Kunst/ sich einen grossen Ruhm erworben/ hat in beyden Materien hin und wieder etwas von den auszufindenden Bau-Kosten mit einfließen lassen/ davon aber doch nicht aus dem Grunde gehandelt/ oder völlige Anweisung darzu gegeben.

## Vorbericht.

Der Herz Geheimde Rath Gasser hat als Oeconomus darzu was beyge-  
tragen / da er in seiner Einleitung zu den Oeconomischen / Politischen und  
Cameral-Wissenschaften die Preise verschiedener Bau-Materialien anführet /  
worin man zu Verfertigung eines Bau-Anschlages sich / in einigen Stücken /  
Raths erholen kan / wenn aber Geometrie und andere Mathematische Theile  
mit zum Grunde des Anschlages gesetzt werden müssen / wovon zu schreiben  
Herrn Gassers Absicht nicht gewesen / ohne welche aber wir nicht allemahl  
fortkommen können / so ist freylich andere Anweisung nöthig. Wie weit der  
Autor der Architecture moderne in dem *Traité du toisé des batimens*  
*selon la coutume de Paris* darin gegangen / wird ein Leser desselben finden /  
und ohne Zweifel meiner Meinung seyn / daß dasjenige / was man darin  
findet / zu unserm Zweck nicht hinreichlich sey. Nachdem aber die Anweisung  
einen Bau-Anschlag zu machen eine so nützliche Sache / und davon doch so  
was ausführliches nicht geschrieben / möchte wohl die Frage entstehen / woher  
solches komme? Ich meine sie einiger massen zu beantworten / wann ich setze /  
daß diejenige / welche dergleichen mittheilen könnten / entweder ihr Wissen darin  
nicht zu bekant machen / und andern davon zu vieles Licht geben wollen / oder  
sie befürchten sich einer zu zeitigen Beurtheilung unterworffen zu seyn / welche  
über solche Dinge leicht entstehen kan / die nicht aller Orten / zu allen Zeiten /  
und bey allen Umständen einerley seyn / oder allgemein gemacht werden kön-  
nen. Biewohl auch dieser oder jener wohl noch eine andere Ursache haben  
könnte / warum er damit nicht gedienet / womit er gekonnt. Meines Orths  
muß gestehen / daß mich die angeführte zweene Ursache immer abgeschrockt  
hat / mit meiner Arbeit ans Licht zu treten; Maassen ein und der andere / der  
nicht Zeit / Ort und Umstände aus einander setzt / leicht auftreten und aus-  
ruffen kan: Hier oder da hat der Autor gefehlet / dann es ist Sonnen-klar / daß  
die angegebene Sache oder Arbeit hier nicht so bezahlet wird / wie er ange-  
setzt / und wie etwan dergleichen Vorwurff seyn könnte. Demnach aber in Betracht  
gezogen / daß / man mag auch fast machen / was man will / solches der Tadel-  
lung unterworffen / und wenn man solcher entgehen will / man mit nichts zum  
Vorschein kommen dürffte / wodurch doch aber manches Gute verborgen blei-  
ben könnte / so bringe diese Blätter an den Tag / das Urtheil falle nun wie es  
wolle. Ist die Tadelung vernünftig / kan selbe zu genauerer Untersuchung  
und Verbesserung der Sachen Gelegenheit geben / ist sie unvernünftig / so  
bleibt sie dem Tadler zu eigen. Daß wir eine Untrüglichkeit besitzen / und  
nicht fehlen könnten / ist thöricht zu behaupten / doch stehen einige in dem Wahn /  
an ihnen könne oder dürffe nichts getadelt werden; Und pflegt es also zu ge-  
schehen / daß wie die Tadler durch unvernünftiges Tadeln / so auch Getadelte  
durch ihre Einbildung sich vergehen. Hiervon aber genug. Ich will nun  
zeigen / wie ich meine Sache abgehandelt / und wie sie der Leser nutzen solle.

Das erste Capitel enthält ein Preis-Register der Bau-Materialien  
und der Arbeiten / so bey einem Bau vorkommen können / nicht minder eine  
Anzeige was vor Berrichtungen oder Arbeiten in gewissen Zeiten geschehen  
können / welches nothwendig der Anweisung zu Verfertigung des Anschlages  
hat vorher gehen müssen. Es wird aber nun wohl gleich der Zweifel ent-  
stehen /

stehen/ ob dieses Preis-Register aller Orten und zu allen Zeiten gebraucht werden könne? so ist es freylich keines von beyden/ massen an einem Ort die Sachen/ vorkommender Umstände wegen/ ohnmöglich in solchem Preis seyn können/ als sie es an dem andern sind/ ja es pflegen die Waaren gar an einerley Orten zu einer Zeit theurer als zu der andern zu seyn; Indessen ist das Preis-Register eine Vorschrift/ so mit leichter Mühe jedes Orts brauchbar gemacht werden kan/ wenn man dasselbe mit weissem Papier durchschieszen läst/ und den Preis/ das Maas/ das Gewicht der Sachen/ von dem Ort/ wo man sich befindet/ darzu setzet/ so kan man aller Orten/ wo man sich aufhält/ das corrigirte Preis-Register bey Verfertigung eines Anschlags zum Grunde legen/ den Platz aber/ den mein Preis-Register einnimmt/ werden die häufig darinn befindliche Bau-Anmerckungen noch mehr mit verdienen helfen. Zwar könnte man auf die Gedancken kommen/ es wäre doch wohl gethan gewesen/ wenn der Unterscheid der Preise nach gewissen Haupt-Städten eingerichtet worden; Worauf aber antworte/ daß solches vor ein unnütze Weitläufftigkeit achte/ da der Unterschied so mannigfaltig/ als fast Städte und Dörter sind/ wo gebauet wird; Und wann auch von 12. verschiedenen Orten der Preis angeführet wäre/ solches zwar eine weitläufftige Sache/ dadurch aber doch den wenigsten gedienet würde/ da nicht 12. verschiedene Bau-Dörter/ nicht 100. sondern unzählbare vorhanden. Und wenn die 12. Bau-Dörter das Preis-Register auf einige Zeit brauchen könnten/ solches doch nicht auf beständig zu gebrauchen seyn würde. Durch die Anmerckungen auf dem durchschossenen Papier aber kan es an unzähllich Orten und immer brauchbar gemacht werden. Der Preis/ den ich hier angeführet/ ist meistens auf hiesigen Ort gerichtet. Nicht minder habe ein gewisses Maas zum Grunde setzen müssen/ worzu wohl den Rheinländischen oder Pariser-Fuß hätte nehmen können/ es ist aber solcher nicht in allen Händen/ und wenn er auch in vieler Händen befindlich/ so ist er doch in wenigen völlig accurat, und würde also dessen Anführung nicht bey jedem völlig nützlich gewesen seyn. Ich habe daher das hiesige Maas erwehlet/ und damit es mit diesem Wercke auch richtig in jedes Lesers oder Besizers Hände gerathe/ ist ein ganzer Fuß auf der ersten Tabelle bey A, nachdem das Papier vom Kupffer-Abdruck völlig trocken geworden/ aufgezeichnet/ wodurch er seine völlige Grösse erlanget und behält/ welches nicht zu gewarten/ wenn die Grösse des Maases mit in Kupffer gestochen und abgedruckt worden wäre. Diesen Fuß habe ich auf einer Seite in 12/ und auf der andern Seite in 10. Theile/ oder Zolle/ getheilet. Erstere nenne ich gemeine Zolle/ letztere aber Decimal-Zolle/ und brauche diese fast beständig in diesem Wercke/ wenn etwas Geometrisch auszurechnen/ weil dadurch die ganze Rechnung gar sehr erleichtert wird. Hat nun jemand ein anderes Maas/ so kan er es bald mit meinem in Vergleichung bringen/ und alle Grössen darnach beurtheilen. Nachrichtlich kan doch hinzufügen/ daß 10. hiesige Fuß 9. Pariser-Füssen/ oder 15. hiesige Fuß 14. Rheinischen Füssen bey nahe gleich sind.

Das zweyte Capitel zeiget nun die Ausarbeitung der Anschläge/ und schreite ich bald zur Sache selbst/ weil die Beybringung der Beispiele hier

## Vorbericht.

vor weit nützlicher halte / als wenn vorher viel Theorie ohne Anwendung aufgesetzt wäre. Die ganze Sache ist practisch / daher sie auch so abgehandelt werden muß. Doch werden die darzu erforderlichen nöthigen Gründe nicht weg gelassen / deßwegen ich sicher glaube / daß wenn jemand in solchen Umständen befindlich / wie sie §. 312. angemerket / und wenn derselbe die Anschläge meiner zweyen Beispiele mit Aufmerksamkeit durchgegangen / er fähig werde seyn von allerhand Gebäuden Anschläge zu machen. Er kan in solchem Fall seine Risse vor sich legen / die Tituls / so §. 317. oder §. 603. enthalten / durchgehen / welche davon bey seinem Bau vorkommen können / aufzeichnen / und mit jedem besonders / wie ich in beyden Anschlägen gethan / verfahren. Weil ihm auch bey der neuen Arbeit wohl eines oder das andere entfallen seyn möchte / so von Materialien oder von Arbeiten mit in den Anschlag kommen sollen / so thut er wohl / daß ehe er schliesset / er das ganze Preiß-Register durchlauffe / und bey jedem Titul / der Materialien so wohl / als der Arbeiten / sich besinne / ob davon was bey seinem Bau nöthig sey / und wenn es so ist / und es vergessen wäre / solches noch nachtrage / wodurch ihm wohl noch eines oder das andere beyfallen wird / woran er auffer dem nicht gedacht. Hat er mit den Fuhrlohnen zu thun / läufft er alle Materialien durch / und siehet zu / ob dieserwegen Fuhrlohn anzurechnen / oder ob solches schon mit in der Materialien Preiß enthalten. Folget er nun meinem Rath / wird er der Sache ganz nahe treten / und wenn auch das erstere mahl der Vollkommenheit etwas abgienge / oder die Arbeit ihm zu sauer / oder zu langweilig schiene / darff er sich die Gedult nicht vergehen lassen / und nur sicher glauben / daß / wenn er folgende mahl solche Arbeit vornimmt / solche immer accurater und leichter werden werde. Da / dem Sprüchworte nach / ein Baum auf einen Hieb nicht fällt / sondern wenn man Meister davon werden will / noch mehr Hiebe folgen müssen / denen aber doch der erste voran gehen muß.

Die zwey Beispiele / welche ich durchgearbeitet / legen uns zweyerley Wohn-Häuser vor / das eine ist ein hölzernes / mit ausgemauerten Fachen / von eben nicht gar grossen Kosten. Das zweyte ist ein steinern ansehnliches Gebäude / an welches mit Fleiß allerhand Veränderungen angebracht / um sich dadurch von verschiedenen Sachen Begriffe machen und mehr und mehrere Gelegenheit erhalten zu können / von einem auf das andere zu schliessen / so eben nicht hier berühret worden.

Der Nutzen nun / der aus diesem Werke zu ziehen / wird nicht allein vor die Anfänger der Bau-Kunst und vor diejenige / welche auf dem Titul-Blat benennet werden / seyn / sondern es werden auch Erfahrene sich einiger herbey gebrachten Vortheile bedienen können. Als / den körperlichen Inhalt der Kreuz-Gewölber anzuzeigen / wird nicht eines jeden Sache oder sie wird doch wenigstens weitläufftig seyn / jedennoch wird bey Verfertigung der Bau-Anschläge solches oft vorkommen / darzu nun geschwinde zu gelangen / findet man im 653. und folgenden §§. Anleitung.

Endlich fällt mir noch ein einem Einwurff / welcher denen Bau-Anschlägen bisweilen gemacht wird / zu begegnen. Es pflegt wohl gesagt zu werden:  
Was

## Vorbericht.

Was hilft der Bau-Anschlag/ da er so wenig zutrifft/ und wohl bisweilen die Bau-Kosten noch einmahl so hoch steigen/ als sie der Anschlag angegeben? Worauf antworte/ man muß einen richtigen Anschlag von einem unrichtigen unterscheiden/ und dann auch untersuchen/ ob der Unterscheid der Kosten vom Anschlage demselben/ oder andern Umständen zuzuschreiben/ da sich denn bald ergeben wird/ ob ein richtiger Anschlag zu tadeln. Denn allerdings kan es sich zutragen/ daß ein Anschlag von einem Unachtsamen oder Unerfahrenen gemacht/ und/ um mit leichter Mühe davon zu kommen/ oder weil der Anschlagmacher die Sache nicht versteht/ obenhin aufgesetzt wird/ worin nicht alles genau durchgegangen/ und verschiedenes an Kosten vergessen/ die Summa also der Kosten aufm Papier nicht so hoch fällt/ als die Ausgaben vor alle Bau-Sachen betragen/ worunter auch die im Anschlage vergessene mit befindlich sind/ so aber ohne Bestand des Baues nicht haben wegbleiben können. Dieses aber ist so wenig ein richtiger Anschlag/ als wenn ein Gewinnstüchtiger selben verfertiget/ der alle Sachen in grösserer Menge und höherm Preis/ als es nöthig/ ansetzt/ und zum Wahlspruch: Lieber zu viel als zu wenig/ hat. Indessen wird im erstern Fall der Bau-Herr den Bau anzufangen verleitet/ worzu er vielleicht nicht geschritten seyn würde/ wenn ihm die Bau-Kosten höher angegeben worden/ und muß derselbe hernach wohl B sagen/ wenn er A gesagt hat/ und sorgen/ daß das angefangene nicht halb fertig liegen bleibe/ es kommen darzu die Mittel her wo sie wollen. Im letztern Fall aber kan er äusserst beschnelet/ vervorthet und übertheuert werden/ wenn er die Sachen nicht einsiehet/ und um kurz davon zu kommen/ solche dem Anschlagmacher oder seinen recommendirten Creaturen als Entrepreneuren übergiebt. Es kan sich aber auch zutragen/ daß der Anschlag mühsam und richtig gemacht/ die nachherige Kosten aber ihn doch starck übersteigen/ so aber von den Umständen herrühret/ woran der Anschlag keine Schuld hat. Als/ der Bau-Herr ist zu eilfertig/ und will sein Gebäude in die Höhe haben/ ehe tüchtiges Holz und Steine ausgesucht/ ersteres gehörig trocken geworden/ und letzteres die gebührende Probe ausgestanden/ wodurch/ ehe der Bau ganz fertig/ wohl schon wieder etwas eingehet/ und solches neu/ anders und besser gemacht/ doch aber nur eingestickt werden und die Kosten vergrössern muß. Oder der Bau-Herr hat die Einsicht nicht/ daß er aus den vorgelegten Plänen sich einen Begriff machen könne/ wie im Grossen das Haus in die Augen fallen werde/ und wenn denn was aufgeföhret/ gefället es ihm hier und dar nicht/ daher mit neuen Kosten Veränderungen gemacht werden. Welches denn Kosten sind so vom Anschlage nicht herrühren und also auch dem richtigen Anschlage seinen Ruhm nicht streitig machen können. Bey gar ansehnlichen Gebäuden wo Pfähle zu schlagen/ Roste zu legen/ Grund-Wasser zu halten sind/ kan sichs freylich zutragen/ daß man mit dem Anschlage nicht völlig zutrefse/ weil die Data zum Anschlage verborgen sind. Doch kan/ wenn alles wohl erwogen/ und Untersuchungen des Grundes vorhergegangen/ wie bey dem steinernen Hause in beregten Fällen angezeigt habe/ der Unterscheid des Anschlages von den würcklichen Bau-Kosten so gar groß nicht seye. Zwar können auch Casus fortuiti die Anschlags-Kosten vergrössern/ woran denn aber der An-

## Vorbericht.

schlag und Anschlag-macher nicht schuld / massen dergleichen vorher zu wissen von Niemand verlanget werden kan.

Eine Frage / welche vielleicht entstehen / und diese seyn möchte: Ob die Anschläge von Gebäuden alle so weitläufftig gemacht werden müsten / wie die hier enthaltene sind / und ob man nicht kürzer darzu gelangen könnte? will an noch beantworten dergestalt: Ein Anfänger kan ihn nicht kürzer machen / sondern muß ihn so durcharbeiten / wie hier geschehen; Ein Geübter aber / der schon viel mit Bauen zu thun gehabt / und verschiedene Anschläge gemacht hat / wird freylich viel Sachen kürzer fassen können / massen er aus Schlüssen oft einer sonst weitläufftigen Rechnung Facit ganz geschwinde erlanget. Zum Exempel / wenn er so schließt / bey einer ehmaligen ähnlichen Sache sind die Data noch einmahl so groß gewesen / als sie hier sind / so ist das Facit hier auch nur halb so groß / wie bey der ehmaligen Sache.

Wegen der Geld-Sorten / deren in diesen Anschlägen mich bedienet / muß gedencken: Man pfleget wohl in hiesigen Landen nach Marien-Groschen zu rechnen / deren 24. einen Kayser-Gulden / und 36. einen Thaler machen / weil doch aber die guten Groschen noch an mehrern Orten bekant und üblich sind / so habe hier alles nach guten Groschen gerechnet / deren 16. einen Kayser-Gulden / und 24. einen Thaler machen / ein guter Groschen aber bestehet aus 12. Pfennigen / und befinden sich also in denen dreyen Geld-Columnen Thaler / Groschen und Pfennige.

Nun der Leser nuzze meine Arbeit so zu seinem Vorthail / wie nach meinem Wunsche; Verbessert er sie / und füget dem verhandenen ein mehreres hinzu / kommt es dem gemeinen Besten zum Nutzen / welches meinen Absichten völlig gemäß ist.





# Eintheilung.

- Das I. Capitel wird das Preis-Register enthalten / und zwar §.1.  
 in der 1. Section von Bau-Materialien /  
 in der 2. Section von Arbeits-Lohnen und Fuhrlohn.  
 Das II. Capitel wird den Anschlag zu machen zeigen / und zwar  
 in der 1. Section bey einem hölzernen Gebäude /  
 in der 2. Section bey einem gemauerten Gebäude.

## CAPUT I. Vom Preis-Register.

### Sectio I. Von Bau-Materialien.

#### Alabaster.

**A**labaster gleicht dem Marmor an Farben und Schönheit, läßt sich auch §.2.  
 helle poliren, an Härte und Dauer aber kommt er dem Marmor nicht  
 gleich, sondern ist viel weicher, und daher leichter zu arbeiten, und kan vom  
 Wetter und Hitze leicht zu nichte gemacht werden, dienet also nur zu sol-  
 chen Bau-Zierden, so dem Wetter und Feuer nicht nahe kommen, worun-  
 ter hauptsächlich Altäre, Cankeln, Epitaphia in Kirchen, auch wohl die äussere Auszier-  
 rungen von Caminen, die dem Feuer nicht zu nahe kommen, allerhand Statuen, Mus-  
 schelwerck, Laubwerck in Saalen und andern dergleichen Orthen zu rechnen.

Man kan ihn an etlichen Orthen Deutschlands haben. Der nächste ist der Gräßl. §.3.  
 Stollbergische, meistens aus dem Hohensteinischen, da man bekommen kan

- 1) ganz weissen;
- 2) weissen mit graulichten Adern;
- 3) weissen mit allerhand eingesprengten Flecken, besondern Zügen und Figuren;
- 4) rothen mit artigen Sternchen und Flecken;
- 5) bräunlich grauen mit schwarzen gerade fortgehenden Striessen, so wie die  
 Holz-Adern in Tannen- oder Kiefern-Holz sind;
- 6) ganz schwarzen;
- 7) schwarzen auch wohl gestriefften mit untergemischtem oder ganz überzogenem  
 Marien-Glase.

Die erste drey Gattungen kan man in grossen Stücken haben, wie ich denn welche §.4.  
 gesehen, so 3. Fuß breit, 2½ Fuß dicke, und 10. Fuß lang aus dem Bruche gehauen,  
 und also 75. Cubic-Fuß enthalten haben. Die vierdte Gattung fällt selten in so grossen  
 Stücken. Die drey leztere Gattungen können allemahl lang und breit, nicht aber im-  
 mer in verlangter Dicke gebrochen werden. Die leztere Gattung gibt rare Fisch-Blät-  
 ter ab, die zur obern Fläche lauter glat geschliffenes und noch wohl gar mit einem gelben  
 durch

durchsichtigen Lac-Firnis überzogenes Marien-Glas, unten aber zum Halt Alabaster bekommen, an welchen ein Liebhaber rarer Sachen eine lange Augenweide finden kan, weil man in das Tisch-Blat und in die so wundersam in- und wieder einander lauffende Lagen und Adern des durchsichtigen Marien-Glases eine ziemliche Ecke sehen kan.

- §. 5. Der Preis derer aus dem Bruch vierkantig oder als Parallelepiped gehauenen Alabaster-Stücken wird nach dem Inhalt der Cubic-Fuße bezahlt, und kostet jeder Cubic-Fuß derer ersten vier Gattungen im Bruche 16. ggl. dürfte aber wohl im Preise steigen, weil es immer schwerer wird, gute Stücke zu brechen. Ein Cubic-Fuß der drey letztern Gattungen kostet im Bruche 12. ggl. und falls er mit Marien-Glas schön untermenget ist 16. ggl. Ein ganz zurecht gemachtes Tisch-Blat aber wird, nachdem es schön fällt, oder groß ist, verschiedentlich bezahlt, als wenn es 2. Fuß breit, und  $2\frac{1}{2}$  Fuß lang, mit 4. bis 7. rthl. wenn es  $2\frac{1}{4}$  Fuß breit und 3. bis  $3\frac{1}{4}$  Fuß lang ist mit 5. bis 10. rthl.

- §. 6. Hierbey ist zu merken, daß ein Stolbergischer Fuß über  $\frac{1}{4}$ . Zoll kürzer, als ein §. 140. beschriebener hiesiger Fuß.

### Bachsteine.

- §. 7. Diese werden aus Leimen mit eingehacktem und untermengtem Stroh in der Gestalt der gebrannten Ziegeln gemacht, an der Sonnen getrocknet, und hernach an Orten, wo keine Mäße hinkommt, vermauert und verbraucht, thun aber schlechte Dienste, wie mir dann wissend, daß ein Schornstein-Feger mit einer Schornstein-Röhre, welche er fegen sollen, die aber von solchen Bachsteinen gemacht gewesen, runter, zu seinem Glück aber noch in einen Hauffen Korn gefallen, und darinnen so gar sehr nicht beschädiget worden. Indessen kan doch ein hundert solcher Bachsteine auf 8. ggl. kommen, und wenn der Leimen weit zu hohlen noch höher.

- §. 8. An einigen Orten werden die gebrannte Ziegel wohl auch Bachsteine genennt.

### Barnsteine.

- §. 9. Hiervon siehe unter dem Worte: Ziegeln, weiter nach §. 218.

### Bau-Holz.

- §. 10. Bau-Holz kan aus verschiedener Gattung Bäumen gezimmert werden, wir wollen aber doch nur hier des Buchenen, Eichenen, Erlen, Espen, Fichten, Föhren, Haseln und Tannenen Holzes Erwähnung thun.

- §. 11. Buchen-Holz giebt schlechte Sparren und Balcken, da sie krumm werden auch leicht stocken, die Bohlen davon werffen sich starck, reissen auch bald auf. Zu Kost-Schwellen im Grunde an feuchten Orten gehen sie wohl noch an, worzu sie hier in Göttingen starck gebraucht werden, wiewohl sie doch den eichenen Kost-Schwellen nicht gleich kommen.

- §. 12. Wenn eine Buche im Diametro 2. Fuß und etliche Zoll hat, lassen sich daraus zu den oberflächlichen Mühl-Rädern gute Sack-Schauffeln aus einem Stücke machen, wiewohl dergleichen eichene Sack-Schauffeln doch länger halten.

- §. 13. Eine Buche zu Sparren oder Balcken kan mit dem Fuhrlohn allhier kosten 1. rthl. bis 1. rthl. 16. ggl. nachdem sie starck ist.

- Ein Kost-Schwellen 2. bis 3. Thaler.  
Ein Baum zu Schauffeln 3. bis 4. Thaler.

- §. 14. Was in vorstehenden letztern dreyen §§. gesagt, ist nur von Roth-Buchen-Holz zu verstehen. Das Weiß-Buchen-Holz wird nicht zum Haus-Bau genommen, sondern in den Mühlen zu Rammen und Trieb-Stöcken, weil es zähe und hart ist, auch schön glat wird, und dadurch die Friction vermindert.

- §. 15. Eine Hage-Buche kan, nach dem sie starck ist, 150. bis 200. ja wohl noch mehr Rammen und Trieb-Stöcke geben, und 1. rthl. bis 1 $\frac{1}{2}$ . rthl. mit dem Fuhrlohn kosten.

- §. 16. Eichen-Holz wird entweder in ganzen Eichen, oder in geschnittenen, Schwellen-Säulen-Riegel-Holz, Bohlen und Fenster-Rahmen-Holz gekauft.

- §. 17. Die ganze Eichen werden gemeinlich in drey Classen gesetzt, und heißen starcke, Mittel- oder schwache Eichen; An einigen Orten werden sie genant Bloch-Bäume, Mittel-Bäume und Keiser; Anderer Orten werden sie zu unterscheiden anders benennet; Wir wollen sie mit den Rahmen Haupt-Eichen, Mittel-Eichen, schwache Eichen von einander sondern, und darzu noch Well-Bäume nehmen.

- §. 18. Von diesen vier Gattungen der Eichen kan der Preis nachfolgender seyn, doch ohne Fuhrlohn.

Ein



Ein Wellbaum, der am Stamm-Ende im Diametro eine Elle und drüber, am §.19.  
obern Ende aber wenigstens 18. Zoll hat, kostet wenn er gesund  
und 20. Fuß lang ist

	7. rthl. 5. ---	7. ---
" " 25.	10. --- 12. ggl.	10. --- 12. ---
" " 30.	18. ---	18. ---

Eine Haupt-Eiche, die am Stamm-Ende eine Elle und drüber ist, kostet, wenn sie §.20.  
2. Schäfte zu 12. fußichten Säulen abgiebt

	6. rthl. 8. ggl.	6. --- 8. ---
Wenn sie nur einen Schafft abgiebet	3. rthl. 8. ggl.	3. --- 8. ---

Eine Mittel-Eiche, welche am Stamm-Ende 16. bis 18. Zoll dicke, kostet, wenn sie §.21.  
30. Fuß lang bauet, (das ist, bey dem 30. Fuße am dinnen Ende noch so starck ist, daß  
sie zum Bauen brauchbar etwan noch 8. Zoll dicke ist)

wenn sie 25. Fuß bauet	4. bis 5. rthl.	4. --- 5. ---
wenn sie 20. Fuß bauet	3 1/4. bis 4. rthl.	3 --- 4 ---
	2 1/2. bis 3. rthl.	2 --- 3 ---

Eine schwache Eiche, welche 12. bis 14. Zoll am Stamm-Ende dicke ist, kostet, wenn §.22.  
sie 24. Fuß bauet

wenn sie 20. Fuß bauet	2. rthl. 8. ggl.	2. --- 8. ---
	1. rthl. 16. ggl.	1. --- 16. ---

Was hier zwischen eine fällt, wird proportionirlich bezahlet, zum Exempel, eine §.23.  
Eiche die am Stamm-Ende 21. dicke ist, und 30. Fuß bauet, auch wohl eine dünne  
Mühl-Welle abgeben könnte, kan mit 6. bis 6 1/2. rthl. bezahlet werden.

	6. ---	6. --- 12. ---
--	--------	----------------

Die Eichen-Bäume werden bey dem Bauen verschiedentlich gebraucht, als die Well- §.24.  
Bäume zu Mühl-Räder-Wellen; die Haupt-Eichen in Stampff-Mühlen zu Stampff-

Stöcken, worinn die Stampff-Löcher befindlich, in Wind-Mühlen zum Haus-Baum; bey grossen Pressen zu Schrauben-Muttern; bey dem Haus-bauen Schwell-Säul-Riegel-Holz daraus zu schneiden. Die Mittel-Bäume braucht man zu Schwellen, in der Erde zu Rosten, zu Kost-Pfählen; bey dem Wasser-Bau zu Eiß-Bocken, Brücken-Jochen; in Wind-Mühlen zum Sterk, wenn sie gerade und lang, auch wohl zu Flügeln-Ruthen, wenn sie starck zu Pferde-Krippen; zu Glocken-Stühlen und dergleichen. In den alten Zeiten haben unsere Vorfahren auch Balcken und Sparren darvon gemacht, wovon hiesiges Orts Beyspiele genug vorhanden, darzu aber ist junges schön gewächsiges Holz genommen worden, weil alte Eichen zum tragen gar nichts taugen, wie mir denn bekannt, daß Träger, die in der Vierkante eine Elle gehabt, und nothwendig aus alten Bäumen müssen seyn gehauen gewesen, durch ihre eigene Last zerbrochen, und runter gefallen sind, da die darüber befindlich gewesene Balcken sich kaum gebogen gehabt. Die schwachen Eichen dienen zu Schwellen, Säulen und andern dergleichen Stücken.

Das geschnittene eichene Holz bekommt man entweder von Schneide-Mühlen, §.25.  
oder es wird mit Händen geschnitten. Ersteres ist etwas höher im Preis, aber auch

accurater geschnitten. Der hohe Preis kommt hauptsächlich vom Fuhrlohn her, weil es gar zu viel Mühe kostet, die grossen schweren Blöche vor die Schneide-Mühlen fahren zu lassen. Man kan aber auch im Winter die Blöche aufm Schnee zur Mühle bringen, da man vorn unter den Bloch einen halben Schlitten unterschiebt, den Bloch auf den Schlitten befestiget, und ihn also hin zur Schneide-Mühle schleift, da man denn mehr Vortheil hat, das eichene Holz von der Schneide-Mühle zu nehmen, als solches mit der Hand schneiden zu lassen, weil die Herbeyschaffung der Blöche aufm Schnee nicht viel kostet, das Schneiderlohn auf der Mühle auch nicht so hoch, als der Handschnitt kommt.

Die Stücken, welche man durch die Schneidung erhält, sind Schwellen, Säul- §.26.  
und Riegel-Holz, Bohlen, Breter und Fenster-Rahmen-Holz, wovon die letztere zwey  
Sorten nicht so wohl durch den Hand-Schnitt, als durch die Schneide-Mühle zu  
Stande zu bringen.

Auf der Schneide-Mühle pflegt man vor einen Schnitt auf jede 3. Fuß Länge §.27.  
und 36. Zoll Höhe

" " 30.	2. ggl. ---	2. ---
" " 24.	1. --- 8. dl.	1. --- 8. ---
" " 18.	1. --- 4. ---	1. --- 4. ---
" " 12.	1. ---	1. ---
	8. ---	8. ---

zu zahlen. Vor die 4. Ende-Schnitte oder äussere Schnitte wird auf jede 3. Fuß Länge §.28.  
6. dl. bis 1. ggl. gegeben, nachdem der Bloch dicke ist.

Bey der Handschneidung giebt man vor einen Schnitt auf jeden Fuß Länge

und 36. Zoll Höhe	1. ggl. ---	1. ---
" " 30.	10. dl.	10. ---
" " 24.	8. ---	8. ---
" " 18.	6. ---	6. ---
" " 12.	4. ---	4. ---

:- 4 :-

der Bloch muß aber vorher etwas in die Vierkante beschlagen seyn, welches 4. höchstens 6. ggl. kostet.

9 :- :-  
0 :- :-  
7 :- :-  
8 :- :-

§.29. Man giebt auch wohl bey der Handschneidung vor 1. Schock Säulen so 12. Fuß lang, und 9. Zoll dicke sind, 9. bis 10. rthl. zu schneiden. Sind sie aber bey 12. Fuß Länge nur 7. Zoll dicke, giebt man vor ein Schock 7. bis 8. rthl. zu schneiden.

:- 1 :- 4

§.30. Hier in Göttingen ist das geschnittene Eichen-Holz nicht theuer, massen man das Schwellen-Holz welches 8. Zoll dicke, und 9. Zoll hoch ist, den Fuß der Länge nach vor 1. ggl. 4. dl. oder vor 1. ggl. 6. dl. bekommen kan.

:- 1 :- 2

Säul-Holz 7. Zoll ins gevierdte oder 7. Zoll dicke, 8. Zoll breit, ein Fuß der Länge nach 1. ggl. bis 1. ggl. 2. dl.

:- 2 :- 9

Riegel-Holz 5. und 6. Zoll dicke oder 6. Zoll ins gevierdte, 1. Fuß der Länge nach 6. bis 9. dl.

§.31. Der Preis der eichenen Bohlen kan aus nachfolgender Tabelle erhellen.

Berechnung eines ansehnlichen eichenen Blochs, der 12. Fuß lang, 33. bis 34. Zoll unbeschlagen dicke, wenn solcher auf siebenderley Arten zu Bohlen geschnitten wird, wie viel Stücke Bohlen er geben kan, und was sie kosten. Die Bohlen sind zu 2. Fuß breit gerechnet, jeder Schnitt vor 5. ggl. 4. dl. jeder Ende-Schnitt aber vor 4. ggl. der Bloch mit dem Umhauer-Lohn zu 5. rthl. Die Ende-Preter oder die Schwarten oder Schalen sind vor das Fuhrlohn den Bloch aufm Schnee zur Schneide-Mühle zu bringen gerechnet.

6 - 1 - 7 1/2  
6 - 1 - 3 3/4  
6 - 1 - 1 1/2  
6 - 1 - 1 1/2  
6 - 1 - 9 1/2  
6 - 1 - 7 1/2  
6 - 1 - 6 1/2

Anzahl der Bohlen	Dicke Zoll	geben □ Fuß	Schneides Lohn			gesamte Kosten.			also kostet jeder □ Fuß	
			rthl.	ggf.	dl.	rthl.	ggf.	dl.	ggf.	dl.
4	6	96	1	8	6	8	6	8	1	7 1/2
faum 5	5	120	1	13	6	13	4	13	1	3 3/4
faum 6	4	144	1	18	6	18	8	18	1	1 1/2
völlig 7	3	168	2	6	7	6	6	6	1	6
völlig 10	2	240	2	16	7	16	6	16	6	9 1/2
völlig 13	1 1/2	312	3	8	8	8	6	8	6	7 1/2
völlig 17	1	408	4	5	9	5	4	5	6	6 1/2

§.32. Wenn das eichen Holz in den Bohlen recht reine und gesund, oder ohne Aesten, Rissen und faulen Flecken ist, wird zu obigem Preise noch öftters etwas zugeleget.

§.33. Der Gebrauch der Dicken Bohlen ist zur Brücken-Bebohlung, auch wohl zur Brücken-Verdoppelung, in Mühlen zu den Felgen der Stern-Kamm- und Schwung-Räder, zu Rollen, auch wohl zu Treppen-Wangen. Die Mittel- und Dinne Bohlen braucht man zu Felgen der Wasser-Räder an Mühlen, zu Treppen-Staffeln und Gesländer-Docken, zu Thüren und andern solchen Sachen.

:- 4 :- 1/2

§.34. Vor Fenster-Rahmen-Holz wird 1. Stab 12. Fuß lang und 3. Zoll ins Gevierdte 4. ggf. 5. dl., also jeder Fuß der Länge nach 4 1/2. dl. kosten. Wenn er aber 3. Zoll breit, und 2. Zoll dicke, kostet ein 12. fußichter Stab 3. ggf. 3. dl. und also jeder Fuß der Länge nach 3 1/4. dl.

:- 3 :- 1/4

§.35. Dieses Holz giebt den Fischlern eine grosse Gemächlichkeit in der Arbeit, aber die Fenster-Rahmen davon taugen nicht viel, weil sie leicht brechen und krumm werden. Besser sind die Fenster-Rahmen die aus gespaltene Holz gemacht werden. Ein Fuß der von solchem Klufft- oder Schnitt-Holz kostet allhier 3. bis 4. rthl.

4 :- :-

§.36. Ueberhaupt ist von dem eichenen Holze zu gedencken, daß es in der Dauer dem übrigen Bau-Holze vorzuziehen, und in Feuers-Gefahr nicht so schädlich, als Tannen, Fichten oder Kieffern, daher man von Eichen-Holz gebauete Häuser findet, die 200. und mehr Jahr gestanden, dergleichen man von tannenen oder kieffernen Gebäuden nicht hat, wenn man also eichen Holz zum Bauen haben kan, thut man wohl, wenn man solches statt andern nimmt, und wenn es auch etwas mehreres kosten sollte.

:- 6 :-

§.37. Erlen oder Ellern oder Elsen können zum Bauen fast nicht weiter als zu Wasserleitungen gebraucht werden, da man Röhren daraus macht, und vor jeden Fuß Röhre zu bohren, wenn das Loch 2 1/2. Zoll weit, 6. dl., wenn es aber bis 5. Zoll weit, 1. ggf. also vor jede Zoll-Weite 2 2/3. dl. giebt.

:- 2 :- 2/3

§.38. Wenn die Erlen-Röhren in sumpfigten Dertern liegen, oder ganz von feuchter Erde umgeben werden, thun sie lange gut, an trockenen Dertern aber nicht, woselbst die tannene Röhren gut, besser aber die kiefferne. Von letztern aber kriegt das durchfließende Wasser anfänglich einen starcken Harz-Geschmack.

Zu Rosten und Rost-Pfählen im nassen Erd-Boden thun die Erlen auch gut, da sie gleichsam wieder in ihr Element kommen. S. 39.

Der Preis der Ellern richtet sich nach ihrer Größe. Wenn sie aber zu Röhren gebraucht werden soll, muß sie am Stamm-Ende schon 1. Fuß starck seyn, und aufs geringste mit 16. ggl. bezahlet werden, und kan, nachdem sie in der Dicke und Länge zunimmt, auch im Preis höher steigen, und mit 1. rthl. oder 1 $\frac{1}{7}$ . rthl. bezahlet werden, vornemlich wenn sie zu Rosten gebraucht werden solle. S. 40.

• — 16 — •  
I — 8 — •

Espen oder Aspen ist ein weiches weisses Holz, und wird nur zur Noth beym Bauen zu Zimmer-Stücken oder zu Welger-Holz gebraucht. Wenn eine Espe ein schwaches Zimmer-Stück abgiebt, bezahlet man sie mit 12. ggl. und läßt den Preis mit ihrer Stärke zunehmen, daß sie bis auf 1. rthl. kommt. S. 41.

• — 12 — •  
I — 6 — •

Fichten kommen mit den Tannen fast ganz überein, das Holz und Rinde gleich einander, im Laube oder Tanager-Nadeln ist nur ein Unterscheid, indem die Tannen ganz schwarz-grünes Laub und zottichte Aeste haben, welches man bey den Fichten nicht so merckt. S. 42.

Die Fichten dienen gut zum Bauen, vornemlich zum Balcken und Sparren, und bauen ziemlich lang, dauern auch einiger massen, wenn sie im trockenen liegen. Zu Schwellen aber nutzen sie nicht sonderlich, weil sie wegen der von unten raus dünstenden Feuchtigkeiten bald verfaulen. Zu Wasserleitungen geben sie Röhren ab. S. 43.

Der Preis derselben ist völlig wie beym Tannen-Holz, daher man daselbst nur nachsehen kan und zwar §§. 56. 63. S. 44.

Soeren, Foren oder Kieffern ist ein gutes und noch besseres Bau-Holz, als Fichten und Tannen, indem es dauerhafter wegen des häufigen innerlichen Harzes, daher es auch Schwellen abgeben kan, die, wenn sie brav fett vom Harze sind, lange dauern. In Feuers-Gefahr ist es ein gefährliches Holz. Dem Ansehen nach kommt es dem Tannen- und Fichten-Holz gar nahe, ausser daß die Jahre oder Adern etwas dunckler in den Kieffern als in Tannen und Fichten sind. Die Rinde unterscheidet dieselbe auch von den zwey letztern, da die Tannen und Fichten eine Asch-graue Rinde, die eben nicht gar sehr aufgerissen, von unten bis oben aus haben. Die Kieffern hingegen haben unten eine starck aufgerissene graue Rinde, oben aber, auch an denen Aesten, ist sie röthlich und glat. S. 45.

Zu Röhren-Holz bey Wasserleitungen ist es fast das beste Holz, siehe S. 187. S. 46.

In der Marck Brandenburg, Schlesien und in Sachsen ist dergleichen Holz häufig, hier herum ist es raar, doch habe unten am Brocken ohnweit Jfenburg, ingleichen aufm Schwarzwalde in Thüringen etwas untermengtes angetroffen. S. 47.

Wegen des Rahmens muß noch gedencken, daß es in der Marck Brandenburg keinen von obigen drey Rahmen bekommt, sondern man nennet es daselbst Fichten-Holz. Unser Fichten-Holz aber wächst dort gar nicht, auch nicht Tannen-Holz. S. 48.

Der Preis dieses Holzes darff um ein Fünftheil wenigstens ein Sechstheil höher genommen werden, als bey dem tannenen Holz, weil es um so viel besser schätze, sonst wird sich derselbe jedes Orths schon finden.

Haseln-Holz ist weisses zartes Holz, dessen sich die Bötcher zu Reiffen, und die Pulvermacher zu Kohlen wohl zu bedienen wissen. Beym Bauen werden die Stäbe von Haseln gespalten, und als Fahgerten oder Schierstöcke gebraucht und erstere 7. bis 8. Fuß lang zurechte geschnitten, das Schock mit 3. ggl. 6. dl. bis 3. ggl. 10. dl. bezahlet. Die Schienstöcke werden 5. bis 6. Fuß lang vom Bötcher gespalten und zurechte geschnitten, das Schock mit 16. bis 19. dl. bezahlet. Mehrers siehe S. 195. S. 49.

• — 3 — 6  
• — 3 — 10  
• — 4 — 4  
• — 7 — 7

Tannen dienen zum Bauen eben so, wie die Fichten, da sie fast mit ihnen ganz gleich kommen, wie S. 42. bereits angezeigt. Sie geben Balcken, Sparren, Säul-Holz, Kiegel-Holz, Saum-Schwellen (Sohlen oder Spann-Rahmen) Blat-Stück (Wand-Rahmen oder Kiechholz) Träger, Dachstuhl-Schwellen, Stuhl-Fetten (Dach-Fetten) Spann-Kiegel, Kehl-Balcken, Hage-Balcken, Aufschöblinge, (Dripphacken) Streben (Bänder) und also allerhand Sorten, ja alle, so zu einem hölzernen Gebäude erfordert werden, ausser die Schwellen im untersten Stockwerck, welche besser von Eichen-Holz sind, indem die Schwellen fast nicht geleget werden können, daß nicht einige Feuchtigkeit von unten her an dieselben dringe, so auch durch den gemauerten Unterschlag geschehen kan, dergleichen Feuchtigkeit aber macht die tannene Schwellen in kurzer Zeit faulend. Solte und müste man tannene Schwellen brauchen, ist rathsam, daß man sie mit recht heisser Wagenschmier, so mit etwas Pech vermischt ist, unten, und wo dieselbe von Erde berührt werden, wohl bestreiche. (Welche Bestreichung auch den eichenen Schwellen nicht schädlich ist) Dann giebt das tannene Holz auch Bohlen, Breter, Latten, Stack- und Welger-Holz. S. 50.

Die Tannen-Bäume sind von verschiedener Größe und also auch von verschiedenem Preis. Die verschiedene Größe hat Gelegenheit zu allerley Eintheilungen der tannenen Bäume gegeben, die aber nach Unterscheid der Derther auch gar unterschieden sind. S. 51.

B

Also

- §. 52. Also werden sie an einigen Orthen in ganze Stämme, halbe Stämme, Viertel Stämme, funffzehn ellichte und zwölff ellichte Balcken eingetheilet, und die ganz dinnen Stücken, so dicker als Latten oder Latten-Bäume sind, werden Spitzen genannt.
- §. 53. An andern Orthen werden sie in ganze Zimmer, halbe Zimmer, Viertel-Zimmer, Ziegel-Sparren, Mittel-Sparren, Stroh-Sparren eingetheilet.
- §. 54. Allhier nennet man sie Sechziger, Funffziger, Vierziger, Dreyßiger Balcken, Funffziger, Vierziger, Dreyßiger Sparren. Oder man nennet sie spännig, als 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3spännig, welches so viel als 20, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6 Zoll dickes Holz anzeigt.
- §. 55. An mehr andern Orthen wird nun die Eintheilung des tannenen Zimmer-Holzes wieder auf andere Art gemacht. Ich will wegen des Unterscheids der Länge und Stärke dergestalt ein Mittel treffen, daß keine Nahmen den Bäumen dem Unterscheid nach geben will, sondern ich will Classen der Länge und Stärke nach setzen, und dann eine Anzeige thun, zu was vor Bau-Holz jede Classe sich am besten schicket; Wer nun will, kan nachher jeder Classe den Nahmen zueignen, der an seinem Orthe üblich. Hierzu nun soll nachfolgende Tabelle dienen.

Classe	Länge des Baums Fuß	bauet nur Fuß	ist dicke		kostet überhaupt an Forst-Zins, Fuhrlohn, Fäll- er- und Beschla- ger-Lohn			
			am Stamm- Ende Zoll	am dinnen Ende excl. der Spitze Zoll	rtl.	ggl.	dl.	
8 — 5 — 5	1	70	66	20	12	8	5	5
6 — 12 — 5	2	70	66	18	11	6	12	5
5 — 8 — 5	3	70	66	16	10	5	8	5
4 — 4 — 5	4	70	66	14	9	4	4	5
3 — 4 — 5	5	70	66	12	8	3	4	5
2 — 4 — 5	6	65	55	10	7	2	4	5
1 — 12 — 5	7	60	50	8	6	1	12	5
1 — 5 — 5	8	50	40	6	5	1	5	5
5 — 12 — 5	9	40	30	5	4	5	18	5

- §. 57. Wer da will, kan die Kosten oder den Preis specieller eintragen und setzen, was einer jeden Classe Stamm-Geld, oder Forst-Zins, Fäll- oder Umhauer-Lohn, Beschlager- und Fuhrlohn kostet.
- §. 58. An einigen Orthen pflegt die Proportion der Länge zur Dicke wohl etwas anders zu seyn, als in der Tabelle gesetzt. Wie wir denn gar allhier in Göttingen zweyerley Holz, oder welches in der Proportion der Länge zur Dicke unterschieden ist, verbauen, nemlich das Thüringer- und das Harz-Holz, worvon das erste fast bey jeder Dicke länger, als das letztere, und im Preise vortheilhafter ist.
- §. 59. Die runden Tannen-Bäume geben auch Röhr-Holz ab, und darzu kan die 6te, auch wohl die 7te Classe gebraucht werden, welche in der Rundung einen Diameter von 1. Fuß und drüber am Stamm-Ende haben.
- §. 60. Das in der Tabelle classificirte Zimmer-Holz kan zu nachfolgenden Stücken angewandt werden.
- Die 1. und 2. Classe zu Brücken-Balcken, Eis-Böcken.
  - Die 3. und 4. Classe zu Trägern oder Unterzügen, ingleichen zu Dachstuhl-Säulen bey legenden Dachstühlen, Dachstuhl-Schwellen.
  - Die 5. 6. auch wohl 7. Classe zu Balcken, Blat-Stücken oder Wand-Nahmen oder Riech-Hölzern, zu Saum-Schwellen oder Sockeln, Eckständern, Dachstuhl-Schwellen, auch Eck- und Winckel-Sparren.
  - Die 6. und 7. Classe zu Stuhl-Setten, Eck- und Winckel-Sparren, auch andern Sparren bey grossen Dächern, vornehmlich zu Schieffer-Dächern, zu Säulen zc.
  - Die 7. zu Ziegel-Sparren, Spann-Riegeln, Creutz-Bändern, Kehl-Balcken, Säulen oder Ständern zc.
  - Die 8. Classe zu Stroh- und Schindel-Sparren, auch wohl zu Ziegel-Sparren, bey kleinen Gebäuden zu Riegeln, zu Sturm-Bändern, zu Streben, Bändern auch wohl Hage-Balcken.
  - Die 9. Classe zu allerhand kleinen Bauwercken, Ställchen und dergleichen, zu Aufschöblingen oder Drüphacken, wenn keine übrige Spitzen von den vorhergehenden Classen verhanden.

Es sind aber doch bey Bestimmung des Holzes, worzu jedes gebraucht werden soll, allezeit die Umstände mit zu Rathe zu ziehen, die da bisweilen ganz was anders verlangen, als was hier angezeigt, ja man nimmt auch wohl die Stamm-Ende einer Classe zu einer Art von Hölzern als zu Dachstuhl-Säulen, oder etwan zu Ständern, und den Überrest braucht man zu Sparren oder andern Stücken, und disponirt also wie es am zuträglichsten ist. Bisweilen fehlt auch wohl eine nöthige Classe vom Holze, die man wegen Abgang derselben, oder der Kosten halber, nicht anschaffen kan oder will, da muß man denn freylich wohl was nehmen, was nicht angenehm seyn würde, wenn was sich besser schickendes da wäre.

Manchmahl ist das vorhandene oder leicht zu bekommende Holz wohl gar zu starck, in solchem Fall schneidet man das lange tannene Holz der Länge nach und theilet oder spaltet ein dickes Stücke in vier dünne Stücke, wie man mit dem eichenen Holze thut.

Die tannene Breter werden eingetheilet in Bohlen und in Dielen. Erstere sind 2. bis 3. Zoll dicke, werden auch auf Verlangen in den Schneidemühlen noch dicker gemacht, letztere sind 1 $\frac{1}{2}$ . bis 1. Zoll dicke. Die Länge und Breite ist auch unterschieden. Folgende Tabelle soll hierin, vornehmlich was den Preis betrifft, einiges Licht geben, welcher proportionirlich darzu gesetzt, doch so, daß wenn ein oder etliche einzelne Breter gekauft werden, solche nach Proportion etwas weniges mehr kosten, als wenn der Kauff nach Schocken geschieht.

	Lang Fuß	Breit Zoll	Dicke Zoll	Davon kostet				
				ein Stück		ein ganzes Schock		
				ggl.	dl.	rtl.	ggl.	dl.
Bohlen	20	18	3	18	8	43	8	8
	18	16	2 $\frac{1}{2}$	12	8	29	8	8
	16	14	2	8	8	19	8	8
	18	16	1 $\frac{1}{2}$	9	8	21	16	8
Dielen	16	16	1 $\frac{1}{2}$	7	6	17	12	8
	14	14	1 $\frac{1}{2}$	5	10	14	8	8
	14	12	1	3	10	9	8	8
	12	12	1	3	6	8	8	8

43 — 8 — 8  
 29 — 8 — 8  
 19 — 8 — 8  
 21 — 16 — 8  
 17 — 12 — 8  
 14 — 8 — 8  
 9 — 8 — 8  
 8 — 8 — 8

Die erste Gattung von Bohlen kan zu Brücken-Bohlen auch zu Treppen-Wangen, S.64.

Die zweyte zu grossen Thorwegen, auch wohl Treppen-Wangen,

Die dritte zu Treppen-Staffeln und Thoren gebraucht werden.

Die erste und andere Sorte von Dielen zu Fuß-Böden, Thüren zc.

Die dritte Sorte auch darzu.

Die vierte und fünfte Sorte zu Thür- und Fenster-Futtern, Thür-Füllungen, auch leichten Thüren, Fenster-Laden und dergleichen.

Latten giebt es zweyerley Art, geschnittene, und gespaltene. Die geschnittene sehen ordentlicher aus, als die gespaltene, kosten auch etliche Groschen bey einem ganzen Schock weniger, als die gespaltene, doch sind diese besser, als jene, welche sich leicht biegen, und wenn ein Ast quer durchgeheth, gar zerbrechen.

Ein Schock gespaltene Latten, wenn sie 18. Fuß lang, kostet in Göttingen 4. rtl. S.66.

Sind sie aber 20. Fuß lang 4 $\frac{1}{2}$ . rtl. S.67.

Schal- oder Welger-Holz wird aus Tannen- auch wohl aus Espen-Holz gehauen. S.67.

Ist es 3. Fuß lang, kostet ein Schock 10. ggl. S.68.

3 $\frac{1}{2}$ . " " " " 11. S.69.

4 " " " " 12. S.70.

also auf jeden halben Fuß Zunahme in der Länge 1. ggl. Zulage im Preise.

Dieser Hölzer werden 5. auf eine Elle eines Geldes gerechnet, daß also auf ein Geld welches 10. Ellen lang ist, 50. Welger-Hölzer nöthig sind, oder es gehen ohngefehr auf 16. Quadrat Fuß Decke 10. Welger-Hölzer.

Stack-Holz, so man in den Leimer-Fachen braucht, wird fast wie das Welger-Holz bezahlet, nemlich wenn es 3. Fuß lang, ein Schock mit 12. ggl. S.70.

3 $\frac{1}{2}$ . " " " " 14. S.71.

und bey jedem halben Fuß Zunahme in der Länge kommt eine Zulage von 2. ggl. im Preise. Bisweilen ist es auch schwächer als das Welger-Holz, und da fällt denn auch der Preis etwas ab.

Dieser Hölzer werden drey in ein Fach gebraucht, solche stehen perpendicular, wenn das Fach aber schmal, werden sie horizontal eingesetzt, und aus einem Stack-Holz 2. oder 3. Längen gemacht, und Fach-Berten drüber und darzwischen geflochten.

- §. 71. An einigen Orthen werden die Fach-Berten weggelassen, indem das ganze Fach mit Stack-Holz besetzt, zwischen selben aber fast ein solch breiter Raum gelassen wird, als das Stack-Holz dicke ist. Hierauf wird um jeden Stacken Stroh-Leim gewickelt, und nachhero eine Leimen-Bergleichung drauf gemacht, wodurch das Fach fester verwahrt ist, als wenn Fach-Berten darzu kommen sind. Bey dieser Arbeit kommen in ein Fach so 3. Fuß breit ist wenigstens 6. Stack-Hölzer.

### Bieberschwänze.

- §. 72. Bieberschwänze oder Zungen sind gerade 15. Zoll lange, 7. Zoll breite, unten zugrundete Dach-Ziegeln, welche von ihrer Gestalt angeführte Rahmen bekommen haben.
- §. 73. Bey einem einfachen Dache deckt ein Bieberschwanz 84. Quadrat-Zoll, oder 12. Bieberschwänze bedecken 7. Quadrat-Fuße, und bey einem Doppel-Dache werden zu 7. Quadrat-Fußen 24. Bieberschwänze erfordert, oder ein Bieberschwanz bedeckt 42. Quadrat-Zoll.
- §. 74. Die Lattung bey einem einfachen Dache geschiehet einen Fuß weit aus einander, inclusive einer Latte, und bey einem Doppel-Dache 6. Zoll weit aus einander.
- §. 75. Bey einem einfachen Dache sind so viel Dach-Späne nöthig, als Bieberschwänze sind.
- §. 76. Ein Doppel-Dach ist noch einmahl so schwer, und so kostbar, als ein einfaches, hält aber auch wohl noch einmahl so lange, und sieht schöner aus, als ein einfaches Dach.
- §. 77. Ein hundert Bieberschwänze kostet auf der Ziegel-Hütte 14. ggl.

### Birken-Holz.

- §. 78. Dieses Holz ist zum bauen nicht viel nütze, es müste denn aus Noth genommen werden, und nur zu kleinen und schlechten Gebäuden; Masses es leicht Wurm-stichig wird, wegen seines süßen Safts, auch wird es nicht gar zu starck und stirbt bald ab, wie denn eine Bircke schwerlich 100. Jahr alt wird, weil sie im 60. oder 70. Jahr den Wipfel verlieret, und alsdann verfault.
- §. 79. Zu Rüst-Bäumen ist das Bircken-Holz noch zu gebrauchen, und da kostet eine Stange 2. ggl. oder ein Schock 5. rthl. Eine Bircke die einen Sparren abgeben kan, kostet etwan 16. ggl.

### Birnbaum-Holz.

- §. 80. Diese Sorte von Holz wird zum bauen der Häuser eben nicht gebraucht, es wäre denn, daß es zu Bau-Zierden, zu Boiserie, zu furnirter Arbeit, ausgelegten Fuß-Boden und dergleichen, gebraucht würde. Das wilde Birnbaum-Holz ist zu Zimmermanns-Schrauben und in Mühlen zu Triebstöcken gut, die Bezahlung aber vor einen Baum geschieht nach der Hand, und nach dem viel gesundes Holz daran ist, mit 16. ggl. auch wohl mit 1. rthl. und mehr.

### Bitter-Kalck.

- §. 81. Hiervon siehe nach unter dem Worte Kalck §. 134.

### Blech.

- §. 82. Blech ist entweder Kupfer-Blech, oder Messing-Blech, oder Eisen-Blech.
- §. 83. Kupfer-Blech wird gebraucht zu Dach-Rinnen, in den Kehlen oder Krimpen der Dächer, zu Altanen, auf Dächern. Zu Dach-Rinnen muß ein Quadrat-Fuß Kupfer-Blech  $1\frac{1}{2}$ . bis  $1\frac{3}{4}$ . pf. wiegen, es wird aber zur Rinne wenigstens 14. Zoll breites Blech erfordert, damit, wenn das Blech rund gebogen, die Rinne noch 9. Zoll breit bleibe. Ist nun also eine Rinne 6. Fuß lang, werden darzu 7. Quadrat-Fuß Blech erfordert, welche aufs wenigste  $10\frac{1}{2}$ . pf., aufs meiste  $12\frac{1}{4}$ . pf. Kupffer erfordern, so inclusive Arbeits-Lohn (auf jedes pf. 9. ggl. gerechnet) 3. rthl. 22. ggl. 6. dl. bis 4. rthl. 16. ggl. 3. dl. kosten.
- §. 84. In den Kehlen, wie auch auf Altanen kan ein Quadrat-Fuß Kupffer-Blech  $1\frac{1}{4}$ . pf. bis  $1\frac{1}{2}$ . pf. wiegen. Daher 7. Quadrat-Fuß  $8\frac{3}{4}$ . pf., bis  $10\frac{1}{2}$ . pf. wiegen, und das pf. mit Macherlohn zu 9. ggl. gerechnet, 3. rthl. 6. ggl. 9. dl. bis 3. rthl. 22. ggl. 6. dl. kosten kan.
- §. 85. Zum Decken des Dachs kan ein Quadrat-Fuß 1. pf. bis  $1\frac{1}{4}$ . pf. wiegen. Daher 7. Quadrat-Fuß 7. pf. bis  $8\frac{3}{4}$ . pf. wiegen, und das pf. mit Macherlohn zu 9. ggl. gerechnet, 2. rthl. 15. ggl. bis 3. rthl. 6. ggl. 9. dl. kosten.

Vor.



## Brand-Steine.

§. 99. Hiervon siehe unter dem Worte Ziegeln §. 218. weiter nach.

## Breter.

§. 100. Von eichenen Bretern ist im 31. §. und von tannenen im 63. §. Meldung geschehen, woselbst weiter nachzusehen.

## Bruchsteine.

§. 101. Hiervon siehe unter dem Worte Steine §. 204. weiter nach.

## Büchen-Holz.

§. 102. Hiervon ist §§. 11. 12. 13. bereits gehandelt, woselbst nachzusehen.

## Drath.

§. 103. Drath ist entweder Messing- oder Eisen-Drath, des erstern braucht man bey dem Bauen so viel nicht, doch kan man mercken, daß ein pf. allhier 12. ggl. kostet. Letzteres aber, das Eisen-Drath, braucht man zur Gyps-Arbeit, solches hat die Dicke einer starken Nehe-Nadel und gehen 200. Fuß auf ein pf., ein Pfund aber kostet allhier 4. ggl. In den Dach-Rinnen braucht man in den Umschlag wohl auch Eisen-Drath, so aber starck seyn muß, daß 20. bis 24. Fuß auf ein pf. gehen.

## Dupffsteine.

§. 104. Hiervon siehe unter dem Wort Steine §. 203. weiter nach.

## Eichen-Holz.

§. 105. Hiervon ist bereits im 16. und folgenden §§. ausführlich gehandelt, woselbst dieser wegen nachzusehen.

## Eisen.

§. 106. Eisen, so zum Bauen gebraucht wird, ist entweder gegossen, oder geschmiedetes Eisen.

§. 107. Das gegossene Eisen ist entweder in Formen gegossen, als Zapffen zu Mühl-Wellen, wovon 1. Centner zu Ueßlar 3. rthl. 21. ggl. 4. dl. und das Fuhrlohn von dar bis hierher 4. bis 5. ggl. kostet. Oder es ist in Sand oder Stübe gegossen, als die Offen-Platten, wovon der Preis in der Tabelle §. 110. zu sehen.

§. 108. Das geschmiedete Eisen wird auf den Hämmern in gewöhnliche Stäbe 1. Zoll dicke und breit, oder  $\frac{1}{2}$ . Zoll dicke, 2. Zoll breit auch etwas stärker gemacht, und Stab-Eisen genennet, oder es wird in dinnen krausen Stäbgen verfertigt, so Kraus-Eisen heißt, oder es wird nach einem vorgeschriebenen Maas, oder gar nach einem aus Holz verfertigten Muster gemacht, und solches heißt Model-Eisen.

§. 109. Wie hoch der Preis von diesem Eisen, ingleichen von den Offen-Platten, solches ist in einem Königl. Edict vom 3. Febr. 1740. fest gestellt, und in nachfolgender Tabelle enthalten, wobey der Centner zu 112. pf. angenommen.

Ort



Ort wo es zu bekommen	Offens				Stabs-Eisen				Kraus Eisen				Model-Eisen					
	1. pf.		1. Centn.		1. pf.		1. Centn.		1. pf.		1. Centn.		1. pf.		1. Centn.			
	ggl.	dl.	rtl.	ggl.	dl.	ggl.	dl.	rtl.	ggl.	dl.	ggl.	dl.	rtl.	ggl.	dl.	rtl.	ggl.	dl.
Königs-Hütten- Factorey	5	$\frac{5}{14}$	2	2	8	$\frac{1}{7}$	3	4	3	16	10	$\frac{1}{14}$	3	22				
Rothens-Hütten- Factorey	5	$\frac{1}{7}$	2		8	$\frac{1}{7}$	3	4	3	16								
Elbingeröder- Factorey					8	$\frac{5}{14}$	3	6										
Hannover	6	$\frac{3}{14}$	2	10	9	$\frac{3}{7}$	3	16	4	2								
Herkberg   Osterode	5	$\frac{4}{7}$	2	4	8	$\frac{13}{14}$	3	6	3	16								
Nörten	5	$\frac{5}{7}$	2	5	8	$\frac{13}{14}$	3	11	4									
Nordheim	5	$\frac{19}{28}$	2	5	8	$\frac{13}{18}$	3	11										
Göttingen   Einbeck	5	$\frac{11}{14}$	2	6	9	$\frac{3}{28}$	3	13	4	1								
Uslar	5	$\frac{1}{7}$	2		8	$\frac{5}{14}$	3	6	3	16								
Hameln	5	$\frac{5}{7}$	2	5	8	$\frac{13}{14}$	3	11	4	3	21	4						
Nienburg	6	$\frac{1}{14}$	2	8	9	$\frac{2}{7}$	3	14	8	4	8							
Dransfeld	5	$\frac{25}{28}$	2	7	9	$\frac{3}{28}$	3	13										
Münden	5	$\frac{1}{14}$	2	6	9		3	12			3	22						

Hierbey ist zu mercken, daß ein hiesiger Cubic-Fuß wiege 3. Centner, 69. Pfund. §. 111.

Diesem nach wiegen nachfolgende Stäbe, welche

1 Fuß lang, 4 Zoll breit, 4 Zoll dicke, 45 Pfund, 2 Loth

1	4	3	33	24
1	4	2	22	16
1	4	1	11	8
1	3	3	25	10
1	3	2	16	28
1	3	1	8	14
1	3	$\frac{1}{2}$	4	7
1	2	2	11	8
1	2	1	5	20
1	2	$\frac{1}{2}$	2	26
1	1	1	2	26
1	1	$\frac{1}{2}$	1	13

ein Cubic-Zoll aber wiegt  $7\frac{1}{2}$  Loth.

Ist der Ort, wo man das Eisen brauchen will, nicht mit in der Tabelle, oder die Sorte ist an selben Ort nicht mit angemerket, also auch nicht vorhanden, nimmt man das benöthigte Eisen von dem nächst benachbarten Ort, wo solches zu haben, und schlägt von jeder Meile auf jeden Centner die Fracht darzu, etwan auf eine Meile von jedem Centner 16. dl., so wird man mit dem Anschlage eines jeden Stück Eisens, durch Hülffe der Tabelle, und der Regul Detri, doch raus kommen.

Zum Exempel, man wolte in Göttingen einen Anker-Stab 20. Fuß lang, 4. Zoll breit, 2. Zoll dicke haben, so finden wir in der Tabelle, daß 1. Stab, der 1. Fuß lang, 4. Zoll breit, 2. Zoll dicke ist, 22. Pfund und 16. Loth wiege, daher der verlangte Anker-Stab von 20. Füssen nothwendig 20mahl so viel, nemlich 4. Cent. 2. pf. wiegen müsse. Und denn sehen wir aus der ersten Tabelle, daß 1. Cent. Model-Eisen auf der Königs-Hütte 3. rtl. 22. ggl. koste, so müssen die 4. Cent. 2. pf. 15. rtl. 17. ggl.  $8\frac{1}{2}$  dl. kosten, schlagen wir nun auf jeden Centn. 16. dl. Fracht von einer Meile, so wird die Fracht von 4. Centn. auf 5. Meilen, als der Weite der Königs-Hütte von Göttingen 1. rtl. 2. ggl. 8. dl., der ganze Anker-Stab also allhier 16. rtl. 20. ggl.  $4\frac{1}{2}$  dl. kosten. Die Rechnung hiervon verhält sich also:

§. 114. 1. Fuß wiegt 22 Pf. 16 Loth, was wiegen 20 Fuß

32  
 44  
 666  
 1  
 720  
 20  
 14400

22  
 26  
 2222  
 33  
 22  
 26  
 2222  
 33  
 4 Centn. 2. pf.

1. Centn. kostet 3 rthl. 22 ggl. was kosten 4 Centn.

24  
 72  
 22  
 94  
 4  
 376

1  
 3  
 37  
 24  
 2  
 15. rthl. 16. ggl. kosten 4. Centner  
 1. ggl. 8 1/2 dl. kosten 2. pf.

15. rthl. 17. ggl. 8 1/2 dl. kosten 4. Centn. 2. pf.

1. Centn. macht 1 ggl. 4 dl. Fracht, was machen 4 Centn.

12  
 12  
 4  
 16  
 4  
 64  
 5 Mellen  
 320

2  
 8  
 22  
 22  
 2  
 1. rthl. 2. ggl. 8. dl. Fracht  
 15. - 17. - 8 1/2 - das Eisen

Summa aller Kosten des Anker- Stabs 16. rthl. 20. ggl. 4 1/2 dl.

§. 115. Daß auf dem Eisen-Hammer das vorgeschriebene Maas des zu verfertigten Eisens so gar scharff, vornehmlich der Dicke und Breite halber, solle observiret werden, findet man nicht, daher denn das Gewicht von der Berechnung auch proportionirlich abfällt, doch kan der Accurateste ziemlich nahe getreten werden.

Erlen-Holz.

§. 116. Von diesem Holze ist bereits im 37. S. gehandelt, woselbst nachzusehen.

Espen-Holz.

§. 117. Hiervon ist im 41. S. gesagt, was zu sagen nöthig gewesen, woselbst nachzusehen.

Fachgerten.

§. 118. Fachgerten werden gemeiniglich aus Haseln-Stäben, die 1. Zoll auch wohl etwas drüber starck sind, gemacht, jeder Stab wird gespalten und giebt also zwey Fachgerten ab, die 7. bis 8. auch wohl 9. Fuß lang sind. In ein Fach, welches 3. Fuß hoch und 3. Fuß breit bis 4. Fuß, rechnet man 12. bis eine Mandel oder 15. Fachgerten. Ein Schock derselben kostet 3. ggl. 6. dl. bis 3. ggl. 10. dl.

3-6  
 3-10

Fenster

**Fenster-Holz.**

Hiervon ist in dem 34. und 35. §§. gehandelt, woselbst nachzusehen. §.119.

**Fichten-Holz.**

Hiervon siehe den 42. ingleichen die 43. und 44. §§. nach. §.120.

**Foeren-Holz.**

Siehe hiervon den 45. §. §.121.

**Forst-Ziegel.**

Hievon wird unter dem Worte Ziegel §. 221. ausführlich gehandelt. §.122.

**Glas.**

Das Glas zu den Fenstern wird unterschieden in Scheiben und Taffeln. §.123.

Die Scheiben sind im Diametro entweder 12. Zoll hoch, und heißen alsdann ganze Royal-Scheiben, davon kostet ein Stück 2. ggl. §.124. 2-2-0

Oder sie sind 10. Zoll hoch, und heißen halbe Royal-Scheiben, wovon ein Stück 15. dl. kostet. §.1-1-3

Die Kayser-Groschen-Scheiben sind 9. Zoll hoch, wovon ein Stück 1. ggl. auch wohl weniger kostet. §.1-1-0

Doppel-Scheiben 8. Zoll hoch, ein Stück kostet 6. dl. §.1-0-6

Siegel-Scheiben sind 5 1/2. Zoll hoch, ein Stück kostet 3. dl. §.1-0-3

Gemeine Scheiben sind 4. Zoll hoch, ein Stück kostet 2. dl. §.1-0-2

Aus jeder Scheibe kan nur ein viereckter, aber drey dreyeckte Zwickel geschnitten werden. §.125.

Taffel-Glas ist entweder einheimisch oder ausländisch. Das einheimische, so 2. starke Meilen zu überfahren ist, kostet hier eine Kiste 5. rthl. 12. ggl. darinn sind 120. Taffeln, jede 18. Zoll lang, 16. Zoll breit, worunter aber oft etliche entzwey. Ein Quadrat-Fuß kostet also ohngefehr 8. dl. §.126. 5-12-0

Das ausländische Glas ist Venetianisch, Französich, Lohrer-Glas, vom Spisser-Wald, Berlinisch und endlich Böhmisch. Das Venetianische ist klar und gerade, deme folget in der Schönheit das Französische; Lohrisch und Berlinisch ist klar aber Wind-schieff; Böhmisch kommt ihm an Klarheit nicht bey, ist aber gerade und weiß, und unter dem ausländischen hier am gebräuchlichsten. Davon kan man ein Bund Taffeln allhier vor 1. rthl. und 14. bis 16. ggl. bekommen, die Anzahl der Taffeln in jedem Bunde nimmt zu, nachdem die Taffeln kleiner sind, wie man aus folgender Tabelle sehen kan. §.127. 1-14-0

Anzahl der Taffeln in einem Bunde	Breite der Taffel Zoll	Höhe der Taffel Zoll	Quadrat-Zoll einer Taffel	Quadrat-Zoll aller Taffeln in einem Bunde
1 Classe 4	27	23	621	2484
2 Classe 5	24	21	504	2520
3 Classe 6	22	19 1/2	429	2574
4 Classe 7	21	18	378	2646
5 Classe 8	20	16 1/2	330	2640
6 Classe 10	18	15	270	2700
7 Classe 12	16	14	224	2688
8 Classe 14	15	13	195	2730
9 Classe 16	14 1/2	12	174	2784

**Gold.**

Zu Bau-Zierden wird das geschlagene Gold vielfach gebraucht, welches seine Schönheit nicht verlieret ob es hundert und mehr Jahr gestanden. In Leipzig kauft man ein Buch geschlagen Gold vor 6. ggl. darin sind 25. Blätter Gold, jedes ist 2 5/8 hiesiger gemeiner Zoll lang und breit, zusammen machen die 25. Blätter 162 1/2. Quadrat-Zoll, deren 144. auf einen hiesigen Quadrat-Fuß gehen. Weil bey dem Auflegen des Goldes so Haar-scharf nicht verfahren werden kan, daß nicht ein benachbartes Blatt etwas über das andere trete, so kan man zu Bedeckung eines Quadrat-Fusses ein Buch Gold rechnen. §.128. 2-6-0

D

Gypse

## Gyps-Kalck.

§. 129. Gyps-Kalck ist unter dem Worte Kalck §. 137. nachzusehen.

## Haare.

§. 130. Unter den Kalck, welcher zum vertünchen gebraucht wird, werden wohl Haare mit genommen, unter jeden Malter 3. bis 4. pf. Man bekommt selbe von den Weisgerbern das pf. vor 4. dl.

## Haseln-Holz.

§. 131. Hiervon siehe §. 49. weiter nach, ingleichen §. 195.

## Hann-Buchen.

§. 132. Hiervon ist in den 14. 15. §§. gehandelt, woselbst nachzusehen.

## Kammern.

§. 133. Dieses sind die Zähne in den Stern- und Kamm-Rädern der Mühlen, oder anderer grossen hölzernen Maschinen, diese werden gemeinlich aus Hann-Büchenem Holze, welches zähe, hart, und glatt ist, gemacht, und ausm Groben gehauen das Schock zu 12. bis 16. ggl. verkauft. Nämlich die kleinere im erstern und die grössern im zweyten Preise.

## Kalck.

§. 134. In hiesigen Landen haben wir zweyerley Sorten von Kalck, als Leder-Kalck, und Gyps-Kalck. Der Leder-Kalck wird auch Bitter-Kalck, und der Gyps-Kalck Spaars-Kalck genennet. In Holland, und verschiedenen andern an der See gelegenen Städten, ist die dritte Sorte von Kalck, der Muschel-Kalck, der aus den von der See ausgeworffenen Muscheln gebrannt wird, und in der Wirkung mit dem Gyps-Kalck fast überein kommt.

§. 135. Der Leder-Kalck ist an mehreren Orthen Deutschlands als der Gyps-Kalck zu haben, und wird aus ziemlich harten Steinen gebrannt, die sich aber von einem Messer beschaben lassen und ein zartes Mehl alsdann geben, auch sonst von harten Sachen, welche öfters an sie reiben, abgenutzt werden können, daher sie schlecht zu Pflastern dienen, weil die darüber gehende Wagen-Räder immer was abschaben, und endlich starcke Vertieffungen oder tieffe Gleiser darein machen.

§. 136. Wann die Kalcksteine im Kalck-Ofen gebrannt, und in Wasser gethan werden, fangen sie an zu kochen, zerfallen und werden, nachdem sie das Wasser angenommen, zu einer weichen Schmiere, so mit Kricken und Rührhölzern durch einander gerühret, in Erd-Gruben gelassen, und bis zum Gebrauch darin verwahret wird, woselbst diejenige Masse, so sich mit dem Kalck nicht verbunden, in der Erden weg schleicht, und je länger der Kalck in der Grube verbleibet, einen je reinern und bündigern Kalck zurück liegen läßt.

§. 137. Der Gyps-Kalck wird aus viel weichern Steinen, als der Leder-Kalck, gebrannt, welche entweder Albaster sind, oder demselben gleich oder nahe kommen, auch kan er aus Marien-Glas, wenn dasselbe an einem Orte häufig ist, gebrannt werden, so einen schönen Gyps abgiebt.

§. 138. So bald diese Steine gebrannt, werden sie ganz klein wie zu Mehl gemacht, welches entweder auf eigenen Kalck-Mühlen, die verschiedener Art sind, geschieht, oder sie werden mit Klopff-Hölzern gleichsam zu Mehl geklopfft. Zu desselben Auflösung aber darff eher kein Wasser gebracht werden, als wenn er gleich vermauert werden soll, weil er bald, nachdem er die Masse bekommen, bindet und fast wieder wie ein Stein wird. Ja man darff den gemahlten Gyps-Kalck, falls er gut ist, nicht an einen Ort hinlegen, wo von unten feuchte Ausdünstungen aussteigen, oder wo nur ein Nebel durchstreichen kan, hinlegen, weil der ganze Vorrath in einiger Zeit zu Stein wird; daher am rathsamsten, daß, wenn er gebrannt, und klein gemacht oder gemahlen, bald verbraucht werde. Jedoch läßt sich ein solcher zu Stein gewordener Kalck zum zweyten mahl brennen, und nachhero nutzen, es kostet aber auch zweymahl Holz.

§. 139. Der Gyps-Kalck kan allein blos mit Wasser vermischet verbraucht werden, man kan ihn aber auch verlängern, und Sand darunter mischen, und den vierten, oder wohl gar den dritten Theil so viel Sandes darzu thun, als man Gyps-Kalck hat. Der Leder-

Leder-

Leder-Kalck aber erfordert fast unumgänglich eine Zugabe und Vermischung des Sandes, und oft die Helffte so viel, als man Kalck hat, ausser dem will er nicht binden, bleibt lange schmierig, und will nicht hart trocknen. Die gewisse Menge des Sandes zur Zulage, daß der Leder-Kalck nicht zu mager werde, oder zu fett und schmierig bleibe, machen die Maurer ausfündig, wenn sie in Vermischung mit Sande den Kalck dahin gebracht, daß er von einer schräge gehaltenen Maurer-Kelle nicht zu schnell runter schieffet, und auch nicht gar hengen bleibet, sondern gemächlich runter fährt, und nach der Herabschieffung einige kleine Spuren von Kalck zurück läßt.

Der Kalck wird nach eines jeden Orths üblichen Maas verkauft und ausgemessen, als etwan nach Maltern, Himten, Scheffeln, Waagen etc. so freylich nach Unterscheid der Orther auch immer unterschieden. Von hiesigem Maas hoffe eine sichere Nachricht zu geben. Es wird hier der Kalck nach Maltern oder Himten ausgemessen, und darzu wird das Himten-Maas, dessen sechs einen Malter machen, gebraucht. Sechs Himten aber machen dem Inhalt nach  $7\frac{1}{2}$  hiesigen Cubic-Fuß; und ein Cubic-Fuß ist hier der Länge nach so groß, daß sechs Fuß der Länge eines mittelmäßigen Manns gleich kommen. Will ich aber ganz richtig die Länge eines hiesigen Fußes haben, so findet man sie auf der ersten Tabelle bey A. Diese Länge ist nicht mit in Kupfer gestochen und abgedruckt, weil, wenn solches geschehen, sie fast um einen Viertel Zoll sich auf dem Papier kürzer zeigen würde, als das darzu vorm Abdruck richtig gegebene Maas wurde gewesen seyn, sondern die Länge ist, als das Papier nach Abdruckung der Kupfer-Tabelle ganz wieder trocken worden, darauf gezeichnet.

§. 140.

Wenn auf solche Art die Längen des Pariser- Wiener- Leipziger- oder andern Fußes, so man der Länge nach kennen will, bekannt gemacht würde, könnte man sie aus Büchern kennen lernen, wenn sie aber in Kupfer gestochen und abgedruckt werden, kriegt man sie nicht richtig, denn, ob sie schon in richtiger Länge auf die Kupfer-Platte gestochen und gebracht werden, so wird das Papier, worauf die Platte abgedruckt werden soll, vor dem Abdruck ganz naß gemacht, wodurch sich das Papier gar sehr aus einander dehnet, und auf dieses ausgedehnte Papier kommt der Abdruck der Kupfer-Platte, welcher wie das Papier nachher trocken wird, auch starck zusammen kriecht und merklich kleiner wird, als er bey dem Abdrucken gewesen, so man gewahr werden kan, wenn man den trocken gewordenen Abdruck gegen die Kupfer-Platte hält.

§. 141.

Nun meine ich, daß den hiesigen Himten seinem Inhalte nach bekannt gemacht, doch will noch mehreres thun, da nunmehr der Fuß bekannt, und des Himten Breite und Höhe anzeigen, welches vornehmlich zu wissen nöthig, da der Kalck gehaußt gemessen wird, wobey es auf die Breite des Himten ankommt. Ein hiesiger Himten ist 7. Zoll hoch, und 20. Zoll (oder 1. Fuß und 8. gemeine Zoll) breit, und geben 108. Himten 137. Cubic-Fuß, welche Verhaltung noch accurater, als wenn man angiebt, daß 6. Himten oder ein Malter  $7\frac{1}{2}$  Cubic-Fuß gleich sind, wiewohl der Verschlag bey der letztern Proportion 6. zu  $7\frac{1}{2}$  so groß nicht ist.

§. 142.

Aus einem Malter gebrannten trocken und gehaußt gemessenen Kalck, welches, wenn der Hauffen nicht drauf wäre, 8. gestrichene Himten machen könnte, erhält man  $10\frac{2}{3}$  Cubic-Fuß gelöschten Kalcks, darzu können 16. Cubic-Fuß Sand kommen, welche Mixtur hier guten bündigen Kalck macht, und zu  $85\frac{1}{2}$  Cubic-Fuß Mauer von Bruchsteinen hinreichlich ist.

§. 143.

Oder man kan die Proportion des zusammen gehörigen Kalcks, Sandes und daraus zu verfertigenden Mauer also nehmen:

§. 144.

Drey Malter Kalck (so 32. Cubic-Fuß gelöschten Kalck geben) und zwey Suder Sand (so 48. Cubic-Fuß Sand machen) sind hinreichlich zu einer Ruthe Mauer (welche 16. Fuß lang, 16. Fuß breit und einen Fuß dicke ist, also 256. Cubic-Fuß ausmacht)

Will man anderer Orthen, wo das Scheffel- oder Himten-Maas mit hiesigem nicht überein kömmt, wissen, wie viel eine gewisse Menge trockenen Kalcks an Cubic-Füssen gelöschten Kalcks gebe, darff die gewisse Menge des trockenen Kalcks nur gelöschet, und in eine vierechte Grube, die etwan 4. Fuß lang, und 4. Fuß breit, oder länger und breiter ist, hinein lassen, derselben Tieffe aber vorher messen, und wenn der Kalck darinnen ist, zusehen, wie hoch er gestiegen, aus welchen Maasen der Cubic-Inhalt leicht raus zu bringen ist; Zum Exempel, die Grube ist 4. Fuß lang, 4. Fuß breit, und 5. Fuß tieff, und als die gewisse Menge trockenen Kalcks gelöschet, in die Grube gelassen, ist die Grube noch über den Kalck 3. Fuß leer gefunden, so folget, daß der Kalck darin 2. Fuß hoch stehet, und 32. Cubic-Fuß gelöschten Kalcks aus der gewissen Menge trockenen Kalcks geworden sind, wie die folgende Ausrechnung anzeigt.

§. 145.

4 Breite	
4 Länge	
—————	
16	
2	
—————	
32	1800.

- §. 146. 1800. Brandsteine zu vermauern erfordern  $1\frac{1}{2}$  Malter Kalck und 1. Fuder Sand.
- §. 147. 900. Quadrat-Fuß beschiente Decke verlangen  $1\frac{1}{2}$  Malter Kalck, und 1. Fuder Sand.
- §. 148. Die Wände inwendig abzuweisen wird, wenn die Schienstöcke und rauchen Steine mit Kalck überzogen werden, eben so viel und noch wohl  $\frac{1}{4}$  mehr erfordert, wenn aber vorher eine Leimen-Vergleichung geschlehet, braucht man auf 2000. Quadrat-Füssen  $1\frac{1}{2}$  Malter Kalck und ein Fuder Sand.
- §. 149. Bey der äussern Abweisung der Fache hat man zu jede 1600. Quadrat-Fuß  $1\frac{1}{2}$  Malter Kalck und 1. Fuder Sand nöthig; wenn aber das Säul- und Riegel-Holz beschienet, und mit Kalck überzogen wird, muß zur äussern Abweisung bey nahe noch einmahl so viel Kalck und Sand zu den 1600. Quadrat-Füssen gerechnet werden. Es taugt aber diese Arbeit nicht, wie unten §. 500. angezeiget wird.
- §. 150. 1000. Schluß-Ziegeln zu verstreichen erfordern  $1\frac{1}{2}$  Malter Leder-Kalck und 1. Fuder Sand. Es können aber auch wohl 1200. damit verstrichen werden.
- §. 151. Gyps-Kalck wird zu Stuccatur-Arbeit gebraucht, und pflegt der Gyps-Kalck zwar gehäufft gemessen zu werden, wenn er aber eingemengt, fällt er zusammen, und wird um ein Viertel weniger, daß ein gehäuffter Himten trockenen Gyps-Kalcks genau einen gestrichenen Himten Kalcks, wenn er angemacht ist, giebt, oder 9. Himten trockenen Gyps-Kalcks geben 11. Cubic-Fuß eingemachten Gyps-Kalcks, worzu  $\frac{1}{2}$  Fuder oder 3. Cubic-Fuß Sand kommen können.
- §. 152. Die Decke eines Zimmers, welche 16. Fuß breit, und 18. Fuß lang ist, oder 288. Quadrat-Fuß enthält, zu gypsen und mit Zügen zu versehen, die nicht gar starck, hat man  $1\frac{1}{2}$  Malter Gyps-Kalck und  $\frac{1}{8}$  Fuder Sand nöthig, 6. Bund Rohr à 4. ggl. 2600. Gyps-Nägeln, 4. pf. Drath, oder an statt der dreyerley letztern Sachen 100. Schienstöcke und darzu 900. Gyps-Nägeln.
- §. 153. Wenn aber starcke Kranck-Simse in den Zimmern oben angefest werden, oder es werden ganze körperliche Bilder oder Statuen angebracht, ist auf deren körperlichen Inhalt zu sehen, und auf jede 14. Cubic-Fuß  $1\frac{1}{2}$  Malter Gyps-Kalck und  $\frac{1}{8}$  Fuder Sand zu rechnen, liesse man aber den Sand weg, muß man auf jede 11. Cubic-Fuß Stuccatur-Arbeit  $1\frac{1}{2}$  Malter Gyps-Kalck haben.
- §. 154. Eine entkleidete Statua eines Mannes in Lebens-Größe, oder von 6. Fuß lange, hält 3. Cubic-Fuß, und so nehmen diese Statuen Cubic-mäßig ab, oder zu, nachdem sie kleiner oder grösser gemacht werden, also würde eine Manns-Statua, wenn sie fünf Fuß lang,  $1\frac{1}{7}\frac{2}{8}$  oder etwas über  $1\frac{2}{7}$  Cubic-Fuß, und eine von 7. Fuß Länge  $4\frac{1}{7}\frac{2}{8}$  oder bey nahe  $4\frac{1}{7}$  Cubic-Fuß enthalten. Eine von 12. Fuß Länge hält 24. Cubic-Fuß, und eine, die 30. Fuß lang, hat 375. Cubic-Fuß. Wäre letztere hohl, wie der kupferne Hercules zu Cassel, würde man, ohne die Räufe darzu zu nehmen, 50. hiesige Malter Frucht hinein schütten können.
- §. 155. Es ist diese Ausrechnung theils zur Curiosität, theils die schnell zunehmende Quantität des Cubic-Maases zu zeigen, her gesezt, massen man keine Gyps-Statuen von letztern Größen zu machen pflegt; doch aber habe wohl nackte Gyps-Statuen über Lebens-Größe gesehen, von welchen sich die Quantität des darzu genommenen Gyps aus den gegebenen Proportionen anzeigen läßt.
- §. 156. Denn braucht man auch Gyps-Kalck zu Estrichen und rechnet auf jede 45. Quadrat-Fuß Estrich, so  $1\frac{1}{4}$  Zoll dicke, einen Malter Gyps-Kalck. Solte aber der Estrich dicker oder etwas dinner genommen werden, muß proportionirlich mehr, oder weniger Kalck genommen werden, oder man kan mit einem Malter Gyps-Kalck weniger oder mehr Quadrat-Fuß bedecken, wie folgende Tabelle weist:

Von 1 Malter Kalck bekommt man	64	□	Fuß	$1\frac{1}{4}$	Zoll dicke
"	53			$1\frac{1}{2}$	
"	45			$1\frac{3}{4}$	
"	40			2	
"	36			$2\frac{1}{2}$	

- 21 — §. 157. Ein Malter Leder-Kalck kostet hier in Göttingen 21. ggl. aufm Lande ist er einiger Orthen wohlfeiler.
- 9 — §. 158. Ein Malter Gyps-Kalck kostet hier in Göttingen 9. ggl.

### Kieffern-Holz.

- §. 159. Das Kieffern- oder Bören-Holz ist §. 45. schon berührt, woselbst weiter nachzusehen.

Kupffer.

**Kupffer.**

Dieses wird zu Dach-Rinnen, zu Dächern, Altanen und in den Kühlen der Dä. S. 160. her gebraucht, davon ist unter dem Worte Blech S. 83. ausführlich gehandelt.

**Latten.**

Hiervon siehe den 65. und 66. S. nach. Wie viel Sparren eine Latte berührt, S. 161. so viel Nägel bekommt sie.

**Leder = Kalck.**

Hiervon ist im 135. S. und folgenden ausführlich gehandelt, im 157. S. aber ist S. 162. der hiesige Preis enthalten.

**Leimen.**

Der Leimen kostet an den meisten Orthen wohl weiter nichts, als Hauer = Aufsta. S. 163. der = und Fuhrlohn, weil gewöhnlich bey den meisten Orthern öffentliche Leimen = Gruben sind; solte aber an einem oder dem andern Orth vor den Leimen in der Grube was zu bezahlen seyn, so richtet man sich darnach bey dem Anschlage.

Hauer = und Aufsta. = Lohn pflegt man vor 1. Fuder 2. ggl. und den Leimen eine S. 164.  $\frac{1}{2}$  — 2 —  $\frac{1}{2}$  halbe Stunde weit zu fahren 4. ggl. zu geben, ist es weiter zu fahren, wird das Fuhr =  $\frac{1}{2}$  — 4 —  $\frac{1}{2}$  lohn darnach eingerichtet.

Auf jedes Fuder rechnen wir 24. Cubic-Fuß, oder einen angefüllten Höhl = Wa. S. 165. gen, der im Lichten  $1\frac{1}{2}$  Fuß breit,  $1\frac{1}{2}$  Fuß hoch, und 10. Fuß, 11. Zoll lang ist, oder die Höhle kan in Lichten 20. Zoll breit,  $14\frac{2}{3}$  Zoll hoch und 12. Fuß lang seyn. Eine Höhle ist ein aus Brettern zusammen gemachter, oben auch wohl unten offener, auf einen Wagen gesetzter Kasten, worin Leimen, Sand, Kalck und andere aus kleinen Theilen bestehende Sachen zu führen.

Den Leimen braucht man erstlich zu Mauern in der Erde. 2.) zu Brand = Mau. S. 166. ern, Feuer = Herden und solchen Mauern, die vom Feuer berührt werden können. 3.) zur innern auch wohl äussern Verstreichung der Schornstein = Röhren. 4.) die Fache oder Mauern in den Zimmern und in den Gebäuden, ehe die Abweisung drauf kommt, zu vergleichen. 5.) zu den Welger = Decken. 6.) zu den Fachen, so mit Fach = Brettern zugemacht, oder wohl ganz gestacket werden. 7.) auch wird der Leimen zu Ziegeln und Stuben = Offen, welche daraus gebrannt werden, verbraucht.

In den Grund = Mauern braucht man zu jede 76. Cubic-Fuß Mauer von Bruch = S. 167. steinen ein Fuder Leimen. Im Fall aber grosse Stücken von Steinen in den Grund gebracht werden, hat man solches nicht nöthig.

Zu Brand = Mauern, Feuer = Herden, und andern dergleichen Mauern, welche S. 168. vom Feuer berührt werden, braucht man, wenn die Mauer von Bruchsteinen, zu jede 76. Cubic-Fuß Mauer ein Fuder Leimen, sind es aber Brandsteine, so hat man zu jede 190. Cubic-Fuß Mauer oder zu jede 1520. Brandsteine ein Fuder Leimen nöthig.

Zu jede 60. Fuß Höhe einer Schornstein = Röhre wird zur innern Vergleichung S. 169. ein Fuder Leimen erfordert, zur äussern Vergleichung rechnet man auf jede 360. Qua = drat-Fuß 1. Fuder Leimen. Wenn aber die Verstreichung nicht so gar dicke gemacht wird, kan man bey beyden mit einem Fuder Leimen weiter kommen, und auf 70. Fuß Höhe der innern Verstreichung, und auf 420. Quadrat-Fuß der äussern Verstreichung 1. Fuder Leimen rechnen.

Zur innern Vergleichung der Wände hat man, wenn Säul = und Riegel = Holz S. 170. beschienet, auf jede 360. Quadrat-Fuß ein Fuder Leimen nöthig; Ist es aber nicht be = schienet, kan man mit einem Fuder Leimen 420. Quadrat-Fuß, auch wohl noch mehr überziehen.

Bey Welger = Decken rechnet man auf jede 72. Quadrat-Fuß im Welger = Felde S. 171. ein Fuder Leimen oder auch wohl auf jede 12. lauffende Ellen des Feldes ein Fuder Lei = men, sind die Felder aber breit, kommt mehr darzu. Aus denen 72. Quadrat-Füssen läst sich die Erforderung des Leims am besten raus bringen. Oder man rechnet auf jedes Schock Welger = Holz, so ohngefehr 3. Fuß lang sind, ein Fuder Leimen.

Bey Fachen, wenn sie mit Fach = Brettern oder auch ganz mit Stack = Holz zuge = S. 172. macht werden, hat man nöthig, wenn die Wand 7 Zoll dicke zu 52 Quadrat-Fuß 1 Fuder Leimen

8	44	1
9	34	1

E

Man

- §.173. Man macht auch wohl unter den Stroh-Dächern einen aus Stroh und Leimen vermengten Unterzug, so man Leimen, Schindeln nennet, und da braucht man zu jede 190. Quadrat-Fuß ein Fuder Leimen.

### Linden-Holz.

- §.174. Dieses Holz wird nicht als Bau- oder Zimmer-Holz gebraucht, wohl aber brauchen es die Bildhauer zu allerhand Bau-Zierden, zu Statuen, Laubwerck und dergleichen, da es nicht hart oder sauer zu arbeiten und auszugraben, nicht leicht spaltet, und also ob es gleich der Quer nach gebraucht wird, nicht leicht von einander reißt oder bricht. Der Preis dieses Holzes ist ganz ungleich, da es nach der Hand bezahlet wird, und kan bisweilen ein Klotz den 4. Pferde wegfahren 3. 4. 5. rthl. ohne Fuhrlohn kosten. An einigen Orthen ist es auch wohlfeil, daß ein ganzer lindener Baum wohl nur 1. rthl. kostet.

### Marmor.

- §.175. Marmor wird zu Bau-Zierden, seiner Dauer und Härte wegen, und weil er sich so schön poliren läßt, starck gebraucht, theils Statuen, theils Architectur, theils incrustirte Arbeit daraus zu machen; Wovon in Italien, auch an verschiedenen Orthen Deutschlands Beispiele genug verhanden. Von incrustirter Arbeit ist ein ansehnliches Werck in hiesiger Nachbarschaft aus Italiänischem Marmor gemacht. Ganze marmorne Altäre, Fauffsteine und Grab-Mähler sind in vielen vornehmlich Römisch-Catholischen Kirchen. Statuen, Camine, Tisch-Blätter findet man in grosser Herren, auch wohl anderer ansehnlicher Personen Häuser; worzu sich oft der Marmor aus Italien herschreibet. Er wird aber auch in Deutschland gebrochen, als im Salzburgerischen, Mährischen, in Schlessien, am Bothenberge, im Erzgebürge, im Blanckenburgerischen, wovon die Farbe gar verschieden, als schwarz, weis, roth, blau, grün, gelb, braun, grau mit allerhand artigen Adern und Flecken eingesprengt. Die Brechung geschiehet in vierkantigen Stücken, so den Parallelepipedis gleichen, und werden solche dem körperlichen Inhalt nach bezahlet jeder Cubic-Fuß zu 1. rthl. auch wohl drüber, wenn der Marmor mühsam zu gewinnen ist. Das Fuhrlohn kommt aber öftters viel höher, vornehmlich wenn die Begierde nach Italiänischem Marmor gross ist.

### Mauer-Steine.

- §.176. Unter diesen Nahmen werden allerhand Steine, woraus Mauern gemacht werden, begriffen, als da sind Quader-Bruch-Dupff-Steine auch wohl Ziegeln. Von den erstern wird unter dem Worte Steine, und von den Ziegeln unter dem Worte Ziegeln ausführlich gehandelt werden.

### Meßing.

- §.177. Dieses kan entweder als Blech, oder als Guß-Werck zu allerhand Bau-Zierden, als Beschlägen, Buckeln, Knöpfen u. d. g. gebraucht werden. Was den Preis des Blechs betrifft, ist solcher bereits im 87. §. berühret, daß es hier das pf. zu 10. ggl. und 8. dl. komme. Zum Guß ist es einen Groschen wohlfeiler, allein die Façon wird besunders bezahlet, und auf 1. pf. nachdem die Arbeit mühsam und geschickt, 6. 8. und mehr Groschen gegeben.

### Mühl-Steine.

- §.178. Diese gehören unter die vornehmsten Stücke bey einem Mühlen-Bau. In hiesigen Gegenden bedienet man sich der Mündenschen. Deren einer ausgearbeitet, 1. Fuß und 9. Zoll hoch, und  $3\frac{1}{2}$  Fuß breit, im Bruche 7. rthl. bis hierher zu fahren auf 3. Meilen bergichten Weges 4. rthl. und zurecht zu hauen 3. rthl. also zusammen 14. rthl. kostet. Noch lieber nimmt man Grauwinkler-Mühlsteine vom Thüringer-Walde, deren aber einer in vorbeschriebener Grösse mit dem Fuhrlohne auf 14. Meilen allhier 32. rthl. kostet. Die Dauer aber ersetzt die Kosten, indem, wenn er recht gut ist, bey stetem Gebrauch sich jährlich kaum 1. Zoll abnust, da hingegen ein Mündenscher in 3. Jahren ganz consumirt seyn kan, und alsdann kaum einen Boden-Stein abgiebt. Ein Wind-Mühlen-Stein muß um ein merkliches grösser seyn, und kostet, wenn er 5. Fuß breit, noch einmahl so viel als einer, der  $3\frac{1}{2}$ . Fuß breit.

Mühl



Mühl-Wellen.

Von eichenen Mühl-Wellen ist §. 19. der Preis bereits angegeben. Wo man §. 179. Feine eichene haben kan, muß man kiefferne oder tannene nehmen, welche, voraus die tannene, denen eichenen freylich in der Dauer nicht gleich kommen, sie sind aber auch so hoch nicht im Preise, und ist vor 3. bis 4. rthl. und nach Beschaffenheit des Orths noch wohlfeiler eine kiefferne oder tannene Welle im Holze oder Walde zu haben.

Muschel-Kalck.

Diese Art von Kalck ist hier nicht bekannt, weil sie aus Muscheln, welche die See §. 180. auswirfft, in Holland auch andern an der See gelegenen Oerthern gebrannt wird, so der Natur nach aber unserm Kalck gleich kommt.

Nagel.

Nachfolgende Arthen von Nägeln können beyhm Bauen vorkommen: §. 181.		
Ganze Donn-Nägel das Schock	20 ggl. 2 dl.	20 — 2
Halbe Donn-Nägel das Schock	10 ggl. 2 dl.	10 — 2
Latten-Nägel das Schock	3 ggl. 6 dl.	3 — 6
Ganze Brett-Nägel das Schock	2 ggl. 8 dl.	2 — 8
Halbe Brett-Nägel das Schock	2 ggl. 2 dl.	2 — 2
Schieffer-Nägel das 1000.	14 ggl. 2 dl.	14 — 2
Schlen- oder Gyps-Nägel das 1000.	12 ggl. 2 dl.	12 — 2
Stein-Nägel zu Sollinger Dach-Steinen das Schock	1 ggl. 6 dl.	1 — 6

Rußbaum-Holz.

Diese Arth von Holz wird nicht als Zimmer-Holz, sondern zu Auszierungen der §. 182. rer Wohnungen, als zur Boilerie und anderer furnirten Arbeit gebraucht, und ist hier zu Lande in ansehnlichem Preise, doch weiß, daß im 1740. Jahr der Schafft eines ziemlichen Rußbaums vor einen Gulden gekauft worden, weil verschiedene Rußbäume an den Aesten durch den harten Winter Schaden gelitten, und den meisten Besitzern die Gedult vergangen, zu erwarten, daß die junge Ausprüßlinge zu starcken Aesten werden und Früchte geben, daher den Rußbäumen der Platz nicht gegönnet, sondern solche der Wuth der Art sind übergeben worden. §. 16 — 6

Offen.

Die Doffens sind der Materie nach zweyerley, eiserne oder thönerne. Die eiserne §. 183. sind entweder gegossen, oder von starckem Blech zusammen gesetzt. Die gegossene sind sehr dauerhaft, doch von einer Hütte besser, als von der andern, vornehmlich haben die 9. Meilen von hier gegossene Ziefeldische Doffens sonst den Ruhm gehabt, daß sie dinne gegossen werden können, also nicht schwer wiegen, und nicht viel kosten, dabey aber doch wegen des geschmeidigen und zähen Eisens dauerhaft sind. Wie hoch der Preis der eisernen Doffens in hiesiger Gegend sey, ist aus dem 110. §. zu ersehen; In Göttingen giebt man vor den Centner 2. rthl. 6. ggl. Hat der ganze Doffen 5. Centn. ist er klein, hat er 6. Centn. ist er ein Mittel-Doffen, hat er 7. Centn. ist er ein starcker Doffen. Der kleine kostet also 11. rthl. 6. ggl., der Mittel-Doffen 13. rthl. 12. ggl., der grosse Doffen 15. rthl. 18. ggl. Die aus Blech gemachte Doffens kosten nicht so viel, je des pf. Blech wird mit der Arbeit zu 2. ggl. 8. dl. höchstens 3. ggl. angeschlagen. Kommt was von Stab-Eisen darzu, zu den Füßen oder innerlichen Halt, wird das pf. mit 16. dl. bezahlet das Macherlohn mit eingerechnet; wenn nun ein solcher Doffen aus 35. pf. Blech und 16. pf. Stab-Eisen bestünde, wurde er 4. rthl. 17. ggl. 4. dl. oder höchstens 5. rthl. 5. ggl. kosten, in der Dauer aber auch den gegossenen nicht gleich kommen, weil das Eisen-Blech mit der Zeit durchgebrannt wird. Zu Wind-Doffen werden die blecherne dann und wann gebraucht. Die thönerne Doffens sind bisweilen ganz schlecht von Rachein, oder Taffeln, und kostet der ganze Doffen 2. 3. bis 4. rthl. Bisweilen sind sie wohl façonirt, auf Porcelain-Art gemacht, oder marmorirt, auch wohl nur schwarz, da ein solcher ganzer Doffen 9. 12. auch wohl viel mehr rthl. kosten kan. Man nimmt auch wohl einen eisernen Unter-Doffen mit einem thönernen Aufsatz, den Unter-Doffen zu 8. bis 9. rthl. und den wohl façonirten Aufsatz zu 5. bis 6. rthl. Der Unter-Doffen ist alsdann der Dauer wegen und der Aufsatz der Zierde halber.

### Pflaster-Steine.

S.184.

Hierzu sind am besten die Kieserlinge, so die Flüsse mit sich führen, weil dieselben in grossen Fluthen weit fortgewalket, wodurch alles mürbe abgestossen und nichts übrig gelassen worden, als was hart und dauerhaft ist. Nimmt man aber Bruchsteine zum pflastern, geräth es nicht allemahl wohl, massen dergleichen Steine nicht immer im Wetter bestehen, oder öftters von den Rädern sich abnutzen und tieffe Gleise in kurzem einschneiden lassen. Doch geben auch einige Steinbrüche gute Pflaster-Steine. Was nun die Kieserlinge dem Preise nach betrifft, kommt es dabey vornehmlich auf das zusammen lesen, Aufladen und Fuhrlohn an. Liegen sie nahe beyammen, kan ein Fuder vor 2. ggl. zusammen gelesen und aufgeladen und vor 8. ggl. eine Stunde weit gefahren werden, wovon 50. Quadrat-Fuß Pflaster zu erhalten, wierwohl auch auf die Grösse der Fuder und der Steine mit zu sehen. Welche mehr auch wohl weniger Quadrat-Fuß Pflaster geben können. Die Bruchsteine bezahlt man Ruthen-weis, und zwar eine Ruthe, welche 16. Fuß lang, 16. Fuß breit, und 4. Fuß hoch ist, im Bruche mit  $2\frac{1}{2}$  bis  $3\frac{1}{2}$  rthl. worvon man 1080. Quadrat-Fuß Pflaster und beschaffenden Umständen nach auch wohl mehr oder weniger erhält. Auf jedes Fuder Steine muß wenigstens ein halb Fuder Sand, und auf eine Ruthe Steine 8. Fuder Sand zum Pflastern gerechnet werden.

==2==

$\frac{2}{3} = \frac{12}{12}$

### Quader-Steine.

S.185.

Dieses sind aus der Erde gebrochene meistentheils Sand-Steine, so nach dem Richtscheid verglichen und eines Parallelepiped, Prismatis oder solche Gestalt haben, welche zu den Bau-Absichten am geschicktesten. Sie werden gebraucht zu Treppen, Fenster- und Thür-Einfassungen, zu Caminen, Eck- und Grund-Quadern, zu Fuß-Boden, zu Simsen, Krag-Steinen, Altanen, ja aus solchen Steinen macht man auch allerhand Bau-Zierden, Schnecken, Muscheln, Schilder, Fruchtschnüre, Knöpfe, Aufsätze, Capitäl, Statuen und dergleichen. Die Bezahlung geschieht nach Cubic-Fussen derer aus dem gröbsten ausgehauenen Stücken, und giebt man vor jeden in einem Stücke befindlichen Cubic-Fuß 16 bis 20 dl. Brecher-Lohn und  $1\frac{1}{2}$  bis 2. ggl. Hauer-Lohn. Ist Sims-Werck auszuhauen, giebt man vor den Fuß  $2\frac{1}{2}$  bis 3 ggl. Hauer-Lohn, nachdem das Sims-Werck starck erhaben. Sind es Bau-Zierden, wird jeder Cubic-Fuß des aus dem gröbsten gehauenen Steins, wenn die Arbeit ins reine gebracht, mit  $\frac{1}{2}$  rthl. und mehr, ja wohl mit 1 rthl. und drüber bezahlt nach Beschaffenheit der Arbeit und Geschicklichkeit des Künstlers.

\* - 1 - 4  
 \* - 1 - 6  
 \* - 2 - 6  
 \* - 3 - \*  
 \* - 8 - \*  
 \* - \* - \*

### Riegel-Holz.

S.186.

In einigen Orthen wird eichen Säul-Holz zu 5. und 6. Zoll dicke geschnitten, so Riegel-Holz genennet, und auch zu Riegeln bey hölzernen Gebäuden gebraucht wird, davon wird allhier ein Fuß der Länge nach mit 6 oder 7 dl. bezahlt. Siehe den 30. S.

==6==

### Rohr.

S.187.

Dieses wird zum Gypsen gebraucht, vid. S. 152. oder zum Dachdecken. Ein Bund kostet 2 bis 4 ggl. vid. S. 277.

==4==

### Rohr-Holz.

S.188.

Zu Rohr-Holz schiekt sich kein Holz besser als fette Kieffern, Tannen ist nicht so gut; Wenn die Röhren beständig im Wasser liegen ist Ellern-Holz gut, im trocken aber taugen sie nicht viel. Zu Fontainen-Wercken kan man Eichen-Holz zu Röhren nehmen mit eisernen Ringen beschlagen, wenn man die Kosten an Bley nicht wenden will. Was den Preis des Holzes betrifft, so ist solcher aus den 21. 22. 37. 56. S. zu sehen, wenn man darbey in acht nimmt, daß eine Röhre bey Rohr-Wercken, wo kein grosser Druck des Wassers ist, 8. bis 12. Zoll starckes Rund-Holz, falls aber ein merklicher Druck vorhanden, das Rohr-Holz unter 12. Zoll dicke nicht genommen werden darff. Die Bohrung wird Fuß-weise, und nachdem die Oeffnung weit ist, bezahlt. Bey tannenem Holze kostet ein Fuß 3. Zoll in der Oeffnung 8. dl., 4. Zoll 10. dl., 5. Zoll 1. ggl. Wenn man Bohr-Mühlen hat, kommt man im Preise leichter darzu. Bey eichenen Röhren kostet 1. Fuß 3zolllich Loch zu bohren 1. ggl. ein 4zolllichtes 16. dl. ein 5zolllichtes 1. ggl. 8. dl.

\* - \* - 8  
 \* - \* - 10  
 \* - 1 - \*  
 \* - 1 - \*  
 \* - 1 - 4  
 \* - 1 - 8

Sand.

**Sand.**

Der Sand wird mit unter den Kalck gemenet und kostet an verschiedenen Or-  
 then weiter nichts als Durchsieber, Auflader, und Fuhrlohn. Hier rechnet man auf  
 ein Fuder von 24. Cubic-Fussen Durchsieber, und Auflader-Lohn 4. ggl., eine halbe  
 Stunde zu fahren 4. ggl., eine ganze Stunde zu fahren 8. ggl. und so proportionirlich  
 mehr. Wie viel Sand unter den Kalck kommen dürfte ist S. 139. zu sehen, ingleichen  
 S. 143. 144.

S. 189.  
 :—4—:  
 :—4—:  
 :—8—:

**Sand-Steine.**

Dieses ist eine Art von Bruch-Steinen, welche gleichsam aus lauter gleich-groß-  
 sen rötlichen oder gelblichen Sand-Körnchen zusammen gesetzt, woraus Quadern und  
 allerhand zierliche Steinhauer-Arbeiten gemacht werden können. Siehe den 185. S.  
 woselbst auch der Preis bemerckt. Auch werden Mühl-Steine daraus gemacht, vor-  
 nehmlich wenn der Stein grob speisicht oder grob-körnericht und hart ist. Hiervon  
 siehe S. 178.

S. 190.

**Säul-Holz.**

Säul- oder Ständer-Holz wird hierum aus eichenem Holz 7. bis 8. Zoll starck  
 geschnitten, und Fuß-weise, der Fuß nehmlich der Länge nach vor 1. ggl. bis 14. dl.  
 verkauft, und bey hölzernen Gebäuden zu Säulen oder Ständern gebrauchet. vid. S. 30.

S. 191.  
 :—1—2

**Schal-Holz.**

Dieses wird an einigen Orthen auch Welger- oder Weller-Holz genannt, und  
 aus Tannen oder Espen gehauen, worvon aber doch das tannene besser als das espene,  
 der Preis ist im 67. S. angezeigt.

S. 192.

**Schebe.**

Diese Abgänge von Glachs oder Hanff bekommt man am meisten bey den Sei-  
 lern, und mischt sie unter den Leimen, der zur Offensetung, zu den Brand-Mauern,  
 zur innern Verstreichung der Schornsteine gebraucht wird, zur bessern Zusammenheng-  
 ung des Leimens. Man rechnet wohl auf 1. Fuder Leimen 2. bis 3. Säcke Schebe,  
 jeder Sack Schebe aber kostet 18. dl.

S. 193.  
 :—1—6

**Schieffer-Steine.**

Schieffer-Steine werden zu Deckung der Dächer gebraucht. Solche bekommt  
 man zu Goklar und fast noch besser am Unter-Harke zu Hüttenrode, welches schwarze,  
 dauerhaftere, und dabey nicht gar zu dicke Schieffern sind. Dasselbst kostet ein Centn.  
 rohe in unförmlichen Stücken oder Bruch-Schieffern 4. ggl. Hiervon geben 13. Centn.  
 10. Cent. ausgearbeitete Schieffern, und 10. Centn. ausgearbeitete Schieffern bedecken  
 70. Quadrat-Fuß, worzu bey nahe 10. Schock Schieffer-Nägel erfordert werden.

S. 194.  
 :—4—5

**Schien-Holz.**

Schien-Holz oder Rünch-Stöcke werden aus dinnen Fingers-dicken Stäben  
 vom Bötcher, gemeintlich aus haselnen Holz, gemacht, welcher die Stäbe der Länge  
 nach spaltet, also aus einem Stabe zwey Schienstöcke schnitzelt, die man an statt des  
 Rohrs zur Begypfung braucht. Sie sind 5. bis 6. Fuß lang, worvon man ein Schock  
 mit 16. bis 19. dl. bezahlt. An glatten Decken werden sie 6. höchstens 8. Zoll weit von  
 einander genagelt. An Balcken kommen unten 2. auch wohl 3. und an jeder Seite  
 einer, an Säul- und Riegel-Holz kommen 2. höchstens 3. Stäbe 4. bis 5. Zoll von  
 einander. Jeder Schienstock kan 9. Gyps-Nägel bekommen.

S. 195.  
 :—1—4

**Schindeln.**

Dieses sind 5. bis 6. Zoll breite und Ellen lange Bretterchen, welche an einer Seite  
 scharff zugeschnitten und an der andern Seite eine zollige tieffe Rinne haben, worein die  
 Schärffe einer benachbarten Schindel passet. Man braucht sie zum Dach-decken,  
 wiewohl sie an vielen Orthen, der Feuers-Gefahr wegen, verworffen werden. Sie  
 sind entweder von Tannen-Fichten- und Kieffern- oder von Eichen-Holz. Von der  
 letztern

S. 196.

6 — 6 — 6  
4 — 4 — 4  
 letztern Sorte kostet ein Schock 6. ggl. von vorherstehendem weichen Holz aber nur 4. ggl. Die Lattung geschieht 20. Zoll weit von einander inclusive einer Latte.

## Schluß-Ziegeln.

§. 197. Hiervon siehe unter dem Worte Ziegeln §. 219. weiter nach.

## Schwell-Holz. Sohl-Holz.

§. 198. Hierherum schneidet man Eichen-Holz 8. und mehr Zoll dicke zu Schwellen und verkauft jeden Fuß vor 1. ggl. 4. dl. bis 2. ggl. nach dem es starck ist.

## Späne. Splisse.

§. 199. Diese werden auch Ziegel-Späne oder Dach-Späne genannt, sind 2. Zoll breite, dinne und bey nahe so lange Bretterchen, als ein Zungen-Ziegel oder Vieberschwanz ist, werden gebraucht bey einem von Vieberschwänzen gemachten einfachen Dache, und unter den Ritz gelegt, welcher zwischen zweyen benachbarten Vieberschwänzen befindlich. Ein tausend solcher Bretterchen kostet 10. ggl. bis 12. ggl.

## Stack-Holz.

§. 200. Hiervon siehe §. 69. nach.

## Steine.

§. 201. Steine, so bey dem Bauen vorkommen, sind entweder gewachsene, oder gemachte. Die gewachsene sind entweder Kieserlinge oder gebrochene Steine. Die gebrochene sind entweder gar löcherige oder volle Steine. Die gar löcherige aus Kalck-Gries coagulirte Steine heißen Dupffsteine. Die volle werden entweder zu Quadrern gemacht, oder bleiben unförmlich, und haben alsdann den Nahmen rauhe Bruchsteine oder werden bloß Bruchsteine genennet. Brechen sie dinne und breit heißt man sie Platten. Die gemachte Steine sind entweder an der Sonne getrocknet und heißen Back-Steine, wovon §. 7. ein mehrers, oder sie werden in Ziegel-Offen gebrannt, und Ziegeln genannt. Die Ziegeln sind entweder Mauer-Ziegeln, so auch Brand- und Backsteine heißen, oder Dach-Ziegeln, welches Schluß-Ziegeln oder Vieberschwänze sind. Hier wollen wir der Kieserlinge, Dupffsteine, Bruchsteine und Platten gedencken; da der Quadrern bereits im 185. §. Erwähnung geschehen. Von den Ziegeln aber soll im 217. und folgenden §§. Meldung gethan werden.

§. 202. Kieserlinge sind einzele rundliche Steine, denen die Ecken, und was weich an ihnen gewesen, abgestossen, daher sie von ziemlicher Härte sind, man findet sie in Flüssen, auch wohl auf Feldern und an einigen Orthen in der Cham-Erde. Zum Pflastern der Strassen und Steinwege sind sie gut, wie schon im 184. §. gesagt worden, allein zum Bauen sind sie, ihrer Gestalt halber, nicht gut, indem sie keine bündige Mauer geben. Was den Preis derselben betrifft, kan solcher aus dem 184. §. genommen werden.

§. 203. Dupffsteine sind lockere löcherichte aus Kalck-Eheilgen zusammen gewachsene Steine, deren es in hiesiger Gegend genug hat, welche aber so weich sind, daß sie mit einer Holz-Säge geschnitten werden können, dem ohngeachtet sind sie doch nützlich Sache auszumauern, und Schornstein-Röhren davon zu machen. Sie werden Fuder weis verkauft, und kostet ein vier-spännig Bauer-Fuder allhier in Göttingen mit Brecher- und Fuhrlohn, jedoch ungeschnitten 1. rthl. wenn sie aber zurechte in vierechte Stücken geschnitten sind, kostet ein Fuder 1. rthl. 3. ggl. der Bauern Pferde aber werden dabey nicht überladen. Aus einem Fuder ist eine Schornstein-Röhre 6. bis 7. Fuß hoch zu machen, und in Sachen füllet es 30 Quadrat-Fuß wenn das Fach, 7 Zoll dicke ist.

§. 204. Bruchsteine werden Ruthen- oder Faden-weis verkauft. Die Ruthen sind von gar verschiedener Größe nach Unterscheid der Dertther, und sind an einigen Dertthern

Lang Fuß	Breit Fuß	Hoch Fuß	enthalten Cubic-Fuß
16	16	1	256
15	15	1½	337½
15	15	2	450
16	16	2	512
15	15	4	900
16	16	4	1024

Die

Die letztere und erstere Arth Ruthen sind hier gebräuchlich, und wird die letztere von 1024. Cubic-Fussen insgemein ein Faden, die erstere Arth aber von 256. Cubic-Fussen besonders eine Ruthe genannt. Hier zahlet man vor einen Faden Steine im Bruche  $3\frac{1}{2}$  rthl. anderswo kan man sie wohl vor  $2\frac{1}{2}$  oder vor 3. rthl. haben. Ja mir sind Verther bekannt, wo man der Bergwercke wegen des Schiessens oder Pulversprengens bey Felsen gewohnt ist, daher solches auch in den Steinbrüchen gebraucht, und dadurch eine Ruthe Steine von 1024. Cubic-Fussen vor 2. höchstens vor  $2\frac{1}{2}$  rthl. im Bruche gelleffert wird. Hingegen giebt es auch Verther, da man eine Ruthe Steine von  $337\frac{1}{2}$  Cubic-Fuß mit 1. rthl. 18. ggl. bezahlet, nach welcher Verhaltung ein hiesiger Faden über 5. rthl. kosten würde. Fuhrlohn giebt man allhier vor einen Faden 6. rthl. der Weg gehet aber Berg unter, und ist keine völlige Stunde lang. Man kan auch die Bruchsteine Fuderweise im Bruche bekommen, als ein Fuder vor 5. ggl. 3. dl. oder 16. Fuder auf einen Faden vor  $3\frac{1}{2}$  rthl. und da thut man nicht unrecht, falls man sich auf den Fuhrmann verlassen kan, indem auf 16. vierspännige Fuder fast mehr, als ein Faden Berg unter (wie schon gedacht) weggefahren werden kan, worein auch die Steinbrecher eben so ungern nicht willigen, weil sie dadurch überhoben werden die Steine ordentlich in Faden oder Ruthen zu setzen, so ihnen Mühe und Zeit kostet. Von einem Faden Steine kan man etwan 700. Cubic-Fuß volle Mauer machen, wenn aber die Steine betrügerisch und sehr hohl in den Faden gesetzt sind, bekommt man nicht einmahl so viel Mauer.

3 — 12 — 3  
 2 — 12 — 3  
 1 — 18 — 3  
 6 — 2 — 3  
 5 — 5 — 3  
 3 — 12 — 3

Platten brechen wohl unter den rauhen Bruchsteinen mit unter, und werden alsdann ausgefetzt oder abgefondert, und etwas theurer, als die rauhen Bruchsteine verkauft, oder es giebt Brüche, in welchen lauter Platten gebrochen werden. Ein volles Fuder kostet allhier inclusive Fuhrlohn 14. bis 16. ggl. Sie dienen Küchen, Keller, auch wohl den Haus-Ehren damit auszupflastern, und giebt ein Fuder 50. Quadrat-Fuß Pflaster.

§. 205.

5 — 14 — 3  
 2 — 16 — 3

Quadersteine siehe §. 185.

### Stricke.

Auf zweyerley Arth können die Stricke zum bauen gebraucht werden, als zu erst als Rüste-Stricke, die Gerüste damit zusammen zu halten, deren jeder 3. höchstens 4. dl. kosten kan. Dann als Bau-Selle, welche von ziemlicher Länge seyn müssen, vornemlich wenn sie bey Flaschen-Zügen gebraucht werden, in welchem Fall sie dicke genug, wenn sie eines guten Fingers dicke sind. Die Bezahlung wird nach dem Gewichte eingerichtet, und giebt man vor 1. pf. Seil von gutem Hanff 3. ggl. Weiter sehe man hiervon den 222. §. nach.

§. 206.

2 — 3 — 3  
 2 — 3 — 3

### Stroh.

Das Stroh ist nach Unterscheid der Verther und der Zeiten im Preise gar unterschiedlich, doch pflegt das Rökken-Stroh wohlfeiler, als das Gersten-, ersteres aber zum Bauen besser, als letzteres (weil das rockene länger) und letzteres zum Vieh-Futter besser als ersteres zu seyn. Wir behalten also das rockene und rechnen ein Schock vor 2. bis 4. rthl. richten uns aber, wenn es in Anschlag zu bringen, nach Ort und Zeit. Das Stroh wird gebraucht 1) zum Dachdecken. 2) zu Welger-Boden. 3) zu Leimen-Sachen. 4) zu Vergleichung der Mauern und Überziehung der dupffsteinernen Schornstein-Röhren.

§. 207.

2 — 3 — 3  
 4 — 3 — 3

Braucht man es zum Dachdecken, giebt es feste und warme Dächer, daher sie bey Wirthschafftern zu Viehställen gar beliebt, in Feuers-Gefahr aber sind sie sehr gefährlich; wiewohl man der innern Anzündung ziemlich vorbeugen kan, wenn man Leimen-Schindeln drunter leget. Man rechnet auf jede 3. Quadrat-Fuß des Dachs 1. Bund Stroh. Die Lattung ist 21. Zoll.

§. 208.

Bey Welger-Boden braucht man theils zum bewickeln des Welger-Holzes, theils zur Vergleichung auf jede 20. Welger-Hölzer, oder auf jede 24. Quadrat-Fuß ein Bund Stroh.

§. 209.

In Sachen, welche ganz gestacket, und das Stack-Holz mit Leimen umflochten bekommen, hat man ein Bund nöthig zu

§. 210.

12 Quadrat-Fussen wenn die Wand 7 Zoll dicke  
 11 8  
 10 9  
 Bey Fachgerten aber braucht man nur  $\frac{2}{3}$  Bund zu gleich genannten Maassen, oder man rechnet ein Bund zu 18 Quadrat-Fussen wenn die Wand 7 Zoll dicke  
 16  $\frac{1}{2}$  Quadrat-Fussen 8  
 15 9

§ 2

Bey

- §. 211. Bey Vergleichung der Wände, Mauern und Überziehung der Schornsteine von Dupfstein braucht man unter ein Fuder Leimen  $1\frac{1}{2}$  Bund kurz gehackten Strohes.

### Tannen-Holz.

- §. 212. Hiervon ist bereits in dem 50. §. und in denen darauf folgenden 20. §§. ausführlich gehandelt worden, welche also nachzusehen.

### Trieb-Stöcke.

- §. 213. Diese werden zu hölzernen Getrieben in Mühlen und dergleichen Maschinen gebraucht, aus harten zähen glatten Holz, als Hayn-Büchen, auch wohl wild Apffelbaumen aus dem größten gehauen, Schockweise verkauft, das Schock, wenn sie nicht gar groß, vor 12. ggl. wenn sie aber groß, vor 16. ggl. oder man kauft die Hayn-Büchen darzu, oder den Stamm von einem wilden Apffel-Baum, erstern vor 1. rthl. oder mehr, letztern aber vor einen halben Thaler, da man denn aus erstern 2. oder 3. Schock, aus letzteren aber etwan ein Schock Trieb-Stöcke bekommen wird.

### Belger-Holz.

- §. 214. Siehe hiervon den 67. und 192. §§. nach.

### Wenden.

- §. 215. Hiervon wird der Stamm zum Bauen selten gebraucht, die Berten aber müssen Dienste thun, beym Wasser-Bau zum Zutammen, zur Wege-Besserung, zu Zäunen. Die Berten werden Bundweise bezahlt zu 1. ggl. auch wohl geringer, nachdem die Umstände jeden Orths sind.

### Wilde Obst-Bäume.

- §. 216. Hierunter verstehe hauptsächlich wilde Birn- und Apffel-Bäume, oder Feld-Birnen und Aepffel-Bäume, solche pflegen nun wohl kein sonderlich Bau-Holz abzugeben, da sie keinen gar langen Stamm treiben, sind aber beym Bauen doch zu gebrauchen, als beym Mühl-bauen geben die wilde Apffel-Bäume Triebstöcke ab, wie §. 213. gesagt, auch geben sie so wohl, als die Birn-Bäume, Schrauben zum Gebrauch der Zimmerleuthe. Man zahlt aber vor einen solchen Stamm kaum einen halben Thaler oder Gulden, er müste denn besonders gut oder groß seyn, wie denn die Birn-Bäume wohl in der Größe einen Vorzug vor den Aepffel-Bäumen haben.

### Ziegeln.

- §. 217. Von den Ziegeln ist bereits §. 201. Erwähnung geschehen, daß sie unterschieden würden in Mauer-Ziegeln, so auch Barn- oder Brandsteine hießen, und in Dach-Ziegeln, so entweder Schluß-Steine oder Vieberschwänze wären. Hierzu können noch kommen Forst-Ziegel, Kehl-Ziegel, Eck-Ziegel, Ziegel-Platten, Sims-Ziegel, Gewölbe-Ziegel.

- §. 218. Barnsteine oder Brandsteine sind Ziegeln, welche die Gestalt eines Parallelepiped haben, so billig einen Fuß lang, einen halben Fuß breit, und einen viertel Fuß dicke seyn müssen, damit 8. Stück, nach verschiedenen Zusammensetzungen, immer einen richtigen Cubum eines Fußes ausmachen, also in allerhand Satteln gerecht, und die Berechnung derselben desto richtiger raus zu bringen. Wenn ja an jedem Maas der Länge, Breite und Dicke ein Stroh-Halm dicke fehlt, will es so viel nicht sagen, indem beym Gebrauch der darzu kommende Kalk auf solche Stroh-Halms-Dicke zu rechnen. Sie werden auf den Ziegel-Hütten 100. weis verkauft, das 100. zu 16. bis 18. ggl.

- §. 219. Schluß-Ziegel sind Dach-Ziegeln, welche so gestaltet, daß immer ein benachbarter in den andern einschliesse, oder eingreiffe, daß zwischen ihnen von oben her kein Schnee oder Regen hindurch fallen könne. Ihre Länge ist 18. Zoll, die Breite 10. Zoll, man kan aber nur damit 112. Quadrat-Zoll bedecken, oder 9. Schluß-Steine bedecken 7. Cubic-Fuß. Das hundert kostet auf der Ziegel-Hütte 18. bis 20. ggl. Die Lattung geschiehet 14. Zoll weit.

- §. 220. Vieberschwänze oder Zungen sind schon im 72. und folgenden §§. abgehandelt.

- §. 221. Forst-Ziegel sind hohle Ziegel, zum Dach-decken gehörig, und werden gebraucht die Förste oder scharffe Kanten der Dächer zudecken. Sie sind 18. Zoll lang und am breiten Ende 10. Zoll, am schmalen Ende aber nur 9. Zoll diametrisch breit, bedecken

des

— 12 —  
— 16 —  
I — 2 —  
— 12 —

— I —

— 12 —  
— 16 —

— 16 —  
— 18 —

— 18 —  
— 20 —

der Länge nach 16. Zoll, oder 3. Forst-Ziegeln decken 4. Fuß der Länge nach. Das  
hundert kostet auf der Ziegel-Hütte 1. rthl.

I — 6 — 6

Kebl-Ziegel sind eben so gestaltet wie die Forst-Ziegeln, auffer daß sie ein paar  
Zoll breiter seyn. Sie werden in den Kehlen oder Krimpen gebraucht, das hundert  
kostet auf der Hütte  $1\frac{1}{4}$ . rthl. man braucht auch wohl an deren Stelle nur Forst-Ziegel.

I — 6 — 6

Eck-Ziegel sind nur wie halbe der Länge nach gespaltene Forst-Ziegel, bekommen  
in der Mitte ein kleines Loch, daß nur ein Latten-Nagel durchgehen kan, und werden  
an den Enden der Dächer wo Giebel sind, statt einer Kalck-Leiste aufgenagelt. Sie  
sind noch nicht stark im Gebrauch, und werden daher das hundert auf der Hütte vor  
22. ggl. bis einen Thaler verkauft. Sie könnten füglich Bort-Ziegel genennet werden,  
weil sie am Seiten-Bort der Dächer gebraucht werden.

— 22 —

Man pflegt auch wohl die Dach-Ziegeln oberwärts mit einer Glasur zu belegen,  
dieses verursacht bey jedem hundert 1. Gulden bis 1. rthl. mehrere Kosten, sie erhalten  
aber dadurch mehr Dauer und einige Schönheit.

— 16 —

Ziegel-Platten zu Pflasterung der Fuß-Boden 1. Fuß ins gevierte, 2. Zoll dicke,  
werden auf der Hütte das hundert verkauft zu 1. rthl. 2. ggl. wenn sie aber seckicht und  
dem obern Flächen-Inhalt nach auch so viel als ein Quadrat-Fuß betragen, kostet das  
hundert auf der Hütte 1. rthl. 4. ggl.

I — 2 — 6

I — 4 — 6

Sims-Ziegeln welche den Ausschnitt eines gewissen Simses haben, werden, wenn  
ihr Inhalt einem Brandsteine gleich kommt, das 100. zu 20. ggl. bezahlt und so nach  
Proportion höher, wenn der Inhalt grösser.

— 20 — 6

Gewölbe-Ziegel sind Keil-formichte Ziegel, die an einem Ende um eines Stroh-  
halms dicke dicker als an dem andern Ende und zu Verfertigung der Gewölbe-Decken  
dienlich sind. Sie werden wenn sie die Größe der Brandsteine ohngefehr haben, auch  
so theuer als dieselben verkauft, nemlich das hundert zu 16. ggl. bis 18. ggl.

— 16 —

— 18 —

### Ziegel-Platten.

Siehe S. 225.

S. 228.

### Ziegel-Späne.

Siehe Späne oder Splisse S. 199.

S. 229.

### Zungen.

Hier von siehe S. 72. bis 77.

S. 230.

## Sectio II.

# Von Arbeits-Lohnen und Fuhrlohn.

### Baumeister.

**B**eyer Baumeister Belohnung ist nicht bestimmt, oft richtet sie sich nach der Ge-  
nerosität des Bau-Herrn, oft nach dem Ansehen des Baumeisters. Wie-  
wohl sich schon vor Risse, vor einen ausführlichen und richtigen Bau-Anschlag,  
und dann vor das Bau-Directorium was sicheres setzen liesse, und man hierzu  
die Bau-Kosten zum Grunde nehmen könnte, als vor das erste Tausend der Bau-Kosten  
setzte man was gewisses, vor das zweyte Tausend zwey Drittel so viel, als vor das erste  
Tausend, vor das dritte Tausend, wie auch vor jedes übrige Tausend immer halb so  
viel, als vor das erste Tausend, wodurch meines Erachtens eine proportionirliche Be-  
lohnung raus kommen würde. Es wird aber wohl bey dem bleiben, was oben gesetzt,  
daß des Bau-Herrn und Baumeisters Eigenschaften das Honorarium bestimmen.  
Ich will inzwischen einen Fall der Belohnung hier anführen. Mir ist ein gewisser Ar-  
chitect bekannt, welchem aufgetragen wurde, eine Dorff-Kirche, worzu ein ziemliches  
Vermögen vorhanden war, zu inventiren, zu modelliren und aufzuführen; Welches  
alles dreyes auch erfolgte, und ward die Kirche achteckicht von Stein mit ein paar ange-  
setzten Flügeln, einem Dache so einer Cuppel gleichet, doch aber nur von Holz, und  
in der Mitte der Cuppel mit einer 6. Fuß weiten Oeffnung und darüber der Glocken-  
Thurn in ansehnlicher Breite und Höhe gemacht. Er tractirte es jedoch nur als ein  
Neben-Werck, weil er auffer dem in einer andern auskömmlichen Function stand, wo  
vor ihm zu erst vor das Modell, und daß er es so lange, als der Bau wehrete, zur In-  
struction

S. 231.

3

struction

struction beyhm Bau lieffe 30. rthl., und das erste Jahr des Baues 50. rthl., das zweyte Jahr auch 50. rthl., das dritte Jahr 30. rthl., und das vierte Jahr 20. rthl. zur Recompence ausgefekt wurden.

### Bildhauer.

§. 232. Der Bildhauer verfertiget verschiedene Bau-Zierden, theils aus Holz, theils aus Stein, zu den hölzernen nimmt er solches Holz, welches nicht leicht spaltet, damit, wenn es die Quer gearbeitet wird, nicht leicht zerbreche. Sind grosse Stücke, als Statuen, in Lebens-Grösse, zu machen, bedienet er sich des lindenen Holzes, welches nicht leicht spaltet, und darbey leicht zu arbeiten ist, zu kleinern Sachen nimmt er wohl Birnbäumen Holz. Die Stein-Arbeit ist entweder aus geringen und weichen Sandstein, oder aus Alabaster oder harten Marmor, auch arbeitet man wohl in Elphenbein. Den Verdienst aber zu bestimmen will schwer seyn, weil er grösser und geringer seyn kan, nachdem an Sachen von einerley Gattungen die Ausarbeitung mühsamer oder schlechter ist, und der Preis der Arbeit sich nach dem Ruhm des Bildhauers einrichtet, da denn einem, der vor einen Künstler passiret, Sachen von einerley Art weit theurer als dem andern bezahlet werden, als eine Statua aus Marmor kan einem Bildhauer mit 1000. und dem andern mit 100. rthl. bezahlet werden.

### Blechenschläger.

§. 233. Blechenschläger oder Klempner verfertigen aus weissem Blech die Dach-Rinnen, welche nachhero mit Oel-Farbe angestrichen werden, an den Dach-Rinnen kommen Drachen-Köpfe oder es gehen von den Rinnen Röhren bis auf den Erdboden runter. Die Bezahlung geschieht bey Rinnen und Röhren Fuß-weise. Ist die Rinne 8. Zoll breit, giebt man vor jeden Fuß Länge  $3\frac{1}{2}$  ggl., ist sie aber 6. Zoll breit, giebt man nur 3. ggl. Ist die Röhre 4. Zoll weit, giebt man vor jeden Fuß 3. ggl., ist sie aber 3. Zoll weit,  $2\frac{2}{3}$  ggl. wobey auch wohl die Anstreichung mit Oel-Farbe mit eingehet. Drachen-Köpfe werden nach der Hand bezahlet, nachdem sie zierlich sind, das Stück zu 1. bis  $1\frac{1}{2}$  rthl. kommen aber als eine schlechte und schädliche Bau-Zierde nicht an ansehnliche Gebäude. Ueberhaupt ist von weis-blechernen Röhren- und Rinnen-Wercke zu gedencken, daß solches nicht von gar grosser Dauer, weil der Rost sich leicht bey ihm einfinden kan. Kupfferne Rinnen sind besser, kosten aber etwas mehr als noch einmahl so viel. Wenn in massiven Gebäuden in den Rinnen-Leisten des Haupt-Gesimses die Rinnen eingelegt werden, nimmt man sie wohl von Bley, welches nicht so viel als das Kupffer kostet, aber doch auch dem Kupffer an der Dauer nicht gleich kommt. Zur Befestigung der Dach-Rinnen wird an jedem Sparren oder wohl nur an jedem Aufschöbling oder Tropf-Hacken ein eiserner Hacken angenagelt, der kostet mit samt den Nägeln 3. ggl. und die Röhren erfordern auf jede 8. Fuß eine Klammer, welche  $1\frac{1}{2}$  ggl. kostet.

### Böttcher.

§. 234. Der Böttcher oder Büttnier lieffert beyhm Bauen den Maurern Mauer-Gelten, das Stück von eichenem Holz vor 4. ggl. und Gefässer zum Kalck-mengen, deren eines  $1\frac{1}{2}$  bis 2. rthl. kostet, wiewohl zu letztern auch wohl von Bretterwerck Kalck-Bette gemacht werden.

### Bothen-Lohn.

§. 235. Dieses kommt beyhm Bauen verschiedentlich vor. Man giebt vor jede Meile, wenn der Weg in einem Tage verrichtet werden kan 2. ggl. auch 2. ggl. 8. dl. Wenn aber der Bothe den Weg in einem Tage nicht endigen kan, giebt man vor die Meile 3. ggl. auch wohl 3. ggl. 8. dl.

### Brunnen-Gräber.

§. 236. Einen Brunnen in stehender Tamm-Erde zu graben, zu mauern auch vor Steine zahlet man wie nachfolgende Tabelle anzeiget:

Tiefe



Tiefe des Brunnens	Weite des Brunnens in Lichten					
	5 Fuß			4 Fuß		
5 Fuß	4 rthl.	12 ggl.	2 dl.	4 rthl.	6 ggl.	2 dl.
10	7	12	2	7	6	2
15	10	18	2	10	6	2
20	13	18	2	13	6	2
25	17	6	2	16	6	2
30	21	6	2	19	12	2
35	24	12	2	22	18	2
40	27	18	2	26	6	2

Ist der Boden kiesicht muß im Preise zugeleget werden, noch mehr aber wenn der Boden felsicht ist.

Eine Pumpe in einen Brunnen von mittelmäßiger Tiefe, etwan von 15. Fuß, §. 237. vorzurichten kan überhaupt kosten 14. rthl., ein Druckwerck aber 21. rthl.

14 — — —  
21 — — —

### Dachdecker.

Gewöhnlich hat man von fünferley Materien Dächer; als von Rohr, Schieffern, Schindeln, Stroh und Ziegeln, und zu jedem besondere Deckers. Von jeden derselben wird an ihrem Orthe, als vom Rohr-Dach-Decker §. 277., vom Schieffer-Decker §. 279., vom Schindel-Decker §. 280., vom Stroh-Dach-Decker §. 286. und vom Ziegel-Decker §. 302. gehandelt werden. Hierzu kommen noch Sollinger Stein-Dach-Decker, wovon im 283. §.

### Fuhrlohne.

Der Fuhren wegen ist überhaupt zu gedencken, daß ein vierspännig Geschirre des Tags über, wenn es gebraucht wird, wenigstens 1. rthl. 16. ggl. verdienen muß, wiewohl es auch höher kommen kan. Werden Sachen gefahren, deren Gewicht bekannt ist, zahlet man auf jede Meile vor einen Centner was gewisses, als 16. dl., auch wohl nachdem der Weg und die Beschaffenheit der Zeit, mehr oder weniger, zu jede 4. Meilen aber rechnet man zwey Tage wegen des hin und her Fahrens. Es ist also ein Vortheil vor den Fuhrmann, wenn er bey der Ruckfuhre was zu laden und zu verdienen hat. Beym Bauen läst sich nicht vieles nach Centnern fahren, es wäre denn Eisenerwerck, Schieffern oder Quadersteine; von welchen letztern ein Cubic-Fuß vor einen Centner passiret. Bruchsteine, Brandsteine, Dach-Ziegeln, eichen Bau-Holz, tannen Bau-Holz, Latten, Weller-Holz, Kalk, Leimen, Schut, Sand zu fahren hat auf gewisse Weiten auch was gewisses; Als

Einen Faden Bruchsteine aus hiesigen Brüchen hier herein in die Stadt zu fahren zahlet man 6. rthl. Solte aber ein Faden Steine eine ganze Meile weit bey ziemlichem Wege gefahren werden, würde solches unter 18. rthl. schwer zu erlangen seyn.

Eine Mittel-Eiche bey ziemlichem Wege 1. Meile weit zu fahren kan man 1. rthl., und vor einen Well-Baum auf gedachte Weite 2. rthl. und wohl noch drüber zahlen.

Ein Schock eichene Säulen 7. und 8. Zoll dicke, 12. Fuß lang, 1. Meile weit zu fahren kosten 4. rthl. am Fuhrlohn.

Tannen Bau-Holz, so in der Tabelle des 56. §. enthalten, und daselbst schon mit dem Fuhrlohne berechnet, könnte eine Meile weit zu fahren kosten

1 Stück aus der 1 Classe	2 rthl.	6 ggl.	2 dl.	
1	2	18	2	2 — — —
1	3	12	2	1 — 18 — —
1	4	6	2	1 — 12 — —
1	5	6	2	1 — 6 — —
1	6	18	2	1 — — —
2	7	6	2	6 — 18 — —
3	8	6	2	1 — — —
6	9	6	2	1 — — —

- Vier Schock Latten eine Meile weit zu fahren 1. rthl. §. 244. 1 — — —
- Zwölff Schock Weller-Holz eine Meile zu fahren 1. rthl. §. 245. 1 — — —
- Drey hundert Brandsteine eine Meile zu fahren 1. rthl. §. 246. 1 — — —
- Drey hundert Schluß-Steine eine Meile zu fahren 1. rthl. §. 247. 1 — — —
- Vier hundert Bieberchwänze eine Meile zu fahren 1. rthl. §. 248. 1 — — —
- Was Leim-Fuhren kosten ist aus den 164. und 165. §§. zu ersehen. §. 249.
- Sand-Fuhren sind aus dem 189. §. zu nehmen. §. 250.

§. 251. Schut-Fuhren werden wie Leimen-Fuhren angesehen, auffer daß man des Hauens, wie bey dem Leimen, nicht nöthig hat, daher man bey jede 24. Cubic-Fuß 16. dl. abziehet und also ein Fuder eine halbe Stunde weit zu fahren 4. gl. 8. dl. höchstens 5. ggl. giebt.

### Glaser = Arbeit.

§. 252. Diese wird hier nach Quadrat-Fussen bezahlt, und vor hiesiges Glas, Bley, Verzinnung und Arbeit auf jeden Quadrat-Fuß Glas 2. ggl. gegeben; Wird aber, statt hiesigem, Böhmisches Glas genommen, giebt man vor den Quadrat-Fuß Glas 3. ggl. Die Fenster-Rahmen und Wind-Eisen werden besonders bezahlt. Wäre nun ein Fenster in Lichten 7. Fuß hoch,  $3\frac{1}{2}$  Fuß breit, würde die Verglasung etwan bey Glaser-Rahmen 18. Quadrat-Fuß machen, weil wegen des Holzwercks nicht so viel Glas aufgehet, als die Oeffnung in Lichten ist, und die Verglasung von hiesigem Glase 1. rthl. 12. ggl., vom Böhmischen 2. rthl. 6. ggl. kosten; der Rahmen kan 1. rthl. 12. ggl. und das Beschläge 1. rthl. 12. ggl. kommen, das ganze Fenster also von hiesigem Glase 4. rthl. 12. ggl., von Böhmischem 5. rthl. 6. ggl.

§. 253. Wenn man Taffel-Fenster ohne Bley machen läßt, und giebt dem Glaser das Glas zu den Fenstern, bekommt er vor das Einschneiden und Einsetzen der Taffeln eines jeden Fensters 8. höchstens 10. ggl. oder vor jede Taffel 2. ggl.

### Grobschmid.

§. 254. Der Grobschmid, welcher Ancker, Hacken, Keller-Stäbe und dergleichen Arbeit zum Bauen liefert, bekommt auf jedes pf. Eisen vor Arbeit und Kohlen 7. bis 9. dl. Was das Eisen selbst kostet ist aus der Eisen-Tabelle S. 110. zu sehen. Vor ein Schut-Karren Beschläge bekommt er überhaupt 8. ggl. Wenn er nur eiserne Stäbe von einander schlägt, bekommt er vor jedes pf. 3. bis 4. dl.

### Grund = graben.

§. 255. Wenn der Grund zu graben nicht tieff, und die Erde locker, giebt man vor jede 10. Cubic-Fuß auszubringende Erde 4. dl. Wird aber der Graben über 5. Fuß tieff, oder der Grund ist kiesicht oder sonst feste, wird proportionirlich mehr als 4. dl. gegeben.

§. 256. 10. Cubic-Fuß ausgegrabene Erde oder 4. Schut-Karren voll auf 100. Schritt weit wegzufahren giebt man auch 4. dl.

### Gypser.

§. 257. Eine Decke 16. Fuß lang, 18. Fuß breit in den Ecken rund auf Gewölbe Art zu gypsen, unter diese Rundung ein Gyps-Leistchen zu ziehen, und an der Decke zierliche Züge zu machen bezahlt man mit 8. rthl. worunter vor 2. rthl. Materialien, als Kalck, Schienstöcke, Nägel mit begriffen. Solte Rohr genommen werden, worzu auch Drat und mehr Nägel seyn müssen als bey Schienstöcken, würde der Preis auf  $1\frac{1}{2}$  rthl. höher kommen.

### Handlanger.

§. 258. Ein Handlanger bekommt im Sommer täglich 4. ggl. zwischen Michaelis und Ostern aber nur  $3\frac{1}{2}$  ggl.

§. 259. Beym Bauen Handlanger im Tagelohn zu haben ist so rathsam nicht, besser ist es, wenn alles ins Bedinge, und zum Exempel, der Handlanger bey dem Maurer, dem Maurer mit ins Bedinge geschlagen wird.

### Holz = Fuhren.

§. 260. Hiervon sind S. 241. und nachfolgende nachzusehen.

### Kalck = Fuhren.

§. 261. In dem im 157. und 158. §§. bestimmten Kalck-Preis ist das Fuhrlohn schon mit begriffen. Sonsten kan vor 2. Malter Kalck 1. Meile zu fahren 1. rthl. Fuhrlohn gegeben werden.

Kupfer

**Kupferschmid.**

Dieser kan beyhm Bauen Dach-Rinnen, und Röhren darzu, von Kupfer machen, §.262.  
auch Altane, ingleichen Kehlen mit Kupfer-Blech versehen, welches Pfund-weise bezah-  
let wird, das Pfund mit 9 ggl. auch wohl wohlfeiler, nachdem das Kupfer im Preise ist.  
Ausser dem ist der 83. §. hiermit zu Rathe zu ziehen.

6-9-0

**Leimen-Zuhren.**

Hiervon ist der 164. §. nachzusehen, wörnach ein Fuder, so 24. Cubic-Fuß Leimen §.263.  
enthält, auf eine Meile 18. ggl. zu fahren kosten würde, wenn es aber mehr als 24. Cu-  
bic-Fuß hätte, massen vier gute Pferde ein mehreres ziehen können, würde darnach das  
Zuhrlohn eingerichtet, auch ist Weg und Zeit in Betrachtung zu ziehen.

**Leimenthierer-Arbeit.**

Der Leimenthierer macht die Welger-Decken, und bekommt vor jede lauffende §.264.  
Elle in dreyfüßigten Feldern oder vor jede 6. Quadrat-Fuß Decke 11. dl. bis 1. ggl.  
Dann kleibet er Fache zu, davon bekommt er, wenn das Fach 3. Fuß ins gevierte 11. dl.  
oder 1. ggl. Wenn er in Zimmern Mauern vergleicht, oder Wände, und in diesen  
das Holz mit Schienstöcken belegt, bekommt er vor jede Klastter oder vor jede 36. Fuß  
10. dl. Wie viel Welger-Holz, Leimen, Stroh, Stack-Holz und Fachgerren der  
Leimenthierer braucht, ist unter jeden gleich benannten Stücken zu finden.

• - • - 11  
• - • - 11  
• - • - 11

6-8-10

**Mahler-Arbeit.**

Hier verstehen wir keines künstlichen Zeichners oder Mahlers Arbeit, so zur Aus- §.265.  
zierung der Zimmer vieles mit beytragen kan, und im Preise gar unterschieden ist, wels-  
cher sich theils nach der mühsamen Arbeit, theils nach des Künstlers Ruff richtet.  
Sondern hier haben wir die Anstreichung der Thüren, Fenster-Rahmen, und andern  
Holzwercks, auch wohl Quaderstein Arbeit, oder gar Kaleks mit Del-Farbe, welche,  
wenn sie in einkelen Stücken geschiehet, Klastter-weis (als vor eine Klastter oder 36.  
Quadrat-Fuß 14. ggl. bezahlet wird. Ist aber die Anstreichung bey einem ganzen  
Bau vorzunehmen, giebt man weniger, und etwan vor eine Stuben-Thüre mit ihrer  
Einfassung 14. bis 16. ggl., vor eine Haus-Thüre 20. ggl., vor eine Thüre ohne Bes-  
kleidung 8. höchstens 10. ggl., vor eine Fenster-Zarge 4½ ggl., vor einen Flügel Fenster-  
Rahmen 6. ggl., vor einen schlechten Fenster-Rahmen mit Schub-Fachern 4. ggl.,  
vor eine gebrochene Treppe mit dem Geländer 5. rthl., bey der äussern Anstreichung des  
Hauses kommt es darauf an, ob viel und was angestrichen werden soll. Und kan man  
hier wohl vor jede 36. Quadrat-Fuß 14. ggl. rechnen, wenn nicht der Rüstung wegen  
noch mehreres zu zahlen.

6-14-0  
• - 14 - •  
• - 15 - •  
• - 20 - •  
• - 8 - •  
• - 10 - •  
• - 4 - 6  
• - 4 - •  
• - 4 - •  
5 - • - •  
6-14-0

**Maurer-Arbeit.**

An Tage-Lohn werden einem Maurer in langen Tagen 8. ggl., in kurzen Tagen §.266.  
7. ggl. gegeben, ein Geselle aber bekommt einen Groschen weniger. Man thut aber  
besser, wenn man die Maurer-Arbeit ins Bedinge giebt und zahlet

6-8-0  
6-7-0

1) vor jede 10. Cubic-Fuß Mauer 1. ggl. 9. dl., als vor den Maurer 14. dl. und §.267.  
vor den Handlanger 7. dl., solches macht auf eine Ruthe von 256. Cubic-Füssen 1. rthl.  
20. ggl. ¾ dl. Die Maurer aber wollen vor eine solche Ruthe gern 2. rthl. voll haben.  
Wenn die Mauer hoch wird nimmt das Mauerlohn zu.

• - 1 - 9  
• - 1 - 7  
2-5-0

2) In Creuz-Gewölbern rechnet man den Quadrat-Inhalt des Bodens im Lich- §.268.  
ten aus, der vom Gewölbe bedeckt wird, und bezahlet das Gewölbe nach den Quadrat-  
Füssen des Bodens und zwar jeden Quadrat-Fuß mit 2. ggl. 6. dl. als vor die Steine  
zum Gewölbe 10. dl. und vor Maurer-Lohn, Handlanger-Lohn, Schalbreter, Bo-  
gens, derselben Borrichtung und was mehr dabei vorkommt, 1. ggl. 8. dl.

6-2-6  
6-6-10  
6-1-8

3) Beym Sonnen-Gewölbe zahlet man von jedem Quadrat-Fuß des Fuß-Bodens §.269.  
im Lichten 2. ggl., als 10. dl. vor Steine und 1. ggl. 2. dl. vor Maurer-Lohn, Hand-  
langer-Lohn, Schalung, Bogen, und aller darbey vorkommenden Arbeit.

• - • - 10  
• - 1 - 2

4) Die Fache werden durch die Banck groß und klein jedes mit 1. ggl. 6. dl. als §.270.  
1. ggl. Maurer-Lohn und 6. dl. Handlanger-Lohn gezahlet. Eine Brand-Mauer  
wird als 6. Fache angesehen, und mit 9. ggl. in Maurer- und Handlanger-Lohn bezah-  
let. Man kan auch 10. Quadrat-Fuß vor ein Fach gelten lassen und obiges Lohn,  
nehmlich 1½ ggl. davor zahlen. Oder wenn die Fache zu Cubic-Füssen angeschlagen,  
können 6. Cubic-Fuß vor 1½ ggl. in den Fachen gemauert werden.

6-1-6  
• - 1 - 6  
6-9-0

5) Vor

s—2—8 §.271.

s—4—s §.272.

s—1—2

§.273.

5) Vor jeden Malter Kalk zu Estrichen zu vergiessen giebt man 2. ggl. 8. dl.  
6) Vor die innere Vertünchung wird vor jede 36. □ Fuß 4. ggl. gerechnet, und vor die äussere Vertünchung auf jedes Fach 14. dl. gegeben.

7) Schornstein-Röhren aus Brandsteinen aufzuführen giebt man wohl was gewisses dergestalt, daß das Mauer-Lohn sich nach den Etagen richte und mit der Anzahl der Etagen zunehme, hoffentlich kommet man am besten raus, wenn man das Lohn nach denen zu vermauernden Brandsteinen einrichtet und zahlet

vor jedes 100. in der 1 Etage 7 ggl. 6 dl.

2 9 4½

3 11 3 ½

4 13 1 ½

5 15 s

Das Dach, wenn es nicht hoch, wird als eine Etage angesehen, wenn es aber hoch wird es als 2. Etagen angenommen.

### Nagelschmid.

§.274. Die Nagelschmids-Arbeit und derselben Preis ist §. 181. enthalten.

### Offensezer.

s—12—s §.275.

Einen schlechten Offen zu setzen pflegt man 12. ggl. zu geben. Ist es ein eiserner, wird er davor auch mit Eisen-Farbe angestrichen. Bey kostbaren Offen kostet die Sichtung auch mehr.

### Pflasterer.

s—14—s §.276.

Eine Quadrat-Ruthe von 256. Quadrat-Fuß zu pflastern giebt man 14. bis 16. ggl.

### Kohrdach-Decker.

s—8—s §.277.

Ein Kohrdach-Decker bekommt vor jedes Schock Bund-Rohr zu verdecken 8. ggl. zu jede 3. Quadrat-Fuß des Dachs wird ein Bund Rohr erfordert, die Lattung geschieht 21. Zoll weit.

### Sand-Fuhren.

§.278.

Hiervon ist der 189. §. nachzusehen.

### Schieffer-Decker.

§.279.

Schiefferdecker-Arbeit ist entweder in Tage-Lohn, oder in Bedinge. Das Tage-Lohn vor den Meister ist bey einem Hause 8. ggl., bey einem Thurn 12. ggl. (wegen der Gefahr) Im Bedinge zahlet man vor einen Centner Bruch-Schieffern zurechte zu hauen und zu verdecken, bey gleichem Dach, 3. ggl., hat das Dach Kehlen 4. ggl. bis 5. ggl., bey dem Thurn-decken vor den Centner Bruchschieffer zu verdecken 5. bis 6. ggl. Man verdinget auch wohl ein ganzes Dach überhaupt, wobey man aber wohl zusehen muß, daß es nicht zu dünne gedeckel werde.

### Schindel-Decker.

s—s—9 §.280.

Ein Schock Schindeln zu verdecken zahlet man 9. dl. bis 1. ggl.

### Schlosser.

§.281.

Ein Schlosser bekommt vor ein doppelt Haus-Thüren Beschläge, bestehend aus 4. Stuck-Hacken, Banden, dem Haupt-Schlosse, so Drucker, Riegel, gut gelöthet Eingerichte, und Aufhalte hat, mit darzu gehörigen Klammern und Schrauben zum Anschrauben, dann zweyen Zug-Schlössern, zweyen Knöpfen die Thüren daran zu ziehen zu können 6. bis 8. rtl. Vor ein Stuben-Thüren Beschläge von 2. Banden, 2. Hacken, einem Knopff, verdeckten Schloß mit Drucker, Nacht-Riegel, und Aufhalte, und gelötheten Eingerichte darzu gehörigen Klammer 2. rtl. auch werden wohl wenige Groschen annoch abgezogen. Vor ein Kammer-Thür Beschläge, das Schloß ohne Drucker, 1. rtl. 8. ggl. bis 12. ggl. Vor ein schlechtes Thüren-Beschläge mit offenen Schlosse 1. rtl. Vor eine Einheit-Thüre etwa 6. Quadrat-Fuß haltend mit Blech zu beschlagen, auch Bande, Hacken und Klincke darzu zu machen 1. rtl. 4. ggl. bis 1. rtl. 8. gl. Vor

6—s—s

8—s—s

2—s—s

1—8—s

1—12—s

1—s—s

1—4—s

1—8—s

Vor eine Offen-Loch-Thüre 14. bis 16. ggl. Vor ein ganzes Flügel-Fenster-Rahmen Beschläge 1. rthl. 12. ggl. bis 1. rthl. 16. ggl. Vor ein Wind-Eisen 9. dl. Es kan aber auch die Schlosser-Arbeit weit kostbarer gemacht werden, als sie hier angegeben.

14  
16  
12  
16  
9

**Seiler.**

Ein Seiler lieffert zum Bauen Rüste-Stricke, ein Stück vor 3. bis 4. dl. In gangen Bau-Seilen wird jedes pf. mit 3. ggl. bezahlet, solches ist ohngefehr 6. Ellen lang, wenn es Daumen-dicke ist.

S. 282. 3  
4

**Sollinger Stein-Dachdecker.**

Dieser braucht zu 70. Quadrat-Fussen ein Schock Steine, bestehend aus 20. grossen, 20. mittlern und 20. kleinen, ohngefehr 8. Centner wiegend, und im Bruch 12. ggl. kostend. Zu einem Schock Steine werden 2. Schock Stein-Nägel, das Schock zu 1 1/2 ggl. erfordert, und 4. Latten; das Dachdecker-Lohn vor jedes Schock macht 8. ggl. exclusive Handlanger-Lohn, welches auch so viel betragen kan.

S. 283. 12  
8

**Stein-Fuhren.**

Hiervon ist im 240. S. Nachricht gegeben.

S. 284.

**Steinhauer. Steinmekz.**

Die Steinhauer oder Steinmekzen bringen die Quadern in gehöriger Gestalt, entweder sie vergleichen sie nur, oder machen Sims-Werck oder andere Bau-Zierden daraus, hiervon ist der Lohn bereits im 185. S. angezeigt.

S. 285.

**Strohdach-Decker.**

Vor jedes Schock Stroh zu verdecken oder vor jede 180. Quadrat-Fuß zu bedecken giebt man 6. ggl. Die Lattung wird 21. Zoll weit gemacht.

S. 286.

**Tagelöhner.**

Ein Tagelöhner bekommt in langen Tagen 4. ggl., in kurzen Tagen 3 1/2 ggl. zum Tagelohn, derselbe kan Dienste thun bey dem Grund-graben, den Maurern Handreichung thun, und dergleichen. Man thut aber besser, daß ihm das Grund-graben verdungen wird, wie S. 255. angezeigt, oder, daß der Handlanger dem Maurer mit eingedungen werde.

S. 287.

**Tischler.**

Dem Tischler werden bisweilen die Bretter zur vorhabenden Arbeit angeschafft, und bekommt alsdann derselbe nur sein Tischler-Lohn, oder er macht die Arbeit aus seinen Brettern. Letzteres ist in vielen Stücken vortheilhafter, wegen der gehörigen Trockene, die die Bretter haben müssen, auch wegen des Zuschneidens, welches der Tischler aus seinem Holz vielmahl mit mehrerm Nutzen und Vortheil zu thun fähig, (weil er gemeiniglich allerhand Stücken Bretter liegen hat) als aus den angeschafften ganzen Stücken geschehen kan. Die Bretter zu den Bodens kan man ihm anschaffen, sie müssen aber vorher trocken seyn, oder nicht fest genagelt werden, daß man, wenn sie auf dem Boden noch trockenen, sie nachhero zusammen schieben kan.

S. 288.

In hiesigen Landen zahlt man vor eine zierliche gedoppelte eichene Hauff-Thüre mit Futter und Bekleidung, welche ohngefehr 10. Fuß im Lichten hoch und 5. Fuß breit, vor Holz und Macherlohn 10. bis 12. rthl.

S. 289.

Vor eine tannene mit Füllungen versehene 7. Fuß hohe und 3 1/2 Fuß breite Stuben-Thüre nebst Futter und Bekleidung 2. bis 2 1/2 rthl. vor Holz und Arbeits-Lohn.

S. 290.

Vor eine schlechte geleimte Thüre mit ihrem Futter 1. rthl. bis 1. rthl. 6. ggl.

S. 291.

Vor eine Thüre vor einen Einheits-Ramin 7. ggl.

S. 292.

Vor eine Fenster-Zarge 8. ggl.

S. 293.

Vor einen eichenen Flügel-Rahmen, so 7. Fuß hoch, 3 1/2 Fuß breit 1. rthl. 12. ggl.

S. 294.

Vor einen Schiebe-Rahmen in vorstehender Größe 18. ggl.

S. 295.

Vor einen Fuß-Boden mit Bohlen zu belegen, vor Holz, Nägel, Leimen, Hobeln, Spünden und immer zwey und zwey Bretter an einander zu leimen auf jeden Fuß 1. ggl. wird ihm das Holz dazzu gegeben, bekommt er vor die übrige Arbeit und Materialien auf jeden Quadrat-Fuß 3 1/2 bis 4. dl.

S. 296.

10  
12  
2  
2  
1  
1  
7  
8  
12  
18  
1  
3 1/2  
4

2

Vor

§. 297. Vor einem Haupt-Sims unterm Dache, der perpendiculariter 2. Fuß hoch ist und 2. Fuß horizontaliter hervor tritt, vor jeden lauffenden Fuß 3. ggl. 4. dl. vor Holz und alle damit vorzunehmende Arbeit, worunter das anmachen mit begriffen, das Arbeits-Lohn allein macht auf jeden Fuß 1. ggl. 10. dl.

§. 298. Vor Doppel-Fenster-Laden, vor ein Fenster, welches 7. Fuß hoch und  $3\frac{1}{2}$  im Lichten breit ist, 1. rthl. 20. ggl. Darzu kommt auch eine Umfassung.

§. 299. Vor eine gebrochene Treppe von Eichen-Holz, mit Geländer, und Handgriffen 30. bis 35. rthl. Ist sie aber nur von tannenem Holz 20. bis 24. rthl.

30 — — —  
35 — — —  
20 — — —  
24 — — —

**Töpffer.**

§. 300. Der Töpffer liefert zum Bauen ganz thönerne Offen, oder wenn ein eiserner Unter-Offen genommen wird, thönerne Ober-Offen oder Aufsätze. Wie die Offen bezahlt werden ist aus dem 183. §. zu ersehen.

**Wagner.**

§. 301. Der Wagner macht zum Behuff des Baues Schut-Karren und Stein-Karren. Ein Schut-Karren-Gestelle kostet einen Gulden, das Beschläge einen halben Gulden. Ein Stein-Karren das Gestelle 3. rthl. das Beschläge 6. rthl.

16 — — —  
8 — — —  
3 — — —  
6 — — —

**Ziegel-Decker.**

§. 302. Von Schluß-Ziegeln ein Dach zu machen, zu latten, am Forst und Bord mit Kalk zu verstreichen, auch unterm Dache zu verstreichen, auf jedes tausend 2. rthl. Von Dieberschwänzen ein Dach zu machen auf jedes tausend  $1\frac{1}{2}$  rthl. Die Forst-Ziegel werden vor 2. gemeine Ziegeln gerechnet. Die Kehlen mit Bley zu versehen wird jeder Fuß der Länge nach mit 8. dl. bezahlt.

2 — 8 — —  
1 — 8 — —  
8 — 8 — —

**Ziegel-Fuhren.**

§. 303. Hiervon ist schon §. 247. 248. Meldung geschehen.

**Zimmermann.**

§. 304. Ein Zimmermann bekommt in langen Tagen 8. ggl. in kurzen Tagen 7. ggl. Ein Geselle bekommt einen Groschen weniger an Tagelohn.

§. 305. Bey ganzen Gebäuden geschieht die Bezahlung nach Gebinden oder Fachen oder nach der Anzahl der Sparren-Felder. Hierbei aber ist ein Unterscheid zu machen, ob das Haus eine oder mehr Etagen hat, ob es tieff in Balcken, oder nicht tieff ist, ob es ein gemauertes Haus, worinnen nur Scheide-Wände, Balcken und das Dach zu machen. Wir wollen es so aus einander setzen, wie nachfolgende Tabelle zeigt:

§. 306. Höhe des Hauses Tiefe des Hauses Zimmerlohn vor jedes Gebind oder vor jedes Sparren-Feld

	von	Höhe des Hauses	Tiefe des Hauses	bey ganz hölzernen Häusern			bey gemauerten Häusern		
				rthl.	gggl.	dl.	rthl.	gggl.	dl.
1. Etage	}	20 Fuß		1	16	8	1	2	8
		30		2	4	8	1	11	8
		40		2	16	8	1	20	8
		50		3	4	8	2	5	8
		60		3	16	8	2	14	8
2. Etagen	}	20		3	8	8	1	18	8
		30		3	18	8	2	6	8
		40		4	12	8	2	18	8
		50		5	6	8	3	6	8
		60		6	8	8	3	18	8
3. Etagen	}	20		4	10	8	2	11	8
		30		5	10	8	3	2	8
		40		6	10	8	3	17	8
		50		7	10	8	4	8	8
		60		8	10	8	4	23	8

16 — — —  
2 — — —

Wenn

Wenn bey dem ganz hölzernen Hause keine eichene, sondern nur tannene Säulen §.307. genommen werden, kan man den 12ten Theil weniger geben, als in dieser Tabelle steht.

Wenn ein Französisch gebrochen Dach gemacht wird, kommt zu jedem Gebind eine Zulage von 4. bis 12. ggl. nachdem das Gebäude tieff ist. Nämlich 4. ggl. wenn es 20. Fuß tieff, 6. ggl. wenn es 30. Fuß tieff, und 12. ggl. Zulage wenn es 60. Fuß tieff ist. §.308. : = 4 = :

Bey Thürnen ist das Zimmerlohn gar sehr unterschieden, theils wegen der Höhe, theils wegen der Dicke, theils wegen der Façon des Thurms, und kan eine Thurms-Haube von mittelmäßiger Dicke und Höhe 20. bis 30. rthl. Zimmerlohn kosten. §.309.  
Eine Wind-Mühle zu bauen giebt man 135. rthl. bis 150. rthl. Zimmerlohn. §.310.



## CAPUT II.

### Von Verfertigung eines Bau-Anschlages.

#### Sectio I.

#### Vom Bau-Anschlage eines hölzernen Gebäudes.

**D**er Bau-Anschlag ist eine Anzeige aller bey einem Bau erforderlichen Materialien und vorfallenden Arbeiten, und was diese zweyerley Dinge an Gelde kosten. §.311.

Zu Entwerffung eines Bau-Anschlages ist nöthig §.312.

- 1) Daß man die Rechen-Kunst völlig verstehe, und anzuwenden wisse.
- 2) Daß man die Meß-Kunst und vornehmlich die Ausrechnung der Flächen und Cörper wohl inne habe.
- 3) Daß man deutliche Grund- und Aufrisse, auch Profils zu machen wisse, oder solche doch gänglich verstehe.
- 4) Daß man eine Wissenschaft der Kosten aller Bau-Materialien habe, ingleichen wie gewisse Arbeiten und Fuhrn bezahlt werden, und was vor Arbeiten in gewissen Zeiten geschehen können.
- 5) Daß man in Aufzeichnung aller Materialien und Arbeiten eine gute Ordnung erwöhle, auch sich einer Deutlichkeit befeißige und alle Stücke ausführlich berühre.

Was die erstern drey Stücke, nämlich die Rechen-Kunst, Meß-Kunst und Verfertigung oder Kennung derer Risse anbelanget, erlernet man solche in Collegiis oder von besondern Meistern dieser Wissenschaften, welche hier nun nicht wiederholet, sondern als bekannte Sachen angenommen werden. Das vierte Stück betreffend, so kan man durch Benachrichtigung treuer Handwercks- und solcher Leuthe, die viel mit Bauen umgegangen, und aus eigener Erfahrung darzu gelangen; Wiewohl ersteres etwas mißlich, und letzteres langsam, also eines Anfängers Sache nicht ist. In Abgang nun einer zuverlässigen Benachrichtigung oder der eigenen Erfahrung ist das erstere Capitel dieses Tractats vor angesetzt, so aber doch nach Unterscheid der Orther und Zeiten einiger Veränderung unterworfen seyn, und mancher Fall sich ereignen kan, daß man was darzu zu setzen und zu corrigiren nöthig haben wird, falls man an dem Orth, wo man sich befindet, und in der Zeit, in welcher man lebet, dem Preis-Register folgen soll. Indessen wird dasselbe doch aller Orths und zu allen Zeiten als ein Beyspiel dienen können. Wobey man noch das, was hiervon im Vorbericht gesetzt, zu befolgen hat.

Was das fünffte Stück betrifft, verstehe ich unter der guten Ordnung, daß man sich gewisse Classen mache, und in den Classen die Haupt-Theile nach der Reihe eintrage, wie sie vorkommen können. Die Classen könten seyn 1) das Grund-graben. 2) die Materialien. 3) Handwercks- und anderer Arbeiter Löhne. 4) Fuhrlöhne. 5) Was unter dem Titul insgemein vorkommen könnte. (warum vom Grund-graben angefangen wird, zeigt sich im 317. §.) Was die erste Classe anbelanget, wird sie nicht viel besondere Haupt-Theile haben. Die zweyte aber hat Steine von allerhand Gattungen, als Bruchsteine, Quadern, Ziegeln, Schieffern 2c. Holz von verschiedener Art und Gattung, als Eichen, Fannen, Kieffern 2c. in Zimmer-Stücken, Bohlen, Brettern,

tern, Latten, Welger-Holz 2c. Kalck als Gyps, Leder, Muschel, Kalck. Sand zum Kalck. Leimen; Stroh; Schebe 2c. Allerhand Metalle, als Eisen in Stäben, Nägeln, Drath, Blech; Kupffer zu Dächern, Dach-Rinnen, Kehlen u. d. g. Bley in Mulden zu Bergießung der Klammern, zu Fenstern, in Rollen zu Behuff der Altane, Kehlen 2c. Glas 2c. Die dritte Classe enthält den Zimmermann, Maurer, Dachdecker, Fischer, Schlosser, Glaser, Seiler, Schmid 2c. und die Arbeiten eines jeden ins besondere. In der vierten Classe laufft man alle aufgezeichnete Materialien durch, und bemercket davon die Fuhrlohne. In der fünfften Classe hat man ungewisse Ausgaben, als Bothen-Löhne, Trinckgelder, Recompence vor den Architect, Ausgaben worauf man vorher nicht dencken kan, und rechnet überhaupt davor was gewisses, so sich nach den übrigen Ausgaben proportionirt, als auf jedes 1000. sechzig oder mehr Thaler. Solche Ordnung verschafft, daß man nicht so leicht was ausläßt, und daß, wenn man was vorherstehendes wieder wissen will, man solches zu fernerer Nachricht gleich finden könne. Unter der Deutlichkeit verstehe ich, daß man alle Stück ausführlich eintrage, die ganze Berechnung jeder Sache völlig einschreibe, und nicht nur wenige oder bloße Zahlen aufseze, ohne darzu zu bemercken, was sie bedeuten; Indem eine Classe der andern die Hand bietet, und man, wenn das erste ausführlich aufgeschrieben, das folgende gleich draus nehmen, und sich eine Erleichterung der Sache machen kan. Zum Exempel: Hat man in der zweyten Classe von Materialien bey den Kosten der Brandsteine zu den Schornsteinen nicht nur die Anzahl derselben gesetzt, sondern auch angemerckt, wie viel in jeder Etage nöthig, so läßt sich daraus das Maurer-Lohn der Schornsteine bald bestimmen. Man findet nach Anzahl der Brandsteine den erforderlichen Kalck darzu, ingleichen die Kosten des Fuhrlohns.

§. 315. Nachdem dieses alles zum Voraus bemerckt, wollen wir näher zur Sache schreiten, und von einem gewissen Bau, worzu die vier erste Tabellen die Riße abgeben, den Anschlag zu machen suchen.

§. 316. Die Ordnung nun derer durchzugehenden Sachen könnte vors erste die Materialien und dann die Arbeits- und Fuhr-Löhne betreffen, weil sich aber ein ansehnlicher Theil der Bau-Materialien, nemlich der Steine, mit nach dem Grund-graben richten muß, dieses auch das allererste bey einem vorzunehmenden Bau ist, werden wir nicht unrecht thun, wenn wir die Anschlags-Sachen also nach der Ordnung vornehmen:

- §. 317.
- 1) Das Grund-graben.
  - 2) Steine, als a) Bruch- oder Mauersteine. b) Pflastersteine. c) Quadersteine. d) Ziegeln, e) Dachsteine.
  - 3) Holz, als a) Eichen Zimmer- oder geschnitten Holz, b) Fannen Bau-Holz, c) Bohlen und Breter von Eichen, Fannen, Kieffern auch wohl Buchen, d) Rüst-Holz von Zimmer-Stücken, oder Stangen, e) Schal- oder Welger-Holz von Fannen oder Espen, f) Latten von Fannen oder Kieffern, entweder geschnitten oder gespalten, g) Schienstöcke oder Schien-Holz, statt des Rohrs zur Bergypfung.
  - 4) Kalck, a) Leder-Kalck, b) Gyps-Kalck.
  - 5) Leimen.
  - 6) Sand.
  - 7) Stroh.
  - 8) Haare.
  - 9) Schebe.
  - 10) Glas.
  - 11) Eisen a) in Stäben, b) gegossen als Offens, c) Nägel, d) Drat.
  - 12) Bley, a) in Mulden, b) in Platten.
  - 13) Zimmerlohn.
  - 14) Maurerlohn.
  - 15) Leimentierer-Arbeit.
  - 16) Dachdecker-Lohn.
  - 17) Fischer.
  - 18) Schlosser.
  - 19) Glaser.
  - 20) Seiler.
  - 21) Schmid.
  - 22) Mahler.
  - 23) Fuhrlohne.
  - 24) Insgemein.

§. 318. Es sind hier zwar die Tagelöhner oder Handlanger, so man bey dem Bauen nicht entbehren kan, ausgelassen, sie werden aber gehörigen Orts mit in die Bedinge gebracht werden.

1) vom .



1) vom Grundgraben.

Wenn wir wissen wollen wie viel das Grundgraben kosten könne, haben wir nöthig auszurechnen wie viel Cubic-Fuß Erde ausgegraben werden, worzu der Riß zum Grundgraben nöthig, welcher zu unserm vorhabenden Gebäude in der 5ten Fig. entworfen, und die obere Fläche der auszugrabenden Erde vorstellig macht. Wie tieff aber die Erde ausgegraben werden soll, ersehen wir aus dem Profil Fig. 4. §.319.

Fig. 5.  
Fig. 4.

Hierauf suchen wir die auszugrabende Erde in solche Geometrische Körper einzutheilen, die sich ausrechnen lassen. Also ist die Erde, so des Kellers wegen ausgegraben wird, ein Prisma, dessen obere Fläche von a b c d Fig. 5. angezeigt, die Höhe aber ist a u Fig. 4. Unter diesem Prisma ist ein anderes von der Erde, die wegen des Kellers Grund-Mauer annoch auszugrabend ist und in der obern Fläche einen viereckten Kranz a e b f c g d h Fig. 5. vorstellt. Die Höhe desselben ist p d Fig. 4. Die übrige auszugrabende Erde siehet man gleichfalls als Prismata an, deren obere Flächen aus dem Grund-Riße Fig. 5. zu nehmen, welche in lauter Parallelogramma einzutheilen. Die Höhe aber giebt g e Fig. 4. Die ganze Ausrechnung aber wird sich, wie bald folget, verhalten. Wobey zu mercken, daß zu Ausrechnung der Grund-Erde ein Fuß in 10. kleinere Theile oder Zolle getheilet ist, um eine leichtere Ausrechnung zu haben. §.320.

Ausrechnung des zum Keller auszugrabenden Prismatis

§.321.

Dasselbe ist lang a b Fig. 5.	410	
breit a d Fig. 5.	234	
	1640	
	1230	
	820	
	95940	Inhalt der obern Fläche.
hoch a u Fig. 4.	9 0	
	8634   600	Inhalt des Prismatis.

Die Ausrechnung desjenigen Prismatis, so unter obigem Prisma befindlich, und einen viereckten prismatischen Kranz vorstellt, kan also vorgenommen werden: Von der aus vorstehendem §. bereits bekannten obern Fläche a b c d Fig. 5. wird die innere Fläche e f g h abgezogen, und das Residuum mit der Höhe a r oder p d Fig. 4. multipliciret. §.322.

Länge f e Fig. 5.	360	
Breite e h Fig. 5.	158	
	2880	
	1800	
	360	
Innere Fläche	56880	Obere Fläche a b c d
	95940	56880
	39060	Residuum
Höhe a r Fig. 4.	18	
	312480	
	39060	
	703   080	Inhalt des Prismatis, so einen viereckten prismatischen Kranz vorstellt.

Die übrigen Prismata können ihrer obern Flächen nach in eines gebracht werden, wenn man daraus lauter Parallelogramma macht, welche alle einerley Breite haben, daher die Längen anfänglich nur zusammen zu schlagen, und mit zwey Füßen, als ihrer Breite, zu multipliciren sind, wodurch man die obere Fläche erhält, welche darauf mit der Höhe g e Fig. 4. multiplicirt wird, woraus der gesamte Inhalt an Cubic-Maassen entsteht, wie aus folgenden erhellet. §.323.

Das Parallelogramm i k l m Fig. 4. ist lang

410	''
n o p q	410
r s t u	410
w x y z	410
1	116
2	116
3	116
4	116
5	105
6	105
7	105
8	105
9	105
10	105
11	105
12	116
13	116
14	116
15	116

Summa aller Längen . . . 3303

Breite l m Fig. 5. 20

66060

Höhe g e Fig. 4. 4 0

Cubic-Inhalt der übrigen Prismaticum 2642 400

darzu kommt

Inhalt des Prismatis vom Keller §. 321. . . 8634 600

Inhalt des Prismatis so einen viereckten prismatischen Kranz vorstellet §. 322. . . 703 080

Summa aller auszugrabenden Erde 11980 080

§. 324. Nun ist im 255. §. vom Grundgraben auf jede 10. Cubic Fuß 4. dl. gesetzt, wenn die Erde locker, und nicht über 5. Fuß tieff, auszubringen, da aber aus dem Keller theils Erde, über 5. Fuß tieff, auszubringen, können auf jede 10. Cubic Fuß Erde durch die Banck 5. dl. gerechnet werden, daß also 11980. Cubic Fuß 20. rthl. 19. ggl. 2. dl. auszubringen kosten, wie sich solches in nachfolgender Rechnung durch die Regul de tri er giebt:

20 rthl. 19 gl. 2 dl.

10	5	11980	x	
			22	
			5	
		59900	xxx2	
			5994	
			2222	
			22	

$$\left\{ \begin{array}{l} 1 \\ 2 \\ 4 \end{array} \right\} \cdot 20 = 19 \cdot 2$$

§. 325. Dieser und alle folgende ausfündig gemachte Geld Posten werden an den Rand gesetzt, um solche bey vorzunehmender Recapitulation gleich zu Gesicht zu bekommen.

2) von Steinen.

§. 326. Die zum Keller und Grunde nöthige Mauersteine wollen wir, weil sie zu erst gebraucht werden, auch zu erst berechnen.

§. 327. Was nun den Keller anbelanget, so kommen daselbst zweyerley Arthen von Mauern vor, nemlich die Wiederlagen des Gewölbes und dann das Gewölbe selbst. Wir können dazu wohl auch die dritte Art sehen, nemlich die Stirnmauern.

§. 328. Die Wiederlage bis an den Absatz, wo der Bogen abgehet, ist unten breiter als oben, und kan bey nahe als ein Prisma, welches zur Basis ein Trapezium und die Länge f e Fig. 5. hat, angesehen werden. Der Gewölbe Bogen aber ist ein Stück eines hohlen Cylinders, dessen Basis das Stück eines Circul-Kranzes a b c d Fig. 4. die Länge aber f e Fig. 5. ist. Die Stirn-Mauern sind zwey Prismata, deren Länge a d Fig. 5. die Dicke e f, und die Höhe r u Fig. 4. ist.

Fig. 5.  
Fig. 4.

§. 329. Der Ueberrest der Grund-Mauern bis unter den Schwellen sind lauter Prismata, deren Bases Parallelogramma sind, wie e f g h Fig. 4. oder i k l m zeigen. Die Längen sind aus dem Riß Fig. 5. zu nehmen.

Die

Die Basis der Wiederlage zum Keller, so ein Trapezium abgiebt, ist oben bey n b §.330. zwey und unten bey o r 4. Fuß, also ist die Linea intermedia nothwendig 3. Fuß starck, die perpendiculaire Höhe ist 6. Fuß, die Länge f e Fig. 5. ist 36. Fuß, woraus vor beyde Wiederlagen ein Cubic-Inhalt von 1296. Fussen entsteht, wie die folgende Rechnung zeigt:

Lin. interm.	3	
Höhe	6	
	18	
Länge	36	
	108	
	54	
	648	Inhalt einer Wiederlage
	648	so viel auch vor die zweyte
	1296	Inhalt vor alle beyde Wiederlagen.

Der Gewölbe-Bogen giebt eigentlich einen halben hohlen Cylinder ab, und also §.331. ist dessen Basis ein halber Cylinder-Kranz; Hiervon aber sind schon ein paar Stücken in der Wiederlage mit berechnet, daher nur ein Stück eines Circul-Kranzes a b c d übrig bleibt, wir wollen aber doch einen halben Circul-Kranz voll nehmen, und die zwey Stückchen, so schon in der Wiederlage berechnet, abziehen. Was aber die Ausrechnung eines Circul-Kranzes, und einer Fläche, so von geraden und Circul-Linien umgeben wird, anbelanget, ist solches in der Zugabe zu meiner Praxi Geometrix völlig beschrieben, wornach die Ausrechnung des halben Circul-Kranzes hier vorgenommen.

Der kleine Diameter zum Keller-Gewölbe hält 164. (nach Decimal-Maas) und §.332. der grosse Diameter 190.

7 - 22 - 164	
22	
328	
328	
3608	$\begin{matrix} 233 \\ 3608 \\ 777 \end{matrix} \left\{ \begin{array}{l} 515\frac{2}{3} \text{ Peripher. zum kleinen Diameter} \\ 41 \cdot \text{ der vierte Theil des kleinen Diamet.} \end{array} \right.$
	515 ·
	2060 ·
	17 ·
	21132
	Inhalt des kleinen Circuls.

7 - 22 - 190	
22	
380	
38	
4180	$\begin{matrix} 851 \\ 4180 \\ 777 \end{matrix} \left\{ \begin{array}{l} 597\frac{1}{2} \text{ Peripherie zum grossen Diameter} \\ 190 \cdot \text{ der grosse Diameter} \end{array} \right.$
	53730 ·
	597 ·
	27 ·
	113457
	$\begin{matrix} 3221 \\ 113457 \\ 4444 \end{matrix} \left\{ \begin{array}{l} 28364\frac{1}{4} \text{ Inhalt des grossen Circuls} \\ 21132 \text{ Inhalt des kleinen Circuls} \end{array} \right.$
	Inhalt des ganken Circul-Kranzes 7232 $\frac{1}{4}$
	Inhalt des halben Circul-Kranzes 3616 $\frac{1}{8}$

Die vom halben Circul-Kranz abgehende Stücke so, wie sie in der Zugabe zur §.333. Geometrie auszurechnen angewiesen worden, vorzunehmen, würde gar zu weitläufftig seyn, wir wollen sie daher ein jedes nur als geradlinichtes Drey-Eck ansehen, dessen eine Seite, wo das Bogen-Stücke ist, an beyden Enden ausser dem Bogen, in der Mitte aber innerhalb des Bogens gezogen, und also die Basen 16. die Höhe aber 50. rechnen.

K Höhe

	Höhe 50	
	halbe Basis 8	
	400	Inhalt eines Drey-Ecks
	400	so viel auch vor das zweyte
	800	Inhalt beyder Drey-Ecke
	3616 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Inhalt des halben Circul-Kranzes §. 332.
	800	
	2816 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Inhalt der Basis des hohlen Cylinder-Stücks
	360	Länge desselben f e Fig. 5.
	168960	
	8448	
	169808	
	45	
	1013   805	Inhalt des Keller-Gewölbes.

Es ist zu mercken, daß man die untere Winkel b und c Fig. 4. ziemlich voll zu mauern pflegt, so zum Halt des Gewölbes gar zuträglich, wir haben aber, wenn wir auch dergleichen hier machen wolten, deßwegen nicht mehr Mauer anzuschlagen nöthig, weil in den Keller ein Eingang nöthig, und dieserhalb gleichsam ein Stück aus dem Gewölbe geschnitten wird, dessen Steine wir zu vor genannten Winkeln nehmen können.

§. 334. Der Stirn-Mauer Länge a d Fig. 5. ist 235  
 Dicke e d " " " 25

1175
470
5875

Höhe r u Fig. 4. 110

58750
5875

Inhalt der einen Stirn-Mauer . . . 646250  
 so viel auch vor die zweyte . . . 646250

Inhalt der zwey Stirn-Mauern . . . 1292500

§. 335. Zur Keller-Treppe ist noch eine dünne Mauer, welche die Staffeln trägt, und ein Prisma abgiebt, deren vordere Seite, so ein Trapezium ist, als Basis angenommen werden kan, hiervon ist die Linea intermedia 90

Höhe . . . 100

9000
------

Höhe des Prismatis oder Dicke der Mauer 15

Inhalt der Mauer zur Keller-Treppe 135000

§. 336. Die übrige Grund-Mauern sind alle von einerley Dicke, nemlich von 2. Fussen, die Höhe aber ist unterschieden, weil unter den äußersten Schwellen noch Quadersteine, unter den innern aber keine kommen, daher die erstern 4. Fuß und die innern 5. Fuß hoch gemauert sind. Von jeder Part aber können wir doch die Längen besonders zusammen schlagen, und solche nachhero mit der Dicke und Höhe multipliciren.

Fig. 5. §. 337. Von der äußern Mauer ist die Länge l i Fig. 5. 410

x z	410
m a	242
k b	242
c y	242
d w	242

Summa aller Längen . . . 1788

Dicke . . . 20

35760

Höhe . . . 40

Cubic-Inhalt der äußern Grund-Mauern 1430400

Die

Die innere Grund-Mauer $\alpha \beta$ Fig. 5. ist lang	370	§.338.
$\gamma \delta$	370	
2	116	
3	116	
6	105	
9	105	
10	105	
13	116	
14	116	
zwey Mauern auf den Wiederlagen zusammen	720	

Summa aller Längen 2239

Dicke . . . 20

44780

Höhe . . . 50

Cubic-Inhalt der innern Grund-Mauern 2239|000

Recapitulation der Mauern im Grunde und zum Keller §.339.

§. 330.	Inhalt der zwey Wiederlagen	1296000
333.	des Keller-Gewölbes	1013805
334.	der zwey Stirn-Mauern	1292500
335.	der Mauer zur Keller-Treppe	135000
337.	der äussern Grund-Mauern	1430400
338.	der innern Grund-Mauern	2239000

Cubic-Inhalt der Grund und Keller-Mauern 7406|705

Nun schreiten wir zur Ausrechnung der Mauersteine zu den Fachen, solches kan §.340.  
 auf zweyerley Arth vorgenommen werden, als, man rechnet eine ganze Wand aus,  
 nach ihrer Länge, Dicke und Höhe, und ziehet davon das darinnen befindliche Holz,  
 und die Oeffnungen der Thüren und Fenster ab, und nimmt den Ueberrest vor die Mauer  
 an. Oder, man rechnet Fach vor Fach aus, nach seiner Länge, Höhe und Dicke, und  
 schlägt sie hernach in eine Summe. Ersteres scheint kürzer als letzteres zu seyn, das  
 letztere aber ist sicherer als das erste, vornehmlich vor Anfänger. Wobey man doch  
 den Vorthail hat, daß viele Fache von einerley Grösse oder doch einerley Höhe oder  
 einerley Breite sind, welches die Arbeit befördern hilft. Daß man aber nichts versehe,  
 ist nöthig die Wände besonders mit dem Holze zu entwerffen, wie die 10. 11. und sol-  
 gende Figuren zeigen. Die lange Vorder-Wand zu entwerffen haben wir nicht nö-  
 thig, weil solche aus dem Aufsatz zu nehmen. Die lange Hinter-Wand aber kommt  
 der vordern gleich bis auf die Hinter-Thüre, welcher Unterscheid bey der Rechnung ohne  
 einen eigenen Riß zu machen, so wohl in acht genommen werden kan. Dergleichen sind  
 von den Wänden e und f Fig. 2. und 3. keine besondere Risse gemacht, weil die Wand  
 e mit der Wand b überein kommt, und die Wand f eben so gestaltet, als die Wand a.  
 Wir haben auch nicht nöthig gleich jedes Fach der Dicke nach auszurechnen, sondern  
 versparen solches bis ganz auf die letzt, nehmen also nur vors erste von allen Fachen die  
 vordere Flächen, bringen sie hernach zusammen, und multipliciren sie mit der Dicke,  
 bedienen uns darbey der Decimal-Maassen, nach welchen wir eine Säule zu 7. Zoll,  
 und einen Kiesel zu 6. Zoll nehmen.

Fig. 10.  
Fig. 11.

Fig. 2.  
3.

Ausrechnung der vordern Flächen derer Fache in der langen Vorder-Wand. §.341.

Das Fach 1. Fig. 1. ist breit	16	
hoch	20	
	320	
Anzahl der Fache von solcher Grösse	20	
	6400	Suma der äussern Fläche von 20. Fachen

Das Fach 2. Fig. 1. ist breit §.342.

hoch	60	
	960	
Anzahl der Fache von solcher Grösse	10	
	9600	Suma der äussern Fläche von 10. Fachen.

R 2 Das

§.343.	Das Fach 3. Fig. 1. ist breit	35"	
	hoch	20"	
		<hr/>	
	Anzahl der Sache von solcher Größe	700	
		10	
		<hr/>	
		7000	Suma der äussern Fläche von 10. Sachen.
§.344.	Das Fach 4. Fig. 1. ist breit	35"	
	hoch	8"	
		<hr/>	
	Anzahl der Sache von solcher Größe	280	
		10	
		<hr/>	
		2800	Suma der äussern Fläche von 10. Sachen.
§.345.	Das Fach 5. Fig. 1. ist breit	8"	
	hoch	20"	
		<hr/>	
	Anzahl dergleichen Sache	160	
		4	
		<hr/>	
		640	Summa der äussern Fläche von 4. Sachen.
§.346.	Das Fach 6. Fig. 1. ist breit	8"	
	hoch	60"	
		<hr/>	
	Anzahl von dergleichen Sachen	480	
		2	
		<hr/>	
		960	Summa der äussern Fläche von 2. Sachen.
§.347.	Das Fach 7. Fig. 1. ist breit	50"	
	hoch	8"	
		<hr/>	
		400	Inhalt von 1. Fach der äussern Fläche nach.
§.348.	Das Fach 8. Fig. 1. ist breit	16"	
	hoch	18"	
		<hr/>	
		128	
		16	
		<hr/>	
	Anzahl von dergleichen Sachen	288	
		12	
		<hr/>	
		576	
		288	
		<hr/>	
		3456	Inhalt von 12. Sachen der äussern Fläche nach.
§.349.	Das Fach 9. Fig. 1. ist breit	16"	
	hoch	57"	
		<hr/>	
		112	
		80	
		<hr/>	
	Anzahl von dergleichen Sachen	912	
		12	
		<hr/>	
		1824	
		912	
		<hr/>	
		10944	Inhalt der äussern Fläche von 12. Sachen.

Das

Das Fach 10, Fig. 1. ist breit 16 hoch 24 §.350.

64  
32

Anzahl von dergleichen Sachen

384  
12

768  
384

4608 Inhalt der äussern Fläche von 12. Sachen:

Das Fach 11, Fig. 1. ist breit 35 hoch 18 §.351.

280  
35

Anzahl von dergleichen Sachen

630  
11

630  
63

6930 Inhalt der äussern Fläche von 11. Sachen:

Das Fach 12, Fig. 1. ist breit 35 hoch 11 §.352.

35  
35

Anzahl von dergleichen Sachen

385  
11

385  
385

4235 Inhalt der äussern Fläche von 11. Sachen:

Recapitulation der Summen vorstehenden Inhalts. §.353.

§. 341.	von 20	Sachen	6400
342.	10		9600
343.	10		7000
344.	10		2800
345.	4		640
346.	2		960
347.	1		400
348.	12		3456
349.	12		10944
350.	12		4608
351.	11		6930
352.	11		4235

Summa von 115 Sachen 579 7/3 Inhalt.

Die Anzahl der Sache in der langen Hinter-Wand ist eben so starck, als in der §.354.  
langen Vorder-Wand, die Gestalt ist auch in beyden einerley, ausser in der Gegend  
der Thüren, weil die Hinter-Thüre nicht in der Mitte, und auch schmaler, als die vor-  
dere Thüre ist, um wie viel sie aber schmaler und dem Inhalt nach geringer, so viel  
muß zur ganzen Mauer der Vorder-Wand zugeleget werden, woraus das Mauer-  
werck der hintern Fläche entsteht. Die vordere Haus-Thüre ist 10. Fuß hoch, 5. Fuß  
breit, die hintere Haus-Thüre aber ist mit dem Fenster 10. Fuß hoch, 3 1/2 Fuß breit,  
und kommen vor die 115. Sache der langen Hinter-Wand, wie folgende Rechnung  
zeigt, 594 7/3 zum äussern Flächen-Inhalt.

$\begin{array}{r} 100 \\ 50 \\ \hline 5000 \end{array}$	.	.	$\begin{array}{r} 100 \\ 35 \\ \hline 3500 \end{array}$
Inhalt der Vorder=Thüre			Inhalt der Hinter=Thüre

$$\begin{array}{r} 1500 \text{ Zugabe} \\ 57973 \\ \hline 59473 \end{array}$$
 Inhalt der Vorder=Wall S. 353.

59473 Inhalt der äussern Fläche aller Sache in der langen Hinter=Wall.

Fig. 10. §. 355. Von den in dem Grund=RIß Figg. 2. 3. befindlichen Wänden a ist in der 10. Fig. ein Aufriß durch alle beyde Etagen entworfen, in welchen viererley Arthen von Sachen sind.

Das Sach 13. Fig. 10. ist breit 35  
hoch 36

210

105

1260

Anzahl von dergleichen Sachen

24

5040

252

30240

Inhalt der äussern Fläche von 24. Sachen.

§. 356. Das Sach 14. Fig. 10. ist breit 21  
hoch 36

126

63

756

Anzahl von dergleichen Sachen

6

4536

Inhalt der äussern Fläche von 6. Sachen.

§. 357. Das Sach 15. Fig. 10. ist breit 35  
hoch 35

175

105

1225

Anzahl von dergleichen Sachen

24

4900

2450

29400

Inhalt der äussern Fläche von 24. Sachen.

§. 358. Das Sach 16. Fig. 10. ist breit 21  
hoch 35

105

63

725

Anzahl von dergleichen Sachen

6

4410

Inhalt der äussern Fläche von 6. Sachen.

§. 359. Recapitulation der Summen des Inhalts der Wände a Figg. 2. 3.

§. 355. Summa Inhalt 30240 von 24 Sachen

356. 4536 6

357. 29400 24

358. 4410 6

gesamter Inhalt 68586 von 60 Sachen der Wände a der Figg. 2. 3.

§. 360. Von den Wänden f Figg. 2. 3. kommt eben so viel Inhalt raus, nehmlich

68586 von 60 Sachen.

Von



Von den Wänden b Figg. 2. 3. ist der Aufsriß Fig. 11. entworffen, nach welchen §.361. Fig.11.  
wir die Breiten der 6. Sache, wo keine Thüren vorkommen, und dann auch die Höhen  
derselben zusammen schlagen können, wodurch wir mit einmahl die äussere Fläche von  
36. Sachen raus bringen, und dann sind nur noch die 4. Sache über den Thüren übrig.

Breite des Fachs 17 ist 48	Höhe des Fachs 17 ist 36
18 56	23 36
19 50	24 36
20 25	25 37
21 37	26 37
22 37	27 37
<hr/>	<hr/>
Summa der Breiten 253	Summa der Höhen 219
219 Höhen	
2277	
253	
506	

554|07 Inhalt von 36. Sachen.

Breite des Fachs 28 ist 35	Höhe des Fachs 28 ist 42	§.362.
29 35	30 47	
<hr/>	<hr/>	
Summa der Breiten 70	Summa der Höhen 89	
89 Höhen		

6230 Inhalt von 4. Sachen.

Recapitulation der Summen des Inhalts der Wände b Figg. 2. 3. §.363.  
§. 361. Summa Inhalt 55407 von 36 Sachen  
362. 6230 4

gesamter Inhalt 616|37 von 40 Sachen.

Von den Wänden e Figg. 2. 3. kommt eben so viel Inhalt raus, nehmlich §.364.  
616|37 von 40 Sachen.

Von den Wänden c Figg. 2. 3. ist der Aufsriß Fig. 12. entworffen. Hier können §.365. Fig.12.  
auch die Breiten etlicher über einander stehenden Sache zusammen geschlagen, und mit  
denen zusammen genommenen Höhen multipliciret werden.

Breite des Fachs 31 ist 48	Höhe des Fachs 31 ist 36
32 31	35 36
33 37	36 36
34 37	37 37
<hr/>	<hr/>
Summa der Breiten 153	Summa der Höhen 219
219 Höhen	
1377	
153	
306	

335|07 Inhalt von 24. Sachen.

Breite des Fachs 40 ist 35	Höhe des Fachs 40 ist 42	§.366.
41 35	43 47	
42 35	<hr/>	
<hr/>	Summa der Höhen 89	
Summa der Breiten 105		
89 Höhen		

9345 Inhalt von 6. Sachen.

Das Fach 44 ist breit 29	Das Fach 44 ist hoch 36	§.367.
45 29	46 36	
<hr/>	47 36	
Summa der Breiten 58	Summa der Höhen 108	
108 Höhen		

6264 Inhalt von 6. Sachen.

2 2

Das

§.368. Das Fach 48 ist breit 65  
hoch 80

§.369. Das Fach 49 ist breit 65  
hoch 37

5200 Inhalt des Fachs 48.

455  
195  
2405 Inhalt des Fachs 49.

§.370. Recapitulation der Summen des Inhalts der Wände c Figg. 2. 3.

§. 365. Inhalt 33507 von 24 Sachen

366.	9345	6
367.	6264	6
368.	5200	1
369.	2405	1

gesamter Inhalt 56721 von 38 Sachen der Wände c Figg. 2. 3.

Fig. 13. §.371. Von den Wänden d Fig. 2. und 3. ist der Entwurf in der 13. Figur zu ersehen, welche mit der 12. Figur so weit dem Inhalte nach überein trifft, daß in der untern Etage in der 13ten Figur eine Säule und eine Thüre weniger, als in der 12. Figur, und in der 12. ein Fach mehr, als in der 13. Figur. Das übrige kommt alles überein, daher der Säulen und der Thüren Abgang als Mauer anzusehen, und zu dem Inhalt der 12. Figur zuzulegen, woraus der Inhalt der 13. Figur entsteht.

Die Säule in so weit sie die Sache berührt ist hoch 108  
dicke 7

Die Thür-Öffnung in so weit sie vor die Sache zu rechnen ist hoch 59  
breit 35

756  
2065

Inhalt der 12. Figur  
§. 370. 56721

295  
177  
2065

59542 Inhalt der Wände d Fig. 2. und 3.  
von 37. Sachen.

Fig. 14. §.372. Die 14. Fig. stellet die erste lange Scheide-Wände g g Figg. 2. und 3. vor, bey selben thun wir nicht unrecht, daß wir erstlich die Breiten und Längen derer von unten bis oben aus gleich breit gehenden Sache zusammen schlagen, und hernach die übrigen Sacher nehmen, so sich auch zusammen setzen lassen.

§.373. Das Fach 50 ist breit 16 Das Fach 50 ist hoch 30

51	30	58	30
52	30	59	38
53	23	60	30
54	23	61	30
55	30	62	33
56	30		
57	16		

Summa der Höhen 191

Summa der Breiten 198  
191 Höhen  
198  
1782  
198

37818 Flächen-Inhalt von 48 Sachen.

§.374. Eine Brand-Mauer ist hoch 70  
70

Anzahl der Brand-Mauern  
von solcher Größe 4

19600 Flächen-Inhalt von 4. Brand-Mauern in dem Riß Fig. 14. mit 63, 64, 65, 66, bemerckt

Die

Die Brand-Mauer 67 ist breit 73 §. 375.

$$\begin{array}{r} 73 \\ \hline 70 \\ \hline 5110 \end{array}$$
 Inhalt von der Brand-Mauer 65.

Eben so viel hat auch die Brand-Mauer 68. §. 376.

Das Fach 69 ist breit 23 Das Fach 69 ist hoch 30 §. 377.

$\begin{array}{r} 23 \\ 72 \\ \hline 23 \\ \hline 46 \end{array}$ Summa der Breiten	98 Höhen	$\begin{array}{r} 30 \\ 70 \\ 71 \\ \hline 30 \\ \hline 38 \end{array}$ Summa der Höhen
---	----------	---

$$\begin{array}{r} 368 \\ 414 \\ \hline 4508 \end{array}$$
 Inhalt von 6. Sachen.

Das Fach 73 ist breit 16 Das Fach 73 ist hoch 30 §. 378.

$\begin{array}{r} 16 \\ 76 \\ \hline 16 \\ \hline 32 \end{array}$ Summa der Breiten	93 Höhen	$\begin{array}{r} 30 \\ 74 \\ 75 \\ \hline 30 \\ \hline 33 \end{array}$ Summa der Höhen
---	----------	---

$$\begin{array}{r} 96 \\ 288 \\ \hline 2976 \end{array}$$
 Inhalt von 6. Sachen.

Das Fach 77 ist breit 35 §. 379.

$\begin{array}{r} 35 \\ 78 \\ 79 \\ 80 \\ \hline 35 \\ \hline 210 \end{array}$ Summa der Breiten	38 Höhen derselben
--	--------------------

$$\begin{array}{r} 1680 \\ 63 \\ \hline 7980 \end{array}$$
 Inhalt von 4. Sachen.

Das Fach 81 ist breit 35 §. 380.

$\begin{array}{r} 35 \\ 82 \\ 83 \\ 84 \\ 85 \\ 86 \\ 87 \\ \hline 35 \\ \hline 391 \end{array}$ Summa der Breiten	33 Höhen derselben
--	--------------------

$$\begin{array}{r} 1173 \\ 1173 \\ \hline 12903 \end{array}$$
 Inhalt von 7. Sachen.

Recapitulation der Summen des Inhalts der Wände g g Figg. 2. 3. §. 381.

§. 373.	Inhalt 37818	von	48
374.	19600		4
375.	5110		1
376.	5110		1
377.	4508		6
378.	2976		6
379.	7980		4
380.	12903		7

Gesamter Inhalt 96005 von 77 Sachen.

Fig. 15. S. 382. Die 15. Figur stellet die Scheide-Wände h h der 2ten und 3. Figur vor.

Das Fach 88 ist breit	39	Das Fach 88 ist hoch	30
89	39	96	30
90	39		
91	23	Summa der Höhen	60
92	23		
93	30		
94	30		
95	16		
Summa der Breiten	239		
	60 Höhen		

14340 Inhalt von 16. Sachen.

S. 383. Das Fach 97 ist breit	39
98	39
99	39
100	23
101	70
102	23
103	30
104	30
105	35
106	16
Summa der Breiten	344
	38 Höhe derselben.

2752

1032

13072 Inhalt von 10. Sachen.

S. 384. Das Fach 107 ist breit	16	Das Fach 107 ist hoch	30
108	30	117	30
109	30		
110	23	Summa der Höhen	60
111	23		
112	23		
113	23		
114	30		
115	30		
116	16		

Summa der Breiten 244  
60 Höhen

14640 Inhalt von 20. Sachen.

S. 385. Das Fach 118 ist breit	16
119	35
120	30
121	30
122	23
123	70
124	23
125	23
126	70
127	23
128	30
129	30
130	35
131	16
Summa der Breiten	454
	33 Höhen derselben

1362

1362

14982 Inhalt von 14. Sachen.

DR

Die Brand-Mauer 132 ist hoch 70  
breit 70 §. 386.

	4900	Inhalt
so viel hält auch 133	4900	
und 134	4900	
	14700	Inhalt von 3. Brand-Mauern.

Recapitulation der Summen des Inhalts der Wände h h Figg. 2. und 3. §. 387.

§. 382. Inhalt 14340 von 16 Sachen

383.	13072	10
384.	14640	20
385.	14982	14
386.	14700	3

gesamter Inhalt 71734 von 63 Sachen.

Recapitulation der äussern Fläche aller Sache von allen Wänden §. 388.

§. 353. Inhalt 57973 der langen Vorder-Wand von 115 Sachen

354.	59473	der langen Hinter-Wand	115
359.	68586	der Wände a Figg. 2. 3.	60
360.	68586	der Wände f Figg. 2. 3.	60
363.	61637	der Wände b	40
364.	61637	der Wände e	40
370.	56721	der Wände c	38
371.	59542	der Wände d	37
381.	96005	der Wände g g	77
387.	71734	der Wände h h	63

Summa Flächen-Inhalt 661894 aller Wänden von 645 Sachen

7 Dicke der Sache

4633258 Cubic-Inhalt der Mauern zu allen Sachen.

Recapitulation aller Mauern von Mauersteinen. §. 389.

§. 339. 7406705 Cubic-Inhalt der Grund- und Keller-Mauern.

§. 388. 4633258 Cubic-Inhalt der Mauern zu allen Sachen

Summa 12039963 Cubic-Inhalt aller Mauern von Mauersteinen, wovon die Cubic-Zoll bey nahe einen Cubic-Fuß abgeben, und daher die ganze Summa zu 12040 Cubic-Füssen anzunehmen.

Wollen wir nun wissen, wie viel Ruthen oder Faden Bruchsteine zu 12040 Cubic-Fuß Mauer erfordert werden, so ist zu merken, daß eine Ruthe Steine im Bruche nicht eine Ruthe Mauer giebt, sondern aufs wenigste werden zu einer Ruthe Mauer  $1\frac{1}{2}$  Ruthe Steine aus dem Bruche erfordert, oder, welches bey nahe eben so heraus kommt, was §. 204. gesagt, ein Faden Steine ausm Bruche, der zwar 16. Fuß lang, 16. Fuß breit und 4. Fuß hoch ist, also 1024. Cubic-Fuß halt, giebt nur 700. Cubic-Fuß Mauer. Nach dieser Proportion ist mittelst der Regul Detri leicht raus zu bringen, wie viel Faden Bruchsteine zu 12040. Cubic-Fuß Mauer erfordert werden, wenn man setzt

700 Cubic-Fuß erfordern 1 Faden, was 12040

$$\begin{array}{r} \text{§ 1} \\ 12040 \left\{ \begin{array}{l} 17\frac{1}{2} \text{ Faden} \\ 7700 \end{array} \right. \end{array}$$

also brauchen wir  $17\frac{1}{2}$  Faden, worvor wir  $17\frac{1}{2}$  Faden rechnen wollen, weil  $\frac{1}{2}$  im Bruche nicht gesetzt und nach der ersten Proportion, nemlich daß zu einer Ruthe Mauer  $1\frac{1}{2}$  Ruthe Steine erfordert werden, noch was weniges mehr als  $17\frac{1}{2}$  Ruthe nöthig sind. Nun kostet nach dem 204. §. ein Faden im Bruche  $3\frac{1}{2}$  rthl. also werden  $17\frac{1}{2}$  Faden 61 rthl. 6 ggl. kosten.

61 rthl. 6 ggl.

$$\begin{array}{r}
 1 \text{ Faden } 3 \text{ rthl. } 12 \text{ ggl.} - 17\frac{1}{2} \\
 \hline
 24 \\
 \hline
 72 \\
 12 \cdot \\
 \hline
 84 \\
 17\frac{1}{2} \cdot \\
 \hline
 588 \\
 84 \cdot \\
 42 \cdot \\
 \hline
 1470
 \end{array}
 \left.
 \begin{array}{l}
 2316 \\
 2470 \\
 244 \\
 *
 \end{array}
 \right\} 61 \text{ rthl. } 6 \text{ ggl.}$$

Quadersteine.

§. 391. Zu den zwey steinernen Treppen = Tritten vor der Hauß = Thüre haben wir Quadern nöthig, welche an der obern Kante mit einem überstehenden Stabe oder runden Sims = Gliede versehen werden; der oberste ist 7. Fuß, 4. Decimal Zoll lang, und 1. Fuß, 2. Zoll breit. Der unterste ist 9. Fuß, 8. Zoll lang, rechnet man die an den beyden Seiten anstossende zwey Stücke darzu, vor jedes einen Fuß in der Länge, so sind es 11. Fuß, 8. Zoll, die Breite der untern Trittsteine, weil der obere Tritt drauf ruhen muß, ist 1. Fuß, 4. Zoll. Die Höhe beyder Tritte ist 5. Decimal-Zolle. Solches giebt dem Inhalte nach an Cubic-Maassen 12 Fuß und 460 Zoll

12" Breite	118" Länge
70" Länge	14" Breite
840	472
5" Höhe	118
4   200	1652
8   260	5
12   460	8   260

Bei Treppen pflegt man wohl das Hauer- und Brecher-Lohn nach lauffenden Fußsen einzurichten, und würden wir allhier 12. lauffende Fuß und 2. Zoll haben, wiewohl auch die Bezahlung nach Cubic-Fußsen eingerichtet wird. Letzteres halte vor besser, weil es eher ein gewisses Fundament giebt, wornach die Bezahlung zu setzen, §. 185. ist nun auf jeden Cubic-Fuß Hauer-Lohn, wenn Sims = Werck vorhanden, 2 1/2 ggl. bis 3 ggl. gesetzt, ersteres nehmen wir hier an, weil nicht viel Sims = Werck und rechnen auf 12 1/2 Cubic-Fuß, zu 2 ggl. 6 dl., einen Thaler, 7 ggl. und 3 dl. und vors Brecher-Lohn, weil die Steine breit seyn müssen, vor jeden Cubic Fuß 20 dl. nach dem 185. §. solches macht 20 ggl. 10 dl., Hauer- und Brecher-Lohn aber zusammen 2 rthl. 4 ggl. 1 dl.

2 rthl. 4 ggl. 1 dl.

$$\begin{array}{r}
 1 - 2 \text{ ggl. } 6 \text{ dl.} - 12\frac{1}{2} \\
 \hline
 12 \\
 \hline
 24 \\
 6 \\
 \hline
 30
 \end{array}
 \begin{array}{r}
 30 \\
 \hline
 360 \\
 15 \\
 \hline
 375
 \end{array}
 \left.
 \begin{array}{l}
 23 \\
 375 \\
 244 \\
 *
 \end{array}
 \right\} 1 \text{ rthl. } 7 \text{ ggl. } 3 \text{ dl.}$$

$$\begin{array}{r}
 1 - 20 \text{ dl.} - 12\frac{1}{2} \\
 \hline
 20 \\
 \hline
 240 \\
 10 \\
 \hline
 250
 \end{array}
 \left.
 \begin{array}{l}
 1 \\
 250 \\
 244 \\
 *
 \end{array}
 \right\} 20 \text{ ggl. } 10 \text{ dl.}$$

Zue

Zur Keller-Treppe werden 15. Tritte erfordert. Zu jedem Tritte ist ein Stein, §.392. welcher  $4\frac{1}{2}$  Fuß lang, 8 Decimal-Zoll breit, 7 Zoll hoch, daher 37 Cubic-Fuß und 800 Cubic-Zoll nöthig, wovon wir 38 Cubic-Fuß voll nehmen, und auf jeden Cubic-Fuß  $1\frac{1}{2}$  ggl. Brecher- und 1 ggl. 9 dl. Hauer-Lohn rechnen (nach dem 185. §.) so zusammen 5 rthl. 3 ggl. 6 dl. macht.

5 rthl. 3 ggl. 6 dl.

45" Länge	1 - $1\frac{1}{2}$ ggl. - 38		
8 Breite		$1\frac{1}{2}$	
<hr/>		38	
360		19	19
7 Höhe		57	57
<hr/>			2 rthl. 9 ggl.
2520			
15 Zahl der Staffeln oder Tritte	1 - 1 ggl. 9 dl. - 38		
<hr/>		12	
12600		38	
252		76	
<hr/>		798	
37 800			2 rthl. 18 ggl. 6 dl.

Brecherlohn 2 rthl. 9 ggl.  
 Hauerlohn 2 - 18 - 6 dl.  


---

 5 - 3 - 6 -

Zu einem Camin werden erfordert 1) die Sohl-Banc 6 lang, 2) zwey Seiten-Gewände jedes zu  $3\frac{1}{2}$  Fuß, 3) der Sturz 6 Fuß lang. Diese vier Stück zusammen haben in der Länge 19. Fuß, die Breite beträgt von jeden 8 Zoll, die Dicke aber 6 Zoll (nach Decimal-Maas) also an Cubic-Maas 9 Fuß, 120 Zoll, von jedem Fuß Brecher-Lohn  $1\frac{1}{2}$  ggl. und Hauer-Lohn 2 ggl. 6 dl. gerechnet, macht 1 rthl. 12 ggl. 6 dl. der Stein zum Kranz-Gesimse ist lang 8 Fuß, breit 1 Fuß, 6 Zoll, dicke 1 Fuß, hält also 12 Cubic-Fuß und 800 Zoll, und vor jeden Fuß 1 ggl. 4 dl., Hauer-Lohn aber 3 ggl. gerechnet, macht zusammen 2 rthl. 7 ggl. 5 dl., daher kostet ein Kamin, wenn wir diesen Geld-Post und kurz vorstehenden zusammen schlagen, 3 rthl. 19 ggl. 11 dl. alle beyde Kamine aber 7 rthl. 15 ggl. 10 dl.

7 rthl. 15 ggl. 10 dl.

190" Länge	80" Länge
8 Breite	16 Breite
<hr/>	<hr/>
1520	1280
6 Dicke	10 Dicke
<hr/>	<hr/>
9 120	12 800

1 - 4 ggl. -  $9\frac{3}{5}$   
 $\frac{4}{36\frac{12}{25}}$  } 1 rthl. 12 ggl. 6 dl. bey nahe.

1 - 4 ggl. 4 dl. -  $12\frac{4}{7}$   
 12            52  
 48            24  
 4            60  
 52            41  
 665 } 2 rthl. 7 ggl. 5 dl.  
 222 } 1 - 12 - 6.  
 3 - 19 - 11 - Summa ein Kamin  
 3 - 19 - 11 -  


---

 7 - 15 - 10 - Summa beyde Kamine.

Zum Unterschlag der äussern Schwellen brauchen wir  $226\frac{1}{2}$  Cubic-Fuß Quadern, §.394. solche kosten, vor jeden Fuß 1 ggl. 4 dl. Brecher- und 1 ggl. 6 dl. Hauer-Lohn gerechnet, (§. 185.) 26 rthl. 16 ggl. 10 dl.

26 rthl. 16 ggl. 10 dl.

2

Zur





Ist jedes Rohr 12 Zoll im Quadrat, in der 19. Figur  $19\frac{1}{2}$  Zoll im Quadrat, in der 20. Figur aber ist jede Oeffnung  $16\frac{1}{2}$  Zoll breit und  $19\frac{1}{2}$  Zoll lang.

Man siehet klar, daß man durch Zusammenfügung der Röhren etwas an Ziegeln §.398. gewinnt, und also auch an Raum und Kosten einen Profit hat, indem zu vier einzeln Röhren auf jeden Fuß Höhe 128 Ziegeln erfordert, wenn sie aber durch Zungen in einen Mantel zusammen gebracht werden, hat man nur 72 höchstens 82 Ziegeln nöthig.

Was die Haube zum Küchen-Schornstein betrifft, so muß solche besonders ausgerechnet werden. In selber nun können wir die Ziegeln auf die hohe Kante setzen, und anfänglich die Brand-Mauer mit zu Hülffe nehmen. Die Gestalt der Haube ist der Höhe nach aus der 15. Figur zu beurtheilen, und in der 21. Fig. ist sie von oben anzusehen, auch sind ihre vier Wände gleichsam aus einander genommen und darneben gelegt. Die Aufzeichnung dieser 21. Figur ist also gemacht. §.399.

Fig. 21.

Zu erst ist die Haube in der Mitte so entworfen, wie sie in der 3ten Figur mit punctirten Linien befindlich, woraus die untere und obere Weite der Haube erhellet. Die Seiten der obern Weite continuiert man in beliebiger Weite, wie die Linien a b, o n, a q und so weiter zeigen, denn nimmt man aus dem Riß Fig. 15. die Länge der schrägen Seite f g, und setzt sie Fig. 21. aus h in b, und ziehet aus b zu h i eine Parallele b d. Die Weite i d setzt man aus i in e, und ziehet aus e zu i k die Parallele e l. Drauf nimt man aus der 15. Figur die Länge r t. und setzt sie Fig. 21. aus o in n und p, ziehet aus n zu o k, und aus p zu o a die Parallelen n m und p q. endlich ziehet man auch nachfolgende Linien o p, q h, h b, d i, i e, l k, k m und n o zusammen, so ist die Figur fertig. Wie viel wegen der mit gebrauchten Brand-Mauer an der Haube abgehen soll, kan aus der 15. Figur der Höhe nach abgenommen, und in die 21. Figur eingetragen werden. §.400.

Nach dieser 21. Figur läßt sich die Ausrechnung der Seiten-Wände, welches letztere Trapezia sind, leicht vornehmen. §.401.

Im Trapezio A. ist Linea intermedia  $36''$  Decimal-Maas  
 die Höhe  $\cdot \cdot 22$   


---

 72  
 72  


---

 792 Fläche der Seite A.

Im Trapezio B. ist Linea intermedia  $45''$   
 die Höhe  $\cdot \cdot 62$   


---

 90  
 270  


---

 2790 Fläche der Seite B.

Im Trapezio C. ist Linea intermedia  $50''$   
 die Höhe  $\cdot \cdot 62$   


---

 100  
 300  


---

 3100 Fläche der Seite C.

Im Trapezio D. ist Linea intermedia  $45''$   
 die Höhe  $\cdot \cdot 44$   


---

 180  
 180  


---

 1980 Fläche der Seite D.  
 darzu  $\cdot \cdot 792$  Fläche der Seite A.  
 2790 Fläche der Seite B.  
 3100 Fläche der Seite C.

$8662''$  Inhalt aller vier Seiten-Wände

Auf jeden Quadrat-Fuß brauchen wir 2. Ziegeln, also auf 86. Fuß, 62. Zoll bey nahe 174. Ziegeln; Man sollte wohl von wegen der Ecken etwas abrechnen, allein der Schräge halber werden viel Ziegeln zu Grunde gehauen, daher nichts weniger zu nehmen, und wohl noch eher eine Zulage zu thun, dieservogen wir überhaupt zur Haube des Küchen-Schornsteins rechnen 180. Ziegeln.

Des Mauerer-Lohns halber thun wir wohl, wenn wir die Brandsteine zu den Schornsteinen in jeder Etage besonders berechnen, und also zu erst die Haube des Schorn-

N 2

§.402.

Schornsteins zu den Stuben 2. 3. Fig. 3. und den Schornstein selbst in der ersten Etage vornehmen.

Fig. 22. 23. §. 403. Die Gestalt der Haube und Schornsteins der Stuben 2. 3. Fig. 3. ist von zweyen Seiten in der 22. und 23. Figur zu sehen, solche hat 4. Pfeiler und 3. Seiten-Wände, weil die Brand-Mauer an der vierten Seite ist. Ein Pfeiler ist 4. Fuß hoch, erfordert also 16. Steine, alle vier Pfeiler also 64., zur Haube und Schornstein 324., daß also überhaupt zu diesem Schornstein 388. Ziegeln kommen, die von der Küchen-Schornsteins-Haube von 180. Ziegeln darzu, so haben wir in der ersten Etage zu den Schornsteinen 568. Ziegeln nöthig.

§. 404. In der zweyten Etage sind zwey Schornstein-Röhren als eine von der Küche, und eine von der im 403. §. berechneten Haube. Jedes Rohr ist 13. Fuß hoch, bestehet also, da jeder Fuß Höhe 32. Steine erfordert (§. 397.) aus 416. Brandsteinen. Dann sind zu den Stuben 4. 7. und 5. 6. zwey solche Hauben und Schornsteine, wie sie im 403. §. beschrieben, nöthig, hat also ein jeder 388. Ziegeln. Endlich brauchen wir noch zu den zweyen Raminen in der grossen Stube Brandsteine, als zu einer breiten Vor-Wand, welche im Riß Fig. 6. einiger massen bey o zu sehen, und auf dem Cranz-Sims des Camins steht, 6. Fuß hoch und auch so breit, und einen halben Fuß dicke ist, zu deren eine 144. Steine erfordert werden, durch diese Wand entstehet eine dreyeckte Röhre, so ein Triangulum rectangulum vorstellig macht, oben werden in diese Röhre 2. dreyeckte Zwickel eingesetzt, daß aus der dreyeckten Röhre bey nahe eine vier-eckte werde, und auf 2. solche Zwickel können 18. zum Heerd aber 12. und zwischen den Sturz und den Cranz 24. Ziegeln gehen, daß zu jedem Camin also 198. Ziegeln nöthig. In der zweyten Etage aber überhaupt haben wir 2004. Ziegel vonnöthen, wie folgende Specification besagt:

Zum Rohr vom Küchen-Schornstein	416 Ziegeln
zum Rohr über die im 402. §. beschriebene Haube	416
die Haube und Schornstein zu den Stuben 4. 7. Fig. 2.	388
dergleichen zu den Stuben 5. 6. Fig. 2.	388
zu einem Camin in der grossen Stube	198
so viel auch zu dem andern	198

Summa 2004 Ziegeln in der zweyten Etage.

§. 405. Aufm Boden haben wir unter den Kehl-Balcken 6. Schornstein-Röhren so als dann zusammen treten. Vier davon sind eine jede zu 10. Fuß, 2. aber eine jede zu 12. Fuß, so zusammen 64. Fuß Höhe macht, so nach 397. §. auf jeden Fuß 32 Ziegeln gerechnet, 2048 Ziegeln zusammen beträgt, welche bey dem Maurer-Lohn, als wären sie in der dritten Etage gebraucht, angesehen werden können.

§. 406. Eine jede der dreysfachen Röhren ist 16. Fuß hoch, braucht zu jedem Fuß Höhe 68. Ziegeln (§. 397.) zusammen also 1088. Ziegeln. Alle zum Dache raus gehende Schornstein-Röhren haben vonnöthen 2176. Ziegeln, welche bey dem Maurer-Lohn, als wenn sie in der vierten Etage verbraucht, angesehen werden können.

§. 407. Recapitulation der Ziegeln zu den Schornsteinen.

§. 403. in der untern Etage	568
§. 404. in der zweyten Etage	2004
§. 405. untern Kehl-Balcken, so als die dritte Etage anzusehen	2048
§. 406. die zwey dreysfache Röhren zum Dache raus, so als die vierte Etage angesehen werden kan	2176
Summa aller zu den Schornsteinen erforderlichen Ziegeln	6796

§. 408. Zu dem Feuer-Herd, der mit einem Gewölbe unten, und auch wohl mit einem Castrol-Loche versehen, haben wir etwan 200. Ziegel nöthig, diese Summa mit vorstehender zusammen geschlagen macht 6996. wovon wir billig 7000. rechnen, solche kosten, ein hundert zu 16. ggl. genommen, 46 rthl. 16 ggl.

46 rthl. 16 ggl.

$$\begin{array}{r}
 1 \\
 1 = 16 - 70 \\
 \quad 16 \\
 \hline
 1120
 \end{array}
 \begin{array}{r}
 | 1 \\
 * * \\
 36 | 6 \\
 * * * \phi \\
 * * * \\
 *
 \end{array}
 \left. \begin{array}{l} \\ \\ \\ \\ \\ \end{array} \right\} 46 \text{ rthl. } 16 \text{ ggl.}$$

Dach

Dach-Ziegeln.

Die Anzahl der Dach-Ziegeln ist aus der Anzahl der Latten und ihrer Länge raus  $\S. 409$ . zu bringen, doch darff die unterste Reihe Latten, welche wohl gar verdoppelt ist, nicht mitgenommen werden, weil auf selbe keine Ziegel aufgehencket werden, sondern dieselbe nur dienlich ist, daß der Untertheil der untersten Reihe Ziegeln darauf liege, daher die verdoppelte Reihe Latten von den übrigen Latten, den Fussen nach, abgezogen wird, auf jeden der übrig bleibenden Fussen rechnet man nun  $1\frac{1}{2}$  Dach-Ziegeln (Schluß-Ziegeln) wodurch man endlich die ganze Anzahl der Schluß-Ziegel raus bringt.

Wenn aber die Anzahl der Latten noch nicht bekannt ist, läßt sich aus der äussern  $\S. 410$ . Fläche des Dachs die Ziegel Zahl auch raus bringen, und aus dieser die Anzahl der Latten. Den Flächen-Inhalt aber erhalten wir aus der 8. und 9. Fig. welche eine lange und eine Giebel-Seite des Dachs ausgebreitet vorstellen, doppelt genommen aber die ganze Fläche des Dachs geben. Die Giebel-Seite Fig. 8. bestehet nun aus einem Triangulo t u w und aus einem Trapezio s t w x. Die lange Seite bestehet aus zweyen Trapeziis x y a c und a c b d. Dererselben Maassen und Ausrechnung zeigt sich in folgenden:

Fig. 8.

9.

Fig. 8.

Des Trianguli t u w Fig. 8. Basis 330  
 halbe Perpendicular-Höhe 119

2970  
 330  
 330

39270 Inhalt des Trianguli t u w.

Des Trapezii s t w x Fig. 8. Linea intermedia 385  
 Höhe 69

3465  
 2110

24565 Inhalt des Trapezii s t w x.

Des Trapezii x y a c Fig. 9. Linea interm. 502  
 Höhe 235

2510  
 1506

1004

117970 Inhalt des Trapezii x y a c.

Des Trapezii a c b d Fig. 9. Linea interm. 729  
 Höhe 62

1458  
 4374

45198 Inhalt des Trapezii a c b d.

Recapitulatio.

Inhalt des Trianguli t u w 39270  
 Des Trapezii s t w x 24565  
 x y a c 117970  
 a c b d 45198

Summa 227003

dieser Inhalt wird doppelt genommen 2

454006 Inhalt der Fläche des ganzen Dachs.

Nun erfordern 7 Cubic-Fuß 9 Schluß-Steine ( $\S. 219$ .) daher 4540 Cubic-Fuß  $\S. 411$ . 5850 Schluß-Steine verlangen, welche, wenn das hundert 18 ggl. kostet ( $\S. 219$ .) überhaupt an Gelde 43 rthl. 21 ggl. betragen.

43 rthl. 21 ggl.

7 - 9 Ziegeln 4540

9  
 40860

5751  
 4886  
 7777

5837 Ziegeln, wovon wir 5850 rechnen

D

100

$$\begin{array}{r}
 100 = 18 \text{ ggl. } 1850 \\
 \underline{18} \\
 46800 \\
 \underline{585} \\
 105300
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 | 2 \\
 3 | \\
 29 | 1 \\
 1053 | 00 \\
 244 \\
 2
 \end{array}
 \left. \vphantom{\begin{array}{r} 100 \\ 46800 \\ 585 \\ 105300 \end{array}} \right\} 43 \text{ rthl. } 21 \text{ ggl.}$$

S. 412. Es ist zu mercken, daß man wohl meinen sollte, man dörfte von gefetzter Summa der Schluß-Ziegeln etwas abziehen, weil die Dach-Fenster und Schornsteine in dem flachen Dache Oeffnungen machen, wo keine Ziegeln hin kommen, es ist aber zu erwesgen, daß die Dach-Fenster vor sich ein Dach wieder bekommen, und daß an den Ecken viel Ziegel zu schanden gehauen werden, daß also von den angefetzten Dach-Ziegeln nichts übrig bleiben wird, ja es würde nicht schaden, wenn noch ein paar hundert wären zugeleget worden.

S. 413. Forst-Ziegeln haben wir nöthig auf der obern Kante des Dachs, auf den Eck-Forsten, auf den Dach-Fenstern.

Die obere Kante des Dachs x y Fig. 9. ist lang	33 Fuß
eine Eck-Kante oder Eck-Forst x a b Fig. 9. ist bey nahe lang	38
	{ 38
Darzu kommen noch drey dergleichen	{ 38
	{ 38
der Eck-Forst auf dem Ochsen-Auge a y Fig. 7. ist lang bey nahe	6
der Eck-Forst einer Lucarne u b Fig. 7. ist lang	9
	9
Darzu kommen noch 2. dergleichen	9
	9
	Summa 218 Fuß

Auf jede 4. Fuß werden drey Forst-Ziegel gerechnet (S. 221.) so  $163\frac{1}{2}$  Forst-Ziegel ausmacht. Sie gehen aber nicht an jedem Orthe gleich auf, daher vor jedes Eck einer zugulegen ist, wir haben nun 9. Ecken, weil aber auch die Schornsteine mit vor voll gerechnet sind, wollen wir nicht völlig 9. Stück zulegen, sondern nur 170. voll machen, welche, wenn 100. Stück 1. rthl. kosten, an Gelde betragen 1 rthl. 16 ggl. 10 dl.

1 rthl. 16 ggl. 10 dl.

$$\begin{array}{r}
 4 - 3 - 218 \\
 \underline{3} \\
 654 \\
 22(2) \\
 654 \\
 *** \\
 163\frac{1}{2}
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 100 - 24 \text{ ggl.} - 170 \\
 \underline{24} \\
 680 \\
 \underline{34} \\
 4080 \\
 | 1 \\
 2 | 6 \\
 40 | 80 \\
 24
 \end{array}
 \left. \vphantom{\begin{array}{r} 100 \\ 680 \\ 34 \\ 4080 \end{array}} \right\} 1 \text{ rthl. } 16\frac{4}{5} \text{ ggl.}$$

3) von Holz.

S. 414. In hiesigen Landen pflegt man es fast als ein Gesetz anzunehmen, daß die Schwellen, Säulen und Riegel von eichen Holz, die übrigen Bau-Hölzer als Träger, Balken, Wand-Rahmen, Saum-Schwellen und Sparren von Tannen-Holz genommen werden müssen, ja in ältern Zeiten hat man auch wohl die lehtern Stücken aus gesunden jungen Eichen gemacht, wodurch dauerhafte hölzerne Häuser entstanden, die, wenn sie dem Wetter nicht exponirt gewesen (welches in Städten eher, als aufm Lande, angegangen) auf 200. Jahr gedauert haben, so von einem aus purem Tannen-Holze erbaueten Hause nicht zu gewarten stehet, auch bey entstandenen Feuersbrünsten das Feuer nicht so schnell angenommen haben, als etwan von tannenen oder kieffernen Holze errichtete Häuser zu thun pflegen. Wir wollen denn also unsern Anschlag zu Schwellen, Säulen und Riegeln nach dem hier gewöhnlichen geschnittenen eichenen Holz einrichten, und zu den übrigen Bau-Hölzern Tannen-Holz annehmen.

Eichen-Holz.

S. 415. Zu erst kommt das Schwell- oder Sohl-Holz vor, dessen Längen aus dem Grundriß Fig. 3. zu nehmen, wornach wir finden, daß

Fig. 3.

die

die Schwellen zur langen Vor-Wand	745	lang sind
zur langen Hinter-Wand	745	
zu zwey Seiten-Wänden	400	
	400	
	400	
zu vier innern Quer-Wänden	400	
	400	
	400	
zu drey Scheide-Wänden an den Mittel-Gang	282	
	282	
	282	
noch ein dergleichen kurzer Schwellen	146	
	<hr/>	
	Summa	4882
Hiervon gehen vor 3. Brand-Mauern die Schwellen		
a 7 Fuß ab		210
		<hr/>
	Summa des nöthigen Sohl-Holzes	4672

Hierbey ist zu erwegen, daß ein Stück von solchen geschnittenen Schwell-Stücken §.416. nicht weit, und selten über 20. Fuß reicht, daher wo zwey Stücke an einander gesetzt, oder zusammen geplattet werden, welches die Zimmerleuthe einen Wechsel nennen, vor jede Zusammen-Plattung oder vor jeden Wechsel wenigstens ein Fuß zugegeben, weil auch die Längen des geschnittenen-Holzes nicht allemahl so just aufgehen, daß nicht ein  $\frac{1}{2}$  oder ganzer Fuß wohl gar übrig, und auffer dem nicht brauchbar ist, gleichfalls davor so viel, als vor die Wechsel zugegeben. Nun könnten wir wohl 16. Wechsel bekommen, davor und vor die unbrauchbare Abgänge rechnen wir 32. Fuß, welche mit den in vorstehendem §. befindlichen 467. Füssen und 2. Zollen vor voll auf 500. Fuß machen. Solche kosten den Fuß zu 1 ggl. 6 dl. gerechnet (§. 30.) 31 rthl. 6 ggl.

31 rthl. 6 ggl.

1 - 1 ggl. 6 dl. - 500	x	x	
12	18	26	} 31 rthl. 6 ggl.
12	9000	9000	
6		2222	
18		22	

Will man das geschnittene Holz nicht zu Schwellen, sondern ganze Bäume darzu nehmen, siehet man auf den Wachsthum der Eichen, wie lang eine jede bauet, das ist, wie lang sie zum Schwellen brauchbar ist, wenn sie ausgezimmert, da sich denn auch leicht ein Überschlag machen läßt, wie viel Eichen zu denen gesamtten Schwellen nöthig. Man wird aber selten im Preise so leicht darzu kommen, als wenn man geschnitten Holz nimmt.

§.417.

Die Anzahl der Säulen oder Ständer ist aus der zweyten und dritten Figur raus zu bringen, die Länge derselben giebt der Aufsriß Fig. 1. und der Riß Fig. 10. und 11. nach welchen sich ergeben wird, daß die Säulen, so unter den Balcken in den Quer-Scheide-Wänden stehen, wie auch die, so in den Seiten-Wänden befindlich, etwas länger, als die übrigen, die längste Sorte aber 13. Fuß vor jedes Stück erfordere; Nun könnten wir schon die kürzern von den längern absondern, allein, weil bey dem Einkauff die Länge auch nicht eben so passet, daß nicht etwas weniges unnöthiges drüber oder wohl gar was nöthiges fehlen solte, rechnen wir die Säulen durch die Banck das Stück zu 13. Fuß Länge, darvon finden wir in der untern Etage 122. und in der obern Etage 126. zusammen also 248. Stück, welche 3224. Fuß ausmachen, und, den Fuß zu 1 ggl. 2 dl. gerechnet (§. 30.) 156 rthl. 17 ggl. 4 dl. kosten.

156 rthl. 17 ggl. 4 dl.

Fig. 1.  
10.  
11.

122	1 - 14 dl. - 3224		
126	14		
248 Säulen	12896	22	x 1
13	3224	25714	2347
	45136	45136	3762
744		22222	2222
248		222	22
3224 Fuß			

Das Riegel-Holz wird also berechnet, man nimmt jede Wand in jeder Etage als zweymahl verriegelt an, worzu also noch einmahl so viel Riegel-Holz, als die Wand lang ist, erfordert wird, hiervon aber rechnet man, wo Thüren und Brand-Mauern sind,

§.419.

sind, (welche letztern im Grund-Riß punctiret worden) einen Kiegel ab, so bleibt im Ueberreste das nöthige Kiegel-Holz. Die Längen der Wände in der untern Etage können wir aus den Längen der Schwellen, so S. 415. angeführet, nehmen, solche betragen

	4882 <sup>''</sup> Fuß
die obere Etage hat auch solche Wände	4882
darzu kommt noch	eine Wand an den einen Mittel-Gang 136
	eine Wand zu der grossen Stube 182
	10082
solche doppelt verriegelt	2
	20164
Abzug vor Thüren und Brand-Mauern	1980
	18184 <sup>''</sup>

Solche 1818<sup>''</sup> Fuß, 4 Zoll, wovor wir 1819 Fuß rechnen, kosten, den Fuß zu 9 dl. angeschlagen (S. 30.) 56 rthl. 20 ggl. 3 dl.

56 rthl. 20 ggl. 3 dl.

27 Thüren, jeder Kiegel 4 Fuß	11 Brand-Mauern, davon 9 zu 8 Fuß
4	und 2 zu 6 Fuß, macht 84
108 Summa	
6 vor die Hauß-Thüre	
84 die Brand-Mauern	
198 Summa Fuß oder 1980 <sup>''</sup> wie vorstehender Abzug zeigt	

1 - 9 dl. - 1819	xxx	[2	
9	x75(3	x4 0	}
16371	x637x	x364	
	x2222	244	
	xxx	2	

S. 420. Noch haben wir an den Ecken in jeder Etage zwey schröge stehende Hölzer, so Sturm-Bänder genannt, an der Anzahl 16. jedes 9 Fuß lang macht 144 Fuß, welche den Fuß zu 9 dl. gerechnet, 4 rthl. 12 ggl. kosten

4 rthl. 12 ggl.

16		[1	
9	x	2 2	}
144 Fuß	1 - 9 dl. - 144	x68	
	9	24	
	1296	24	

S. 421. Solten Säulen, Kiegel und Sturm-Bänder von Tannen-Holz gemacht werden, ist aus dem 60. S. zu ersehen, was vor Sorte darzu zu nehmen, aus dem 56. S. aber, wie lang diese Sorte bauet, und also wie viel Bäume nöthig, und was sie kosten.

S. 422. Zu der hängenden Haube oder zu dem Gang des Küchen-Schornsteins kan noch Eichen-Holz genommen werden, solches muß aber von einer gesunden jungen Eiche seyn, sonst trägt es keine Last, sondern bricht entzwey, hierzu nun kan ein Eichen-Baum der 24. Fuß bauet, genommen werden vor 2 rthl. 8 ggl. (S. 22.)

2 rthl. 8 ggl.

S. 423. Zu der Dielung werden 24. Lager-Hölzer, jedes 16. Fuß lang, erfordert, worzu wir geschnitten eichen Kiegel-Holz nehmen, jeden Fuß zu 8 dl., solches beträgt 10 rthl. 16 ggl.

10 rthl. 16 ggl.

16		[1	
24	x	2 2	}
64	1 - 8 dl. - 384	x6x	
32	8	3672	
384	8	x222	

Tannens

Tannen-Holz.

Nun verlassen wir das eichene Holz, und wenden uns zu dem tannenen, wovon den ersten Platz die Balcken einnehmen können, deren Anzahl aus dem Profil Fig. 4. zu ersehen, welcher in der untersten Etage 22. in der obern aber 20. Stück angezeigt. Die untern sind 40. Fuß lang, die obern, wegen des Simses 44. Fuß Fig. 6. hierzu nehmen wir Bäume aus der 6. Classe S. 56. solche kosten, das Stück zu 2 rthl. 4 ggl. gerechnet, 91 rthl.

Fig. 4.

91 rthl.

1 - 2 rthl. 4 ggl. - 42		
24	52	
48	84	
4	210	
52	2184	32
		2+84
		244
		2
		91 rthl.

Es gehen von den Balcken, welche die Treppe treffen, etliche Fuß abe, solche werden zu den Stich-Balcken wieder angewandt, welche wegen der Treppen-Öffnung zu machen.

Wegen der erübrigten Spitzen thut man wohl, daß man sich bald eine Tabelle macht, in solche einträgt, was erübriget wird, von welcher Classe es erübriget, wie viel Stück es sind, wie lang jedes ist, mit Beyfügung des S. woher die Erübrigung entstanden; gegen über setzt man was davon wieder angewandt, und in welchem S. es angemerket, wie folgender S. ein Beyspiel giebt. Nun haben wir im 424. S. 42. Bäume aus der 6ten Classe, jeder davon ist (S. 56.) 65. Fuß lang, also erübrigen wir von den untern Balcken, welche nur 40. Fuß lang sind, 22. Spitzen, jede von 25. Fussen, und von den obern Balcken, welche 44. Fuß lang sind, 20. Spitzen, jede 21. Fuß lang.

Tannene Spitzen-Tabelle

erübriget				angewandt		
S.	Classe	Zahl der Stücke	Länge derselben	S.	Zahl der Stücke	
424	6	22	25 Fuß	435	12	zu 12 Trage-Bänder und 12 Aufschöblingen
				437	4	zu 4 kurzen Spann-Riegeln und 4 Aufschöblingen
				444	4	zu 4 angeschäfteten Sparren
				449	2	zu 2 dergleichen
424	6	20	21	435	20	zu 20 Kreuz-Bändern und 20 Aufschöblingen
428	6	1	13	451	1	zu 1 angeschäfteten Sparren
428	6	2	23	449	2	zu 2 dergleichen
429	6	12	27 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	445	4	zu 4 angeschäfteten Sparren und 4 Aufschöblingen
				456	1	zu 3 Aufschöblingen
				457	7	zu den Dach-Fenster-Gestellen
430	7	1	17	451	1	zu einem angeschäfteten Sparren
430	7	2	31 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	438	2	zu den kurzen Dach-Fetten und 2 Aufschöblingen
431	7	2	13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	446	2	zu 2 angeschäfteten Sparren
431	7	6	31 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	441	6	zu 6 ganzen Sparren
432	3	1	10	456	1	zu 1 Aufschöbling
433	4	4	34	436	4	zu 4 langen Spann-Riegeln und 4 Eck-Aufschöblingen
	4	2	33	457	2	zu Dach-Fenster-Gestellen u. d. g.
434	4	6	43	440	4	zu 4 Eck-Sparren
				457	2	zum gespannten Kof
438	6	2	11	446	2	zu 2 angeschäfteten Sparren
441	7	12	31	443	4	zu 4 angeschäfteten Sparren
				448	4	zu 4 dergleichen
				453	4	zu 4 Kehl-Balcken, und zu 4 angeschäfteten Sparren
450	8	2	18	451	2	zu 2 angeschäfteten Sparren
453	7	3	20	455	3	zu 6 Hayn-Balcken
454	8	4	30	455	2	zu 4 Hayn-Balcken u. 2 Aufschöblingen
				456	2	zu 8 Aufschöblingen

S. 427.

Wie

¶





von jedem Baum eine Spitze zu 43. Fuß übrig behalten. Die 6. Bäume aber kosten, das Stück zu  $4\frac{1}{8}$  rthl. gerechnet (S. 56.) 25 rthl.

25 rthl.

$$\begin{array}{r}
 1 - 4\frac{1}{8} - 6 \\
 \hline
 4\frac{1}{8} \\
 24 \\
 \hline
 1 \\
 \hline
 25 \text{ rthl.}
 \end{array}$$

Zu jeder Dachstuhl-Säule an den langen Seiten des Dachs gehören drey schwache Hölzer, vor die Creutz-Bänder und ein Frage-Band, und zu den Dachstuhl-Säulen an den kurzen Seiten des Dachs gehören 2. solche Hölzer, als ein Stück zum Creutz-Bande und ein Stück zum Frage-Bande, also 20. Stück zu den Creutz-Bändern, und 12. Stück zu den Frage-Bändern. Erstere, wie die Risse Fig. 8. 9. zeigen, sind auf 12. Fuß, und letztere wie die Risse Fig. 4. und 7. zeigen, sind auf 14. Fuß lang. Das Holz hierzu wollen wir aus dem Spitzen-Vorrath S. 427. nehmen. Zwar werden wir freylich wohl die Spitzen mit diesen Längen nicht eben aufgehend finden. Wir dürfen es aber so genau auch nicht nehmen, da die Spitzen wohl in der angemerkten Länge etwas ausfallen können, oder am äußersten Ende dünne und nicht sonderlich brauchbar sind, wir wollen es doch aber hier so genau als möglich nehmen, und die erübrigte 20. Spitzen aus dem 424. S. zu den 20. Creutz-Bändern anwenden, und da von jeder Spitze noch 9. Fuß übrig, solche zu den Aufschöblingen ansetzen. Zu den Frage-Bändern nehmen wir von denen aus dem 424. S. erübrigten 22. Spitzen 12. Stück, solche lassen einen Ueberrest von jeder Spitze, 11. Fuß lang, so auch zu Aufschöblingen dienen soll. Was nun von den Spitzen angewandt, wird in der Spitzen-Tabelle S. 427. angezeichnet.

Fig. 8.  
9.  
4.  
7.

Auf den Dachstuhl-Säulen ruhen die Spann-Riegel, wovon 4. Stück von einer langen Seite zur andern langen Seite quer über gelegt, deren Länge aus dem Riß Fig. 7. zu nehmen, und bald 20. Fuß macht; Hierzu wollen wir die aus dem 433. S. erübrigte 4. Spitzen nehmen und den Ueberrest der Spitzen-Länge zu den 4. Eck-Aufschöblingen brauchen.

Fig. 7.

Wider die zwey äußerste der vorgemeldten Spann-Riegeln treten vier kurze Spann-Riegel, so von den Dachstuhl-Säulen der kurzen Dach-Seiten kommen, deren Länge der Riß Fig. 4. zu 10. Füssen giebt, welche vier kurze Spann-Riegel wir von denen aus dem 424. S. erübrigten 22. Spitzen nehmen, wovon der Ueberrest der Länge nach 4. Aufschöblinge giebt.

Fig. 4.

Hierauf kommen wir zu den Dachstuhl-Setten, deren Länge aus dem Riß Fig. 6. zu nehmen, die zwey langen sind 54. Fuß, und die zwey kurzen 21. Fuß lang, zu den 2. langen nehmen wir 2. Bäume aus der 6ten Classe S. 56. welche 2. Spitzen von 11. Füssen lassen, und 4 rthl. 8 ggl. kosten, zu den kurzen nehmen wir die aus dem 430. S. erübrigte 2. Spitzen, wovon vor 2. Aufschöblinge annoch Holz übrig bleibet.

4 rthl. 8 ggl.

Von Sparren haben wir dreyerley Sorten, 1) Eck- oder Schieff-Sparren, 2) ganze Sparren, 3) angeschäftete Sparren oder angeplattete Sparren.

Von Eck-Sparren haben wir 4. Stück, deren Länge aus den Rissen Fig. 8. oder 9. bey nahe zu 36. Füssen zu nehmen. Hierzu brauchen wir von denen S. 434. erübrigten 6. Spitzen 4. Stück.

Fig. 8.  
9.

Derer ganzen Sparren sind 20. wovon jeder nach dem Risse Fig. 9. 29. Fuß lang ist; hierzu nehmen wir die aus dem 431. S. erübrigte 6. Spitzen, und die aus dem 433. S. erübrigte 2. Spitzen, und 12. Stücken Bäume aus der 7ten Classe S. 56. welche 12. Spitzen, jede zu 31. Fuß übrig lassen, und, das Stück zu  $1\frac{1}{2}$  rthl. gerechnet, 18 rthl. an Kosten betragen.

18 rthl.

$$\begin{array}{r}
 1 - 1\frac{1}{2} \text{ rthl.} - 12 \\
 \hline
 1\frac{1}{2} \\
 12 \\
 \hline
 6 \\
 \hline
 18 \text{ rthl.}
 \end{array}$$

Derer angeschäfteten oder angeplatteten Sparren finden wir nun an den beyden kurzen Seiten nach dem Riß Fig. 8.

Fig. 8.

4 Stück, wovon das eine Stück mit a bemercket, jedes 27' lang  
 4 b 20  $\frac{1}{2}$   
 4 c 14  $\frac{1}{2}$   
 4 d 8

Zu dem Stück a und den übrigen seines gleichen nehmen wir von denen aus dem 441. S. erübrigten 12. Spitzen 4. Stücke.

P 2

Zu

- S. 444. Zu dem Stücke b und den übrigen seines gleichen nehmen wir von denen aus dem 424. S. erübrigten 22. Spitzen 4. Stücke.
- S. 445. Zu dem Stück c und übrigen seines gleichen nehmen wir von denen aus dem 429. S. erübrigten 12. Spitzen 4. Stücken, so auch zu 4. Aufschöblingen das Holz übrig lassen.
- S. 446. Zu dem Stück d und den übrigen seines gleichen nehmen wir die aus dem 431. S. erübrigte 2. Spitzen; ingleichen die aus dem 438. S. erübrigte 2. Spitzen.
- Fig. 9. S. 447. Derer angeschästeten Sparren finden wir an den beyden langen Seiten des Dachs nach dem Riß Fig. 9.
- |   |  |                 |          |
|---|--|-----------------|----------|
| 4 | Stück, wovon das eine mit e bemercket, jedes | $25\frac{1}{2}$ | Fuß lang |
| 4 | f  | $20\frac{1}{2}$ |          |
| 4 | g  | 16              |          |
| 4 | h  | 11              |          |
| 4 | i  | $6\frac{1}{2}$  |          |
- S. 448. Zu dem Stücke e und den übrigen seines gleichen nehmen wir von denen S. 441. erübrigten 12. Spitzen 4. Stück.
- S. 449. Zu dem Stück f und den übrigen seines gleichen nehmen wir von denen aus dem 424. S. erübrigten 22. Spitzen 2. Stück und die aus dem 428. S. erübrigte 2. Spitzen.
- S. 450. Zu dem Stück g und den übrigen seines gleichen nehmen wir aus der 8ten Classe S. 56. zwey Bäume, welche 2. rthl. kosten und 2. Spitzen übrig lassen, jede von 18. Fussen.
- S. 451. Zu dem Stück h und den übrigen seines gleichen nehmen wir die S. 450. eroberte 2. Spitzen, S. 428. erübrigte 1. Spitze und S. 430. erübrigte 1. Spitze.
- S. 452. Zu dem Stück i und den übrigen seines gleichen nehmen wir von denen aus dem 441. S. erübrigten 12. Spitzen 4. äußerste Enden, so 4. im 453. S. beregte Kehl-Balcken übrig lassen.
- Fig. 4. S. 453. Derer Kehl-Balcken sind nach dem Profil Fig. 4. 10. Stücke, jedes ist nach dem Profil Fig. 7. bey nahe 20. Fuß lang, darzu nehmen wir von denen S. 441. erübrigten 12. Spitzen 4. Stück, welche in der Länge auch noch 4. kurze angeschästete Sparren übrig lassen, und dann nehmen wir noch 3. Bäume darzu aus der 7ten Classe, welche 6. Kehl-Balcken abgeben 3. Spitzen übrig lassen, jede zu 20. Fuß lange, und, zu  $1\frac{1}{2}$  rthl. gerechnet, 4 rthl. 12 ggl. kosten.
- S. 454. In die zwey äußerste Kehl-Balcken treten halbe Kehl-Balcken oder Stich-Balcken von der kurzen Dach-Seite rein, deren sind 8. Stück, und jedes ist nach dem Riß Fig. 4. 10. Fuß lang, hierzu nehmen wir 4. Bäume aus der 8ten Classe S. 56. solche lassen 4. Spitzen, jede zu 30. Fuß, und kosten, das Stück zu 1. rthl. gerechnet, 4 rthl.
- Fig. 4. S. 455. An Hayn-Balcken sind 10. Stück nach dem Profil Fig. 4. jeder ist lang nach dem Profil Fig. 7. 8 Fuß, darzu nehmen wir die aus dem 453. S. erübrigte 3. Spitzen zu 6. Hayn-Balcken, und von denen S. 458. erübrigten 4. Spitzen zwey Stück, so 4. Hayn-Balcken abgeben, und 2. Stück zu Aufschöblingen übrig lassen.
- Fig. 6. S. 456. Derer Aufschöblinge oder Driphacken sind an der Zahl 60, so aus der 6. Figur zu beurtheilen ist, davon sind 4. so an den Ecken befindlich, jeder bey nahe 10. Fuß, und 56. jeder bey nahe  $7\frac{1}{2}$  Fuß. Zu den 4. erstern ist das Holz in dem 436. S. bereits angegeben und zu den 56. kurzen findet sich das Holz zum Theil auch schon angewiesen, als
- |   |       |          |
|---|-------|----------|
| S. 435.   | zu 32 | Stücken  |
| S. 437.   | 4     |          |
| S. 438.   | 2     |          |
| S. 445.   | 4     |          |
| S. 455.   | 2     |          |
| darzu nehmen wir noch die aus dem 432. S. erübrigte Spitze solche giebt |       | 1        |
| von denen aus dem 454. S. erübrigten Spitzen 2. Stücke, solche geben    |       | 8        |
| von den S. 429. erübrigten 12. Spitzen 1. Stück, solches giebt          |       | 3        |
|   |       | Summa 56 |
|   |       | Stück    |
- S. 457. Nun haben wir noch von denen S. 429. erübrigten 12. Spitzen 7. Stück, S. 233. 2. Stück übrig, ingleichen von denen S. 434. erübrigten 2. Stück vorrätzig, von letztern soll eines zum gespannten Koss in der Küche, so unter der Wand m Fig. 2. und in dem Riß Fig. 15. einiger massen zu sehen ist, mit gebraucht werden, der Ueberrest derer Spitzen kan zu den Dach-Fenster-Bestellen u. d. g. verbraucht, und allenfalls das dicke Stücke gespalten werden.
- Fig. 2. 15.

Repe-

Repetition der tannenen Bäume.

§.458.

1	Stück aus der 3 Classe	zu 5 rthl. 8 ggl.	5 rthl. 8 ggl.
12	4	zu 4 rthl. 4 ggl.	50 - - -
59	6	zu 2 rthl. 4 ggl.	127 - 20 -
26	7	zu 1 rthl. 12 ggl.	39 - - -
6	8	zu 1 rthl. -	6 - - -
Summa			228 rthl. 4 ggl.

Breter.

Also werden wir mit dem Zimmer-Holz fertig seyn und kommen nun zu dem Breter-Werck, worvon wir zweyerley Sorten, nemlich die Rüst- und die Schal-Breter, und dann die Dielen zu denen Fuß-Böden in Anschlag bringen wollen. Was das übrige Breter-Werck betrifft, wollen wir solches annehmen, als wenns der Eischler zu jeder seiner Arbeit darzu giebt, welches öftters vortheilhaffter, als wenn man die Breter selbst darzu thut, indem es etwan denenselben an Trockene fehlet, oder auch wohl nicht so vortheilhafftig im Zuschnit zu verfahren ist, als vom Eischler mit seinem Holze zu geschehen pflaget, oder geschehen kan.

§.459.

Was nun die Güte und die Anzahl der Rüst-Breter betrifft, so nimmt man darzu zwar schlechte tannene oder kiefferne Breter, und kehret sich nicht dran, ob sie einige Risse oder Aeste haben, jedoch müssen sie ziemlich starck und gesund seyn, damit die Arbeiter nicht durch brechen und Unglück nehmen. Einige brauchen auch wohl an stat Kieffern- oder Tannen- eine andere Art von Bretern zu Rüst-Bretern, als büchene, welche aber sehr zu reißen pflagen, wiewohl dieses eine Sache ist, so auf verschiedene Umstände beruhet, da man in Erwegung bringet, welches das vortheilhaffteste so wohl des Gebrauchs als der Kosten wegen ist. Was die Anzahl derselben betrifft, so kömmt es darauf an, ob man die Ausarbeitung des Hauses mit viel, oder wenigen Handwercks-Leuthen wolle vornehmen lassen, da man denn freylich im ersten Fall mehr als im letztern Fall nöthig hat. Dann siehet man auch drauf, ob man die Rüst-Breter wieder, wenn sie bey der Rüstung Dienste gethan, zu andern Sachen brauchen kan, in welchem Fall man auch darauf achtet. Wir wollen hier setzen, daß die Rüst-Breter zuletzt auch zu Schal-Bretern gebraucht, und daß die Decken darmit versehen, oder die Balcken darmit versteckt werden sollen, um gerade Gyps-Decken machen zu können, wie wir davon im Profil Fig. 4. die Anzeige haben. Wozu denn gewiß mehr Breter erfordert werden, als wenn wir sie blos zum Rüsten brauchen wolten, wiewohl wir sie so gar starck nunmehr nicht nehmen dörfen, weil wir eine Menge haben und selbe auf den Gerüsten doppelt über einander legen können. Weil auch, wenn die Schal-Breter alle angenagelt, doch noch etliche Rüst-Breter zu Verfertigung der Gyps-Decken nöthig sind, kan noch ein halb Schock starcke Rüst-Breter mit in den Anschlag kommen, die auf die Letzte über die Kehl-Balcken zu einem Boden mit zu gebrauchen sind.

§.460.

Fig. 4.

Die Anzahl der Schal-Breter kan man also raus bringen, man multipliciret des Hauses Länge mit der Breite, so giebt solches eine Anzahl Quadrat-Fusse, welche mit der Zahl Quadrat-Fussen die ein Bret enthalt, dividiret wird, wovon das Product die Anzahl der Breter zur Beschalung in einer Etage anzeiget.

§.461.

Unser Hauß ist lang 745  
 breit 400  
 -----  
 298000 Anzahl der Quadrat-Fusse

Ein Bret ist lang 140  
 breit 10  
 -----  
 1400

$$\begin{array}{r} \text{[1} \\ 2 | \\ \times 4 | 2 \\ \hline 2980 \text{] } 00 \\ \times 444 \\ \hline 132800 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} \text{[1} \\ 2 | \\ \times 4 | 2 \\ \hline 2980 \text{] } 00 \\ \times 444 \\ \hline 132800 \end{array}} \right\} 212 \frac{1}{4} \text{ Product.}$$

Also hätten wir in einem Stockwerke 212  $\frac{1}{4}$  Breter, in zweyen Stockwerken also 425  $\frac{1}{4}$  Breter nöthig.

Es könnte aber hier der Einwurff geschehen, daß in vorstehender Berechnung die Balcken in der Küche und den Mittel-Gängen, ingleichen die Treppen-Oeffnungen als beschalt mit angerechnet, welches nicht nöthig, sondern von der Summa abzurechnen seyn würden. Worauf zur Antwort gebe, daß wenn bey dem Gebrauch der Gerüste gar nichts von Bretern entzwey gienge, und dann die Längen und Breiten der Breter auf jeden

§.462.

jeden Platz völlig aufgiengen, und nichts zu Schanden geschnitten werden dürfte, eine solche Abrechnung stat haben könnte; Weil aber gemeldte zwey Hinderungen vorkommen, so ist darauf etwas von Bretern zu rechnen, doch dürfte vorige Zugabe etwas zu starck und zu ungewiß seyn.

§. 463. Wir wollen die Ausrechnung auf eine andere Art vornehmen, jeden zu beschalenden Platz a part ausrechnen, die Küche, Speise-Kammer und Mittel-Gänge weg lassen, und hernach was gewisses wegen der im vorstehenden §. gemeldten zwey Hinderungen zulegen, als etwan den zehnten Theil.

§. 464. Die Stube 1. Fig. 3. ist lang 160", breit 128", die Schal-Breter müssen an beyden Enden noch genagelt werden können, daher stat der 128" was mehrers und etwan 133" nach Decimal-Maas zu rechnen.

Breite	133	
Länge	160	
	7980	
	133	
	21280	Quadrat-Inhalt einer Decke
	7	Anzahl der Decken von gleicher Größe
	1489 60	Quadrat-Inhalt der Decken von 7. Stuben.

§. 465. Die Kammer 8. Fig. 3. ist lang 160", breit 134", von wegen der Nagelung wird gerechnet 139.

Breite	139	
Länge	160	
	8340	
	139	
	22240	Quadrat-Inhalt einer Kammer-Decke
	7	Anzahl der Decken von gleicher Größe
	1556 80	Quadrat-Inhalt der Decken von 7. Kammern.

§. 466. Der Platz über dem Haus-Ehren bestehet aus dreyen Oblongis,

Das erste ist lang	296	Das zweyte ist lang	135	Das dritte ist lang	77
breit	186	breit	40	breit	50
	1776		5400		3850
	2368		3850		
	296		55056		
	55056	: : :	643 06		Quadrat-Inhalt des Platzes über dem Haus-Ehren.

§. 467. Der Platz im zweyten Stockwercke über dem Haus-Ehren ist um so viel, als die zwey Camine in der grossen Stube betragen geringer, so 1800 ausmachen, daher das vor zu rechnen 62706

64306
1600
62706

§. 468.

Recapitulation.

§. 464. vor 7. Stuben-Decken	1489 60
§. 465. vor 7. Kammer-Decken	155680
§. 466. vor die Decke über den Haus-Ehren	64306
§. 467. vor die Decke darüber	62706
	4316 52
	Summa Quadrat-Inhalt derer zu beschalenden Decken
	43165
	Zulage wegen des 463. §.
	4748 17

also.



Fuß breit, auf solche Breite aber 14 Breiten der Breter zu rechnen, wie aus folgenden zu sehen:

die Stube ist breit	16 Fuß		
	12 gemeine Zoll	1	
	<hr style="width: 50px; margin: 0 auto;"/>	21	
	32	10	
	16	10	
	<hr style="width: 50px; margin: 0 auto;"/>	192 Zoll	}
die Breite eines Brets	14 Zoll	144	
		13 $\frac{10}{14}$	Bret = Breiten oder Dielen Breiten

Der Kamme halber gehen von einigen Dielen in der Länge schräge Stücke ab, welche aufzuheben sind.

Fig. 6. §. 476. Auf den Boden schicken sich auf die 20. durchgehende Balken eben 5. Längen von 14 fußigten Dielen. (Fig. 6.) An beyden Enden, wo die Stich-Balken, werden Quer-Breter gelegt, worzu überhaupt 8. Stücke erfordert werden, die Boden-Breite von einem Dachstuhl-Schwellen bis zu den gegenüber liegenden ist 35 Fuß, also werden die fünf Längen

35 mahl genommen

solches beträgt	5	
cken	<hr style="width: 50px; margin: 0 auto;"/>	175 Dielen, darzu die Dielen auf den Stich-Balken
	8	

Summa 183

Hiervon gehen wegen der Schornsteine und Treppen-Öffnung 69. Fuß, so bey nahe 5 Dielen macht, wieder ab, wir rechnen aber nur

4 Dielen, weil die Ausschnitte nicht allemahl nach	4
Vorthheil geschehen können,	<hr style="width: 50px; margin: 0 auto;"/>
bleiben also noch	179 Dielen.

§. 477. Zu dem Boden auf den Kehl-Balken reichen 4. Längen, die Breite des Bodens bis an die Ziegeln macht 19 Fuß; würden also 76 Stück Dielen darzu erfordert. Vor die Schornsteine und Treppen-Öffnung aber gehen 3. Stück ab, und bleiben also 73. Stück. Darzu brauchen wir die 30. Stück, deren am Ende des 460. §. Meldung geschieht, und welche §. 470. schon in Gelde berechnet, und sind also hier nur noch 43. Stück mit Gelde in Anschlag zu bringen, so 10 rthl. 11 dl. beträgt

30 - 7 rthl. - 43	
7	
<hr style="width: 50px; margin: 0 auto;"/>	
301	}
301	}
3	}

10  $\frac{1}{5}$  rthl. oder 10 rthl. 11 dl.

19 Fuß Breite des Bodens

4 Längen

---

76 Dielen

3 Dielen Abgang

---

73 bleibende Dielen

30 Dielen aus dem 460. §.

---

43 Dielen so hier zu Gelde anzuschlagen.

§. 478. Recapitulation der 14 fußigten Dielen

§. 473. zu 7 Stuben	107 $\frac{1}{2}$ Stück
§. 474. zu 7 Kammern	112
§. 476. zum grossen Boden	179
§. 477. zum obern Boden	43

Summa 441  $\frac{1}{2}$  Stück, wovon wir 442 Stück oder 7 Schock und 22 Stück rechnen

Hiervon kostet ein Schock (§. 63.) 14 rthl. ein Stück aber 5 ggl. 10 dl. also kosten die 7 Schock und 22 Stück 103 rthl. 8 ggl. 4 dl.

103 rthl. 8 ggl. 4 dl.

12	
<hr style="width: 50px; margin: 0 auto;"/>	
442	}
442	}
22	}

7 Schock 22 Stück

1 Schock

1 Schock - 14 rthl. - 7 Sch.  
 $\frac{7}{98 \text{ rthl.}}$

1 Stück - 5 ggl. 10 dl. - 22 St.  
 $\frac{12}{60} \quad \frac{70}{1540 \text{ dl.}}$   
 $\frac{10}{70 \text{ dl.}}$

442  
3  
 472  
94  
 378

$\begin{matrix} *2 \\ 3\phi(4 \\ *54\phi \\ *222 \end{matrix} \left\{ \begin{matrix} *2(8 \\ *2 \end{matrix} \right\} \begin{matrix} 5 \text{ rthl. } 8 \text{ ggl. } 4 \text{ dl.} \\ 98 - - - - \end{matrix}$

Die 14. Stück 18 fußigte Breter zur grossen Stube kosten, das Stück (S. 63.) S.479. zu 9 ggl. gerechnet, 5 rthl. 6 ggl.

5 rthl. 6 ggl.

1 St. - 9 ggl. - 14  
 $\frac{9}{126 \text{ ggl.}}$

$\frac{*2(6 \mid 5 \text{ rthl. } 6 \text{ ggl.}}{24 \mid}$

Repetition aller Dielen

S. 468. 5 Schock, 39 Stück, jedes 14 Fuß lang, 12 Zoll breit, 1 Zoll dicke	S.480.
	53 rthl. 1 ggl. 4 dl.
S. 470. und 478. 7 Schock, 52 Stück, jedes 14 Fuß lang, 14 Zoll breit, 1½ Zoll dicke	110 - 8 - 4 -
S. 477. 34 Breter	10 - - - 11 -
S. 479. 14 Stück, jedes 18 Fuß lang, 16 Zoll breit, 1½ Zoll dicke	5 - 6 - - -
Kosten aller Breter	Summa 178 - 16 - 7 -

Rüst-Holz.

Was das Rüst-Holz anbelangt, so haben wir bey einem hölzernen Gebäude so gar viel und so gar starkes nicht nöthig, und können wir wohl mit einem halben Schock Rüste-Stangen, wenn nicht viel Arbeiter zugleich arbeiten, auskommen, indem diese Stangen durch die Fache heraus gesteckt, inwendig befestiget, und auf die heraus ragenden Enden der Stangen die Rüst-Breter gelegt werden. Hat man sie an einem Ort genug gebraucht, nimmt man sie weg, und braucht sie an einem andern. Wenn nun eine solche Stange 2 ggl. kostet, so kosten 30 Stück oder ein halb Schock 2 rthl. 12 ggl.

2 rthl. 12 ggl.

Schaal- oder Welger-Holz.

Das Schaal- oder Welger-Holz wird zwischen den Balcken in denen Decken eingeschoben, oder oben drüber gelegt, wenn aber über und unter die Balcken zugleich Breter kommen, bleiben die Welger-Hölzer weg. Die Anzahl derselben bringt man so heraus, man siehet wie lang das Feld oder der Raum zwischen zweyen Balcken mit Schaal-Hölzern versehen werden soll, und rechnet dann auf jede Elle oder auf jede 2. Fuß der Länge des Feldes fünf Hölzer, wäre nun das Feld 10. Ellen lang, braucht man 50. Welger-Hölzer.

S.482.

Wir haben nun an nachfolgenden Orten Welger-Holz nöthig  
 über die Küche 4. Felder (Fig. 4.) jedes 22. Fuß lang, solches macht 88 Fuß  
 über den Mittel-Gang an der Küche 4. Felder zu 6. Fussen 24 Fuß  
 der Mittel-Gang gegenüber 8. Felder zu 6. Fussen 48 Fuß  
 unter dem Vor-Platz vor der grossen Stube 5. Felder, davon 2. zu 22 Fuß  
 (Fig. 6.) 44 Fuß

S.483.

Fig.4.

1. zu 16 Fuß 16  
 2. zu 13 Fuß 26  
 ein kleiner Winckel 2  
 unter jedem Offen in der zweyten Etage 2. Felder zu drey Fuß, derer Offen aber sind vier 24  
 unter jedem Camin der grossen Stube 2. Felder, wovon das eine 6 Fuß und das andere 3 Fuß lang, derer Camine aber sind zwey 18  
 über die Mittel-Gänge der zweyten Etage 16. Felder zu 6 Fussen 96

Summa 386 Fuß  
 Hier

R

Hiervon können vor die Schornsteine, welche durch die zwey Decken gehen, in der untern Decke 5 Fuß, und in der obern Decke 10 Fuß abgezogen werden

bleiben also  $185\frac{1}{2}$  Elle übrig oder worzu  $927\frac{1}{2}$  Stück Belger-Hölzer erfordert werden, wovon 928 voll zu rechnen sind

15 Fuß  
371 Fuß

$$\begin{array}{r} 185\frac{1}{2} \\ 5 \\ \hline 925 \\ 2\frac{1}{2} \\ \hline 927\frac{1}{2} \end{array}$$

7 rthl. 17 ggl. 7 dl. §. 484.

Kostet nun ein Schock 12 ggl. (§. 67.) so kosten 928. Stück 7 rthl. 17 ggl. 7 dl.

$$60 - 12 - 928$$

$$\begin{array}{r} 12 \\ \hline 1856 \\ 928 \\ \hline 11136 \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \text{I} \\ 53 \\ 33 \\ 66 \end{array} \left\{ \begin{array}{l} 47 \\ 85 \\ 24 \end{array} \right\} \begin{array}{l} 7 \text{ rthl. } 17\frac{3}{8} \text{ ggl. oder} \\ 7 \text{ rthl. } 17 \text{ ggl. } 7 \text{ dl.} \end{array}$$

Latten.

Fig. 8. 9.

§. 485.

Bei Berechnung der Latten sehen wir auf die Länge derselben, und auf die Höhe der zu brauchenden Dach-Ziegeln, woraus mit Zuziehung der beyden Risse Fig. 8. und 9. die Menge der Latten raus zu bringen. Noch kürzer erhalten wir die Anzahl der Latten aus der Anzahl der Dach-Ziegeln, welche §. 411. enthalten und 5850 Stück ausmachtet, wenn wir rechnen, daß zu 27. Schlusssteinen eine 18 fußige Latte, und außer dem unten um das ganze Dach herum verdoppelte Latten erfordert werden. Zu den 5850 Ziegeln haben wir nun  $216\frac{18}{27}$  Latten, zu der Unter-Verdoppelung aber  $27\frac{4}{18}$  nöthig, so in Summa  $243\frac{24}{27}$  Latten macht, wovon wir aber 255 oder  $4\frac{1}{4}$  Schock rechnen, anerkennen, ob die Latten gleich zu 18 Fuß angegeben worden, oftmahls das Maas nicht voll, oder das Spitze-Ende sehr schwach und unbrauchbar, und die Zertheilung der Latten an den Enden des Dachs nicht allemahl nach Vortheil geschehen, und manches Stück nicht zum Nutzen kommen kan. Die  $4\frac{1}{4}$  Schock kosten (wenn 1. Schock 4 rthl. kostet §. 66.) 17 rthl.

17 rthl.

$$\begin{array}{r} \text{I} \\ 26 \\ 48 \\ 85 \\ 77 \\ 22 \end{array} \left\{ \begin{array}{l} 216\frac{18}{27} \\ \cdot \end{array} \right.$$

Lange Seite des Dachs	78 $\frac{1}{2}$ Fuß
"	78 $\frac{1}{2}$
Kurze Seite des Dachs	44
"	44
Summa	245
	245
Summa Verdoppelung	490 Fuß

$$\begin{array}{r} 216\frac{18}{27} \\ 27\frac{4}{18} \\ \hline 243\frac{24}{27} \text{ hiervor } 255 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 26 \\ 23(4 \\ 49 \\ 288 \\ \cdot \end{array} \left\{ \begin{array}{l} 27\frac{4}{18} \\ \cdot \end{array} \right.$$

$$\begin{array}{l} \text{I} \\ 25(5 \\ 66 \end{array} \left\{ \begin{array}{l} 4\frac{1}{4} \text{ oder } 4\frac{1}{4} \text{ Schock} \end{array} \right.$$

$$1 \text{ Sch.} - 4 \text{ rthl.} = 4\frac{1}{4} \text{ Sch.}$$

$$\begin{array}{r} 4 \\ \hline 16 \\ 1 \\ \hline 17 \text{ rthl.} \end{array}$$

Schiens



Schien-Holz.

Das Schien-Holz wird zur Begypfung an stat des Rohrs gebraucht, und ist 5. S. 486. bis 6. Fuß lang, wie S. 195. Erwähnung geschehen. Von der letztern Sorte werden zu jede 6 Fuß 2 Schienstöcke, höchstens 3 Schienstöcke, wenn Säul- und Riegel-Holz damit auf einer Seite belegt wird, und, an den Decken, zu jede 12 Quadrat-Fuß 3, höchstens 4 Schienstöcke erfordert. Ein Schock derselben aber kostet 19 dl. S. 195.

Wir wollen hier auf jede 3 Quadrat-Fuß der Decke 1 Schienstock, nicht minder S. 487. auf jede 3 Fuß des Säul- und Riegel-Holzes der Länge nach 1 Schienstock rechnen.

Nun zeigt der 468 S. an, daß 4316 Quadrat-Fuß mit Bretern zu beschalen sind, S. 488. und so viel sind auch zu begypfen und mit Fünfstöcken oder Schienstöcken zu belegen, und erfordern 1438 $\frac{2}{3}$  Stöcke

$$3 \text{ Quadrat-Fuß} - 1 \text{ Sch.st.} = \begin{array}{r} 427(2 \\ 4316 \\ 3333 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 427(2 \\ 4316 \\ 3333 \end{array}} \right\} 1438\frac{2}{3}$$

In der Stube	No. 1.	Fig. 3.	sind 12 Säulen	S. 489.
	2.		14	
	3.		14	
	4.	Fig. 2.	12	
	5.		12	
	6.		14	
	7.		14	

im Haus-Ehren	Fig. 3.	No. 17.	31
in der grossen Stube	Fig. 2.	No. 15.	14
in dem Vor-Platz		No. 16.	22
in 7. Kammern	No. 8, 9, 10.	Fig. 3. und	
11, 12, 13, 14.	Fig. 2.	jede zu 14 Säulen	98

Summa 257 Säulen  
12 Fuß

jede Säule ist lang

514  
257

also sind vom Säul-Holz

3084 Fuß zu beschienen,

dazu werden erfordert 1028 Schienstöcke

$$3 \text{ Fuß} - 1 \text{ Sch.st.} = \begin{array}{r} 2 \\ 3084 \\ 3333 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 2 \\ 3084 \\ 3333 \end{array}} \right\} 1028$$

In der Stube	No. 1.	Fig. 3.	beträgt das Riegel-Holz 60 Fuß	S. 490.
	2.		57	
	3.		57	
	4.	Fig. 2.	51	
	5.		51	
	6.		57	
	7.		57	

in der grossen Stube	15.		31
im Haus-Ehren	17.	Fig. 3.	170
im Vor-Platz	16.	Fig. 2.	64
in 7. Kammern	No. 8, 9, 10.	Fig. 3.	
und No. 11, 12, 13, 14.	Fig. 2.	jede zu 57 Fuß	525

Summa alles Riegel-Holzes Länge 1180 Fuß

dazu werden erfordert 393 $\frac{1}{3}$  Schienstöcke

$$3 \text{ Fuß} - 1 \text{ Sch.st.} = \begin{array}{r} 2(1 \\ 1180 \\ 333 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 2(1 \\ 1180 \\ 333 \end{array}} \right\} 393$$

R 2

Reca.

## §. 491. Recapitulation.

§. 488.	Zu 4316 Quadrat-Fuß Decke	1438 $\frac{2}{3}$	Schienstöcke
§. 489.	3084 Fuß Säul-Holz	1028	
§. 490.	1180 Riegel-Holz	393 $\frac{1}{2}$	

Summa der erforderlichen Schienstöcke 2860 Stück

3 rthl. 4 ggl.

oder 47 Schock und 40 Stück, wovon wir 48 Schock nehmen, solche Kosten 3 rthl. 4 ggl. das Schock zu 19 dl. gerechnet,

$$2860 \left\{ \begin{array}{l} 2(4 \\ 66\phi \end{array} \right. 47 \frac{40}{100} \text{ Schock, wovon 48 Schock zu rechnen}$$

1 Schock - 19 dl. - 48

	19		
	<u>432</u>	x	
	48	27	} 3 rthl. 4 ggl.
	912	812	
		172	

## 4) Kalck.

§. 492. Von Kalck werden wir zweyerley Sorten brauchen, als den Leder-Kalck und den Gyps-Kalck. Der Leder-Kalck soll angewandt werden zu Mauerung des Kellers und der Fache, zu den Schornsteinen zu Lünchung der Decken, ingleichen zur Abweisung der innern und äussern Wände. Der Gyps-Kalck soll zu Estrichen gebraucht werden. Die Mauerung der übrigen Grund-Mauern soll mit Leimen, so wohl als die Mauerung der Brand-Mauern geschehen.

§. 493. Was die Keller-Mauern betrifft, finden wir solche beysammen im 339. §. als

vor zwey Wiederlagen	1296000
das Keller-Gewölbe	1013805
zwey Stirn-Mauern	1292500
zur Keller-Treppe	135000

Summa Mauer des Kellers 3737305

§. 494. Die Mauer derer Fache beträgt 4248958  
zwar ist §. 388. der Inhalt der Fache 4633258  
davon gehen aber 11 Brand-Mauern mit 384300 ab

bleiben also nur 4248958

und zwar haben wir §. 368. 1 Brand-Mauer mit	5200
§. 371. 1	5200
§. 374. 4	19600
§. 375. 1	5100
§. 376. 1	5100
§. 386. 3	14700

Summa 11 Brand-Mauern mit 54900

Dicke der Brand-Mauern

7

Inhalt der 11 Brand-Mauern

384300

## §. 495. Recapitulation.

§. 493. Mauer des Kellers	3737305
§. 494. Mauer der Fache	4248958
Summa der Mauer von Bruchsteinen	7986263

Darzu

Darzu werden erfordert  $93\frac{150}{256}$  Malter Kalck, anerwogen nach dem 144. S. 256. S. 496. Cubic-Fuß Mauer von Bruchsteinen  $3\frac{1}{2}$  Malter Kalck nöthig haben.

$256$  Cub. F. -  $3$  Malter -  $7986$  Cubic-Fuß S. 495.

$$\begin{array}{r} 3 \\ \hline 23958 \end{array} \quad \left. \begin{array}{r} 1 \\ 3 \overline{) 5} \\ 296 \\ \hline 5420 \\ + 23958 \\ \hline 24500 \\ 25 \end{array} \right\} 93\frac{150}{256}$$

Von Brandsteinen sind nach dem 408. S. 7000 zu vermauern. Nun erfordern S. 497. nach dem 146. S. 1800 Brandsteine  $1\frac{1}{2}$  Malter Kalck, also haben 7000 Brandsteine  $5\frac{15}{18}$  Malter Kalck nöthig.

$$\begin{array}{r} 1800 - 1\frac{1}{2} - 7000 \\ \hline 7000 \\ \hline 7000 \\ 3500 \\ \hline 10500 \end{array} \quad \left. \begin{array}{r} 1 \\ 5 \overline{) 500} \\ + 4 \overline{) 500} \\ \hline 1800 \end{array} \right\} 5\frac{15}{18}$$

Was nun die Abweisung betrifft, werden wir solche besonders an den Decken, inwendig an den Wänden und aussen am Hause in Betrachtung zu ziehen haben, und an den Decken auf jede 900 Quadrat-Fuß  $1\frac{1}{2}$  Malter Kalck (S. 147.) zur innern Abweisung auf jede 2000 Quadrat-Fuß  $1\frac{1}{2}$  Malter Kalck (S. 148.) zur äussern Abweisung aber auf jede 1600 Quadrat-Fuß  $1\frac{1}{2}$  Malter Kalck rechnen. S. 498.

Es ist aber zu merken, daß die Wände inwendig mit Leimen vorhero müssen ver- S. 499. glichen seyn.

Die Abweisung aussen am Hause pflegt auf verschiedene Art vorgenommen zu werden. 1) Man überziehet Fache und Holz, nachdem man letzteres vorhero berohrt oder beschient hat, mit einem ziemlich dicken Kalck, oder 2) damit man nicht so vielen Kalck braucht, macht man erst eine Vergleichung von Leimen und drückt in den nassen Leimen Stücken von zerbrochenen Dach-Ziegeln, welche theils aus den Leimen die überflüssige Masse ausziehet, theils mit dem drüber geworffenen Kalck sich besser verbindet, als der blosser Leim, oder 3) man überziehet bloss die Fache mit Kalck und streicht das Holz mit einer beliebigen Farbe an. Die erste und andere Art soll einen Schein geben, als wäre das Haus von puren Steinen aufgeführt, daher sie von vielen beliebt werden, sie sind aber nicht wohl zu rathen, massen der Schein nur wenige Jahre gut thut, vornehmlich wenn der Wechsel des Wetters eine Wand viel trifft, indem hinter dem Kalck und Leimen das Holz verfault, wenn die Regen-Masse durch Kalck und Leim an selbes dringet, und, wegen Abgang der trocknenden Luft nicht verdrauchen kan. Welche Faulniß eine Zusammensetzung oder Sackung des Hauses verursacht, wodurch sich der Kalck in Puckeln setzen, aufbersten und endlich gar abfallen muß, und das verkleidete steinerne Haus demasquirt, welches wohl nebst der Beschimpfung dem Untergang gar unterworfen ist. Wenn nach der dritten Art das gesamte sichtbare Holzwerk, als Säulen, Kiegel, Bänder zc. mit abstechender Farbe belegt, läßt solches in meinen Augen zu quacklich, daher ich bey hölzerner Häuser Auspukung also verfahren lasse. Die Mauerung der Fache geschieht kaum dem Holze gleich, worauf die Fache mit Kalge, wo möglich nur dem Holze gleich belegt werden, das gesamte Holzwerk, welches gleich gehobelt, lasse mit weisser Del-Farbe anstreichen, welche sich in den Kalck verlieret, bis auf die Fenster- und Thür-Einfassungen, welche mit einer solchen Del-Farbe, die der Farbe der Quadersteine gleich kommt, und ins gelbliche, bräunliche, blauliche oder rothliche fällt, oder grau ist, versehen werden, dadurch erhalte, daß das Haus, wenn es nicht genau examiniret wird, einem steinernen jedoch gleich siehet und das Holz durch das Anstreichen nicht zur Faulniß gebracht, sondern darwieder verwahret wird. Nechst dem fallen die Kosten auch nicht so hoch, wie bey der erstern und andern Art, daher wir bey meiner letztern Art verbleiben und den Anschlag darnach einrichten wollen.

Die Ausrechnung, wie viel Quadrat-Fuß die Decken, welche mit 2. Schal-Brettern versehen, und mit Schienstöcken belegt werden, zusammen ausmachen, finden wir schon in der Recapitulation S. 468. woselbst 4316. Quadrat-Fuß angezeigt, nun sind noch

noch die Decken in der Küche, Speise-Kammer, und 4. Secret-Kammerchen, so 983 Quadrat-Fuß machen (wie untenstehende Rechnungen zeigen) welche mit obigen 4316 Quadrat-Fuß 5299 Quadrat-Fuß ausmachen, und, da 900 Qu. Fuß  $1\frac{1}{2}$  Malter Kalk nöthig haben, (S. 498.)  $8\frac{1}{8}\frac{27}{100}$  Malter Kalk erfordern

Küchen-Länge 21 $\frac{1}{2}$ "	Speise-Kammer-Länge 16'
Breite 160	Breite 13
<hr/>	<hr/>
12900	48
21 $\frac{1}{2}$	16
<hr/>	<hr/>
Küchen-Decke 34400	Speise-Kammer-Decke 208

Secret-Kammer Länge 13'
Breite 5

65
Anzahl 4

der 4. Secret-Kammern Decken 260

Küchen-Decke 34400
Speise-Kammer-Decke 208

812

an den Seiten aller Balcken 171

Summa Inhalt 983 der Decken in der Küche, Speise-Kammer und 4. Secret-Kammerchen

Summa Inhalt 4316 der Decken, so mit Schal-Bretern versehen

Summa aller Decken 5299

900 Quadr. Fuß =  $1\frac{1}{2}$  Malter = 5299 Quadr. Fuß

$1\frac{1}{2}$

5299

2649 $\frac{1}{2}$

7948 $\frac{1}{2}$

17

7948 $\frac{1}{2}$

888

$8\frac{1}{8}\frac{27}{100}$  Malter.

S. 502. Die Größe der innern Abweisung der Wände finden wir, wenn wir die Längen aller 4. Wände in den Zimmern zusammen schlagen, solche mit der Höhe des Zimmers multipliciren, von der Summa aber die Thüren- und Fenster-Öffnungen abziehen.

Das Zimmer 1. Fig. 3. ist lang 16  
breit 13

29

dieses 2mahl 2

58

hoch 12 Fig. 4.

116

58

Summa 696 hiervon sind 4. Fenster- und Thür-Öffnungen, jede mit  $24\frac{1}{2}$  Quadrat-Fuß abzuziehen

98

598 Abweisung der Wände in einem Zimmer

dergleichen Zimmer sind in 2. Etagen 14

2392

598

Summa 8372 Hiervon sind noch 7. kleine Fenster-Öffnungen über den Thüren der Secret-Kammern jede zu 12 Qu. Fuß abzuziehen

84

8288 Abweisung der Wände von 7. Stuben und 7. Kammern.

Des

Der Haus-Ehren No. 17. Fig. 3. ist lang 385  
breit 180 S. 503.

565	dieses 2mahl
2	
<hr/>	
1130	
hoch 120	
<hr/>	
22600	
113	
<hr/>	
135600	Hiervon sind 10. Fenster- und

Ehür-Öffnungen jede zu  $24\frac{1}{2}$  Fuß und Haus-  
Ehüre mit 50 Quadr. Fuß, ingleichen die Hinter-  
Ehüre mit 11 Quadrat-Fuß abzurechnen  
in Summa 306

<hr/>	
105000	Abweisung des Haus-Ehren.
<hr/>	
24 $\frac{1}{2}$ Qu. Fuß	Eine Fenster- und Ehür-Öffnung
10	Anzahl derselben
<hr/>	
240	
5	
<hr/>	
245	
Haus-Ehüre 50	
Hinter-Ehüre halb 11	
<hr/>	
Summa 306	Quadr. Fuß.

Die Küche No. 18. Fig. 3. ist lang 217  
breit 130 S. 504.

347	dieses zweymahl
2	
<hr/>	
694	
hoch 120	
<hr/>	
13880	
694	
<hr/>	
83280	Hiervon sind vier Fenster- und Ehür-
98	Öffnungen abzuziehen jede zu $24\frac{1}{2}$
<hr/>	
734,80	Abweisung der Küche.

Die Speise-Kammer No. 19. Fig. 3. hat eine Ehür-Öffnung weniger, als eines S. 505.  
von denen S. 502. ausgerechneten Zimmern, ist aber sonst eben so groß, daher zu denen Fig. 3.  
598 Fuß als der Abweisung der Wände in einem Zimmer annoch  $24\frac{1}{2}$  Quadrat-Fuß  
zuzulegen, so hat man auch die Abweisung der Wände in der Speise-Kammer

598	
24 $\frac{1}{2}$	
<hr/>	
622 $\frac{1}{2}$	Quadr. Fuß Abweisung der Speise-Kammer.

Die grosse Stube ist der Camine wegen gleichsam von 6 Wänden umgeben, der S. 506.  
selben gesamte

Länge ist 64	
die Höhe 12	
<hr/>	
128	
64	
<hr/>	
768	Hiervon sind 6 Fenster- und Ehür- auch
2 Camin-Öffnungen abzuziehen in Summa 175	
<hr/>	
593	Abweisung der grossen Stube

	Camin-Höhe	35	24 $\frac{1}{2}$	
	Weite	40	6	
	Summa 1. Camin	1400	144	
		1400	3	
	Summa 2. Camine	28,00	147	
			28	
			175	
§. 507.	Der Platz No. 16. Fig. 2. ist lang	217		
	breit	180		
		397	dieses zweymahl	
		2		
		794		
	hoch	120		
		15880		
		794		
		95280	Hiervon sind 8. Thür- und Fenster-	
	öffnungen jede mit 24 $\frac{1}{2}$ Quadr. Fuß			
	abziehen	in Summa	196	
			75680	Abweisung des Platzes 16.
§. 508.	Von den Secret-Kämmerchen ist eines lang	16		
	breit	5		
		21	dieses zweymahl	
		2		
		42		
	Höhe	12		
		84		
		42		
		504		
	Abzug 2. Thüren	49		
		455	Abweisung einer Secret-Kammer	
	von dieser Gattung sind an der Zahl	3		
		1365	Abweisung von 3. Secret-Kammern	
	Noch ist eine Secret-Kammer von voriger Größe	504	es ist aber nur eine Thür-Öff-	
	nung abzuziehen	24 $\frac{1}{2}$		
		479 $\frac{1}{2}$	Abweisung der vierten Secret-	
			Kammer	
	dazu die Summa von denen drey übrigen Secret-			
	Kammern	1365		
		1844 $\frac{1}{2}$	Abweisung aller 4. Secret-	
			Kammern.	
§. 509.	Die Einheits-Kammern haben keiner Abweisung nöthig und dürfen nur wohl mit			
	Leimen übertünchet werden, höchstens kan der Kalck-Pinsel drüber kommen.			
§. 510.	Recapitulation der abzuweisenden Wände:			
	§. 502. von 7. Stuben und 7. Kammern	8288	Quadr. Fuß	
	§. 503. vom Hauf-Ehren	1050		
	§. 504. von der Küche	734,80	Qu. Zoll	
	§. 505. von der Speise-Kammer	622,50		
	§. 506. von der grossen Stube	593,00		
	§. 507. vom Vor-Platz No. 16.	75680		
	§. 508. von 4. Secret-Kammern	184450		
	Summa Abweisung aller Wände	13889,60		werden

werden

werden nun zu jede 2000 Quadrat-Fuß  $1\frac{1}{2}$  Malter Kalck erfordert (S. 498.) so brauchen wir zu 13889 Quadrat-Fuß  $10\frac{1667}{4000}$  Malter

2000 Quadr. Fuß -  $1\frac{1}{2}$  Malter - 13889 Quadr. Fuß

$$\begin{array}{r} 13889 \\ 6944\frac{1}{2} \\ \hline 20833\frac{1}{2} \end{array}$$

$2\phi 833\frac{1}{2} \left\{ \begin{array}{l} 10\frac{1667}{4000} \\ 20833\frac{1}{2} \end{array} \right.$

Zur äussern Abweisung finden wir in der S. 388. enthaltenen Recapitulation den S. 511. Inhalt aller Sache,

- als 57973 von der langen Vorder-Wand
- 59473 von der langen Hinter-Wand
- 68586 von der einen Seiten-Wand
- 68586 von der andern Seiten-Wand

Summa 2546,18 Inhalt der äussern Abweisung.

Erfordern nun 1600 Quadrat-Fuß  $1\frac{1}{2}$  Malter Kalck, so haben wir zu 2546 Quadrat-Fuß  $2\frac{619}{1000}$  Malter nöthig

1600 Quadr. Fuß -  $1\frac{1}{2}$  Malter - 2546

$$\begin{array}{r} 2546 \\ 1273 \\ \hline 3819 \end{array}$$

$2\phi 19 \left\{ \begin{array}{l} 2\frac{619}{1000} \text{ Malter} \\ 3819 \end{array} \right.$

Recapitulation des gesamtten Leder-Kalcks zu Mauern und zur Vertünchung S. 512.

S. 496. zu Keller und Gachen	$93\frac{150}{250}$ Malter,	oder	$93\frac{14}{24}$ Malter
S. 497. zu Brandsteinen	$5\frac{15}{18}$		$5\frac{20}{24}$
S. 501. zu den Decken	$8\frac{1497}{1800}$		$8\frac{20}{24}$
S. 510. innere Abweisung	$10\frac{1667}{4000}$		$10\frac{10}{24}$
S. 511. äussere Abweisung	$2\frac{619}{1000}$		$2\frac{9}{24}$

Summa alles Leder-Kalcks  $121\frac{1}{24}$  Malter

Kostet nun 1 Malter 21 ggl. (S. 157.) so kosten  $121\frac{1}{24}$ . worvor wir schon 122 Malter voll nehmen können,  $106\frac{3}{4}$  rthl. weil alles sehr genau gerechnet.

106 rthl. 18 ggl.

1 - 21 - 122

$$\begin{array}{r} 21 \\ \hline 122 \\ 244 \\ \hline 2562 \end{array}$$

$2\phi 19 \left\{ \begin{array}{l} 11 \\ 24(8) \\ 2562 \\ 2222 \\ 22 \end{array} \right. 106 \text{ rthl. } 18 \text{ ggl.}$

Noch haben wir Leder-Kalck zu Verstreichung der Dach-Ziegeln nöthig, deren S. 513.

- find S. 411. 5850
- S. 413. 170

Summa 6020 Ziegeln

Zu jede 1000 ist  $1\frac{1}{2}$  Malter nöthig (S. 150.) also zu vorstehenden 6020 Ziegeln werden 9 Malter erfordert, welche, den Malter zu 21 ggl. gerechnet (S. 157.) 7 rthl. 21 ggl. kosten

7 rthl. 21 ggl.

1000 -  $1\frac{1}{2}$  - 6020

$$\begin{array}{r} 6020 \\ 3010 \\ \hline 9030 \end{array}$$

$2\phi 30 \left\{ \begin{array}{l} 9\frac{3}{10} \text{ Malter} \\ 2\phi\phi\phi \end{array} \right.$

2 Mal

$$\begin{array}{r}
 1 \text{ Malter} - 21 \text{ ggl.} - 9 \text{ Malter} \\
 \underline{\quad 9 \quad} \quad (2 \\
 189 \quad 4(1 \\
 \quad \quad 489 \quad \left. \vphantom{4(1}} \right\} 7 \text{ rthl. } 21 \text{ ggl.} \\
 \quad \quad 74
 \end{array}$$

§. 514. Zu den Estrichen wird an nachfolgenden Orten der Gyps zu berechnen seyn nach eines jeden Fuß-Bodens Quadrat-Fussen, und wenn wir den Estrich  $1\frac{1}{4}$  Zoll dicke rechnen, auf jede 45 Quadrat-Fuß ein Malter Gyps-Kalck nöthig seyn (§. 156.)

§. 515. Die Speise-Kammer No. 19. Fig. 3. ist lang  $16'$   
 breit  $13'$

$$\begin{array}{r}
 48 \\
 16 \\
 \hline
 \text{Summa } 208 \text{ Inhalt.}
 \end{array}$$

§. 516. Der Haus-Ehren No. 17. Fig. 3. ist lang  $385''$   
 breit  $180''$

$$\begin{array}{r}
 30800 \\
 385 \\
 \hline
 69300 \\
 \text{Abzug wegen der Keller-Thüre } 28 \\
 \hline
 \text{Summa } 665,00 \text{ Inhalt.}
 \end{array}$$

§. 517. Der Platz 16. Fig. 2. ist lang  $217''$   
 breit  $180''$

$$\begin{array}{r}
 17360 \\
 217 \\
 \hline
 39060 \\
 \text{Abzug wegen der Treppen-Deffnung } 7750 \\
 \hline
 31310 \text{ Inhalt.}
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 55'' \quad 100'' \\
 \underline{50} \quad \underline{50} \\
 2750 \quad 5000 \\
 \quad \quad \cdot 2750 \\
 \quad \quad \hline
 \quad \quad 7750
 \end{array}$$

§. 518. Eine Einheits-Kammer nicht minder eine Secret-Kammer ist lang  $13'$   
 breit  $5'$

$$\begin{array}{r}
 65 \\
 \text{deren sind } 7 \\
 \hline
 455 \text{ Inhalt von} \\
 \text{Einheits- und Secret-Kammern.}
 \end{array}$$

§. 519. Ein Platz unter dem Ofen ist lang  $45''$   
 breit  $30''$

$$\begin{array}{r}
 1350 \\
 \text{deren sind } 7 \\
 \hline
 9450 \text{ Inhalt vor die Plätze unter den Ofen.}
 \end{array}$$

§. 520. Ein Platz vor dem Camin in der grossen Stube  
 hat zur Linea interm.  $63''$   
 zur Breite  $10''$

$$\begin{array}{r}
 630 \\
 \text{solcher Plätze sind } 2 \\
 \hline
 1260 \text{ Inhalt von den Caminen.}
 \end{array}$$

Reca-



Recapitulation des Estrichs.

S. 521.

S. 515.	208	vor die Speise-Kammer
S. 516.	66500	vor den Haus-Ehren
S. 517.	31310	vor den Platz No. 16. Fig. 2.
S. 518.	455	vor Einheits- und Secret-Kammern
S. 519.	9450	unter den Dessen
S. 520.	1260	vor den Caminen

1748,20 Inhalt alles Estrichs.

Erfordern nun 45 Quadrat-Fuß einen Malter Gyps-Kalck (S. 514.) so haben wir zu 1748 Quadrat-Fuß 39 Malter nöthig

$$\begin{array}{r}
 13 \\
 37 \\
 59 \\
 45 - 1 - 274 \left. \begin{array}{l} 18 \\ 38 \frac{7}{8} \end{array} \right\} \text{wovor 39 Malter vor voll genommen werden.} \\
 455 \\
 *
 \end{array}$$

Kostet nun 1 Malter 9 ggl. S. 158. so kosten 39 Malter 14 rtl. 15 ggl.

14 rtl. 15 ggl.

$$\begin{array}{r}
 1 \\
 1 - 9 - 39 \\
 9 \\
 351 \\
 351 \\
 744 \\
 7
 \end{array}
 \left. \begin{array}{l} 15 \\ 15 \\ 15 \end{array} \right\} 14 \text{ rtl. } 15 \text{ ggl.}$$

5) Leimen.

Leimen brauchen wir 1) zu den Grund-Mauern unter den Schwellen, 2) zu den Brand-Mauern, 3) zur innern Verstreichung der Schornsteine, 4) zu Verstreichung der Einheits-Kammern, 5) zur innern Vergleichung der Wände, 6) zu den Belger-Decken.

Den Inhalt der äußern Grund-Mauer finden wir im 339. S. beysammen, nehme lich vor die äußere Grund-Mauern 1430400 vor die innere Grund-Mauern 2239000

Summa 3669,400

Den Inhalt der Brand-Mauer haben wir im 494. S. nehmlich 384,300 Hierzu vorige Summa geschlagen 3669 400

Summa Leimen-Mauer 4053,700

Hierzu haben wir  $53 \frac{2}{8}$  Fuder Leimen nöthig, anerwogen auf jede 76. Cubic-Fuß Mauer 1 Fuder Leimen zu rechnen S. 167. 168.

$$\begin{array}{r}
 2(2 \\
 546 \\
 76 - 1 - 4854 \left. \begin{array}{l} 16 \\ 766 \end{array} \right\} 53 \frac{2}{8} \text{ Fuder.} \\
 7
 \end{array}$$

Bei Verstreichung der Schornstein-Röhren sehen wir auf die Höhe der Röhren und nehmen auf jede 60 Fuß Höhe ein Fuder Leimen (S. 169.)

Die Schornstein-Röhre von der Stube No. 1. Fig. 3. ist hoch 50 Fuß No. 2. 3. 50 No. 4. 7. Fig. 2. 38 No. 5. 6. 38

zu den Caminen No. 15. 39

Summa 254 Fuß

Erfordern nun 60 Fuß Höhe ein Fuder Leimen, so brauchen wir zu 254 Fuß  $4 \frac{1}{8}$  Fuder

$$\begin{array}{r}
 1 \\
 60 - 1 - 254 \left. \begin{array}{l} 14 \\ 60 \end{array} \right\} 4 \frac{1}{8} \text{ Fuder} \\
 60
 \end{array}$$

2

In

§. 526. In den drey Einheits-Kammern, deren jede 13 Fuß lang, 5 Fuß breit, 12 Fuß hoch ist, werden wir über 1000 Quadrat-Fuß nicht zu verstreichen haben, weil darinn Thüren-Öffnungen und die Schornstein-Röhren, so auswendig keine Bestreichung nöthig haben, vorhanden sind. Nach dem 170. §. haben wir nun zu 420 Quadrat-Fuß ein Fuder Leimen nöthig, also brauchen wir bey 1000 Quadrat-Füssen  $2\frac{160}{25}$  Fuder Leimen

$$\begin{array}{r} \frac{1}{2} \\ 2 \overline{) 6} \\ 4 \\ \hline 20 \\ 40 \\ \hline 420 \end{array} - 1 - \frac{160}{25} \left\{ 2\frac{160}{25} \text{ Fuder} \right.$$

§. 527. Die innere Wände mit Leimen zu vergleichen macht an Quadrat-Füssen eben so viel, als die innere Abweisung, nemlich 13889,60 (§. 510.) wovon wir schon 13890 Quadrat-Fuß rechnen können. Brauchen wir nun zu jede 360 Quadrat-Fuß 1 Fuder Leimen §. 170. so haben wir zu 13890 Quadrat-Fuß  $38\frac{110}{80}$  Fuder nöthig

$$\begin{array}{r} \frac{1}{36} \\ 36 \overline{) 1} \\ 36 \\ \hline 100 \\ 72 \\ \hline 280 \\ 360 \\ \hline 3889,60 \end{array} - 1 - \frac{110}{80} \left\{ 38\frac{110}{80} \text{ Fuder.} \right.$$

§. 528. Der Leimen zu der Welger-Arbeit läßt sich nach dem 171. §. auf verschiedene Art raus bringen. Wir wollen hier die letztere behalten und auf jedes Schock Welger-Hölzer ein Fuder Leimen rechnen. Nun haben wir §. 483. 928 Stück Welger-Hölzer oder 15 Schock, 28 Stück, so brauchen wir darzu  $15\frac{28}{80}$  Fuder Leimen

$$\begin{array}{r} \frac{1}{3} \\ 3 \overline{) 60} \\ 60 \\ \hline 28 \\ 80 \\ \hline 15\frac{28}{80} \end{array}$$

§. 529. Recapitulation alles Leims.

§. 524. zum Grund und Brand-Mauer	$53\frac{26}{80}$ Fuder oder	$53\frac{8}{24}$ Fuder
§. 525. zu den Schornsteinen	$4\frac{14}{80}$	$4\frac{7}{40}$
§. 526. zu den Einheits-Kammern	$2\frac{160}{25}$	$2\frac{32}{5}$
§. 527. vor die innern Wände	$38\frac{110}{80}$	$38\frac{11}{8}$
§. 528. vor die Welger-Arbeit	$15\frac{28}{80}$	$15\frac{7}{20}$

Summa  $114\frac{8}{24}$  Fuder

Davor rechnen wir 115 Fuder Leimen, solche kosten eine halbe Meile weit zu fahren; auf 1 Fuder 6 ggl. gerechnet (§. 164.) 28 rthl. 18 ggl.

28 rthl. 18 ggl.

$$\begin{array}{r} 1 \\ 1 - 6 \cdot 115 \\ \hline 690 \end{array} \begin{array}{r} \frac{1}{6} \\ 6 \overline{) 690} \\ 60 \\ \hline 90 \\ 180 \\ \hline 218 \\ 690 \\ \hline 244 \\ 2 \end{array} \left\{ 28 \text{ rthl. } 18 \text{ ggl.} \right.$$

## 6) Sand.

§. 530. Der Sand wird unter den Leder-Kalck und zwar nach dem 144. §. auf jede 3. Malter Kalck 2. Fuder desselben erfordert. Ein Fuder kostet eine halbe Meile zu fahren 8 ggl. §. 189. Nun haben wir §. 512. 122 Malter

§. 513.  $\frac{9}{3}$   
Summa 131 Malter

29 rthl.

Darzu werden 87 Fuder Sand gebraucht, welche 29 rthl. kosten.  
3 Malter - 2 Fuder - 131

$$\begin{array}{r} 2 \\ 262 \overline{) 262} \\ 262 \\ \hline 87 \end{array} \left\{ 87 \text{ Fuder} \right.$$

1 Fuder

$$\begin{array}{r}
 1 \text{ Fuder} - 8 \text{ ggl.} - 87 \text{ Fuder} \quad 3 \\
 \hline
 696 \quad \begin{array}{l} 2x \\ 696 \\ 244 \\ 2 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{l} 2x \\ 696 \\ 244 \\ 2 \end{array}} \right\} 29 \text{ rthl.}
 \end{array}$$

7) Stroh.

Stroh haben wir zu den Welger-Decken nöthig, nicht minder zu dem Leimen die innere Wände zu vergleichen; Im erstern Fall, nemlich zu Welger-Decken, auf jede 20. Hölzer 1. Bund (S. 209.) und im andern Fall auf jedes Fuder Leimen  $1\frac{1}{2}$  Bund Stroh (S. 211.) das Schock aber rechnen wir zu 4 rthl. (S. 207.)

Erfordern nun 20. Welger-Hölzer 1 Bund Stroh, so haben wir zu 928. Welger-Hölzern (S. 483.)  $46\frac{8}{10}$  Bund Stroh nöthig.

$$20 \text{ Welger-H.} - 1 \text{ Bund} - 928 \left. \vphantom{928} \right\} 46\frac{8}{10} \text{ Bund.}$$

Die innere Wände zu verstreichen brauchen an Leim

S. 526.  $2\frac{3}{4}$  Fuder  
 S. 527.  $38\frac{3}{4}$  Fuder

Summa  $40\frac{6}{4}$  Fuder  
 Rechnen wir nun auf jedes Fuder  $1\frac{1}{2}$  Bund, so haben wir zu  $40\frac{6}{4}$  Fuder 61 Bund Stroh nöthig

$$\begin{array}{r}
 1 - 1\frac{1}{2} - \quad 40\frac{6}{4} \\
 \hline
 2 \quad \quad \quad 3 \\
 \hline
 3 \text{ halbe} \quad 120 \\
 \hline
 2 \\
 \hline
 122 \quad 222 \left. \vphantom{222} \right\} 61 \text{ Bund.} \\
 22
 \end{array}$$

Recapitulation des Strohes.

S. 532.  $46\frac{8}{10}$  Bund  
 S. 533. 61

Summa  $107\frac{8}{10}$  wovon wir 108. Bund rechnen.

Kosten nun 60 Bund oder 1 Schock 4 rthl. so kosten 108 Bund 7 rthl. 4 ggl. 10 dl.

$$\begin{array}{r}
 60 \text{ B.} - 4 \text{ rthl.} - 108 \\
 \hline
 4 \quad (1 \\
 432 \quad 43(2 \left. \vphantom{43(2} \right\} 7 \text{ rthl. } \frac{12}{10} \text{ rthl. oder} \\
 6 \phi \left. \vphantom{6 \phi} \right\} 7 \text{ rthl. } 4 \text{ ggl. } 10 \text{ dl.}
 \end{array}$$

8) Haare.

Unter den Kalck zu Abweisung der Decken und der Wände mischt man besserer Haltung halber Ziegen-Haare, welche von den Weisgerbern das Pfund vor 4. dl. gekauft werden (130. S.) auf jeden Malter Kalck rechnen wir 3 Pfund (S. 130.)

Nun haben wir S. 512. zu den Decken  $8\frac{0}{4}$  Malter  
 zur innern Abw.  $10\frac{3}{4}$   
 zur äussern Abw.  $2\frac{3}{4}$   
 Summa  $21\frac{15}{4}$  Malter

Wozu wir bey nahe 65. pf. Haare nöthig haben, welche 21 ggl. 8 dl. kosten.

$$\begin{array}{r}
 1 \text{ Malter} - 3 \text{ pf.} - 21\frac{15}{4} \text{ Malter} \\
 \hline
 3 \\
 \hline
 63 \\
 \hline
 1\frac{3}{4} \\
 \hline
 64\frac{3}{4} \text{ wovon } 65 \text{ pf. zu rechnen.} \\
 11
 \end{array}$$

1 pf.

7 rthl. 4 ggl. 10 dl.

21 ggl. 8 dl.

$$\begin{array}{r}
 1 \text{ pf.} = 4 \text{ dl.} = 65 \quad \times \\
 \hline
 4 \quad \times 2(8) \\
 260 \quad \times 6\phi \quad \left\{ \begin{array}{l} 21 \text{ ggl.} \quad 8 \text{ dl.} \\ \times 2 \times \\ \times \end{array} \right.
 \end{array}$$

9) Schabe.

S. 536. Diese Abgänge von Glachs und Hanff werden unter den Leimen der Brand-Mauern und zur innern Verstreichung der Schornsteine gebraucht, und zu jedem Fuß der Leimen 2. bis 3. Säcke Schabe genommen, den Sack vor 1 ggl. 6 dl. (S. 193.) Zu den Brand-Mauern haben wir  $5\frac{4}{5}$  Fuder Leimen nöthig, anerwogen nach dem S. 24. S. die Brand-Mauern 384. Cubic-Fuß ausmachen, und zu 76. Cubic-Fuß Mauer 1. Fuder Leimen nöthig. Zu der innern Verstreichung aber sind  $4\frac{1}{2}$  Fuder Leimen nöthig (S. 525.) zusammen also bey nahe  $9\frac{1}{2}$  Fuder Leimen, worzu wir 19. Säcke Schabe nehmen, so 1 rthl. 4 ggl. 6 dl. kosten.

1 rthl. 4 ggl. 6 dl.

$$\begin{array}{r}
 1 \text{ Sack} = 1 \text{ ggl.} \quad 6 \text{ dl.} = 19 \text{ Säcke} \\
 \hline
 12 \quad \hline
 12 \quad \hline
 6 \quad \hline
 18
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 18 \\
 \hline
 152 \\
 19 \quad \times \phi 6 \\
 \hline
 342 \quad \left\{ \begin{array}{l} 4 \\ 28 \\ 28 \end{array} \right\} 1 \text{ rthl.} \quad 4 \text{ ggl.} \quad 6 \text{ dl.} \\
 \times 2 \times \\
 \times
 \end{array}$$

10) Glas.

S. 537. Von dieser zu den Fenstern nöthigen Materie soll gehandelt werden bey der Glasfer- oder Fenstermacher-Arbeit S. 578.

11) Eisen.

S. 538. Das vornehmste von Eisenwerck, so wir zu unserm Bau brauchen, kan in einigen Stab-Eisen zu dem Keller, in eisernen Offen und Offen-Thüren, und in Nägeln bestehen.

S. 539. Wir haben ein Keller-Loch, davor können 3. Stäbe kommen, jeder zu  $1\frac{1}{2}$  Fuß lang, 1 Zoll dick und breit, solche können nach der Tabelle S. III. 12 pf. 21 Loth wiegen, da sie zusammen  $4\frac{1}{2}$  Fuß ausmachen, und ein Fuß Stab-Eisen von besagter Dicke 2 pf. 26 Loth schwer ist.

$$\begin{array}{r}
 1 \text{ Fuß} = 2 \text{ pf.} \quad 26 \text{ Loth} = 4\frac{1}{2} \text{ Fuß} \\
 \hline
 32 \quad \hline
 64 \quad \hline
 26 \quad \hline
 90
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 90 \\
 \hline
 360 \\
 45 \quad (2 \\
 \hline
 405 \quad \left\{ \begin{array}{l} 28(1) \\ 4\phi 8 \\ 322 \end{array} \right\} 12 \text{ pf.} \quad 21 \text{ Loth.} \\
 \times 3 \\
 \times
 \end{array}$$

S. 540. Zu 4. Hacken im Keller können wir Stäbe nehmen jeden 2. Zoll breit,  $\frac{1}{2}$  Zoll dicke,  $2\frac{1}{2}$  Fuß lang, weil sie durch das Gewölbe gehen und Wieder-Hacken bekommen, diese können 28 pf. 4 Loth (nach dem III. S. wiegen, da sie zusammen 10 Fuß lang sind.

$$\begin{array}{r}
 1 \text{ Fuß} \text{ wiegt } 2 \text{ pf.} \quad 26 \text{ Loth, was } 10 \text{ Fuß} \\
 \hline
 32 \\
 64 \\
 26 \\
 \hline
 90 \quad \hline
 10 \quad \hline
 900 \quad \left\{ \begin{array}{l} 22 \\ 36(4) \\ 8\phi\phi \end{array} \right\} 28 \text{ pf.} \quad 4 \text{ Loth.} \\
 \times 3 \\
 \times
 \end{array}$$

S. 541. Unter die Stärke der Offen-Löcher pflegt man auch eiserne Stäbe unterzulegen, davon muß jeder  $1\frac{1}{2}$  Fuß lang,  $\frac{1}{2}$  Zoll dicke und 2. Zoll breit seyn, an der Anzahl aber sind

sind es 7. Stücke, solche wiegen nach dem III. §. da sie zusammen  $10\frac{1}{2}$  Fuß lang sind, 29 pf. 17 Loth.

1 Fuß - 2 pf. 26 Loth -  $10\frac{1}{2}$  Fuß

32	
64	
26	
90	
1 0 $\frac{1}{2}$	
900	[1
45	3
945	30   7
	945
	377
	3

} 29 pf. 17 Loth.

Nun kostet jedes Pfund in ganzen Stäben  $9\frac{3}{8}$  dl. (§. 110.) die Schmiede-Arbeit daran aber wird verschieden seyn, nemlich die Stäbe zu dem Keller-Loche und zu den Offen-Löchern dürfen nicht ins Feuer, die Keller-Hacken aber müssen ins Feuer; wie solche Arbeit bezahlet werde, ist aus dem 254. §. zu ersehen. Wir wollen auf jedes Pfund Eisen zu den Keller- und Offen-Löchern vor Eisen und Schmiede-Arbeit 13 dl. zu den Keller-Hacken aber 17 dl. rechnen.

§. 539. 3. Stäbe vors Keller-Loch wiegen 12 pf. 21 Loth §. 543.  
 §. 541. 7. Stäbe in den Offen-Löchern 29 -- 17 --  
 Summa 42 pf. 6 Loth

solche kosten 1 rtl. 21 ggl.  $8\frac{1}{2}$  dl.  
 32 Loth kosten 13 dl. - 42 pf. 6 Loth

[1	32	*
223	84	26
237	1266	54 (8 $\frac{1}{2}$ )
2755	1350	21
3777	13	45
33	4050	77
	135	*
	17550	

} 1 rtl. 21 ggl.  $8\frac{1}{2}$  dl.

§. 540. sind zu den Keller-Hacken 28 pf. 4 Loth Stab-Eisen, solche kosten zu 17 dl. §. 544.  
 ein Pfund gerechnet 1 rtl. 15 ggl. 10 dl.

32 Loth - 17 dl. - 28 pf. 4 Loth

900	32	*	[1
15300	56	277	2
	844	356(4	22   0
	900	2530	15
		278	30
		377	77
		33	*

} 1 rtl. 15 ggl. 10 dl.

§. 543. 42 pf. 6 Loth a 13 dl. kosten 1 rtl. 21 ggl.  $8\frac{1}{2}$  dl. §. 545.  
 §. 540. 28 pf. 4 Loth a 17 dl. kosten 1 rtl. 15 ggl. 10 dl.

Summa 70 pf. 10 Loth 3 rtl. 13 ggl.  $6\frac{1}{2}$  dl. 3 rtl. 13 ggl.  $6\frac{1}{2}$  dl.

In den 7. Stuben wollen wir 7. eiserne Offens von mittelmäßiger Stärke nehmen, zwar läßt sich das Gewicht so genau nicht bestimmen, doch wird ein Mittel-Offen ohngefehr 6. Centner wiegen. Ein Centner kostet allhier 2 rtl. 6 ggl. (§. 110.) ein Offen kostet also 13 rtl. 12 ggl. und alle 7. zusammen betragen 94 rtl. 12 ggl.

2 rtl. 6 ggl.

24	
48	
6	
54	[1
6	22
324	40   2
7	2268
2268	777
	*

} 94 rtl. 12 ggl.

U 2

7. Stück

4 rthl. 16 ggl. §. 547. 7. Stück eiserne Offen-Thüren mit ihren Hacken können 4 rthl. 16 ggl. kosten, je-  
des Stück zu 16 ggl. gerechnet.

§. 548. An Nägeln werden wir hauptsächlich viererley Sorten nöthig haben, als zu den  
Aufschöblingen ganze Donn-Nägel, zu den Latten Latten-Nägel, zu den Dielen ganze  
Bret-Nägel, zu den Schienstöcken Gypss-Nägel.

1 rthl. 16 ggl. §. 549. Derer Aufschöblinge sind 60. jeder wird mit 2. Nägeln befestiget, solche kosten,  
das Schock zu 20-ggl. gerechnet (§. 181.) 1 rthl. 16 ggl.

$$\begin{array}{r}
 60 \\
 \underline{2} \\
 120
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 60 - 20 = 120 \\
 \underline{20} \\
 2400
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{l}
 (1) \\
 \left. \begin{array}{l}
 26 \\
 * \\
 66 \\
 * \\
 *
 \end{array} \right\} 1 \text{ rthl. } 16 \text{ ggl.}
 \end{array}$$

§. 550. Derer Latten sind 255. Stück (§. 485.) zu jedem werden wenigstens 6. Latten-  
Nägel erfordert, solches würde 1530 Nägel oder 25½ Schock ausmachen, wir müssen  
aber wegen der kurzen zu zerschneidenden Stücken Latten an denen Ecken eine Zulage  
thun, daher wir 27 Schock rechnen, welche (das Schock zu 3 ggl. 6 dl. gerechnet §. 181.)  
an Gelde betragen 3 rthl. 22 ggl. 6 dl.

3 rthl. 22 ggl. 6 dl.

$$\begin{array}{r}
 255 \\
 \underline{6} \\
 1530
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{l}
 3 \\
 \times 5(30) \\
 \hline
 66\phi
 \end{array}
 \quad
 \left\{ 25\frac{30}{20} \right.$$

$$\begin{array}{r}
 1 \text{ Schock} - 3 \text{ ggl. } 6 \text{ dl.} - 27 \text{ Schock} \\
 \underline{12} \\
 36 \\
 \underline{6} \\
 42 \\
 \underline{27} \\
 294 \\
 \underline{84} \\
 1134
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{l}
 (2) \\
 \left. \begin{array}{l}
 25(6) \\
 * \\
 * \\
 * \\
 *
 \end{array} \right\} 3 \text{ rthl. } 22 \text{ ggl. } 6 \text{ dl.}
 \end{array}$$

§. 551. Die Dielen zu den Fuß-Böden in der untern Etage erfordern, daß jedes Stück  
mit 8. Nägeln befestiget werde, in der obern Etage aber und auf den Bodens muß jede  
Diele mit 10. Nägeln, in der grossen Stube aber mit 12. Nägeln angenagelt werden.  
Nun haben wir in der untern Etage 3. Stuben und 3. Kammern. In jeder Stube  
sind 15½ Dielen, in jeder Kammer 16 Dielen, solches macht 94 Dielen, worzu 752 Nä-  
gel nöthig sind.

$$\begin{array}{r}
 15\frac{1}{2} \\
 \underline{3} \\
 46
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 16 \\
 \underline{3} \\
 48 \\
 \underline{46} \\
 94 \text{ Dielen} \\
 8 \text{ Nägel}
 \end{array}$$

Summa 752 Nägel.

§. 552. In der obern Etage brauchen wir 378. vierzehn fußige Dielen, da die gesamte  
Summa von dieser Gattung Dielen (§. 478.) 442 Stück macht, worzu noch 30 Stück  
(aus dem 160. §.) kommen, wovon aber im vorstehenden §. 94 Stück berechnet, daß  
also 378 Stück übrig verbleiben, welche 3780 Nägel erfordern, auf jede Diele 10 Nä-  
gel gerechnet.

$$\begin{array}{r}
 378 \\
 \underline{10} \\
 3780
 \end{array}$$

§. 553. Zur grossen Stube sind 14. Stück Dielen nöthig (§. 479.) zu jeder werden 12.  
Nägel erfordert (§. 551.) solches macht 168 Nägel.

$$\begin{array}{r}
 12 \\
 \underline{14} \\
 48 \\
 \underline{12} \\
 168
 \end{array}$$

Zu Beschalung der Gyps-Decken haben wir 5. Schock und 40. Stück oder 340. §. 554. Stück Bretter nöthig (§. 468.) jedes erfordert 10. Nägel, solches macht also 3400. Stück Nägel.

$$\begin{array}{r} 340 \\ 10 \\ \hline 3400 \end{array}$$

Recapitulation der Bret-Nägel.

§. 555.

- §. 551. 752 Nägel
- 552. 3780
- 553. 168
- 554. 3400

Summa 8100 Bret-Nägel, diese kosten (das Schock zu 2 ggl. 8 dl. gerechnet §. 181.) 15 rthl.

$$\begin{array}{r} 60 - 2 \text{ ggl. } 8 \text{ dl.} - 8100 \\ 12 \qquad \qquad \qquad 32 \\ \hline 24 \qquad \qquad \qquad 16200 \\ 8 \qquad \qquad \qquad 243 \\ \hline 32 \qquad \qquad \qquad 259200 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} \times \\ \times \times \\ \times \times \times \times \phi \phi \left\{ \begin{array}{l} \times \times \\ \times \times \times \times \phi \\ \times \times \times \times \phi \end{array} \right\} 15 \text{ rthl.} \\ \times \times \times \times \phi \phi \left\{ \begin{array}{l} \times \times \\ \times \times \times \times \phi \\ \times \times \times \times \phi \end{array} \right\} \end{array}$$

Derer Schienstöcke sind (§. 491.) 48. Schock oder 2880. Stück, jedes erfordert §. 556. 9. Nägel (§. 195.) solches macht zusammen 25920 Nägel in Summa, welche (das 1000 zu 12 ggl. gerechnet (§. 181.) 12 rthl. 23 ggl.

12 rthl. 23 ggl.

$$\begin{array}{r} 2880 \qquad \qquad 1000 - 12 \text{ ggl.} - 25920 \\ 9 \qquad \qquad \qquad 12 \\ \hline 25920 \qquad \qquad \qquad 51840 \\ 2592 \qquad \qquad \qquad 2592 \\ \hline 311040 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} \left[ \begin{array}{l} 2 \\ 3 \\ 3 \end{array} \right] \\ \times \times \times \phi (40) \left\{ \begin{array}{l} \times \times \times \times \phi \\ \times \times \times \times \phi \\ \times \times \times \times \phi \end{array} \right\} 12 \text{ rthl. } 23 \text{ ggl.} \\ \times \times 1000 \left\{ \begin{array}{l} \times \times \times \times \phi \\ \times \times \times \times \phi \\ \times \times \times \times \phi \end{array} \right\} \end{array}$$

12) Bley.

In den Kehlen der Dach-Fenster wollen wir Rollen-Bley nehmen, da nun eine Rolle 12 Fuß lang und  $2\frac{1}{2}$  Fuß breit (§. 97.) kan selbe der Länge nach gespalten, und etwan 22 Fuß Länge in den Kehlen bedecken. In der That würde sie 24 Fuß bedecken, allein wegen der Zerschneidung und Untersteckung der Bley-Platten müssen auf 22 Fuß der Länge nach 2 Fuß zugegeben werden. Nun sind 2 Kehlen an einem grossen Dach-Fenster  $6\frac{1}{2}$  Fuß und an den kleinen Dach-Fenstern  $6\frac{1}{2}$  Fuß lang, solches macht vor 3 grosse und ein kleines Dach-Fenster  $26\frac{1}{2}$  Fuß, worzu bey nahe  $1\frac{1}{4}$  Rolle Bley aufgehet, so (die Rolle zu 8 rthl. gerechnet §. 97.) 10 rthl. kostet.

10 rthl.

$$\begin{array}{r} 6\frac{1}{2} \\ 3 \\ \hline 18 \\ 2 \\ \hline 20 \\ 6\frac{1}{2} \\ \hline 26\frac{1}{2} \end{array} \qquad \begin{array}{r} 1 - 8 \text{ rthl.} - 1\frac{1}{4} \\ 8 \\ \hline 10 \text{ rthl.} \end{array}$$

⌘

Die

S. 558. Die Maasen der Längen der Kehlen können wir in der 9. Fig. bey m n, n o. ingleichen bey p r, r q abnehmen. Die Einzeichnung aber der Linien m n, n o, wie auch p r, r q ist folgender massen geschehen. Aus dem Profil Fig. 7. sind die Höhen x t, x u, x w, x y auf die Mittel-Linie des Risses Fig. 9. aus l in k, n, z, r gesetzt, durch k und z sind blinde Horizontalen gemacht, und auf diesen Horizontalen ist die Breite des Dachs von den Dach-Fenstern und zwar halb auf der einen und halb auf der andern Seite aus k in m und o und aus z in p und q getragen, solche Breiten aber sind aus dem Aufriss Fig. 1. genommen; Hierauf sind m n, n o, ingleichen p r, r q Fig. 9. zusammen gezogen, wodurch man die Länge der Kehlen erhalten.

13) Zimmer-Lohn.

S. 559. An Zimmer-Lohn zahlen wir nach dem 306. §. vor jedes Sparren-Geld 4 rthl. 12 ggl. wenn das Haus ganz hölzern, 2. Etagen hoch und 40 Fuß tieff ist. Welches alles bey unserm Hause vorkommt. Derer Sparren-Gelder aber sind 21. daher das gesamte Zimmer-Lohn 94 rthl. 12 ggl. macht.

94 rthl. 12 ggl.

$$\begin{array}{r} 21 \\ 4\frac{1}{2} \\ \hline 84 \\ 10\frac{1}{2} \\ \hline 94\frac{1}{2} \text{ rthl.} \end{array}$$

14) Maurer-Lohn.

S. 560. Dem Maurer haben wir Arbeits-Lohn zu bezahlen vor die Grund-Mauer das Keller-Gewölbe die Fache zu mauern die Estriche zu gießen die innere Abweisung die äussere Abweisung die Schornsteine aufzuführen die Keller-Treppe, ingleichen vor die Hausthüren-Treppe.

S. 561. Nach dem 339. §. beträgt die Grund- und Keller-Mauer 7406 Qu. Fuß davon geht ab das Keller-Gewölbe §. 339. 1013 bleiben also vor die Grund-Mauer 6393 Qu. Fuß

Nun zahlet man vor jede 10 Cubic-Fuß 1 ggl. 9 dl. (worunter auch das Handlanger-Lohn ist) nach dem 267. §. daher das Maurer-Lohn vor 6393 Cubic-Fuß 46 rthl. 14 ggl. 9 dl. beträgt

$$\begin{array}{r} 10 - 1 \text{ ggl. } 9 \text{ dl.} - 6393 \\ \hline 12 \qquad \qquad \qquad 21 \\ \hline 12 \qquad \qquad \qquad 6393 \\ 9 \qquad \qquad \qquad 12786 \\ \hline 21 \text{ dl.} \qquad \qquad 134253 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} \text{xx} \quad \text{x3} \\ \text{xx}\phi(9) \quad \text{x3} \\ \text{x3}\phi\text{x}\phi \quad \left\{ \begin{array}{l} \text{x3} \\ \text{xx}\text{x}8 \end{array} \right. \left\{ \begin{array}{l} 4 \\ 4 \end{array} \right. \\ \text{xx}\phi\phi\phi \quad \left\{ \begin{array}{l} \text{x3} \\ \text{xx}\text{x} \end{array} \right. \left\{ \begin{array}{l} 4 \\ 4 \end{array} \right. \\ \text{xxx} \quad \quad \quad \text{x} \end{array}$$

S. 562. Der Fuß-Boden im Keller ist lang f e Fig. 5. 360  
breit e h 158  
2880  
1800  
360  
Inhalt des Fuß-Bodens im Keller 56880  
wovon wir § 69 Quadrat-Fuß rechnen.

Nach





1 Fach - 14 dl. = 350

14  
 1400  
 35  
 4900

22  
 22(4 { 28  
 48φφ { 4φ8 } 17 rtl. 4 dl.  
 2222 { 222  
 22 2

§. 567. Die Auführung der Schornstein-Röhren wird nach Anzahl der Brandsteine in jeder Etage besonders bezahlt, als in der ersten Etage das 100 Brandsteine mit 7 ggl. 6 dl.

2 9 4 1/2  
 3 11 3  
 4 13 1 1/2

wie solches im 273. §. angezeigt, nun haben wir nach dem 407. §. in der untern Etage 568 Brandsteine, davor wird gezahlt 1 rtl. 18 ggl. 7 dl.

100 - 7 ggl. 6 dl. = 568

12  
 84  
 6  
 90

90  
 51120

x (1  
 23(7 { 2(8  
 522(20 { 522 { 42 } 1 rtl. 18 ggl. 7 dl.  
 221φφ { 222 { 22  
 2

§. 568. Nach dem 407. §. sind in der zweyten Etage zu den Schornsteinen 2004. Ziegeln, solche zu vermauern wird gezahlt (§. 273.) 7 rtl. 19 ggl. 10 1/2 dl.

100 - 9 ggl. 4 1/2 dl. = 2004

12 225  
 108 10020  
 4 4008  
 112 4008  
 2 450900  
 224  
 1  
 225

10020  
 4008  
 4008  
 450900

x | 2  
 84 | (1  
 228 | 1 { 4(9  
 45φφ | 00 { 287 } 7 rtl. 19 ggl. 10 1/2 dl.  
 2222 | 22  
 22

§. 569. Nach dem 407. §. sind unter den Kehl-Balcken, welcher Platz als die dritte Etage angesehen wird, 2048 Ziegeln zu den Schornstein-Röhren, solche kosten im Maurers Lohn, das 100. zu 11 ggl. 3 dl. gerechnet (§. 273.) 9 rtl. 14 ggl. 4 2/3 dl.

100 - 11 ggl. 3 dl. = 2048

12 135  
 22 10240  
 11 6144  
 132 2048  
 3 276480  
 135

135  
 10240  
 6144  
 2048  
 276480

(1  
 3 | 5(4  
 276(4)80 { 23φ } 9 rtl. 14 ggl. 4 2/3 dl.  
 2222 | 22  
 22

§. 570. Nach dem 407. §. sind über den Kehl-Balcken zum Dache hinaus, welcher Platz als die vierte Etage angesehen wird, 2176. Ziegeln zu den Schornstein-Röhren, solche kosten im Mauer-Lohn (das 100 zu 13 ggl. 1 1/2 dl. gerechnet §. 273.) 11 rtl. 21 ggl. 7 2/3 dl.

100 - 13 ggl. 1 1/2 dl. = 2176

12 315  
 26 10880  
 131 2176  
 157 6528  
 2 685440  
 314  
 1  
 315

10880  
 2176  
 6528  
 685440

x | 1 (2  
 4 | 4(1  
 2φ3 | 40 { 4(1  
 685(4)40 { 285 } 11 rtl. 21 ggl. 7 2/3 dl.  
 2222 | 22  
 22

Recapit.

§. 571.

Recapitulation.

§. 567.	1 rthl.	18 ggl.	7 dl.
§. 568.	7 -	19 -	10 $\frac{1}{4}$ -
§. 569.	9 -	14 -	4 $\frac{1}{2}$ -
§. 570.	11 -	21 -	7 $\frac{1}{2}$ -

Summa 31 rthl. 2 ggl. 5  $\frac{7}{10}$  dl. Maurer-Lohn vor die Schornsteine, wobey der Feuer-Herd mit eingehet.

Die Treppe in den Keller hat 15. Staffeln, rechnen wir nun vor jede Staffel zu §. 572. legen 3 ggl. beträgt solches 1 rthl. 21 ggl. die Treppe vor der Hauf-Thuere zu legen können wir 12 ggl. rechnen, daß also diese beyde Treppen 2 rthl. 9 ggl. zu legen kosten.

Recapitulation des Maurer-Lohns.

§. 561. vor die Grund-Mauer	46 rthl.	14 ggl.	9 dl.
§. 562. vor das Keller-Gewölbe	47 -	10 -	" -
§. 563. vor die Fache	43 -	18 -	" -
§. 564. vor die Estriche zu gießen	4 -	8 -	" -
§. 565. vor die innere Abweisung	88 -	20 -	" -
§. 566. vor die äussere Abweisung	17 -	" -	4 -
§. 571. vor die Schornsteine	31 -	2 -	5 $\frac{7}{10}$ -
§. 572. vor die Keller- und Hauf-Thuere-Treppen	2 -	9 -	" -

Summa des gesamten Maurer-Lohns 281 rthl. 10 ggl. 6  $\frac{7}{10}$  dl.

281 rthl. 10 ggl. 6  $\frac{7}{10}$  dl.

15) Leimenthierer-Arbeit.

Die Belger-Arbeit in den Decken wird nach lauffenden Ellen der Decken Gelder §. 574. bezahlt und vor jede Elle höchstens 1 ggl. gegeben (§. 264.) Nun haben wir §. 483. 18  $\frac{1}{2}$  Elle, solches beträgt an Gelde 7 rthl. 17 ggl. 6 dl.

7 rthl. 17 ggl. 6 dl.

(1  
4(7  
\* 8  $\frac{1}{2}$  } 7 rthl. 17 ggl. 6 dl.  
\*\*

16) Dachdecker-Arbeit.

Die Dachdecker-Arbeit wird nach der Anzahl der Dach-Ziegeln eingerichtet, und §. 575. vor jedes 1000 Stück Schluß-Ziegeln 2 rthl., vor ein tausend Forst-Ziegeln aber 4 rthl. gerechnet (§. 302.) Die Dach-Kehlen mit Blei zu verwahren wird vor jeden Fuß in der Länge 8 dl. gegeben.

Derer Dach-Ziegeln sind (§. 411.) 5850  
Derer Forst-Ziegeln (§. 413.) 170  
im Dachdecker-Lohn gehet ein Forst-Ziegel vor 2. gemeine Dach-Ziegeln, daher wir sie zusammen schlagen (um leichtere Rechnung zu bekommen) und überhaupt 6190. Dach-Ziegeln rechnen, solche kosten zu verdecken 12 rthl. 9 ggl. 1  $\frac{1}{2}$  dl.

1000 - 2 rthl. - 6190  
2

12 | 380 12  $\frac{380}{1000}$  rthl. oder 12 rthl. 9 ggl. 1  $\frac{1}{2}$  dl.

Die Länge der Dach-Kehlen beträgt 26  $\frac{1}{2}$  Fuß (§. 557.) den Fuß zu 8 dl. gerechnet, macht 17 ggl. 8 dl.

1 - 8 - 26  $\frac{1}{2}$   
8

208 2  
4 \* 9(8  
212 2+2 } 17 ggl. 8 dl.  
2+2

beyde Summen zusammen geschlagen 12 rthl. 9 ggl. 1  $\frac{1}{2}$  dl.  
17 ggl. 8 dl.

Summa Dachdecker-Lohn 13 rthl. 2 ggl. 9  $\frac{1}{2}$  dl.

13 rthl. 2 ggl. 9  $\frac{1}{2}$  dl.

2

17) Tisch.

17) Tischler = Arbeit.

§. 576. Der Tischler hat zu verfertigen

eine eichene Hauß = Thüre mit Futter und Einfassung (§. 289.)	vor	10 rthl.	5 ggl.	5 dl.
Die Hinter = Thüre so halb Fenster ist		1	16	0
27. Stuben = und Kammer = Thüren zu 2. rthl. (§. 290.)		54	0	0
2. gebrochene Treppen von Eichen = Holz zu 30 rthl. (§. 299.)		60	0	0
1. schlechte Treppe auf den Boden		5	0	0
die Keller = Thüre von Eichen = Holz		3	0	0
2. Boden = Thüren a 1 rthl.		2	0	0
den Fuß = Boden von Dielen zu machen, wovon die Dielen schon in Anschlag gebracht, nehmlich §. 478. 442 vierzehn fußige Dielen, so 6188 Quadrat = Fuß bedecken, und §. 479. 14 Stück acht = zehn fußige, so 288 Fuß bedecken würden, es ist aber der Camine wegen ein Abzug von 25 Quadrat = Fussen zu machen, daher wir überhaupt 6451 Quadrat = Fuß behalten. Das Arbeits = Lohn das vor auf jeden Quadrat = Fuß 4 dl. gerechnet (§. 296.) beträgt		89	14	4

$$\begin{array}{r}
 \text{[1]} \\
 25 \\
 \times 334 \\
 \hline
 6451 \\
 3333 \\
 \hline
 245
 \end{array}
 \left\{
 \begin{array}{l}
 89 \text{ rthl. } 14 \text{ ggl. } 4 \text{ dl.} \\
 245
 \end{array}
 \right.$$

245 Fuß Sims unterm Dache zu machen zu 3 ggl. 4 dl. (§. 297.) 34 0 8

$$\begin{array}{r}
 245 \\
 3\frac{1}{3} \\
 \hline
 735 \\
 81\frac{2}{3} \\
 \hline
 816\frac{2}{3}
 \end{array}
 \left\{
 \begin{array}{l}
 34 \text{ rthl. } 8 \text{ dl.} \\
 20 \\
 24 \\
 244
 \end{array}
 \right.$$

43 Fenster = Borgen zu 8 ggl. 14 8 0

$$\begin{array}{r}
 2(1) \\
 43 \\
 33 \\
 \hline
 14 \text{ rthl. } 8 \text{ ggl.}
 \end{array}$$

43 Flügel = Rahmen zu 1 1/2 rthl. 64 12 0

$$\begin{array}{r}
 43 \\
 1\frac{1}{2} \\
 \hline
 43 \\
 21\frac{1}{2} \\
 \hline
 64\frac{1}{2} \text{ rthl.}
 \end{array}$$

4 Dach = Fenster = Rahmen und Bekleidung zu 5 rthl. 20 0 0

358 rthl. 3 ggl.

Summa der gesamten Tischler = Arbeit 358 rthl. 3 ggl. 5 dl.

18) Schlosser = Arbeit.

§. 577. Vor das Beschläge der vordern Hauß = Thüre (§. 281.) 8 rthl. 5 ggl. 5 dl.

der hintern Hauß = Thüre 2 0 0

vor 27 Stuben = und Kammer = Thüren Beschläge zu 2 rthl. 54 0 0

vor 43 Fenster = Beschläge zu 1 1/2 rthl. 64 12 0

vor das Keller = Thüren = Beschläge 1 8 0

vor 2 Boden = Thüren = Beschläge zu 1 rthl. 2 0 0

Summa vor gesamte Schlosser = Arbeit 131 rthl. 20 ggl. 5 dl.

43 rthl. 20 ggl.

19) Glaser = Arbeit.

§. 578. Der 252. §. zeigt an, daß ein Quadrat = Fuß 2 ggl. zu verglasen koste, nun sind unsere Fenster zwar im Lichten 7 Fuß hoch und 3 1/2 Fuß breit, aber das Holz derer Rahmen

Rahmen nimmt so viel Raum ein, daß etwa  $18\frac{1}{2}$  Quadrat-Fuß zu verglasen bleiben, welches bey einem Fenster 1 rthl. 13 ggl. und bey 43 Fenstern 66 rthl. 7 ggl. beträgt.

Denn sind die 4. Dach-Fenster, deren Verglasung 30 Qu. Fuß ausmachen wird, welches 2 rthl. 12 ggl. macht

43 Fenster	66 rthl. 7 ggl.
Die Dach-Fenster	2 rthl. 12 ggl.
<b>Summa der Glaser-Arbeit</b>	<b>68 rthl. 19 ggl.</b>

68 rthl. 19 ggl.

$18\frac{1}{2}$
2
—
36
1
—
37
43

30	(1
2	2(2
—	60
60	60
	72

} 2 rthl. 12 ggl.

111
148
—
1591

43
35(7
1591
72

} 66 rthl. 7 ggl.

20) Seiler-Arbeit.

Zum Risten werden Stricke gebraucht, deren aber bey einem hölzernen Gebäude S. 579. so viel nicht nöthig sind und können wir überhaupt rechnen vor 2 rthl.

21) Schmiede-Arbeit.

Dieserwegen haben wir hier nichts zu berechnen, weil bey der Eisen-Arbeit S. 542. S. 580. seqq. das Arbeits-Lohn schon mit in Anschlag gebracht.

22) Mahler-Arbeit.

Die vordere Hauf- Thüre anzustreichen (S. 265.)	5 rthl. 20 ggl. 5 dl.	S. 581.
Die hintere Hauf- Thüre	5	
27 Stuben- und Kammer- Thüren zu 14 ggl.	15 18	
43 Fenster- Borgen zu $4\frac{1}{2}$ ggl.	8 1	6
43 Fenster- Flügel- Rahmen zu 6 ggl.	10 18	
Die zwey Treppen anzustreichen zu 5 rthl.	10	
Die äussere Anstreichung des Hauses, nemlich um die Fenster eine Einfassung und den Sims anzustreichen, so auf 1600 Quadrat-Fuß beträgt, jede 36 Quadrat-Fuß mit 14 ggl. bezahlt, macht	25 22 2	

Summa der Mahler-Arbeit

71 rthl. 12 ggl. 8 dl.

71 rthl. 12 ggl. 8 dl.

27 Stuben- und Kammer- Thüren
14 ggl.
—
108
27
—
378

1
37
—
378

} 15 rthl. 18 ggl.

43 Fenster- Borgen
$4\frac{1}{2}$ ggl.
—
172
$21\frac{1}{2}$
—
193 $\frac{1}{2}$

3(1
193 $\frac{1}{2}$
—
72

} 8 rthl. 1 ggl. 6 dl.

43 Rahmen  
 $\frac{6}{258}$  (1)  $\left. \begin{array}{l} 25(8) \\ 244 \\ 2 \end{array} \right\} 10 \text{ rthl. } 18 \text{ ggl.}$

1600 Quadrat-Fuß äußere Anstreichung

36 Qu. F. - 14 ggl. - 1600

14

6400

16

22400

$\left. \begin{array}{l} 22 \quad 2 \overline{)2} \\ 488(8) \quad 24 \overline{)2} \\ 224\phi\phi \quad 82 \overline{)2} \\ 3666 \quad 244 \\ 33 \quad 2 \end{array} \right\} 25 \text{ rthl. } 22 \text{ ggl. } 2 \text{ dl.}$

23) Fuhrlohne.

I. 582. Es sind die Fuhrlohne derer Materialien, bey welchen das Fuhrlohn nicht bereits mit angeschlagen, annoch zu berechnen, ingleichen ist zu sehen, ob bey Ausfüllung der Fuß-Böden der ausgegrabene Schutt hinreichlich, oder ob übrige Schutt-Erde wegzuschaffen ist, wovon das Fuhrlohn in Anschlag zu bringen, welche Untersuchung zu erst vorzunehmen, ehe an die andere Fuhrlohne zu gedencken.

I. 583. Der auszufüllende Platz unter der Stube 1. Fig. 3. ist lang 153''  
 breit 118''

1224

153

153

18054

solcher Plätze sind

3

54162

Der auszufüllende Platz unter der Kammer 2. Fig. 3. ist lang 153''  
 breit 116''

918

153

153

17748

solcher Plätze sind

4

70992

Der auszufüllende Platz unter der Küche 18. Fig. 3. ist lang 210''  
 breit 118''

1680

21

21

24780

Der auszufüllende Platz einer Secret-Kammer ist lang 116''  
 breit 36''

696

348

4176

solcher Plätze sind

2

8352

Der

Der auszufüllende Platz unter der Einheits-Kammer ist lang 118  
 breit 36  
 708  
 354  
 4248

Recapitulation.

Obere Fläche der Ausfüllung in 3. Stuben 54162  
 4. Kammern 70992  
 der Küche 24780  
 2. Secret-Kamm. 8352  
 der Einheits-Kamm. 4248

Höhe der Ausfüllung 162534  
 12

325068  
 162534

Summa Cubic-Inhalt 1950408

Von vorstehendem Cubic-Inhalt ist abzuziehen wegen des Feuer-Herdes 21000  
 wegen 13. Unterlagen 101920

Summa 122920

Daher zur würcklichen Ausfüllung 1827488 übrig bleiben.

50 Länge des Herdes  
 35 Breite

7 Breite einer Unterlage  
 7 Dicke

1750

49

12 Höhe der Ausfüllung

160 Länge

3500

2940

175

49

21000

7840

101920

13 Anzahl der Unterlagen

122920

23520

784

101920

1950408

122920

1827488

Die Ausfüllung über dem Keller giebt zwey Prismata ab, deren Grund-Fläche aus 584.  
 2. geraden und einer krummen Umfassungslinien besteht, man kan aber wohl aus  
 der krummen Linie eine gerade machen, um die Ausrechnung leichter zu haben, und  
 dann würde eines Drey-Ecks halbe Basis seyn

Höhe

31

41

31

124

1271

Länge des Prismatis

360

76260

3813

Inhalt eines Prismatis

457560

Inhalt des zweyten Prismatis

457560

Inhalt der Ausfüllung aus dem 583. S.

1827488

Summa der gesamten Ausfüllung

2742608

dagegen beträgt nach dem 323. S. die gesamte auszugrabende Erde 11980080  
 zur Ausfüllung aber haben wir nur wie vorstehet

2742608

Ist also wegzuschaffende Erde übrig

9237472

3

Rechnen

§. 585. Rechnen wir nun zu jede 24. Cubic-Fuß ein Fuder, macht solches 385. Fuder, und 80 rthl. 5 ggl. Fuhrlohn. Auf ein Fuder 5 ggl. gerechnet (§. 251.)

$$\begin{array}{r}
 \times 2 \\
 \hline
 243 \\
 3\phi 1 \\
 2437 \\
 \hline
 384\frac{1}{2} \text{ wovor } 385 \text{ Fuder gerechnet werden} \\
 243 \\
 \hline
 385 \\
 \hline
 1925 \quad \times 5 \quad \left\{ \begin{array}{l} 80 \text{ rthl. } 5 \text{ ggl.} \\ 243 \\ 2 \end{array} \right.
 \end{array}$$

§. 586. Von Holz-Fuhrlohn ist hier nichts anzurechnen, weil solches unter dem angeschlagenen Holz-Preis schon mit enthalten.

§. 587. Von Bruchsteinen sind nach dem 390. §.  $17\frac{1}{2}$  Faden zu vermauern und anzufahren, welches einen Faden zu 6 rthl. gerechnet (§. 240.) 105. rthl. kostet.

$$\begin{array}{r}
 1 - 6 - 17\frac{1}{2} \\
 \hline
 102 \\
 \hline
 3 \\
 \hline
 105 \text{ rthl.}
 \end{array}$$

§. 588. Das Fuhrlohn der Quadersteine wird Centner-weis bezahlt, und vor einen Centner auf 2. Meil Weges 4 ggl. gegeben, worunter auch das ab- und aufladen mit begriffen. Ein Cubic-Fuß aber kommt mit einem Centner überein. Nun haben wir

- §. 391.  $12\frac{1}{2}$  Cubic-Fuß
- §. 392. 38
- §. 393.  $12\frac{4}{7}$
- §. 394.  $226\frac{1}{2}$

Summa  $289\frac{1}{2}$  Cubic-Fuß oder Centner Quadern, welche an Fuhrlohn betragen 48 rthl. 6 ggl.

$$\begin{array}{r}
 1 - 4 - 289\frac{1}{2} \\
 \hline
 1156 \\
 \hline
 2 \\
 \hline
 1158 \quad \left\{ \begin{array}{l} 48 \text{ rthl. } 6 \text{ ggl.} \\ 243 \\ 2 \end{array} \right.
 \end{array}$$

§. 589. Das Fuhrlohn der Platten zum pflastern ist schon mit in Anschlag gebracht §. 395. §. 408. haben wir 7000. Stück Brandsteine, solche machen an Fuhrlohn 23 rthl. 8 ggl. nehmlich 1 rthl. auf 300. eine Meile weit zu fahren (§. 246.)

$$\begin{array}{r}
 \times 1 \\
 \hline
 300 - 1 - 7\phi 100 \left\{ \begin{array}{l} 23\frac{8}{10} \text{ rthl.} \\ 33\phi\phi \end{array} \right.
 \end{array}$$

§. 591. §. 411. haben wir 5850 Dach-Ziegeln und §. 413. 218 Stück, also zusammen 6068. solche betragen an Fuhrlohn 20 rthl. 5 ggl. 5 dl. nehmlich 1 rthl. auf 300 Stück 1. Meile weit zu fahren (§. 247.)

$$\begin{array}{r}
 300 - 1 - 6\phi(68) \\
 \hline
 3300 \left\{ \begin{array}{l} 20\frac{68}{100} \text{ rthl.} - 24 - 68 \\ 24 \\ 272 \\ 136 \\ \hline 1632 \end{array} \right.
 \end{array}$$



$$\begin{array}{r}
 132 \\
 300 \left\{ \begin{array}{l} 5 \frac{172}{100} \text{ ggl.} - 12 - 132 \\ \hline 12 \\ \hline 264 \\ \hline 132 \\ \hline 1584 \end{array} \right.
 \end{array}$$

$$1584 \left\{ \begin{array}{l} 5 \frac{84}{100} \text{ dl.} \\ \hline 300 \end{array} \right.$$

Beym Kalck, Leimen, Sand und übrigen Materialien ist schon das Fuhrlohn bey S. 592. rechnet.

Vor dasjenige, so unter den Titul insgemein kommt, können wir noch nichts gewisses setzen, sondern schlagen vors erste alle hier ausgeworfene Geld-Ausgaben in eine Summa und proportioniren darnach die Ausgabe insgemein, da wir auf jede 1000. der übrigen Ausgaben 60 rthl. auf insgemein rechnen wollen.

Recapitulation aller bisherigen Ausgaben.

S. 594.

1) Grund-graben.

S. 324. Vor das Grund-graben 20 rthl. 19 ggl. 2 dl.  
Summa per se

2) Steine.

S. 390.	17 $\frac{1}{2}$ Faden Bruchsteine	61 rthl. 6 ggl. 2 dl.	S. 595.
S. 391.	12 $\frac{1}{2}$ Cubic-Fuß Quadersteine	2 4 2	
S. 392.	38 " " "	5 3 6	
S. 393.	44 " " "	7 15 10	
S. 394.	226 " " "	26 16 10	
S. 395.	16 Fuder Platten zum pflastern	10 " "	
S. 408.	7000 Brandsteine	46 16 "	
S. 411.	5850 Dach-Ziegeln	43 21 "	
S. 413.	218 Schluß-Ziegeln	1 16 10	

Summa vor Steine 205 rthl. 3 ggl. 1 dl.

3) Eichen-Holz.

S. 416.	500 Fuß Sohl-Holz	31 rthl. 6 ggl. 2 dl.	S. 596.
S. 418.	3224 Fuß Säul-Holz	156 17 4	
S. 419.	1819 Fuß Riegel-Holz	56 20 3	
S. 420.	144 Fuß Band-Holz	4 12 "	
S. 422.	eine Eiche zum Schornstein-Fang	2 8 "	
S. 423.	384 Fußlager-Holz	10 16 "	

Summa Eichen-Holz 262 rthl. 7 ggl. 7 dl.

4) Tannen-Holz und dergl.

S. 458.	das gesamte Zimmer-Holz	228 rthl. 4 ggl. 2 dl.	S. 597.
S. 468.	5 Schock, 40 Stück Bretter	53 1 4	
S. 470.	$\frac{1}{2}$ Schock	7 " "	
S. 477.	43 Breter	10 " 11	
S. 478.	7 Schock, 22 Stück	103 8 4	
S. 479.	14 Stück	5 6 "	
S. 481.	Rüste-Holz	2 12 "	
S. 484.	928 Stück Welger-Holz	7 17 7	
S. 485.	4 $\frac{1}{2}$ Schock Latten	17 " "	
S. 491.	48 Schock Schienstöcke	3 4 "	

Summa Tannen-Holz und dergl. 437 rthl. 6 ggl. 2 dl.

5) Kalck, Leimen, Sand, Eisen, Bley.

S. 512.	122 Malter Leder-Kalck	106 rthl. 18 ggl. 2 dl.	S. 598.
S. 513.	9 " " "	7 21 "	
S. 521.	39 Malter Gyps-Kalck	14 " "	
S. 529.	115 Fuder Leimen	28 18 "	
S. 530.	87 Fuder Sand	29 " "	
S. 534.	108 Bund Stroh	7 4 10	
S. 535.	65 pf. Haare	" 21 8	

Summa 194 rthl. 11 ggl. 6 dl.

S. 536.

3 2

	Transp.	194 rthl.	11 ggl.	6 dl.
§. 536.	19 Säcke Schabe	1	4	6
§. 545.	70 pf. 10 Loth Eisen	3	5	6 $\frac{1}{2}$
§. 546.	7 eiserne Oeffen	94	12	5
§. 547.	7 eiserne Oeffen-Thüren	4	16	5
§. 549.	2 Schock ganze Donn-Nägel	1	16	5
§. 550.	27 Schock Latten-Nägel	3	22	6
§. 555.	8100 Bret-Nägel	15	5	5
§. 556.	25920 Schien-Nägel	12	23	5
§. 557.	1 $\frac{1}{4}$ Rolle Bley	10	5	5
Summa Kalck, Leimen, Sand, Eisen, Bley		341 rthl.	10 ggl.	$\frac{1}{2}$ dl.

6) Handwerker-Löhne.

§. 599.	§. 559.	Zimmerlohn	94 rthl.	12 ggl.	5 dl.
	§. 573.	Mauerer-Lohn	281	10	6 $\frac{7}{10}$
	§. 574.	Leimenthierer-Arbeit	7	17	6
	§. 575.	Dachdecker-Arbeit	13	2	9 $\frac{5}{10}$
	§. 576.	Fischler-Arbeit	358	3	5
	§. 577.	Schlosser-Arbeit	131	20	5
	§. 578.	Glafer-Arbeit	68	19	5
	§. 579.	Seiler-Arbeit	2	5	5
	§. 581.	Mahler-Arbeit	71	12	8
Summa Handwerker-Löhne		829 rthl.	1 ggl.	6 $\frac{2}{10}$ dl.	

7) Fuhr-Löhne.

§. 600.	§. 585.	Schutt wegzufahren	80 rthl.	5 ggl.	5 dl.
	§. 587.	17 $\frac{1}{2}$ Faden Bruchsteine anzufahren	105	5	5
	§. 588.	289 $\frac{1}{2}$ Cubic-Fuß Quadern anzufahren	48	6	5
	§. 590.	7000 Brandsteine anzufahren	23	8	5
	§. 591.	6068 Dach-Ziegeln anzufahren	20	5	5
Summa Fuhr-Löhne		278 rthl.	5 ggl.	5 dl.	

Summarische Recapitulation.

§. 601.	§. 594.	Grund-graben	20 rthl.	19 ggl.	2 dl.
	§. 595.	Steine	205	3	1
	§. 596.	Eichen-Holz	262	7	7
	§. 597.	Tannen-Holz	437	6	2
	§. 598.	Kalck, Leimen, Sand x.	341	10	$\frac{5}{10}$
	§. 599.	Handwerker	829	1	6 $\frac{2}{10}$
	§. 600.	Fuhr-Löhne	278	5	5
Summa Summarum		2373 rthl.	23 ggl.	11 $\frac{7}{10}$ dl.	

Darzu kan insgemein auf jede 1000 rthl. der vorstehenden Ausgaben 60 rthl. (s. 593.) oder auf 100 rthl. 6 rthl. gerechnet werden, macht

	142	10	6 $\frac{7}{10}$
Summa aller Bau-Kosten	2516 rthl.	10 ggl.	6 $\frac{7}{10}$ dl.

100 + 6 = 2374 rthl.

142 | 44 rthl.

1 | 00 - 24 - 44

44

96

96

10 | 56 ggl.

1 | 00 - 12 - 56

12

112

56

6 | 72 dl.

1 | 00

Sectio

Sectio II.

Vom Bau-Anschlage eines steinernen Gebäudes.

**D**ie Risse in der fünfften und allen nachfolgenden Tabellen sind zu einem ansehnlichen steinernen Hause, worvon der Anschlag zu machen. Was nun in dem 312. und drauf folgenden Paragraphis von Entwerffung des Bau-Anschlages gesetzt, kan hier wiederholet, und drauf zur Sache geschritten werden, da wir dann nachfolgende Stücke durchzugehen bekommen.

- I. das Grund-graben §. 604.
- II. das Pfähle-schlagen §. 609.
- III. die Wasser-Kosten §. 613.
- IV. Steine §. 614.
- V. Holz §. 850.
- VI. Kalk §. 944.
- VII. Leimen §. 965.
- VIII. Sand §. 970.
- IX. Stroh §. 971.
- X. Schabe §. 972.
- XI. Glas §. 973.
- XII. Eisen §. 987.
- XIII. Kupffer §. 1020.
- XIV. Bley §. 1021.
- XV. Zimmerlohn §. 1022.
- XVI. Maurer-Lohn §. 1023.
- XVII. Steinhauer-Arbeit §. 1058.
- XVIII. Leimenthierer-Arbeit §. 1061.
- XIX. Dachdecker-Arbeit §. 1062.
- XX. Tischler-Arbeit §. 1064.
- XXI. Schlosser-Arbeit §. 1080.
- XXII. Glaser-Arbeit §. 1081.
- XXIII. Föpffer-Arbeit §. 1082.
- XXIV. Sellar-Arbeit §. 1085.
- XXV. Schmiede-Arbeit §. 1086.
- XXVI. Mahler-Arbeit §. 1089.
- XXVII. Bildhauer-Arbeit §. 1091.
- XXVIII. Fuhrlohne §. 1093.
- XXIX. Insgemein §. 1104.

§.603.

I. das Grund-graben.

Zur Ausrechnung des Grund-grabens muß die 24. Figur dienen, die Tieffen aber des Grundes sehen wir aus den Profilen Figg. 33. 34. in welchen wir dreyerley Vertieffungen finden, als die Gräben, worin der Kost lieget, dann die Vertieffung bis auf den Fuß-Boden der Souterreins, und drittens die Vertieffungen zu den Frey-Treppen. Vors erste nehmen wir die Gräben vor, worin der Kost liegt, und rechnen sie bis an die Fuß-Böden der Souterreins aus, welches eine Tieffe von 5. Fuß giebt.

Fig. 24.  
33.  
34.

Des Grabens a Fig. 24. Länge 1. 2. ist 370  
Breite 1. 3. 65

§.605.

	1850	
	2220	
Obere Fläche des Grabens a	24050	24050
So viel hält auch der Graben b		24050
Des Grabens c Länge 3. 4. ist	50	
Breite	65	
Obere Fläche des Grabens c	3250	3250
So viel halten auch die Gräben d		3250
e		3250
f		3250

Da

Des

Des Grabens g Länge 5. 6. ist	115		
Breite	65		
	<hr/>		
	575		
	690		
Obere Fläche des Grabens g	7475		7475
So viel halten auch die Gräben h			7475
			7475
			7475
Des Grabens l Länge 7. 8. ist	170		
Breite	45		
	<hr/>		
	850		
	680		
Obere Fläche des Grabens l	7650		7650
Des Grabens m Länge 9. 10. ist	670		
Breite	65		
	<hr/>		
	3350		
	4020		
Obere Fläche des Grabens m	43550		43550
So viel halten auch die Gräben n			43550
			43550
			43550
Des Grabens q Länge 11. 12. ist	466		
Breite	45		
	<hr/>		
	2330		
	1864		
Obere Fläche des Grabens q	20970		20970
Des Grabens r Länge 13. 14. ist	134		
	140		
	<hr/>		
	1360		
	134		
Obere Fläche des Grabens r	18760		18760
Des Grabens s Länge 16. 17. ist	150		
Breite	45		
	<hr/>		
	750		
	600		
Obere Fläche des Grabens s	6750		6750
So viel hält auch der Graben t			6750
Des Grabens u Länge 18. 19. ist	165		
Breite	45		
	<hr/>		
	825		
	660		
Obere Fläche des Grabens u	7425		7425
So viel halten auch die Gräben w			7425
			7425
			7425
			7425
			7425
			7425
Des Grabens a c Länge 20. 21. ist	165		
Breite	35		
	<hr/>		
	825		
	495		
	<hr/>		
	5775		5775

Des

0

Des Grabens a d Länge 22. 23. ist	650		
Breite	45		
	<u>3250</u>		
	2600		
Obere Fläche des Grabens a d	29250		29250
So viel hält auch der Graben a e	-		29250
Des Grabens a f Länge 24. 25. ist	466		
Breite	70		
	<u>32620</u>		32620
Obere Fläche des Grabens a f	32620		32620
So viel hält auch der Graben a g	-		32620
Des Grabens a h Länge 26. 27. ist	183		
Breite	82		
	<u>366</u>		
	1464		
Obere Fläche des Grabens a h	15006		15006
So viel halten auch die Gräben a i	-		15006
a k	-		15006
a l	-		15006
Des Grabens a m Länge 27. 28. ist	528		
Breite	82		
	<u>1056</u>		
	4224		
Obere Fläche des Grabens a m	43296		43296
Des Grabens a n Länge 29. 30. ist	528		
Breite	45		
	<u>2640</u>		
	2112		
Obere Fläche des Grabens a n	23760		23760
So viel hält auch der Graben a o	-		23760
darzu noch wegen 2. Pfeilers	-		2025
Des Grabens a p Länge ist	45		
Breite	45		
	<u>225</u>		
	180		
Obere Fläche des Grabens a p	2025		2025
so viel hält auch der Graben a q	-		2025
Des Grabens a r Länge 31. 32. ist	78		
Breite	82		
	<u>156</u>		
	624		
Obere Fläche des Grabens a r	6396		6396
so viel hält auch der Graben a s	-		6396
Des Grabens a t Länge 31. 32. ist	134		
Breite	140		
	<u>5360</u>		
	134		
Obere Fläche des Grabens a t	18760		18760
So viel hält auch der Graben a u	-		18760
Des Grabens a w Länge 33. 34. ist	104		
Breite	60		
	<u>6240</u>		
Obere Fläche des Grabens a w	6240		6240

U a \*

Des

Des Grabens a x Länge ist  
Breite

344  
45  

---

1720  
1376

Obere Fläche des Grabens a x  
so viel hält auch der Graben a y

15480  
15480

Summa der obern Fläche von allen Gräben

744572

Tiefe derselben (S. 604.)

50

Cubic-Inhalt der untersten Gräben

37228|600

Diese Erde ist ziemlich tieff raus zu bringen, daher auf jede 10. Cubic-Fuß 6 dl. zu rechnen sind, welches an Arbeits-Lohn 77 rthl. 13 ggl. 5 dl. macht.

$$10 - 6 - 37228 \frac{6}{10}$$

6  

---

223368  
3  

---

223371

77 rthl. 13 ggl. 5 dl.

§. 606. Hierauf rechnen wir die Vertieffungen der Souterreins vom Horizont bis auf den Fuß-Boden derselben, welches eine Tiefe von 6. Fuß giebt, der obern Fläche nach aber als 7. Parallelogramma angesehen werden kan.

Fig. 24.

Das erste Parallelogramm 1. 2. 35. 4. ist lang 370  
breit 115

1850  
37  

---

37

Quadr. Inhalt des 1. Parallelogr. 42550

Das zweyte Parallelogramm 36. 37. 38. 9. hält ebenfalls 42550

Das dritte Parallelogramm 9. 26. 40. 41. ist lang 670  
breit 592

1340  
6030  

---

3350

Quadr. Inhalt des 3. Parallelogr. 396640

Das vierte Parallelogramm 42. 43. 44. 45. hält ebenfalls 396640

Das fünfte Parallelogramm 27. 28. 46. 47. ist lang 955  
breit 695

4775  
8595  

---

5730

Quadr. Inhalt des 5. Parallelogr. 663725

Das sechste Parallelogramm 48. 49. 50. 51. ist lang 134  
60

Quadr. Inhalt des 6. Parallelogrammi 8040

Das siebende Parallelogramm hält ebenfalls 8040



Zu dem Stück Circul-Crank E ist der grosse Diameter 558  
 die grosse Peripherie 1753<sup>5</sup>  
 der kleine Diameter 506  
 die kleine Peripherie 1590<sup>2</sup>

Der Winkel des Circul-Crankes hält 75 Grad  
 der Inhalt ist also 90 56

7 - 22 - 558	1753 <sup>5</sup>	558	
22	558	5	66(4)
1116	14024	2790	2790
1116	8765		777
12276	8765		
	398	*****	
532(5)	978572	978572	244643 Inhalt des grossen Circuls.
22276		*****	
7777			

7 - 22 - 506		1590 <sup>2</sup>	506
22		506	2
1012		9540	1012
1012	46	7950	33(4)
11132	2223(2)	144	2790
	7777	804684	201171 Inhalt des kleinen Circuls.
			*****

244643 Inhalt des grossen Circuls  
 201171 Inhalt des kleinen Circuls  
 434|72 Inhalt des ganzen Circul-Crankes

360 - 43472 - 75 Grad

75	2[2	
217360	5256 4	
304304	326640	90 56 Inhalt des Stück Circul-Crankes E
3260400	366660	
	333	

Des Drey-Ecks F halbe Basis 77  
 Höhe 95

385	
693	
73 15	Inhalt des Drey-Ecks F.

Des Trapezii G. Lin. interm. 172  
 Höhe 94

688	
1548	
161 68	Inhalt des Trapezii G.

Das Oblongum H ist lang 128  
 breit 61

128	
768	
78 08	Inhalt des Oblongi H.

Reca:



Recapitulation.

Inhalt des halben Circuls A	54 72
Des Oblongi B	161 50
Des Oblongi C	6 50
Des Trianguls D	63 00
Des Stück Circul-Crankes E	90 56
Des Drey-Ecks F	73 15
Des Trapezii G	161 68
Summa	611 11
die gegenüber liegende Plätze halten auch	611 11
Summa	1222 22
Dazu kommt noch das Oblongum H	78 08
Summa	1300 30
Oberflächeninhalt der Treppen-Vertieffungen	1300 30
Tiefe derselben	4 0
Cubic-Inhalt der Treppen-Vertieffungen	5201 200

Weil diese Erde nicht tieff auszubringen, können vor jede 10. Cubic-Fuß 4 dl. gezahlet werden, welches in Summa 7 rthl. 5 ggl. 5 dl. macht.

10 - 4 - 5201	xx
4	2844
2080   4	2888
	2222
	xx

} 7 rthl. 5 ggl. 5 dl.

Recapitulation alles Grund-grabens.

§. 608.

§. 605.	37228 600	Kosten	77 rthl.	13 ggl.	5 dl.
§. 606.	93491 100		162	7	5
§. 608.	5201 200		7	5	5
Summa	135920 900	Kosten	247 rthl.	2 ggl.	3 dl.

247 rthl. 2 ggl. 3 dl

II. Das Pfähle-schlagen.

Ist bey einem vorzunehmenden Bau die Angabe der künftigen Bau-Kosten in einem Stück ungewiß, so ist sie es wegen Schlagung der Pfähle, weil man nicht zuvor absehen kan, wie der unterste Boden beschaffen, wie lange, und wie viel Pfähle er annehmen werde. Zwar kan einem Baumeister bey andern Gebäuden, so in derselben Gegend aufgeföhret, wo ein neuer Bau errichtet werden soll, der Boden bekannt worden seyn, oder er kan auch wohl auf dem neuen Platz eine Untersuchung des Bodens durch einiges Eingraben vornehmen lassen, es ist aber darauf so ganz und gar nicht zu sehen, indem der Boden an einem Ort wegen der Festigkeit oftmahls gar schnell absetzt, und sich ein saules Loch mit unter findet, wo man es am wenigsten geglaubet, welches anzufüllen viel Pfähle erfordert werden, falls sie so tieff kommen sollen, daß sie die Kamme nicht mehr weiter bringen kan. Damit aber dieses Stück nicht gar übergangen werde, wollen wir doch was gewisses zum Grunde setzen, und darnach die Kosten einrichten, sollte sich nachher einiger Abfall davon äußern, würde er doch so groß nicht seyn.

§. 609.

Wir wollen uns vorstellen, es wäre schon in der Gegend des neuen Baues ein ansehnliches Haus aufgeföhret, und der unterste Boden dadurch bekannt worden, oder es sey durch verschiedenes Eingraben der Boden in der Tiefe untersucht worden (welches letztere doch geschehen, und aus dem Capitel: Insgemein, bezahlet werden kan, wenn ersteres nicht vorhanden) und da hätte man gefunden, daß der Boden 3. 4. oder 5. Pfähle von 12. Fuß Länge und 10. bis 12. Zoll dicke, wenn zwischen inne ein Fuß Raum gelassen würde, durch äußerstes Rammen annehme, und ohngefehr alle 5. Fuß weit müste solche Reihe Pfähle geschlagen werden; so werden wir aus der 24. Figur, worin die Kost-Schwellen zu sehen, die Zahl der Pfähle ausfündig machen können, wenn wir allemahl an den Orten, wo ein Quer-Schwellen einen langen Schwellen berührt, einen Pfahl, und zwischen inne unter den langen Schwellen wieder einen, oder überhaupt unter jedem Ort, wo auf dem Kost-Schwellen ein Punct gemacht, einen Pfahl setzen. Außerdem an einigen Orten, wo die äußere Haupt-Mauern hinkommen 6. Fuß lange und 6. Zoll dicke Pfähle zwischen den Kost-Schwellen hinein zu treiben nehmen,

§. 610.

Fig. 24.

nehmen, so zu noch mehrerer Zusammendruckung der Erde dienen, und die Verschlebung der Kost-Schwellen verhindern können.

§. 611. Zu dem äussern Kost haben wir 665. und zu dem innern 370. in Summa also 1035 zwölffschuhigte Pfähle nöthig, deren 6 fußigen Zwischen-Pfähle aber können wir dem dritten Theil so viel, als zu dem äussersten Kost sind, rechnen, nemlich 222. Stück.

Wenn nun bey einer Ramme 14. Mann arbeiten, ein jeder des Tages 4 ggl. Lohn bekommt, und denn ein Anführer darzu gestellet ist, der 8 ggl. Tage-Lohn bekommt, von ihnen aber täglich 8. grosse Pfähle und 16. kleine eingeschlagen werden, daher ein grosser Pfahl einzuschlagen 8 ggl. ein kleiner aber 4 ggl. zusammen aber 382 rthl. kosten.

382 rthl.

14 Personen			
4 ggl.			
<hr style="width: 100px; margin-left: 0;"/>			
56			
8 ggl. der Anführer			
<hr style="width: 100px; margin-left: 0;"/>			
64 ggl.	}	8 ggl. ein Pfahl von der grossen Gattung	
	8		
2	}	4 ggl. ein Pfahl von der kleinen Gattung	
24	}		
26			
1 - 8 ggl. - 1035			
		8	
		<hr style="width: 100px; margin-left: 0;"/>	
		8280	
1 - 4 - 222			
		4	
		<hr style="width: 100px; margin-left: 0;"/>	
		888	
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	}
		8280	}
		2424	

Horizont bringen, und den Brunnen also um 40 Cub. Fuß leerer von Wasser machen, derselbe aber in 2. Stunden wieder voll werde, so wird unser Graben, welcher 11 Fuß unter dem Horizont tieff, dessen obere Fläche 7006 Quadr. Fuß ausmacht, wenn er 2. Fuß hoch mit Wasser angefüllet, 14012 Cubic-Fuß Wasser enthalten, und hier würden 350. Pumpen erfordert werden, wenn das Wasser in einer halben Stunde weggeschafft werden sollte. Es ist aber der Zufluß in dem breiten Grunde nicht proportionirlich so starck als in dem Brunnen, da der umgränzende Erdboden des Brunnen ihm eher 2. Fuß hoch Wassers oder 40. Cubic-Fuß, als der umgränzende Erdboden unsers Grundes den Breiten und langen Grabens 2. Fuß hoch oder 14012. Cubic-Fuß Wasser zuwenden kan, worzu wohl 12mahl so viel Zeit oder Tag und Nacht nöthig ist. Wolten wir nun Tag und Nacht pumpen lassen, würden die 14012. Cubic-Fuß Wasser zu halten 8. Pumpen erfordern und darzu 64. Menschen nöthig seyn, nemlich auf jede Pumpe 8. Personen gerechnet, damit sie einander ablösen können: Die Ausfindung der 8. Pumpen ist folgender massen raus zu bringen: 40 Cub. Fuß Wassers im Brunnen lauffen Tag und Nacht 12mahl zu, solches macht 480 Cubic-Fuß, diese können in 12. halben Stunden oder in 6. ganzen Stunden ausgeschöpffet werden, also kan eine Tag und Nacht oder 24. Stunden gehende Pumpe viermahl so viel Wassers, nemlich 1920. Cubic-Fuß gewältigen, zu 14012. Cubic-Fuß Wassers aber müssen  $7\frac{572}{1920}$  Pumpen seyn, wovor 8 Pumpen genommen werden.

40 Cubic-Fuß  
12 mahl in Tag und Nacht

480 Summa so in 6. Stunden gehoben werden kan  
4 mahl 6 Stunden oder Tag und Nacht macht

in Summa 1920 Cubic-Fuß, so Tag und Nacht von einer Pumpe gehoben werden können.

1920 Cub. F. erfordern 1 Pumpe, was 14012  $\left\{ \begin{array}{l} 15 \\ 77 | 7 \\ 1920 \end{array} \right\} 7\frac{572}{1920}$  Pumpen

Die 64 Pumper bekommen Tag und Nacht 10 $\frac{2}{3}$  rtl. auf jeden 4 ggl. gerechnet. Wie lange aber diese Kosten zu tragen, ist eine neue Frage, und beruhet diese Sache auf die starcke Betreibung des Baues, und wie bald die Pfähle eingerammt. Werden 3. Rammen zugleich gebraucht, ist die Einschlagung der Pfähle in 2. Monathen verrichtet, und indem die leßtern eingeschlagen werden, sind die erstern schon mit Kost-Schwel len belegt, und die im Wasser stehende Mauern drauf gebracht, wenn also eines ins andere gerechnet wird, worunter auch das Wasserhalten bey dem Grundgraben mitzunehmen, nicht minder in Betrachtung zu ziehen, daß zu erst und zulezt bey dieser Arbeit, nicht so viel Wasser zu halten, als in der mittlern Zeit, so werden wir 4. Monath zur Wasserhaltung ansehen können, und auf den erstern und leßtern Monath täglich  $5\frac{1}{2}$  rtl. auf die 2. mittelste Monath aber täglich 10 $\frac{2}{3}$  rtl. zu rechnen seyn, welches in Summa 960 rtl. macht.

960 rtl.

64 Personen	(1	10 rtl. 16 ggl. die Helffte davon 5 rtl. 8 ggl.	
4 ggl.	256	24	24
	256	120	8
		16	128
	256		60 Tage oder 2. Monath
	15360		7680 Monath

x	x4
39	768φ
x536φ	320 rtl.
7777	7777
77	77
960 rtl.	

Würden Archimedische Schnecken angebracht, könnten die Wasser-Kosten merklich vermindert werden. Neusserte sich es gar bey einem solchen Bau, daß man in der Nachbarschaft vorbeystießendes Wasser hätte, würden die Wasser-Kosten noch weiter runter gesetzt werden können, wenn das vorbeystießende Wasser Maschinen treiben müste, Ec so

so das Grund-Wasser wegschaffte, und wenn auch das vorbeystießende Wasser nicht so gar nahe bey dem Bau wäre, würde doch ein Vortheil erlanget werden, wenn Mechanic und Hydraulic zu Rathe gezogen würden.

IV. Steine.

S. 614. Was die Steine betrifft, wollen wir im Grunde so wohl als in den Mauern über der Erde Bruchsteine nehmen, die architectonische Arbeiten und Auszierungen aber, worunter die Bossage auch Fenster- und Thür-Einfassungen mit verstanden werden, sollen von Quadern oder gehauenen Sand-Steinen gemacht werden. Zu den Schornsteinen sollen Brandsteine und zum Dache Schieffern kommen, die Ausrechnung aller Steine aber in 12. Abtheilungen enthalten seyn, und zwar soll handeln

- Die 1 Abtheilung vom Grunde in der Erde unter den Souterreins
- 2 von den Mauern der Souterreins
- 3 von den steinernen Treppen
- 4 von den Gewölbe-Bogens
- 5 von der Mauer der ersten Etage oder Rez de chauffée
- 6 von der Mauer der Beletage
- 7 von der Mauer des Mittel-Stücks oder grossen Rivalits in der dritten Etage
- 8 von den Pflaster-Quadern in den Souterreins und andern Orthen
- 9 von den Schornstein-Röhren
- 10 von der architectonischen Arbeit in Quadern
- 11 von den Mauern in den Giebel-Feldern
- 12 von Schieffersteinen.

1. Abtheilung.

Vom Grunde in der Erde unter den Souterreins.

Fig. 33.  
34.

S. 615. Daß die Grund-Mauern unten etwas breiter als oben, ist aus den beyden Profilen Fig. 33. und 34. zu sehen. Die Anwachsung ist bey 4. Fuß Höhe auf jeder Seite einen halben, also in der ganzen Breite ein Fuß. Wie nun solche anlauffende Mauern ihrem Inhalte nach vollkommen accurat sollen ausgerechnet werden, ist aus der Zugabe zur Praxi Geometriæ zu ersehen. Es erfordert aber sehr viel Mühe, die Ausrechnung auf solche Art vorzunehmen, und ist der Verschlag nicht groß, wenn man Mittel-Mauer-Dicken erwählt, die gleich dicke Mauern alsdann arithmetice in eine Länge zusammen bringt, derselben Mittel-Flächen-Inhalt ausrechnet, solchen nachher zusammen schlägt, und mit der Tiefe der Mauer ausrechnet; wodurch der Cubic-Inhalt auf leichte Art raus zu bringen, und der Richtigkeit der Sachen ganz nahe getreten wird.

Fig. 25.

S. 616. Die Mittel-Dicken derer Grund-Mauern sind in dem Risse Fig. 25. mit denen an den punctirten Mauern gezogenen Linien angezeigt, nach welchem Riß auch die Längen der Mauern abzunehmen, und findet sich die Länge der Mauer

1	von	350
2		350
3		116
4		116
5		116
6		116
7		116
8		116
9		116
10		116
11		540
12		540
13		540
14		540
Summa		3788
Mittel-Dicke dieser Mauern		50
		189400 Mittel-Flächen-Inhalt.

Die

Die Mauer 15 ist lang	487	
16	487	
Summa	974	
Mittel-Dicke dieser Mauern	64	
	3896	
	5844	
	62336	Mittel-Flächen-Inhalt.

Die Mauer 17 ist lang	160	
18	160	
19	160	
20	160	
21	685	
22	685	
Summa	2010	
Mittel-Dicke dieser Mauern	70	
	140700	Mittel-Flächen-Inhalt.

Der Ansatz 23 ist lang	125	
24	125	
Summa	250	
Mittel-Dicke dieser Ansätze	60	
	15000	Mittel-Flächen-Inhalt.

Die Mauer 25 ist lang	178	
26	488	
27	488	
28	178	
29	106	
30	106	
31	352	
32	352	
33	540	
34	540	
35	20	
36	20	
37	40	
38	40	
39	663	
40	663	
41	178	
42	178	
43	178	
44	178	
Summa	5486	
Mittel-Dicke dieser Mauern	40	
	219440	Mittel-Flächen-Inhalt.

Die Mauer 45 ist lang	142	
breit	136	
	852	
	426	
	142	
	19312	Mittel-Flächen-Inhalt.

Et 2

Recapi-

Recapitulation des Mittel-Flächen-Inhalts von vorstehenden Mauern.

§. 617. Von der Mauer 1 bis 14	189400
15 und 16	62336
17 bis 22	140700
23 und 24	15000
25 bis 44	219440
45	19312

Fig. 33.  
34.

Tiefe der Mauern, so aus den Profils 33. 34. zu nehmen 646188 Summa Mittel-Flächen-Inhalt

40 Cubic-Inhalt der Grund-Mauer unter den Souterreins über dem Kost.

25847/520

Fig. 24.

§. 618. Darzu sind noch zu rechnen die Mauern, welche zwischen den Kost-Schwellen kommen, so man aus dem Risse Fig. 24. nehmen kan. Also gehen in den Graben a., welcher 370 lang ist, wegen der 5 Quer-Schwellen aber einen Abgang in der Länge von 5 Fussen hat und 3 Zwischen-Weiten enthält, drey-mahl 32 oder 96 Cubic-Fuß Mauer, und die andern Graben enthalten, was folgende Tabelle zeigt:

Der Graben a	96	Cubic-Fuß
b	93	
c	15	
d	15	
e	15	
f	15	
g	18	
h	18	
i	18	
k	18	
l	32	
m	180	
n	180	
o	180	
p	180	
q	87 260	Cubic-Fuß
r	22 800	
s	30 000	
t	30 000	
u	31 000	
w	31 000	
x	31 000	
y	31 000	
z	31 000	
ab	31 000	
ac	31 000	
ad	112 000	
ae	112 000	
af	127 800	
ag	127 800	
ah	65 200	
ai	65 200	
ak	61 200	
al	61 200	
am	191 200	
an	97 600	
ao	97 600	
zwey Ansätze	16 000	
Der Graben ap	8 000	
aq	8 000	
ar	31 200	
as	31 200	
at	72 800	
au	72 800	
aw	31 200	
ax	62 800	
ay	62 800	

Summa der Mauer zwischen den Kost-Schwellen 2965/660  
Summa aus dem 617. §. 25847/520

Summa der Mauer in der Erde 28813/180

2. Abt.

2. Abtheilung.

Von den Mauern der Souterreins.

Diese Mauern sind 6 Fuß unter, und 8 Fuß über dem Erdboden. Unter der Erde §.619. sind sie blos von Bruchsteinen, über dem Erdboden aber sind sie inwendig von Bruchsteinen, und auswendig in der Umfassungs-Mauer einen Fuß dicke von Quadern. Es müssen aber hin und wieder Binde-Steine in die Mauer mit eingebracht werden, welche 3 Fuß lang sind. Wo die Treppen antreten, sind keine Quadern nöthig. Die eigentliche Legung der Quadern kan in der 28. Fig. ersehen werden, in welcher man auch wahrnehmen wird, daß die Binde-Steine mit Schwalben-Schwänzen versehen, und jeder Quader an den andern mit Klammern befestiget.

Fig.28.

Was nun die Ausrechnungen der Mauern betrifft, können solche nach dem Grundriß Fig. 25. und nach den Profilen Figg. 33. 34. geschehen, dergestalt, daß wir die Mauern erstlich vor voll anrechnen, nachher die Fenster-Thür- und andere Oeffnungen davon abziehen, letzters auch anzeigen, wie viel Quadern unter den übrig bleibenden Mauern befindlich. Wir schlagen denn zuörderst die Längen aller gleich dicken Mauern zusammen, diese multipliciren wir mit den Mauer-Dicken, wodurch wir den obern Flächen-Inhalt erhalten, welcher mit der Höhe der Mauer, das ist mit 14 Füssen, multipliciret den Cubic-Inhalt der vollen Mauer giebt.

Fig.25.  
Fig.33.  
34.

Die Mauer 1	Fig. 25. ist lang	340
2		340
3		116
4		116
5		116
6		116
7		116
8		116
9		116
10		116
11		550
12		550
13		550
14		550

Fig.25.

Summa 3808

Dicke der Mauern 40

152320 Flächen-Inhalt.

Die Mauer 15	ist lang	497
16		497

Summa 994

Dicke der Mauern 54

3976

4970

53676 Flächen-Inhalt.

Die Mauer 17	ist lang	160
18		160
19		160
20		160
21		684
22		684

Summa 2008

Dicke der Mauern 60

Summa 120480

wegen der Mauer 22. gehen von vorstehender Summa 3. Vertiefungen ab

6600

113880 Flächen-Inhalt.

DD

Der

Der Anfaß 23 ist lang 115  
24 115

230  
Dicke derselben 60

13800 Flächen-Inhalt.

Die Mauer 25 ist lang 188

26 498

27 498

28 188

29 106

30 106

31 362

32 362

33 550

34 550

35 15

36 15

37 30

38 30

39 673

40 673

41 188

42 188

43 188

44 188

Summa 5596

Dicke der Mauern 30

167880 Flächen-Inhalt.

Die Mauer 45 ist lang 142

breit 126

852

284

142

17892 Flächen-Inhalt.

Recapitulation des Flächen-Inhalts von vorstehenden Mauern.

Von der Mauer 1 bis 14 152320

15 und 16 53676

17 bis 22 113880

23 und 24 13800

25 bis 44 167880

45 17892

Summa 519448 Flächen-Inhalt

Höhe der Mauern 140

20777920

519448

72722720 Cubic-Inhalt der vollen Mauer.

Fig. 25. §. 621.

Von solchem Cubic-Inhalt werden nachfolgende Oeffnungen und Vertieffungen, nach Anzeige des Grund-Risses 25, abgezogen:

33. Fenster-Oeffnungen, als 29. kleine und im Risalit 4. grosse.

24. Thüren, als 18. in dünnen Mauern, 2. in dickern, 2. in ganz dicken Mauern, eine grosse schräge Thüre bey 16. und die Keller-Thüre bey 21.

4. Vertieffungen in der Küchen-Mauer 15.

4. Vertieffungen in den Stuben 28. und 45.

2. Back-Offen-Hölungen.

4. Schornstein-Röhren.

9. Vertieffungen von aussen zu blinden Fenstern.

2. Secret-Canale.

Die



Die Fenster-Öffnungen bestehen aus 2. Prismatibus, wovon die Grund-Flächen §. 622. aus der 33. Fig. die eine als ein Parallelogrammum rectangulum, die andere als ein Rhomboides zu sehen. Derer Prismatum Längen aber sind aus dem Risse Fig. 25. zu nehmen.

Fig. 33.  
Fig. 25.

Des einen Prismatis Länge ist 45"  
Dicke 10  
Höhe 450  
40

Cub. Inhalt eines Prism. 18000

Des zweyten Prismatis Länge ist 55"  
Dicke 30  
Höhe 1650  
50

Cubic-Inhalt des zweyten Prism. 82500  
dazu des ersten 18000

Cubic-Inhalt einer Fenster-Öffnung 100500  
der kleinen Fenster Anzahl 29  
904500  
2010

Cub. Inhalt von 29 Fenster-Öffnungen 2914500

Zu den grossen Fenstern ist des einen Prismatis Länge 40" §. 623.  
Dicke 10

Höhe 400  
52

Cub. Inhalt eines Prismatis 20800

Des zweyten Prismatis Länge ist 50"  
Dicke 30  
Höhe 1500  
62

Cubic-Inhalt des zweyten Prism. 93000  
dazu des ersten 20800

Cubic-Inhalt einer Fenster-Öffnung 113800  
der grossen Fenster Anzahl 4

Cubic-Inhalt der 4. grossen Fenster-Öffnungen 455200  
Cubic-Inhalt der 29. kleinen Fenster-Öffnungen (§. 622.) 2914500

Cubic-Inhalt von 33. Fenster-Öffnungen 3369700

Die Ausrechnungen derer Thüren-Öffnungen können geschehen, wenn man eine §. 624. solche Öffnung als zwey Prismata ansieht, deren das eine zur Grund-Fläche ein Parallelogrammum, und das andere ein Parallelogrammum und halben Circul hat.

Zu den Thüren in den dinnen Mauern ist eines Prismatis Länge 45"  
Dicke 10  
Höhe 450  
90

Cubic-Inhalt eines Prism. 40500

Des zweyten Prismatis Unter-Theil ist lang 55"  
dicke 20  
1100  
hoch 90

Cubic-Inhalt des Unter-Theils vom zweyten Prism. 99000  
D d 2

Des

Des Obertheils vom zweyten Primate Diameter 55  
 Peripherie 172<sup>6</sup>  
 Cubic-Inhalt 23|767

7 - 22 - 55  
22  
 110  
110  
 1210

5216  
 22xφ { 172<sup>6</sup>  
 777 { 55

860  
 860  
47  
 9507  
 27513 { 1188<sup>3</sup>/<sub>8</sub>  
 8888 { 20 dicke  
23760  
 7  
23767 Cubic-Inhalt.

Wiederholung der Summen.

Cubic-Inhalt des einen Primate 40500  
 des zweyten Primate Untertheil 99000  
 Obertheil 23767  
 Cubic-Inhalt einer Thüren-Öffnung 163267  
 Anzahl der Thüren 18  
1306136  
163267  
 Cubic-Inhalt von 18. Thür-Öffn. 2938|806

S. 625. Zu den Thüren in den dickern Mauern ist des erstern Primate Länge 45  
 Dicke 10  
 Höhe 450  
 90  
 Cubic-Inhalt des ersten Prism. 40500

Des zweyten Primate Untertheil ist lang 55  
 Dicke 30  
 1650  
 Höhe 90  
 Cub. Inhalt des Untertheils 148|500

Des Obertheils vom zweyten Primate Diameter 55  
 Peripherie 172<sup>6</sup>  
 Cubic-Inhalt 35|651

172<sup>6</sup>  
55  
 860  
 860  
47  
 9507  
 27513 { 1188<sup>3</sup>/<sub>8</sub>  
 8888 { 30 dicke  
35640  
 11  
35651 Cubic-Inhalt.

Wieder



Des zweyten Prismatis Diameter ist 67  
 Peripherie 210 2/3  
 Cubic-Inhalt 95 | 229

$$\begin{array}{r} 7 - 22 - 67 \\ \hline 22 \\ \hline 134 \\ \hline 134 \\ \hline 1474 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 210 \frac{2}{3} \\ 777 \overline{) 210 \frac{2}{3}} \\ \hline 1470 \\ \hline 1260 \\ \hline 38 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 1470 \\ 1260 \\ \hline 38 \\ \hline 14108 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 1763 \frac{1}{2} \\ 8888 \overline{) 1763 \frac{1}{2}} \\ \hline 7052 \\ \hline 8815 \\ \hline 27 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 7052 \\ 8815 \\ \hline 27 \end{array}$$

95 | 229 Cubic-Inhalt.

Inhalt des ersten Prismatis 253 | 260

Cubic-Inhalt der schrägen Thüre 348 | 489

§. 628. Es ist zu merken, daß man durch einen kürzern Weg zum Inhalt dieser Thüre gelangen kan, wenn man das Prisma, so einen halben Circul zur Bası hat, bald in ein Parallelepipedum verwandelt, so mit dem erstern Prisma (das auch ein Parallelepipedum ist) gleiche Länge und Dicke hat. Die Verwandlung aber geschiehet also, man nimmt 7/8 des halben Diametri des Circuls, so ist solches bey nahe die Höhe des Parallelepipedi, welche man zu der Höhe des untersten Parallelepipedi schlägt, und also mit einer Ausrechnung gleich fertig ist. Wir wollen die ganze Rechnung her setzen:

$$9 - 7 - 33 \frac{1}{2} \text{ Semidiameter}$$

$$\begin{array}{r} 7 \\ \hline 231 \\ \hline 3 \frac{1}{2} \\ \hline 234 \frac{1}{2} \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 26 \frac{1}{8} \text{ sieben Neuntheil des Semidiametri} \\ 70 \text{ Höhe des untersten Parallelepipedi} \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 96 \frac{1}{8} \\ 67 \text{ Länge} \\ \hline 672 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 5763 \\ \hline 6435 \\ \hline 54 \text{ Dicke} \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 25740 \\ 32175 \\ \hline 347 | 490 \end{array}$$

Inhalt der schrägen Thüre, welcher bis auf einen Cubic-Fuß mit vorigem Inhalt überein trifft.

§. 629. Die Oeffnung der Keller-Thüre bestehet aus 2. Prismaibus

$$\begin{array}{r} \text{das erste ist lang } 70 \\ \text{dicke } 10 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 700 \\ \hline \text{hoch } 63 \end{array}$$

Cub. Inhalt des 1. Prism. 44100

Das

Das zweyte Prisma ist lang 80  
 Dicke 30  
 2400  
 hoch 80

Cub. Inhalt des zweyten Prismatis 192000  
 darzu des ersten 44100

Cub. Inhalt der Keller- & Thüren Oeffn. 236100

Recapitulation der Thüren- & Oeffnungen.

§. 624. 2938806  
 §. 625. 449302  
 §. 626. 631076  
 §. 627. 348489  
 §. 629. 236100

4603773 Cubic-Inhalt von 24. Thüren- & Oeffnungen.

Die Vertieffungen in der Küchen- Mauer 15. Fig. 25. bestehen aus 2. Prismatis- §. 630. Fig. 25.  
 bus, wovon das oberste einen halben Circul zur Basi hat, daher sie beyde in eins geschla-  
 gen werden können, wie §. 628. Anweisung geschehen.

Der Semidiameter des obersten Prismatis ist 40

9 - 7 - 40

7  
 280  $\times 11 \left\{ \begin{array}{l} 31\frac{1}{9} \text{ sieben Neuntheil des Semidiametri} \\ 60 \text{ Höhe des untersten Prismatis} \end{array} \right.$

91 $\frac{1}{9}$   
 80 Länge

7280  
 8

7288  
 14 Dicke

29152

7288

102032

4 Anzahl derselben

408128 Cubic-Inhalt aller 4. Oeffnungen.

Die Vertieffungen in den Stuben 28. und 45. Fig. 25. können auch als 2. Pris- §. 631.  
 mata angesehen werden, wovon das oberste einen halben Circul zur Basi hat, dessen  
 Semidiameter 25 lang ist, welche zwey Prismata gleichfals in eins geschlagen werden  
 können.

9 - 7 - 25

7  
 175

8(4  $\times 7 \frac{1}{2} \left\{ \begin{array}{l} 19\frac{4}{9} \text{ sieben Neuntheil des Semidiametri} \\ 80 \text{ Höhe des untersten Prismatis} \end{array} \right.$

99 $\frac{4}{9}$   
 50 Länge

4950

22

4972  
 20 Dicke

49440 Inhalt einer Oeffnung

4 Anzahl derselben

397760 Inhalt aller 4. Oeffnungen.

§.632. Die Back-Offen haben die Gestalt eines halben niedergedruckten Eyes, diese auszurechnen kan man den Inhalt des elliptischen Heerdes mit  $\frac{3}{4}$  der Höhe des Back-Offens multipliciren, wodurch bey nahe der Inhalt der Back-Offen-Offnung raus kömt. Wie eine elliptische Fläche auszurechnen, ist aus der Zugabe zur Praxi Geometriae zu ersehen. Mallet weist darzu noch einen kürzern Weg, nemlich er multipliciret die beyden Diametros, deren Product zum Inhalt der elliptischen Fläche sich wie 14. zu 11. verhält. Wir wollen hier des Mallets Art behalten:

Des grossen Back-Offens langer Diameter 70  
 kurzer Diameter 52

14 - 11 - 3640  
 11

3640  
 364  
 40040

xxx  
 228  
 44444  
 xxx

2860 Inhalt der Ellipsis  
 10 drey Viertel der Höhe des Back-Offens  
 28600 des grossen Back-Offens Offnung.

3640

Des kleinen Back-Offens langer Diameter 60  
 kurzer Diameter 45

14 - 11 - 2700  
 11

2700  
 27  
 29700

xx  
 3216  
 49744  
 xxx

2121  $\frac{3}{4}$  Inhalt der Ellipsis  
 9 drey Viertel der Höhe

19089  
 4

2700

Des kleinen Back-Offens Offnung 19093  
 Des grossen Back-Offens Offnung 28600

47693 Inhalt der zwey Back-Offen-Offnungen

§.633. Was die Schornstein-Röhren betrifft, so schleiffen sich dieselben oben aus der Mauer raus, daß auf eine nicht über 32 Fuß zu rechnen, derselben aber sind 4. so zusammen 128 Cubic-Fuß machen.

32  
 4  
 128

§.634. Die blinde Fenster-Vertieffungen sind Parallelepiped, wovon eines lang

45  
 tieff 10  
 450  
 breit 40

Inhalt einer Vertieffung 18000  
 Anzahl derselben 9

Cub. Inhalt von 9. blinden Fenstern 162000

§.635. Die Secret-Canale sind Parallelepiped, deren eines lang 30  
 breit 15

450  
 tieff 140

18000  
 45

Inhalt eines Secret-Canals 63000  
 Anzahl derselben 2

Inhalt der 2. Secret-Canäle 126000

Reca-

Recapitulation aller Oeffnungen.

§. 636.

§. 623.	von 23 Fenster-Oeffnungen	3369700
§. 629.	24 Thüren	4603773
§. 630.	4 Vertieffungen	408128
§. 631.	4 Vertieffungen	397760
§. 632.	2 Back-Oeffnen	47693
§. 633.	4 Schornstein	128000
§. 634.	9 blinden Fenstern	162000
§. 635.	2 Secret-Canalen	126000

Summa Summarum aller Oeffnungen 9243|054

Die volle Mauer beträgt (§. 620.) 72722|720  
 vorstehende Oeffnungen (§. 636.) abgezogen 9243 054

§. 637.

Cubic-Inhalt der würcklichen Mauer in  
 den Souterreins 63479|666

Nun wollen wir suchen ausfündig zu machen, wie viel zu dieser Mauer Quader- und wie viel Bruchsteine gebraucht werden, welches auf folgende Art geschehen kan: Man siehet vors erste, wie viel die Quadern rund um das Haus herum der Länge nach betragen, multipliciret das raus gekommene mit der Höhe der Souterreins über der Erde oder mit 8. Fuß, von der Summa subtrahiret man die Fenster- und Keller-Thür-Oeffnung, so aber nur als einen Fuß dicke angesehen werden, zu dem Rest kommt wieder der Vorsprung der Binde-Steine, wie viel sie tieffer als die andere Quadern in die Mauer hinein gehen, nicht minder die Thür-Steine, so giebt sich der Inhalt der Quadersteine, welcher, wenn er von dem Inhalt der würcklichen Mauer der Souterreins abgezogen wird, im Rest die Menge der Bruchsteine zu solcher Mauer übrig läst.

§. 638.

Die Mauer 23. Fig. 25. ist bis an das Eck zwar 29 Fuß lang, weil aber die Treppe vieles bedecket, haben wir nur davor zu rechnen nöthig  
 die daran stossende Mauer ist lang  
 die Mauer 14.

Fig. 25.

die folgende Mauern

Länge derer Mauern um das halbe Haus	2725
Länge um die andere Helffte des Hauses	2725
Länge um das ganze Haus	5450
Dicke der Mauern	10
	<hr/>
	54500
Höhe der Mauern	80
	<hr/>
Inhalt der vollen Quadern um das Haus	4360 000

Nun wollen wir sehen, was wegen der Fenster- und Thür-Oeffnungen von solchen Quadern abgehet.

Eines kleinen Fensters Höhe	40
Dicke	10
	<hr/>
Länge	400
	<hr/>
Inhalt eines Fensters	18000
Anzahl derselben	38
	<hr/>
	144000
	<hr/>
	54
	<hr/>
Inhalt von 38 Fenstern	684000

3f

Eines

Eines grossen Fensters Höhe	40
Dicke	1 0
	<hr/>
Länge	400
	52
	<hr/>
Anzahl derselben	20800
	4
	<hr/>
Inhalt von 4 Fenster-Öffnungen	83200
Die Keller-Thüre ist hoch	63
dicke	10
	<hr/>
	630
	7 0
	<hr/>
Inhalt der Keller-Thür-Öffnung	44100
darzu von 38 Fenstern	684000
4	83200
	<hr/>
Suma der abzuziehenden Öffnungen	811300
Die vollen Quadern waren S. 638.	4360000
abzuziehende Öffnungen	811300
	<hr/>
	3548700 Rest.

§. 640. Zu vorstehendem Rest werden nun die Binde-Steine, um wie viel solche in die Mauer rein gehen, in gleichen die Thür-Einfassungen gelet.

Ein Binde-Stein ist hoch	20
dicke	2 0
	<hr/>
tritt tiefer in die Mauer	400
	2 0
	<hr/>
	8000
Anzahl derer Binde-Steine	68
Zulage wegen der Binde-Steine	544000

§. 641. Zu denen Thüren-Einfassungen werden 4. Steine erfordert, zwey von 2 Füssen und zwey von 6 und einen halben Fuß, also sind zu jeder Thüre 31 Cubic-Fuß nöthig, zu 21 Thüren aber 651 Cubic-Fuß.

	90
	90
	65
	65
	<hr/>
Länge	310
Breite	1 0
	<hr/>
	3100
	1 0
	<hr/>
	31000
Anzahl der Thüren	21
	<hr/>
	31000
	62
	<hr/>
Zulage wegen Thüren	651000
wegen Binde-Steine	544000
Rest S. 639.	3548700
	<hr/>
	4743700 Inhalt aller Quadern.

§. 642. Inhalt der würclichen Mauer in den Souterreins (S. 637.) 63479668  
 Inhalt aller Quadern (S. 641.) 4743700  
 - Inhalt der Bruchsteine in den Souterreins 58735968



3. Abtheilung.  
Von den steinernen Treppen.

Bei den steinernen Treppen haben wir viererley Stücke §.643.

- 1) den Grund zu den Treppen
- 2) die Staffeln
- 3) die Mauern so die Staffeln tragen
- 4) die Geländer.

Was 1) den Grund zu den Treppen betrifft, so ist die Höhlung, wovon der §.644. Grund kommt, §. 607. bereits ausgerechnet, wie viel Erde nun da heraus gekommen, so viel Mauer kommt auch dahinein von Bruchsteinen nehmlich  $5201 \frac{1}{200}$

Was 2) die Staffeln betrifft, so haben wir 3. Frey-Treppen und 3. Keller-Treppen §.645. bey erstern zeigen sich runde Staffeln mit unter, worzu die Menge der gehauenen Steine raus zu bringen wohl die Länge der äussersten Rundung wird genommen und der Überschlag darnach gemacht werden müssen. Zu den kleinen Rundungen aber, die nahe am Centro des Circuls sind, schickt sich diese Berechnung nicht, sondern da müssen ganze vierechte Steine angenommen werden, woraus die zu den Staffeln erforderliche Quadern raus zu bringen sind.

An der grossen Frey-Treppe ist die 1	Staffel lang	590
	2	560
	3	530
	4	505
	5	480
	6	455
	7	427
	8	400
	9	370
	10	340
	11	305
	12	270
	13	230
	14	190
	15	150
	16	140

Summa Länge aller Staffeln 5942

Vorstehende Länge 5942 wird multipliciret  
mit der Breite der Steine 16

35652

5942

95072

Dicke der Steine 5

475360 Cubic-Inhalt der Steine zu den Staffeln der grossen Frey-Treppe.

Zu einer der hintersten Frey-Treppen sind 15. Staffeln, davon sind 4. an einem Ende gerundet. §.646.

Die unterste oder erste erfordert zur Rundung in der Länge	150
die 2	120
3	105
4	15

Summa Länge 390

Breite 20

7800

Dicke 5

der Rundungen Cubic-Inhalt 39000

Sf 2

Von

Von den 15. geraden Staffeln ist zu einer nöthig  $\begin{array}{r} 84 \\ 16 \end{array}$  Länge  
Breite

504

84

1344

5

Dicke

6720

Anzahl der Staffeln

15

33600

672

Cubic-Inhalt

100800

darzu der Rundungen Cubic-Inhalt

39000

Cubic-Inhalt der Staffeln zu einer Treppe

139800

die zweyte hält auch so viel

139800

Cubic-Inhalt der Staffeln der 2 hintersten Frey-Treppen 279600

§.647. Zu einer derer Keller-Treppen bey A Fig. 25. sind 21 Staffeln, jede Staffel erfordert an Stein

74 Länge

12 Breite

148

74

888

7 Dicke

6216

der Staffeln Anzahl zu 2. Treppen

42

12432

24864

Cubic-Inhalt der Staffeln zu 2. Keller-Treppen 261072

Einer derer Ruhe-Plätze erfordert noch an Steinen

74 Länge

62 Breite

148

444

4588

4 Dicke

Steine zu einem Ruhe-Platz

18352

so viel auch zu dem zweyten

18352

Summa Steine zu beyden Ruhe-Plätzen

36704

darzu obtger Staffel-Inhalt

261072

Cubic-Inhalt der Quadersteine zu 2. Keller-Treppen 297776

§.648. Zu der Treppe, so von aussen in den Keller gehet, sind 9. Staffeln nöthig, jede derselben ist lang  
breit

80

12

160

80

960

Dicke

7

6720

Anzahl derselben

9

Cubic-Inhalt zu der dritten Keller-Treppe 60480

Roca-

Recapitulation derer Staffel-Steine.

§. 645.	zur grossen Frey-Treppe	475360	§. 649.
§. 646.	zu den 2. hintern Frey-Treppen	279600	
§. 647.	zu 2. Keller-Treppen	297776	
§. 648.	noch zu einer Keller-Treppe	60480	

Inhalt der Quadern zu allen Staffeln 1113|216

3) Zwischen den Staffeln und dem Grunde sind noch einige Lager-Steine nöthig, §. 650. so Bruchsteine seyn können, diese werden sich so gar genau nicht ausrechnen lassen, wir können aber doch der Sache ziemlich nahe treten, wenn wir unter der grossen Frey-Treppe uns einen Gewölbe-Bogen vorstellen, dessen Wiederlagen G I. Fig. 24. als Pyramiden anzusehen, deren jede zur Grund-Fläche 23000 Quadr. Zoll hat dritter Theil der Höhe einer Pyramide 25

Fig. 24.

	115000
	46
Inhalt einer Pyramide	575000
der zweyten	575000

Inhalt der beyden Wiederlagen 1150000

Der Bogen kan einem Parallelepipedo gleichen, welches 150" lang 15" dicke

	750
	15
	2250
	150 breit
	112500
	225

Cubic-Inhalt des Bogens	337500
dazu die Wiederlagen	1150000

Summa Lager-Steine unter der grossen Frey-Treppe 1487|500

Die Lager-Steine unter einer der hintersten Frey-Treppen stellen ein dreyecktes §. 651. Prisma vor, dessen Basis also ein Drey-Eck ist, worvon die halbe Breite 75" die Höhe 75

	375
	525
	5625
Höhe des Prismatis	80
Inhalt eines Prismatis	450000
dergleichen unter der zweyten Treppe	450000
Lager-Steine unter beyden Treppen	900000
§. 650. sind	1487500

Summa aller Bruchsteine zu Tragung der Staffeln 2387|500

4) Die Geländer sind, so weit sie sichtbar, von lauter Quadern. Nun haben §. 652. wir an der grossen Frey-Treppe zwey runde Geländer, davon ist des einen horizontaler

Quadrat-Inhalt §. 607. 9056  
Höhe desselben 30

Inhalt eines runden Geländers 271680

Unter diesem runden Geländer ist noch ein prismatisches Drey-Eck bis an die Staffeln so mit Quader versehen.

Deffen halbe Höhe	40
Basis	13 0
	<hr/>
	5200
Dicke	26
	<hr/>
	31200
	104
	<hr/>
	135200
darzu obiges rundes Geländer	271680
	<hr/>
Summa	406880
auf der andern Seite dergleichen	406880
	<hr/>
	813760

Summa Quadern zu den Geländern der vor-  
dersten Frey-Treppe.

An jeder der hintersten Frey-Treppen ist ein langes und ein kurzes Geländer, jedes ist 1. Fuß dicke, kan aber als ein Trapezium von aussen angesehen werden.

Des ersten Trapezii Linea intermedia	72
Höhe	200
	<hr/>
	14400
	<hr/>
Des zweyten Trapezii Lin. interm.	82
Höhe	150
	<hr/>
	4100
	82
	<hr/>
	12300
darzu des ersten Trapezii Inhalt	14400
	<hr/>
	26700
	1 0 Dicke des Geländers
	<hr/>
Cubic-Inhalt zweyer Geländer	267000
dergleichen an der andern Frey-Treppe	267000
	<hr/>
Geländer der zwey hintersten Frey-Treppen	534000
Geländer der grossen Frey-Treppe	813766
	<hr/>
Suma Quadern zu den Treppen-Geländern	1347766

#### 4. Abtheilung.

##### Von Gewölbe-Bogens.

§. 653. **B**ey Tonnen-Gewölben läst sich die Ausrechnung, wie sie in meiner Zugabe zur Praxi Geometriæ angezeigt, vornehmen; Mit Kreuz- und Kloster-Gewölben aber gehet es schwerer an. Weil doch aber vornehmlich die Kreuz-Gewölber vielfach vorkommen, solte man doch wohl was gewisses zu ihrer Ausrechnung haben. Darzu nun soll nachfolgende Tabelle, welche von Tonnen-Gewölbern handelt, dienlich seyn. Es kommen darinnen Tonnen-Gewölber von 6 bis 24 Fuß Weite im Lichten und von 1, 1½, 2 Fuß dicke Bogens vor, nachher wird eine gewisse Verhaltung eines Tonnen- zu einem Kloster- und Kreuz-Gewölbe angenommen, und der Inhalt letzterer dadurch ausfündig gemacht werden. Die Tabelle dienet auch darzu, daß man mit Ausrechnung der Tonnen-Gewölber nicht lange Zeit zubringen darff, welches ausser dem geschieht.

Wenn

Wenn das Con- nen-Gewölbe im Lichten breit	und der Ge- wölbe-Bos- gen dicke	So ist der Quadrat-Inhalt	
		der ganzen Stir- ne des Gewölbe- Bogens	der beschnittenen Stirn, oder so weit die Stirn über den untersten Bogen stehet
6 Fuß	1 Fuß	1100	740
7	1 $\frac{1}{2}$	1257	875
	2	2005	1291
8	1 $\frac{1}{2}$	1414	1011
	2	2239	1496
9	1 $\frac{1}{2}$	1571	1148
	2	2474	1702
10	1 $\frac{1}{2}$	1728	1285
	2	2710	1907
11	1 $\frac{1}{2}$	1885	1422
	2	2940	2113
12	1 $\frac{1}{2}$	2043	1559
	2	3182	2318
13	1 $\frac{1}{2}$	2200	1696
	2	3418	2524
14	1 $\frac{1}{2}$	2357	1833
	2	3653	2729
15	1 $\frac{1}{2}$	2514	1970
	2	3889	2935
16	1 $\frac{1}{2}$	2672	2107
	2	4124	3140
17	1 $\frac{1}{2}$	2830	2245
	2	4360	3346
18	1 $\frac{1}{2}$	2985	2383
	2	4596	3551
19	1 $\frac{1}{2}$	3144	2522
	2	4832	3757
20	1 $\frac{1}{2}$	3300	2661
	2	5068	3962
21	1 $\frac{1}{2}$	3457	2800
	2	5303	4168
22	1 $\frac{1}{2}$	3614	2940
	2	5539	4373
23	1 $\frac{1}{2}$	3771	3080
	2	5775	4579
24	1 $\frac{1}{2}$	3928	3220
	2	6010	4784
		8171	6240

§. 655. Die Proportion eines Sonnen-Gewölbes zu einem Kloster-Gewölbe, wenn sie ein Quadrat bedecken oder nicht weit davon abgehen, ist wie 143. zu 158.

Ein beschnittenen Sonnen-Gewölbe aber verhält sich zu einem Kreuz-Gewölbe in Bedeckung eines Quadrats, oder dem Quadrat nahe kommenden Plazes, wie 71. zu 56.

Fig. 51. §. 656. Es wird nöthig seyn durch Risse zu erläutern, was die ganze und die beschnittene Stirn eines Gewölbe-Bogens seyn soll; so zeigt Fig. 51. a b c d eine ganze Stirn, und Fig. 52. e f g h eine beschnittene Stirn, woraus auch leicht abzunehmen, was ich unter dem beschnittenen Sonnen-Gewölbe verstehe.

Fig. 25. §. 657. Die Anzahl der Gewölbe-Decken ist aus der 25. Fig. zu ersehen, nicht minder kan man daraus urtheilen, welches Kreuz- oder welches Sonnen-Gewölber sind; Erstere sind mit einem punctirten Kreuz und letztere mit zweyen gegen einander gestellten punctirten halben Circuln angedeutet.

Fig. 34. §. 658. Das Gewölbe unter der gedoppelten Keller-Treppe A ist als ein Sonnen-Gewölbe anzusehen, dessen Weite im Lichten 6. Fuß, so aus dem Profil Fig. 34. abzunehmen.

Fig. 25. Die Länge aber ist nach dem Grund-Riß Fig. 25. 55<sup>0</sup>, den Bogen rechne 1 Fuß dicke. Aus welchen Maasen nun leicht der Cubic-Inhalt der Gewölbe-Decke raus zu bringen, wenn man die in der Gewölbe-Tabelle §. 654. bey 6 Fuß Weite und 1 Fuß Dicke und der Rubric Quadrat-Inhalt der beschnittenen Stirn befindliche

	74 <sup>0</sup>
mit der Länge multiplicirt	55 0
	37000
	37
Cubic-Inhalt der Gewölbe-Decke A	407 000

Das ich hier aber die Rubric der beschnittenen Stirn genommen, ist deshalb geschehen, weil die gerade Mauern, so auch die Wiederlagen abgeben, mit denen darin befindlichen Steinen des Gewölbe-Bogens bereits in Anschlag gebracht sind.

§. 659. Das Gewölbe B ist ein Kreuz-Gewölbe, dessen Inhalt bringen wir also raus, wir messen die kürzeste Seite desselben, solche ist 15 Fuß, sehen drauf in der Gewölbe-Tabelle zu, was solche 15 Fuß, wenn der Bogen 2 Fuß dicke, vor eine beschnittene Gewölbe-Stirn raus bringen, und finden 385<sup>0</sup>, solche multipliciren wir mit der langen Seite des Kreuz-Gewölbes welche 161, welches das Product 61985<sup>0</sup> vor den Cubic-Inhalt eines beschnittenen Sonnen-Gewölbes auf angezeigte Länge und Breite giebt. Nehmen wir nun die im 655. §. enthaltene Proportion eines beschnittenen Sonnen-Gewölbes zu einem Kreuz-Gewölbe, läst sich der Inhalt des Kreuz-Gewölbes B zu 488 89<sup>5</sup> dadurch ausmachen.

3850	71 - 56 -	619850						
161		56						
3850		3109100						
2310		309925						
385		34711600						
619 850			<table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr><td style="text-align: right;">6664 5</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">77756</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">83338+5</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">34711600</td></tr> <tr><td style="text-align: right;">77777</td></tr> </table>	6664 5	77756	83338+5	34711600	77777
6664 5								
77756								
83338+5								
34711600								
77777								
			} 488 89 <sup>5</sup> Cub. Inhalt des Gewölbe-Bogens B.					

§. 660. Gleichen Inhalt hat ein jedes derer Gewölbe-Decken C D E F G.

§. 661. Zwischen diesen 6. Kreuz-Gewölbern sind 7. Gewölbe-Bänder, deren jedes als ein Sonnen-Gewölbe anzusehen, so 3. Fuß lang ist. Vier davon sind 15. Fuß und drey sind 16. Fuß weit, welche alle 7. zusammen 83244<sup>0</sup> Cubic-Inhalt haben.

Beschnittene Stirn von 15 Fuß Weite	385 <sup>0</sup>
Länge des Gewölbes	3 0
eines Gewölbes Cubic-Inhalt	115500
Anzahl der Gewölber	4
Inhalt von 4. Gewölbe-Längen	462000

Beschnitt

Beschnittene Stirn von 16 Fuß Weite	4116
Länge des Gewölbes	30
<hr/>	
Cub. Inhalt eines Gewölbes	123480
Anzahl der Gewölber	3
<hr/>	
Inhalt von 3. Gewölbern	370440
darzu von obigen 4. Gewölbern	462000
<hr/>	
Cub. Inhalt von 7. Gewölber-Bändern	832440

Des Gewölbes H kurze Seite ist 17 Fuß, davon ist

§. 662.

die beschnittene Stirn 43 | 81  
die lange Seite ist 1 90

394290
4381
<hr/>
71 - 56 - 832390
56

4994340
416195
<hr/>
46613840

43   6	} 656   532" Inhalt des Gewölbes H.
54227	
4007328	
4007328	
77777	

Des Gewölbes I Weite ist 19 Fuß

§. 663.

und davon die beschnittene Stirn 4912  
Länge des Gewölbes 260

294720
9824
<hr/>

Cubic-Inhalt des Gewölbes I. 1277 | 120

Das Gewölbe K bestehet aus dreien Stücken, zwey etwas langen, und einem kurzen Kreuz-Gewölben; die Weite der langen Gewölben so wohl, als des kurzen ist  $7\frac{1}{2}$  Fuß, die Länge derer langen ist 10, des kurzen  $7\frac{1}{2}$  Fuß, die Dicke kan  $1\frac{1}{2}$  Fuß seyn. Nun aber finden wir in der Gewölbe-Tabelle nicht eine Stirn von  $7\frac{1}{2}$  Fuß Weite, um aber doch aus der Sache raus zu kommen, schlagen wir die Gewölbe-Stirn von 7 Fuß und von 8 Fuß zusammen, nehmen das Mittel davon raus, und verfahren weiter wie mit den Kreuz-Gewölbern §. 659. angewiesen.

§. 664.

Beschnittene Stirn von 7 Füssen 1291  
8 1496

Summa 2787  
die Helffte darvon 1393 oder beschnittene Stirn von  
Länge des Gewölbes 100  $7\frac{1}{2}$  Fuß Weite

71 - 56 - 139300
56
<hr/>
835800
6965
<hr/>
7800800

6   5	} 101   419" Cubic-Inhalt eines langen Gewölbes.
2270	
23949   1	
7800800	
77777	

Des kurzen Gewölbes beschnittene Stirn von $7\frac{1}{2}$ Fuß Weite	1393
Länge des Gewölbes	75
	<hr/>
	6965
	9751
	<hr/>
	71 - 56 = 104475
	56
	<hr/>
	626850
	522375
	<hr/>
	5850600
82   402 Inhalt des kurzen Gewölbes.	

zwischen vorstehenden Gewölbern befinden sich 2 Gewölbe-Bänder von  $7\frac{1}{2}$  Fuß Weite und 13 Breite oder Länge

Die beschnittene Stirn ist	1393
Länge	13
	<hr/>
	4179
	1393
	<hr/>
Cubic-Inhalt eines Bandes	18109
Anzahl der Bänder	2
	<hr/>
Cubic-Inhalt von 2 Gewölbe-Bändern	36218
darzu ein langes Gewölbe	101419
noch eines dergleichen	101419
das kurze Gewölbe	82402
	<hr/>
Cubic-Inhalt des Gewölbes K	321   458

§. 665. Das Gewölbe L ist ein Sonnen-Gewölbe von 7 Fuß Weite und 674 Länge, die Dicke kan  $1\frac{1}{2}$  Fuß stark seyn.

Darzu ist die beschnittene Stirne	1291
Länge	674
	<hr/>
	5164
	9037
	7746
	<hr/>
Cubic-Inhalt des Gewölbes L	870   134

- §. 666. Das Gewölbe M hält so viel, als das Gewölbe K nehmlich 321 458
- §. 667. Das Gewölbe N hält so viel, als das Gewölbe I nehmlich 1277 120
- §. 668. Das Gewölbe O hält so viel, als das Gewölbe H nehmlich 656 532
- §. 669. Das Gewölbe P ist ein Sonnen-Gewölbe  $16\frac{1}{7}$  Fuß weit und 36 Fuß lang, 2 Fuß dicke. Nun finden wir aber in der Gewölbe-Tabelle nicht die Weite von  $16\frac{1}{7}$  Fuß, wir können aber der abgeschnittenen Stirne Inhalt von  $16\frac{1}{7}$  Fuß dergestalt finden: Wir ziehen von dem Inhalt von 17 Fuß Weite den Inhalt von 16 Fuß Weite ab, und nehmen von dem Residuo ein Drittheil und legen es zu dem Inhalt von 16 Fuß Weite, so giebt die Summa den Inhalt von  $16\frac{1}{7}$  Fuß Weite, worauf ferner verfahren wird, wie bey dem Sonnen-Gewölbe geschehen.

Inhalt von 17 Fuß Weite	4381	
16	4116	
	<hr/>	
	265	$2(1)$
		$265$
		$33$
		$88$ Zulage
Inhalt von 16 Fuß Weite	4116	
Inhalt von $16\frac{1}{7}$ Fuß Weite	4204	
Länge des Gewölbes	360	
	<hr/>	
	252240	
	12612	
	<hr/>	
Cubic-Inhalt des Gewölbes P	1513   440	

Das



Das Gewölbe Q wie auch das Gewölbe R halten ein jedes eben so viel, nemlich S. 670.

1513 440

Das Gewölbe S ist ein Sonnen-Gewölbe von 17 Fuß Weite, 50 Fuß Länge und S. 671.  
2 Fuß Dicke, darzu ist die beschnittene Stirn

die Länge	4381	
		500
	<hr/>	
	2190	500
Abgang wegen des Schornsteins	12	000
	<hr/>	
Cubic-Inhalt des Gewölbes S	2178	500

Das Gewölbe T hält so viel wie das Gewölbe I nemlich 1277 120 S. 672.

Das Gewölbe V bestehet aus drey Kreuz-Gewölbern und 2 Gewölbe-Bändern. S. 673.

Das oberste Kreuz-Gewölbe gleicht einem langen Gewölbe bey K S. 664. und hält also

101 419 an Cubic-Inhalt. Das Gewölbe darunter ist 7 1/2 Fuß weit, 12 Fuß lang, 1 1/2 Fuß dicke, und das dritte ist 10 Fuß weit, und 12 Fuß lang, 1 1/2 Fuß dicke.

Die beschnittene Stirn von 7 1/2 Weite hält, wie S. 664. zu sehen

Länge	1393	
		120
	<hr/>	
	27860	
	1393	
	<hr/>	
	71 - 56 -	167160
		56
	<hr/>	
	1002960	
	83580	
	<hr/>	
	9360960	

8 | 3  
x 6334 |  
223912 | 6  
9360960  
7111111

131 844 Cubic-Inhalt des zweyten Gewölbes.

Die beschnittene Stirn von 10 Fuß hält die Länge ist

	1907	
		120
	<hr/>	
	38140	
	1907	
	<hr/>	
	71 - 56 -	228840
		56
	<hr/>	
	1373040	
	1144200	
	<hr/>	
	12815040	

2 | 3  
x 634 |  
573765 | 7  
12815040  
7111111

180493 Cubic-Inhalt des dritten Gewölbes.

Des einen Gewölbe-Bandes Weite ist 7 1/2 Fuß, davon beträgt die beschnittene Stirne (S. 664.) Breite oder Länge

	1393	
		13
	<hr/>	
	4179	
	1393	
	<hr/>	
	18   109	

Cubic-Inhalt des einen Gewölbe-Bandes  
Des zweyten Gewölbe-Bandes Weite ist 12 Fuß, davon beträgt die beschnittene Stirne Breite

	2318	
		13
	<hr/>	
	6954	
	2318	
	<hr/>	
	30134	

Cubic-Inhalt des zweyten Gewölbe-Bandes  
des ersten  
des ersten Gewölbes  
des zweyten  
des dritten

	18109	
	101419	
	131844	
	180493	
	<hr/>	
	461   999	

Cubic-Inhalt des Gewölbes V

Das

§. 674. Das Gewölbe W hält ebenfalls 461999  
 §. 675. Das Gewölbe X ist ein Tonnen-Gewölbe von 6 Fuß Weite, 150" Länge, 1 Fuß Dicke.

Die beschnittene Stirne von 6 Fuß 740"  
 Länge des Gewölbes 190  
 66600  
 74

Cubic-Inhalt des Gewölbes X 140|600

§. 676. Das Gewölbe Y ist ein Kreuz-Gewölbe, dessen kurze Seite 16 1/2 Fuß, die lange Seite 19 Fuß, die Dicke 2 Fuß hält; die beschnittene Stirn von 16 1/2 Fuß hält, wie §. 669. zu sehen

4204"  
 des Gewölbes Länge 190

378360  
 4204  
 71 - 56 = 798760  
 56  
 4792560  
 399380  
 44730560

(6  
 2x 7(3  
 7xxxxxx } 630|007 Cubic-Inhalt des Gewölbes Y  
 77777

§. 677. Das Gewölbe Z ist ein Tonnen-Gewölbe von 7 Fuß Weite, 145" Länge, 1 1/2 Fuß Dicke.

Die beschnittene Stirn von 7 Fuß ist 1291"  
 Länge des Gewölbes 145

6455  
 5164  
 1291

Cubic-Inhalt des Gewölbes Z 187|195

§. 678. Recapitulation des Inhalts der Gewölbe-Bogens.

§. 658.	Das Gewölbe A	407 000
§. 659.	B	488 895
§. 660.	C	488 895
" "	D	488 895
" "	E	488 895
" "	F	488 895
" "	G	488 895
§. 661.	7. Gewölbe-Bänder	832 440
§. 662.	Das Gewölbe H	656 532
§. 663.	I	1277 120
§. 664.	K	321 458
§. 665.	L	870 134
§. 666.	M	321 458
§. 667.	N	1277 120
§. 668.	O	656 532
§. 669.	P	1513 440
§. 670.	Q	1513 440
" "	R	1513 440
§. 671.	S	2178 500
§. 672.	T	1277 120
§. 673.	V	461 999
§. 674.	W	461 999
§. 675.	X	140 600
§. 676.	Y	630 007
§. 677.	Z	187 195

19430 904 Cubic-Inhalt aller Gewölbe-Bögen.

s. 216

5. Abtheilung.

Von der Mauer der ersten Etage oder Rez. de. cauffee.

Zur Ausrechnung der Mauer der ersten Etage, welche mit der Decke 16 Fuß hoch, §. 679. wie aus denen Profilen Fig. 33. und 34. zu ersehen, brauchen wir den Riß Fig. 26. woraus die Lagen und Dicken aller Mauern zu nehmen, welche anfänglich vor voll ausgerechnet werden, wie bey denen Souterreins geschehen, wovon nachhero die Dessenungen abzuziehen sind, woraus der Inhalt der würcklichen Mauer entstehet, nicht minder ist die Ausmauerung der Scheide-Wände mit in Anschlag zu bringen.

Fig. 33.  
34.  
26.

Fig. 26.

Die Mauer 1	Fig. 26. ist lang	335
2		335
3		116
4		116
5		116
6		116
7		116
8		116
9		116
10		116
11		550
12		550
13		550
14		550
	Summa	3798
	Dicke der Mauer	30
	Obere Flächen-Inhalt	113940
Die Mauer 15	ist lang	565
16		565
	Summa	1130
	Dicke der Mauern	48
		9040
		452
	Obere Flächen-Inhalt	54240
Die Mauer 17	ist lang	165
18		165
19		165
20		165
21		556
22		556
	Summa	1722
	Dicke der Mauer	40
	Obere Flächen-Inhalt	70880
Der Anfaß 23	ist lang	110
24		110
	Summa	220
	Dicke	80
	Obere Flächen-Inhalt	17600
Der Anfaß 25	ist lang	110
26		110
	Summa	220
an den vier Ecken und in den vier Winckeln sind noch 8 Anfälle, vor deren Länge zu rechnen		440
	Summa	660
	Dicke der Anfälle	22
		1320
		132
	Obere Flächen-Inhalt	14520
		31

Recaß

§. 680. Recapitulation des obern Flächen-Inhalts von vorstehenden Mauern.

§. 679. von No. 1. bis 14.	113940
• No. 15. und 16.	54240
• No. 17. bis 22.	70880
• No. 23. und 24.	17600
• No. 25. 26. und übrigen	14520

Summa der obern Flächen	271180
Höhe der Mauern	16 •

16270800
27118

Cub. Inhalt der vollen Mauer in der 1 Etage 43388|800

§. 681. Von solchem Cubic-Inhalt werden folgende Oeffnungen und Vertieffungen abgezogen:

- 45 Oeffnungen vor Fenster, als vor 36 kleine (worunter 2 Thüren-Fenster) 2 Mittel- und ein grosses Fenster.  
 7 Thüren-Oeffnungen, als vor 6 kleine und einer grossen Thüre.  
 2 Vertieffungen bey 27. und 28. Fig. 26.  
 2 Vertieffungen bey 29. und 30.  
 2 blinde Fenster.  
 2 Secret-Canäle.

Fig. 26.

§. 682. Die kleinen Fenster-Oeffnungen sind als zwey Prismata anzusehen, wovon das eine ein Parallelogrammum, und das andere ein Trapezium zur Basis hat.

Des einen Prismatis Länge	45
Dicke	10
Höhe	450
	90

Cubic-Inhalt des einen Prismatis 40500

Des zweyten Prismatis Lin. interm.	57
Dicke	20
Höhe	1140
	124

4560

228

114

Cub. Inhalt des zweyten Prism.	141360
dazu der Inhalt des ersten	40500

181860

derer Fenster Anzahl 36

1091160

54558

Summa 6546960

davon sind noch 2 Brust-Mauern wegen der Thüren-Fenster abzuziehen

31200

Inhalt von 36 Fenster-Oeffnungen 6515|760

§. 683. Eines Mittel-Fensters Oeffnung bestehet aus 2 Prismatibus, das erstere hat zur Basis ein Parallelogrammum und einen halben Circul, wir wollen aber diese zwey Flächen nach dem 628. §. in eines schlagen, und  $\frac{7}{2}$  des Radii des halben Circuls zu der Länge des Parallelogrammi legen.

9 - 7 - 26" Radius des halben Circuls

$$\frac{7}{182}$$

28(2)  $\left\{ \begin{array}{l} 20 \frac{2}{3} \text{ sieben Neuntheil des Radii} \\ 84 \text{ Länge des Parallelogrammi} \end{array} \right.$

$$\frac{104 \frac{2}{3}}{52} \text{ Breite}$$

$$\frac{208}{520} \\ \frac{11}{5419}$$

$$\frac{52}{2} \\ \frac{104}{104}$$

$$\frac{15}{15} \\ \frac{11}{11}$$

$$\frac{5419}{10} \text{ Dicke}$$

54190 Cubic-Inhalt des ersten Prismatis.

Des zweyten Prismatis Lin. interm.

$$\frac{64}{30}$$

$$\frac{1920}{140}$$

Mittel-Höhe

$$\frac{1920}{140}$$

$$\frac{76800}{192}$$

Cubic-Inhalt des 2 Prismatis  
dazu des ersten

$$\frac{268800}{54190}$$

Inhalt einer Mittel-Fenster-Offnung  
Anzahl derselben

$$\frac{322990}{8}$$

Inhalt von 8 Mittel-Fenster-Offnungen 2583920

Das grosse Fenster besteht aus 2 Prismatibus; des ersten Prismatis Basis ist ein Parallelogrammum, und ein halber Circul, welche zwey Stücke wir wieder nach dem 628. S. zusammen schlagen.

9 - 7 - 35" Radius des halben Circuls

$$\frac{7}{245}$$

35(2)  $\left\{ \begin{array}{l} 27 \frac{2}{3} \text{ sieben Neuntheil des Radii} \\ 75 \text{ Länge des Parallelogrammi} \end{array} \right.$

$$\frac{102 \frac{2}{3}}{70} \text{ Breite}$$

$$\frac{7140}{15}$$

$$\frac{70}{2} \\ \frac{140}{140}$$

$$\frac{15}{15} \\ \frac{15}{15}$$

$$\frac{7155}{10} \text{ Dicke}$$

71550 Inhalt des ersten Prismatis.

Des zweyten Prismatis Lin. interm.

$$\frac{82}{30}$$

$$\frac{2460}{140}$$

Mittel-Höhe

$$\frac{2460}{140}$$

$$\frac{98400}{246}$$

Inhalt des zweyten Prismatis  
dazu des ersten

$$\frac{344400}{71550}$$

Inhalt der grossen Fenster-Offnung 415950

Wiederholung der Fenster-Offnungen.

§. 682. von 36 kleinen Fenster-Offnungen 6515760

§. 683. von 8 Mittel-Fenster-Offnungen 2583920

§. 684. von 1 grossen Fenster-Offnung 415950

Suma von 45 Fenster-Offnungen 9515630

Si 2

Einer

§. 685. Einer kleinen Thüre Oeffnung bestehet aus 2 Prismatibus.

Das erste Prisma ist lang	45 <sup>''</sup>
Dicke	10
	450
hoch	90
	40500
Inhalt des 1 Prismatis	40500
Des zweyten Prismatis Lin. interm.	57 <sup>''</sup>
Dicke	38
	456
	171
	2166
Höhe	94
	8664
	19494
Inhalt des 2 Prismatis	203604
darzu des ersten	40500
	244104
Cubic-Inhalt einer kleinen Thüre	244104
der Thüren Anzahl	6
	1464624
Oeffnungen von 6 Thüren	1464624

§. 686. Die grosse Thüre kommt mit dem §. 684. ausgerechneten Inhalt des grossen Fensters überein, ausser daß in dem Fenster die Brust-Mauer von 3 Fuß Höhe, 1 Fuß Dicke, 7 Fuß Breite enthalten, welche 21000 macht und annoch zu dem Fenster-Inhalt zulegen, als der Inhalt der grossen Thür-Oeffnung raus kommen soll.

Inhalt des grossen Fensters §. 684.	415950
Zulage der Brust-Mauer	21000
	436950
Inhalt der grossen Thür-Oeffnung	436950
Oeffnungen von 6 kleinen Thüren §. 685.	1464624
	1901574
Inhalt von 7 Thür-Oeffnungen	1901574

§. 687. Die Vertieffungen 27 und 28 werden zu Abschnecken gebraucht, eine jede ist ein Prisma, so zur Basi ein Parallelogrammum und halben Circul hat; des halben Circuls, Radius ist 35<sup>''</sup>, das Parallelogrammum ist lang 105<sup>''</sup>, das ganze Prisma ist dicke 38<sup>''</sup>, breit 70<sup>''</sup>

9 - 7 - 35	
7	
245	
6(2	} sieben Neuntheil des Radii } Länge des Parallelogrammi
245	
99	
132 <sup>2</sup> / <sub>5</sub>	
70	
9240	
15	
9255	
38	Dicke des Prismatis
74040	
27765	
351690	Inhalt einer Vertieffung
2	Anzahl der Vertieffungen
703380	Inhalt der Vertieffungen 27. 28.

§. 688. Die Oeffnungen 29 und 30 stellen solche Prismata vor, als die Oeffnungen 27 und 28, ausser daß sie nicht 38 sondern nur 10<sup>''</sup> dicke sind, daher der Inhalt eines jeden 92550, beyder zusammen aber 185100 beträgt.

Die

Die Vertieffung eines blinden Fensters ist breit 45 hoch 90 §.689.

4050  
10

Inhalt einer Vertieffung 40500  
Anzahl der Vertieffungen 2

Inhalt der 2 blinden Fenster-Vertieffungen 81000

Eine Secret-Röhre ist weit 30 breit 15 §.690.

450  
160

27000  
45

Inhalt eines Secret-Canals 72000  
der zweyte hält ebenfals 72000

Inhalt der zweyen Secret-Canäle 144000

Recapitulation aller Oeffnungen. §.691.

§. 684.	von 45 Fenstern	9515630
§. 686.	von 7 Thüren	1901574
§. 687.	von 2 Vertieffungen	703380
§. 688.	von 2 Vertieffungen	185100
§. 689.	von 2 blinden Fenstern	81000
§. 690.	von 2 Secret-Canälen	144000

Summa aller Oeffnungen 12530684

Der Inhalt der vollen Mauer §. 680. ist 43388800 §.692.  
darvon vorstehende Oeffnungen abgezogen 12530684

Inhalt der würcklichen Mauer der 1 Etage 30858716

Nun wollen wir sehen, wie viel die Quadern in dieser Mauer betragen. Da sind §.693.  
den wir denn Boffage an den 8 Ecken und an den grossen Risaliten hinten und vorne,  
nicht minder Fenster- und Thür-Einfassungen. Die Ausrechnung nehmen wir vor,  
wie im 638. §. geschehen.

Die Länge der Boffage an einem Eck ist 50 an acht Ecken also 400  
an den Vorder-Risaliten 1434  
an den Hinter-Risaliten 1222

Summa Länge der ganzen Boffage 3056  
Dicke 10

30560  
Höhe 160

1833600  
3056

Inhalt der vollen Boffage 1 Fuß dicke gerechnet 4889600

Von vorstehender Summa sind 6 Mittel- und ein grosses Fenster, ingleichen eine §.694.  
grosse und 2 kleine Thüren abzuziehen, welche nur ein Fuß tieff genommen werden.  
Hingegen sind vor jeden Binde-Stein, deren 16 sind, wegen Hineintretung in der  
Mauer, 8 Cubic-Fuß zuzulegen, wie aus dem 640. §. zu urtheilen.

Ein Mittel-Fenster hält im vordersten Theile der Vertieffung nach dem 683. §. §.695.

54190  
Anzahl der Fenster 6

6 Mittel-Fenster-Oeffnungen 325140

Das grosse Fenster hält im vordersten Theile der Vertieffung, so nur 1 Fuß dicke §.696.  
nach dem 684. §. 71550

RI

Die

§. 697. Die grosse Thüre hält wegen Abgang der Brust-Mauer 2'1000" mehr als das grosse Fenster, also:

92'550"

§. 698. Eine Mittel-Thüre hat wegen Abgang der Brust-Mauer 1'5600" mehr als ein Mittel-Fenster, also:

Anzahl der Thüren	69790
	<u>2</u>
	139580

§. 699. Wiederholung derer Oeffnungen.

§. 695. 6 Mittel-Fenster	325140
§. 696. 1 grosses Fenster	71550
§. 697. 1 grosse Thüre	92550
§. 698. 2 Mittel-Thüren	<u>139580</u>

Summa der Oeffnungen 628'820

Die volle Boffage 1 Fuß dicke genommen macht nach dem 693. §.

vorstehende Oeffnungen davon abgezogen	4889600
	<u>628820</u>
	4260780 Inhalt der Quadern der Boffage.

§. 700. Die Hineintretung eines Binde-Steins beträgt (§. 640.) 8000" Anzahl der Steine 16

Binde-Steine in der Mauer 128000

§. 701. Zu einer Fenster-Einfassung werden gebraucht 31000" Anzahl der Fenster-Einfassungen 38

248000  
93

Cubic-Inhalt aller Fenster-Einfassungen 1178'000

Die Sohle im Fenster	65"
der Sturz	65
die Gewände	[ 90
	[ 90

Breite 310  
10

Dicke 3100  
10

Cub. Inhalt einer Fenster-Einfas. 31'000

§. 702. Zu einer Thür-Einfassung werden so viel Quadersteine, als zu einer Fenster-Einfassung gebraucht, nehmlich 31000" Anzahl der Thür-Einfassungen 6

Inhalt aller Thür-Einfassungen	186'000
dazu die Quader der Boffage	4260780
die Fenster-Einfassungen	<u>1178000</u>

Summa Quadern der 1 Etage 5624'780

Würcliche Mauer der ersten Etage §. 692. 30858716  
darunter sind Quadern 5624780

Bruchsteine 25233'936

§. 703. Ausser vorstehenden Bruchsteinen haben wir deren noch in den Fachen der Scheide-Wände nöthig. Solche raus zu bringen wollen wir also verfahren. Wir messen die Längen der Wände, bringen sie in eine Summa, darvon ziehen wir die Ständer- oder Säulen-Dicken, deren Anzahl aus dem Grund-Riß Fig. 26. zu nehmen, und rechnen jede Säulen-Dicke zu 7 Decimal Zoll, von dem Residuo ziehen wir ferner die Längen der Brand-Mauern ab, und multipliciren die Längen der Brand-Mauern mit der Höhe der Etagen nehmlich mit 16 Fuß, das übrige von der Länge der Wände multipli-

Fig. 26.



multipliciren wir mit 2 Fuß weniger als die Höhe der Etage ist nemlich hier mit 14 Fuß, weil die Wände verriegelt sind, auch Sohl- und Blat-Stück etwas austragen. Was nun aus diesen zweyen Multiplicationen raus kommt, schlagen wir zusammen, so haben wir den äussern Flächen-Inhalt aller Scheide-Wände, wenn sie voll wären, weil aber Thüren durchgehen, deren Grössen aus den Profilen Fig. 33. und 34. auch aus dem Grund-Riß Fig. 26. abzunehmen, nemlich die Breite zu  $4\frac{1}{2}$ , die Höhe aber zu 9 Fuß, von der grossen Saal-Thüre aber die Breite zu 7 Fuß, die Höhe zu 12 Fuß, die Anzahl aber aus dem Grund-Riß Fig. 26. zu nehmen, so ziehen wir die äussere Fläche der Thüren von dem Flächen-Inhalt der vollen Wände ab, so bleibt der wahre äussere Flächen-Inhalt der Wände, welcher mit der Dicke der Wände, so in Holz und Steinen zu 7 Decimal-Zoll angenommen wird, zu multipliciren, wodurch die Menge der Mauer raus kommt.

Fig. 33.  
34.  
26.

Die Wand 31 Fig. 26. ist lang	100		9.704.
32	510		
33	100		
34	254		
35	510		
36	194		
37	194		
Summa	1862		
So viel Länge haben auch die Scheide-Wände gegen über	1862		
Die Wand 38 ist lang	560		
Summa der Länge aller Wände	4284	96	
96 Säulen-Dicken zu 7 Zoll	672	7	
Residuum	3612	672	
Die Brand-Mauern haben in der Länge	1140		
übrige Länge der Wände	2472		
Länge der Brand-Mauern	1140		
Höhe	16		
	68400		
	114		
	182400		
Länge der übrigen Wände	2472		
Höhe	140		
	98880		
	2472		
Äussere Flächen-Inhalt	346080		
darzu von den Brand-Mauern	182400		
Summa äussere Fläche der vollen Wände	528480		
Abzug vor die Thüren-Öffnungen	73200		
wahre äussere Fläche aller Wände	455280		
Dicke der Wände	7		
Mauer-Inhalt in den Sachen	3186960		
Eine kleine Thüre ist breit	45		
hoch	90		
	4050		
Anzahl der Thüren	16		
	24300		
	405		
äussere Fläche von 16 Thüren	64800		

Rf 2

Die

Die grosse Thüre ist breit	70
hoch	12 0
<hr/>	
äußere Fläche der grossen Thüre	8400
Inhalt von 16 Thüren	64800
<hr/>	
äußere Fläche von allen Thüren	73200

6. Abtheilung.

Von der Mauer der Bel- etage.

§.705. Hier werden wir die Säulen und Pfeiler nicht mit ausrechnen, weil sie in einer eignen Abtheilung vorkommen werden. Die Eck-Bossage und die Fenster-Einfassungen kommen mit in diese Berechnung. Die Höhe der Mauer wird in den zwey Seiten-Flügeln zu 16 Fuß hoch, in dem Mittel-Stück aber zu 22 Fuß hoch genommen. Die Scheide-Wände kommen in den Flügeln mit den Scheide-Wänden der untern Etage überein, in dem Mittel-Stücke aber sind sie höher.

Fig.27. §.706. Die Mauern No. 1. bis 14. Fig. 27. sind so lang wie in der ersten Etage §. 679.

Dicke derselben	3798
	28
<hr/>	
	30384
	7596
<hr/>	
Höhe der Mauer	106344
	160
<hr/>	
	6380640
	106344
<hr/>	
voller Inha't solcher Mauern	17015 040

§.707. Die Mauer 15 ist lang	565
16	565
<hr/>	
Summa	1130
Dicke derselben	46
<hr/>	
	6780
	4520
<hr/>	

Obere Flächen-Inhalt	51980
Die Mauer 17 ist lang	160
18	160
19	160
20	160
21	556
22	556
<hr/>	

Dicke derselben	1752
	36
<hr/>	
	10512
	5256
<hr/>	

Obere Flächen-Inhalt darzu vorstehender	63072
	51980
<hr/>	

Höhe der Mauern	115052
	220
<hr/>	

	2301040
	230104
<hr/>	
voller Cubic-Inhalt darzu von §. 706.	25311440
	17015040
<hr/>	
Summa Inhalt der vollen Mauern	42326 480

Von

- Von solcher Mauer sind abzuziehen  
 46 Fenster-Öffnungen. 36 kleine, 8 mittlere, 2 grosse  
 6 Thüren-Öffnungen  
 2 Vertieffungen bey 23 und 24  
 2 Vertieffungen bey 25 und 26  
 2 blinde Fenster  
 2 Secret-Canäle  
 4 Schornstein-Röhren.

§.708.

Die Öffnungen der kleinen Fenster sind als zwey Prismata anzusehen.

§.709.

Des einen Prismatis Länge ist	45	
Dicke	10	
	<hr/>	
Höhe	450	
	90	
	<hr/>	
Inhalt des einen Prismatis	40500	
Des zweyten Prismatis Lin. interm. ist	57	
Dicke	18	
	<hr/>	
	456	
	57	
	<hr/>	
	1026	
Höhe	124	
	<hr/>	
	4104	
	2052	
	<hr/>	
	1026	
Inhalt des 2 Prismatis	127224	
Inhalt des ersten	40500	
	<hr/>	
Inhalt einer Fenster-Öffnung	167724	
Anzahl derselben	36	
	<hr/>	
	1006344	
	503172	

36 Fenster-Öffnungen 6038|064

Eines Mittel-Fensters Öffnung ist eben so gestaltet, wie die, so im 683. §. bey §.710. geschrieben, ausser daß die Maassen etwas anders

20<sup>2</sup>/<sub>9</sub> sieben Neuntheil des Radii  
 110 Länge des Parallelogrammi

130 <sup>2</sup> / <sub>9</sub>		
52 Breite	52	
	<hr/>	
260	2	x(5) } 11 x(4) } x(3) }
650	104	
11		
<hr/>		
6771		
10 Dicke		

67710 Inhalt des ersten Prismatis

Des zweyten Prismatis Lin. interm.	64
Dicke	26
	<hr/>
	384
	128
	<hr/>
	1664
Mittel-Höhe	166
	<hr/>
	9984
	9984
	<hr/>
	1664

Inhalt des zweyten Prismatis 276224  
 Inhalt des ersten 67710

Inhalt eines Mittel-Fensters 343934  
 Anzahl derselben 8

8 Fenster-Öffnungen 2751472

El Bey

§. 711. Bey dem grossen Fenster  $27\frac{2}{3}$  sieben Neuntheil des Radii  
 $103$  Länge des Parallelogrammi  
 $130\frac{2}{3}$   
 $70$  Breite  $70$   
 $9100$   
 $15$   
 $9115$   
 $10$  Dicke  
 Inhalt des ersten Prismatis  $91150$

Des zweyten Prismatis Lin. interm.  $82$   
 Dicke  $26$   
 $492$   
 $164$   
 $2132$   
 Mittel-Höhe  $166$

Inhalt des 2 Prismatis  $353912$   
 Inhalt des 1 Prismatis  $91150$   
 Inhalt einer grossen Fenster-Öffnung  $445062$   
 Anzahl derselben  $2$   
 Inhalt der 2 grossen Fenster-Öffnungen  $890124$

§. 712. Wiederholung der Fenster-Öffnungen.  
 §. 709. Öffnungen von 36 Fenstern  $6038064$   
 §. 710. " " von 8 Mittel-Fenstern  $2751472$   
 §. 711. " " von 2 grossen Fenstern  $890124$   
 Summa Öffnungen von 46 Fenstern  $9679660$

§. 713. Eine Thür-Öffnung bestehet aus 2 Prismatibus.  
 Des ersten Prismatis Länge ist  $45$   
 Dicke  $10$   
 $450$   
 Höhe  $90$   
 Inhalt des ersten Prismatis  $40500$   
 Des zweyten Prismatis Lin. interm. ist  $57$   
 Dicke  $36$   
 $342$   
 $171$   
 $2052$   
 Höhe  $94$   
 $8208$   
 $18468$   
 Inhalt des zweyten Prismatis  $192888$   
 Inhalt des ersten  $40500$   
 $233388$   
 Anzahl der Thüren  $6$   
 6 Thüren-Öffnungen  $1400328$

Die

Die Vertieffungen 23 und 24 Fig. 27. kommen mit den Vertieffungen, welche im §. 714. Fig. 27. 687. §. enthalten, überein, auffer daß sie nicht so tieff, die vordere Fläche ist 9255" Dicke 36

	55530
	27765
Inhalt einer Vertieffung	333180
Anzahl derselben	2

Inhalt der beyden Tieffen 23 und 24 666|360

Die Vertieffungen 25 und 26 kommen mit denen, so §. 688. enthalten, völlig §. 715. überein und halten also 185|100"

Die blinde Fenster-Vertieffungen kommen mit dem §. 689. befindlichen Inhalt §. 716. völlig überein, halten also 81000"

Vor die zwey Secret-Canäle rechnen wir hier nur 72000" §. 717.

Vor die im Grund-Riß Fig. 27. gemerkte und in der Mauer befindliche 2 §. 718. Schornstein-Röhren, worzu noch zwey in der halben Etage darzu treten, können wir 190080" rechnen, jede Röhre zu 18" Weite und 16" Breite genommen.

	18"
Weite	16
	108
	18
	288
Höhe	220
	5760
	576
vor eine Röhre	63360
vor die zweyte	63360
vor eine halbe Röhre	31680
deßgleichen	31680

190|080 Oeffnungen von 4 Schornstein-Röhren.

Wiederholung der Oeffnungen.

§. 719.

§. 712.	von 46 Fenstern	9679660"
§. 713.	von 6 Thüren	1400328
§. 714.	von 2 Vertieffungen	666360
§. 715.	von dergleichen	185100
§. 716.	von 2 blinden Fenstern	81000
§. 717.	von 2 Secret-Canälen	72000
§. 718.	von 4 Schornsteinen	190080
Summa aller Oeffnungen		12274 528

Der Inhalt der vollen Mauer §. 707. ist	42326480"
vorstehende Oeffnungen abgezogen	12274528
Inhalt der würcklichen Mauer	30051 952

In dieser Mauer sind Quadersteine zur Bossage an 8 Ecken, und zu 48 Fenster- §. 720. ingleichen zu 6 Thür-Einfassungen.

Die Bossage an jeder Eck ist der Länge nach	50"
Dicke	10
	500
Höhe	140
Quadern an einem Eck	70000
Anzahl der Ecken	8
Quadern zur Bossage	560000

§ 1 2

38 kleine

§. 71. 38 kleine Fenster-Einfassungen haben so viel Inhalt, wie die §. 701. befindliche, nemlich 1178000

§. 722. Der Inhalt der Einfassung eines Mittel-Fensters ist in folgenden zu sehen:

Länge der Sohle	78
die 2 Gewände	[110
runder Sturz	[110
	114

Breite

	412
	10

Dicke

	4120
	10

Inhalt einer Einfassung 41200  
Anzahl der Einfassungen 8

Quadern zu 8 Fenster-Einfassung. 329600

§. 723. Der Inhalt einer grossen Fenster-Einfassung erhellet aus nachfolgenden:

Länge der Sohle	96
die 2 gerade Gewände	[103
runder Sturz	[103
	160

Breite

	462
	10

Dicke

	4620
	10

Inhalt einer Fenster-Einfassung 46200  
Anzahl der Fenster 2

Quadern zu 2 Fenster-Einfassungen 92400

Zu 6 Thür-Einfassungen wie §. 702. 186000

§. 724. Wiederholung der Quadern.

§. 720. zur Bossage	560000
§. 721. zu 38 Fenster-Einf.	1178000
§. 722. zu 8 " "	329600
§. 723. zu 2 " "	92400
zu 6 Thür-Einfassungen	186000

Inhalt aller Quadern 2346000

Inhalt der würclichen Mauer in der zweyten Etage §. 719. 30051952  
darunter sind Quadern 2346000

Bruchsteine 27705952

§. 725. Nun fehlen noch die Bruchsteine in den Fachen; So ist aus dem 704. §. bekannt, daß die Scheide-Wände in jedem der Flügel zusammen 1862" lang, die Wand im Mittel-Stück aber 560" Länge habe. Da das Mittel-Stück merklich höher als die Seiten-Stück, so müssen dieselben besonders berechnet, und kan nicht ein Stück ins andere geschlagen werden. Die zwey Seiten-Stück aber sind einander gleich, daher die Ausrechnung nur von einem zu machen nöthig; Ubrigens wird so verfahren wie §. 703. angewiesen.

Von der Länge der Wände	1862
sind 39 Säulen-Dicken zu 7 Zoll abzuziehen	273
Residuum	1589
der Brand-Mauern Länge	480
Länge der übrigen Wände	1109
derselben Höhe	140
	44360
	1109
Summa	155260

Die

Der Brand-Mauern Länge	480
Höhe	16 0
	<hr/>
	28800
	48
	<hr/>
Summa	76800
dazu vorstehende Summa	155260
	<hr/>
Summa vor die Wände in einem Flügel	232060
dazu in dem andern Flügel	232060
	<hr/>
Fläche der Wände in den zwey Flügeln	464120

Länge der Wand im Mittel-Stücke 560 S. 727.  
 davon abgezogen 8 Säulen-Dicken 56

Residuum	504
Länge der Brand-Mauern	110
	<hr/>
Länge der übrigen Mauer derselben Höhe	394
	<hr/>
	190

Summa	74860
Der Brand-Mauer Länge	110
Höhe	22 0
	<hr/>
	2200
	22

Summa	24200
dazu vorstehende Summa	74860

Fläche der Wand im Mittel-Stücke 99060  
 die Flächen der Wände in den 2 Flügeln 464120 S. 726. gelegt

giebt die Flächen aller Wände 563180  
 Abzug der Thüren-Öffnungen wie S. 704. 73200  
 wahre äussere Fläche aller Wände 489980  
 Dicke derselben 7

Mauer-Inhalt in allen Sachen 3429860

7. Abtheilung.

Von der Mauer des Mittel-Stücks oder grossen Risalits in der dritten Etage.

Dieses Stück wird bis an den Architrave, das sind 14 Fuß Höhe, mit Bruchsteinen gemauert; Die Fenster-Einfassungen werden von Quadersteinen gemacht, zwischen dem Architrave und Haupt-Sims wird der Borten von Bruchsteinen inwendig gemauert, auswendig aber mit 1 Fuß dicke Quadern belegt, so auch mit Binde-Steinen versehen, der Architrave und das Kranz-Gesimse werden völlig aus Quadern gehauen; Das Giebel-Feld und die Wände werden mit Bruchsteinen angefüllt. Der Riß Fig. 29. muß hierzu Dienste leisten.

Fig. 29.

Die Mauer 1 Fig. 29. ist lang	160	<span style="float: right;">S. 729.</span>
2	556	
3	160	
4	160	
5	556	
6	160	
	<hr/>	
Summa	1752	
Dicke derselben	36	
	<hr/>	
	10512	
	5256	
	<hr/>	
Obere Fläche	63072	

M m

Die

Die Mauer 7 ist lang	565
8	565
Summa	1130
Dicke derselben	46
	6780
	452
Obere Fläche	51980
darzu vorstehende	63072
	115052
Höhe	140
	4602080
	115052
Inhalt der vollen Mauer	16107 280

§.730. Hiervon sind abzuziehen 10 Fenster und 2 Thür-Öffnungen. 8 Fenster sind vorn rund von einem Diameter von 52 die innere Gestalt der Fenster-Öffnungen, wie sie aus den Profilen abzunehmen, müste bey 5 Fenstern, wenn ordentlich verfahren würde, in etliche prismatische Stücke zergliedert werden, wir können aber solche durch Mittel-Maassen schon in ein Prisma verwandeln, und die Ausrechnung darnach vornehmen; jede von den Thüren giebt ein Prisma ab, so oben ein Bogen-Stück hat, wie deren Gestalt aus dem Profil Fig. 36. abzunehmen; Was die Circul-Ausrechnungen anbelanget, kommen wir am kürhesten darvon, wenn wir eine Zahl suchen, welche sich zu dem Diameter wie 7 zu 9 verhält, womit der Diameter multipliciret wird, worvon die Summa den Inhalt des Circuls giebt.

Fig. 36.

§.731. 9 - 7 - 52

$\frac{7}{364}$	$36(4 \left\{ \begin{array}{l} 40\frac{4}{9} \\ 52 \end{array} \right.$	$\frac{52}{4} \left. \begin{array}{l} 2(1 \\ 2\phi 8 \end{array} \right\} 23$
	2080	
	23	
	2103	Inhalt des Circuls
	10	Dicke
	21030	Inhalt der vordersten Öffnung.

Die innere Öffnung kan bey 4 Fenstern als ein Prisma angesehen werden, welches

lang	60
dicke	26
	1560
hoch	60
Inhalt der innern Öffnung	93600
darzu die vordere Öffnung	21030
ganze Öffnung eines Fensters	114630
Anzahl der Fenster	4
4 Fenster-Öffnungen	458520

Wey den andern 4 Fenstern ist die innere Öffnung als ein Cylinder anzusehen, so zum Diameter 60, zur Höhe 26 hat.

9 - 7 - 60

$\frac{7}{420}$	$6(6 \left\{ \begin{array}{l} 46\frac{6}{9} \\ 60 \end{array} \right.$	$\frac{60}{6} \left. \begin{array}{l} 36\phi \\ 40 \end{array} \right\}$
	2760	
	40	
	2800	Inhalt der Circul-Fläche
Höhe	26	
	16800	
	56	
	72800	Inhalt der innern Öffnung

72800



	72800	zu dem Inhalt der innern Oeffnung
	21030	den Inhalt der vordern Oeffnung
	<hr/>	
	93830	ganze Oeffnung eines Fensters
Anzahl der Fenster	4	

4 Fenster-Oeffnungen 375320

Die Elliptische Fenster-Oeffnungen wollen wir so ausrechnen wie S. 632. geschehen. S. 732.

Langer Diameter	70
Kurzer Diameter	52
	<hr/>
	3640

14 - II - 3640

	3640	xxxx	} 2860 10 Dicke
	364	xxx	
	<hr/>	xxxxxx	
	40040	xxxxxx	
		xxx	

28600 Inhalt der elliptischen Oeffnung

Die innere Oeffnung bey dem einen Fenster wird als ein Prisma angesehen, dessen

Länge	78
Tiefe	26
	<hr/>
	468
	156
	<hr/>
	2028
Höhe	60

121680 Inhalt der einen innern Oeffnung

Die innere Oeffnung bey dem andern Fenster ist ein elliptisch Prisma oder ein Cylin-

droides dessen langer Diameter 78  
kurzer Diameter 60

14 - II - 4680

	4680	xx	} 3677 1/2 26 Dicke
	468	xxx	
	<hr/>	xxxxxx	
	51480	xxxxxx	
		xxx	

95605 Inhalt des innern Cy-  
lindroidis

Wiederholung.

Die äussere Oeffnung des ersten elliptischen Fensters	28600
dessen innere Oeffnung	121680
die äussere Oeffnung des zweyten elliptischen Fensters	28600
dessen innere Oeffnung	95605
Summa Oeffnungen der 2 elliptischen Fenster	<hr/>
	274485

Das Prisma zu einer Thür-Oeffnung ist lang 46  
breit 40

S. 733.

dessen Mittel-Höhe beträgt

	1840
	75
	<hr/>
	9200
	1288

Inhalt einer Thür-Oeffnung  
Anzahl derselben

	138000
	2
	<hr/>
	276000

Inhalt der 2 Thüren-Oeffnungen

M m 2

Wieder

§. 734. Wiederholung derer Oeffnungen.

§. 731.	von 4 runden Fenster-Oeffnungen	458520
	von dergleichen	375320
§. 732.	von 2 elliptischen Fenster-Oeffnungen	274485
§. 733.	von 2 Thüren-Oeffnungen	276000

Summa aller Oeffnungen 1384325

Fig. 50.

§. 735. Ferner haben wir Mauer von Bruchsteinen zwischen den Borten, derselben Grundriß ist in der 50. Fig. zu sehen, worin die Quadersteine weiß gelassen.

Die Mauer 1	ist lang	907
2		907
3		556
4		556

Summa Länge 2926  
Dicke 48

23408  
11704

Obere Flächen-Inhalt 140448

Der Anfaß 5 ist lang 330  
breit 60

Obere Flächen-Inhalt 19800  
darzu vorstehender 140448

Summa obere Flächen-Inhalt 160248  
Höhe 27

1121736  
320496

Cubic-Inhalt der vollen Mauer 43261696

§. 736. In dieser Mauer sind 5 Fenster-Oeffnungen, 4 kurze und eine lange, jede besteht aus 2 Prismatibus.

Das erste Prisma in einer kurzen Fenster-Oeffnung

ist lang 52  
hoch 27

364  
104

1404

dicke 10

Summa 14040

Das zweyte Prisma ist lang 60  
hoch 27

1620  
dicke 38

12960  
486

Summa 61560  
obige Summa darzu 14040

Inhalt einer kurzen Fenster-Oeffnung 75600  
Anzahl derselben 4

4 Fenster-Oeffnungen 302400

§. 737.

Das erste Prisma des langen Fensters ist lang 70  
hoch 27

1890

dicke 10

Summa 18900

Das

Das zweyte Prisma ist lang 78  
hoch 27

546  
156

2106  
dicke 98

16848  
18954

Summa 206388  
dazu obige Summa 18900

Inhalt der langen Fenster-Deffn. 225 | 288  
dazu 4 Fenster-Deffn. (S. 736.) 302 400  
Inhalt der 5 Fenster-Deffnungen 527 688

Die volle Mauer S. 729. 16107280  
S. 735. 4326696  
20433 | 976

S. 738.

Inhalt der vollen Mauer der 3 Etage

Die Deffnungen S. 734. 1384325  
S. 737. 527688

Suma der abzuziehenden Deffnungen 1912013

Volle Mauer 20433976  
Abzug 1912013

18521 | 963 Inhalt der würcklichen Mauer der 3 Etage.

Unter vorstehender würcklichen Mauer finden sich an Quadern die Fenster-Ein- fassungen und die Belegung des Borten. S. 739.

Eine kleine runde Fenster-Einfassung hält 19000  
Anzahl derselben 8

8 runde Fenster-Einfassungen 152000

Eine Oval-Fenster-Einfassung hält 23000  
Anzahl derselben 2

2 ovale Fenster-Einfassungen 46000

Die Länge der Quadern an dem Borten macht 2922  
Dicke 10

29220

Höhe 27

204540

5844

Quadern am Borten 788940

Vorsprung eines Binde-Steins in die Mauer hinein 20  
Höhe 27

540

Dicke 15

2700

54

8100

27

Anzahl der Binde-Steine

56700

162

Vorsprung derer Binde-Steine 218700

N n

Wieder

## §. 740. Wiederholung der Quadern.

§. 739.	8 runde Fenster	152000	
	2 ovale Fenster	46000	
	Quadern am Borten	788940	
	Vorsprung der Binde-Steine	218700	
	Summa Quadern in der 3 Etage	1205640	
§. 738.	Inhalt der würcflichen Mauer	18521963	
	Quadern §. 740.	1205640	
	Bruchsteine	17316323	

§. 741. Nun haben wir noch die Bruchsteine in den Fachen derer 3 Wände, welche raus zu bringen wir eben so verfahren, wie bey der ersten und zweyten Etage geschehen.

Die Wände sind lang	{ 556 420 420	
Summa Länge der Wände	1396	daon gehen ab
32 Säulen-Dicken zu 7 Fuß	224	
Höhe nach Abzug der Kiegel	1172	Residuum
	180	
	93760	
	1172	
Summa der vollen Wände	210960	
Abzug wegen 4 Thüren-Öeffnungen	9800	
Bruchsteine in den Fachen der 3 Etage	201160	

## 8. Abtheilung.

Von den Pflaster-Quadern in den Souterreins und an andern Orten.

§. 742. Die Pflaster-Quadern brauchen wir in den Souterreins zu allen Fuß-Böden, und im Rez-de-causse auf der Deele im Saal und in den Einheits-Kammern.

Fig. 25. §. 743.	Der Vor-Platz BCDEFG Fig. 25. ist lang	550
	breit	344
		2200
		2200
		1650
	Summa	189200
	Abzug vor 2 Pfeiler	1800
	Quadrat-Inhalt des Vor-Platzes	187400

§. 744.	Der Platz H ist lang	190
	breit	17 0
		13300
		19
	Qu. Inhalt des Platzes H	32300

§. 745.	Der Platz I ist lang	190
	breit	260
		11400
		38
	Qu. Inhalt des Platzes I	49400

Der

§.746.

Der Platz K ist lang  $\begin{matrix} 186 \\ 110 \end{matrix}$   
 Summa  $\begin{matrix} 296 \\ 75 \end{matrix}$   
 $\begin{matrix} 1480 \\ 2072 \end{matrix}$

Qu. Inhalt des Platzes K 22200

Der Platz L ist lang 674  
 breit 70

§.747.

Qu. Inhalt des Platzes L 47180

Der Platz M ist dem Platz K gleich 22200

§.748.

Der Platz N ist dem Platz I gleich 49400

§.749.

Der Platz O ist dem Platz H gleich 32300

§.750

Der Platz P ist lang 360  
 breit 163

§.751

1080

2160

360

58680

So viel hält auch der Platz Q 58680

§.752.

Ingleichen der Platz R 58680

§.753.

Der Platz S ist breit 180  
 lang 500

§.754.

90000

Abzug wegen 2 Pfeilers 20

Qu. Inhalt des Platzes S 88000

Der Platz, welcher wegen des Heerds im Fußboden abgeht, wird oben auf dem §.755. Heerd ersetzt.

Der Platz T ist dem Platz I gleich 49400

§.756.

Der Platz V bestehet aus 2 Oblongis das eine ist lang 110  
 breit 75

§.757.

550

77

Summa 8250

Das andere ist lang 186  
 breit 120

3720

186

Summa 22320

darzu obige Summa 8250

Qu. Inhalt des Platzes V 30570

Der Platz W hält so viel als der Platz V 30570

§.758.

Der Platz X ist lang 155  
 breit 60

§.759.

Qu. Inhalt des Platzes X 9300

Der Platz Y ist breit 163  
 lang 190

§.760.

14670

163

Qu. Inhalt des Platzes Y 30970

Qu a

Der

§. 761.	Der Platz Z ist lang	145
	breit	70
	Qu. Inhalt des Platzes Z	10150

§. 762.	In den 17 kleinen Thüren gehören noch	18700
	in den 2 Mittel-Thüren	3300
	3 grossen Thüren	7400
	4 blinden Thür-Plätzen	4400
	Summa	33800

## §. 763. Recapitulation.

§. 743.	der Platz B C D E F G	187400
§. 744.	H	32300
§. 745.	I	49400
§. 746.	K	22200
§. 747.	L	47180
§. 748.	M	22200
§. 749.	N	49400
§. 750.	O	32300
§. 751.	P	58680
§. 752.	Q	58680
§. 753.	R	58680
§. 754.	S	88000
§. 756.	T	49400
§. 757.	V	30570
§. 758.	W	30570
§. 759.	X	9300
§. 760.	Y	30970
§. 761.	Z	10150
§. 762.	in den Thüren	33800

Summa Quadrat-Inhalt 901180  
Dicke der Quadern 4

Quadern in den Souterrains 3604720

Fig. 26.	§. 761.	Der Saal A Fig. 26. ist lang	554
		breit	386
			3324
			4432
			1662

Qu. Inhalt des Saals A 213844

Der Vor-Platz vor dem Saal ist lang	554
breit	345
	2770
	2216
	1662

Qu. Inhalt des Vor-Platzes 191130

Unter jedem derer Ruhe-Plätze der Treppe 6400  
Anzahl der Ruhe-Plätze 3

Qu. Inhalt unter den 3 Ruhe-Plätzen 19200

In einer Embrasure eines Mittel-Fensters 1800  
Anzahl derselben 8

Qu. Inhalt in 8 Embrasuren 14400

In der Embrasure des grossen Fensters 2400

In der Hauß-Thüre 3100

In einer kleinen Thüre 1650  
Anzahl der Thüren 6

Qu. Inhalt in 6 kleinen Thüren 9900

Eine

Eine Einheits-Kammer ist lang 190  
 breit 74  
 760  
 133

Qu. Inhalt einer Einheits-Kammer 14060  
 Anzahl derselben 2

Qu. Inhalt der 2 Einheits-Kammern 28120

Wiederholung.

§. 765.

§. 764. Der Saal 213844  
 der Vor-Platz 191130  
 unter 3 Ruhe-Plätzen 19200  
 vor 8 Fenstern 14400  
 vor dem grossen Fenster 2400  
 in der Hauß-Thüre 3100  
 in 6 kleinen Thüren 9900  
 in 2 Einheits-Kammern 28120  
 Summa 482094  
 Dicke der Quadern 4

Cub. Inhalt der Pflaster-Steine im Rez de caussée 1928376

§. 763. in den Souterreins 3604720

Summa aller Pflaster-Quadern 5533096

9. Abtheilung

Von den Schornstein-Röhren und darzu erforderlichen Brandsteinen.

§. 766. Hier wird nöthig seyn dasjenige zu Rathe zu ziehen, was im 397. und folgenden §§. gesagt worden. In wie weit aber solches hier anzuwenden, soll sich in folgenden zeigen, da wir Etage vor Etage durchgehen werden.

§. 767. In den Souterreins haben wir 1) die Haube zum Küchen-Schornstein im Gewölbe T Fig. 25. 2) Zwey Schornsteine im Gewölbe Z, so sich zusammen schlagen, und in der ersten Etage eine Röhre ausmachen, dahin aber geschleift werden. 3) Eine Schornstein-Röhre vom kleinen Back-Offen im Gewölbe X, so in der ersten Etage in der Camin-Mauer eine ovale Gestalt hat. 4) In dem langen Gange L sind 2 Schornsteine, wovon der eine in der Einheits-Kammer der ersten Etage ausbricht und der andere in der Camin-Mauer mit einer ovalen Gestalt durchgeht.

Fig. 25.

§. 768. Was nun 1) die Haube des Küchen-Schornsteins anbelanget, muß solche nach ihren 4 Wänden besonders ausgerechnet werden, wie §. 399. geschehen, da eine jede Seiten-Wand ein Trapezium abgiebt.

Des ersten Trapezii Lin. interm. ist 90 die Höhe 80  
 zweyten 75 90  
 dritten 90 110  
 vierten 75 100

90	75	90	75
80	90	110	100
7200	6750	9900	7500
6750			
9900			
7500			

31350 äussere Flächen-Inhalt  
 5 Dicke

156750 Cubic-Inhalt der Haube, worzu 1254 Ziegel zu rechnen, nehmlich auf jeden Cubic-Fuß 8 Ziegeln

8  
 1248  
 6  
 1254

Do

2) Die

- §. 769. 2) Die zwey Schornsteine im Gewölbe Z Fig. 25. so auch den Rauch vom großen Back-Offen annehmen, haben zu Anfange nur ein Quer-Mäuerchen, schlagen sich durch das Gewölbe durch, und schleiffen sich, zusammen eine Röhre ausmachend, auf dem Gewölbe 16 Fuß lang fort, bis in die erste Etage, wovor wir 512 Ziegeln, nemlich auf jedem Fuß Röhre der Länge nach, eines ins andere gerechnet, 32 Ziegeln, nehmen. (S. 397.)

$$\begin{array}{r} 32 \\ 16 \\ \hline 192 \\ 32 \\ \hline \text{Summa} \quad 512 \end{array}$$

- §. 770. 3) Der Schornstein vom kleinen Back-Offen ist bis an die erste Etage  $7\frac{1}{2}$  Fuß hoch, worzu 240 Ziegeln hinreichlich.

$$\begin{array}{r} 32 \\ 7\frac{1}{2} \\ \hline 224 \\ 16 \\ \hline 240 \end{array}$$

- §. 771. 4) Im langen Gang L befinden sich die Schornstein-Röhren größten Theils in den Mauern, und brauchen bis an die erste Etage 10 Fuß hoch vorn her nur Brandsteine, daher wir auf beyde nur so viel Ziegeln rechnen, als sonst zu einer Röhre nöthig, nemlich 320.

$$\begin{array}{r} 32 \\ 10 \\ \hline 320 \end{array}$$

#### Wiederholung der Ziegeln an den Souterreins.

§. 768. 1254 Ziegeln

§. 769. 512

§. 770. 240

§. 771. 320

Summa 2326 Ziegeln in den Souterreins.

- Fig. 26. §. 772. In der ersten Etage finden sich bey a b Fig. 26. Camine, bey c, d, e, f, g, h, i, k Offens und bey l und m wiederum Camine, zu welchen insgesamt Schornstein-Röhren nöthig sind. Die Camine haben zierliche Einfassungen in den Zimmern entweder von gehauenen Sandsteinen oder gar von Marmor, auch wohl von Alabaster (wir wollen sie in dieser Etage von Sandsteinen, in der zweyten aber von Marmor nehmen, und ihren Inhalt in der folgenden Abtheilung mit einbringen). Die innere Höhlung des Camins gleicht unten einer halben Ellipsi, oberwärts aber ziehet sie sich zusammen, und macht einen ovalen Schornstein, der sich zurück in die Mauer leget. Zu den Caminen a und b brauchen wir nun Ziegeln in der vordern und in den 2 Seiten-Wänden. Die hintere Wand ist schon als Brand-Mauer berechnet, welche zwar nicht so dicke angeben, als sie hier im Risse befindlich, weil aber Höhlungen darin vorhanden, kan eines mit dem andern wohl gleich aufgehen. Bey den Caminen l und m sind nur die vordere Wände als ganz von Ziegeln anzusehen, und wegen der ovalen Röhren, so sich rüber in die Brand-Mauern schlagen, nur etwas wenigens von Ziegeln zu rechnen.

§. 773. Die Vorder-Wand des Camins a ist breit  $7''$   
hoch  $110$   
dicke  $5$   
Inhalt der Vorder-Wand  $38500$

Eine



Eine Seiten-Wand ist nach der Mittel-Linie lang	34	
hoch	160	
	<hr/>	
	2040	
	34	
	<hr/>	
	5440	
	5	dicke
	<hr/>	
Inhalt einer Seiten-Wand	27200	
Inhalt der zweyten Seiten-Wand	27200	
Inhalt der Vorder-Wand	38500	
	<hr/>	
Cubic-Inhalt der vordern und Seiten-Wände	92900	
auf jeden Cubic-Fuß	8	Ziegeln
	<hr/>	
Anzahl der Ziegeln darzu	743	
Zulage wegen der ovalen Röhre	116	
	<hr/>	
Summa Ziegeln zum Camin a	859	
so viel braucht auch der Camin b	859	

Die Vorder-Wand des Camins I ist lang	80		
hoch	110		
	<hr/>		
	8800		
	5	dicke	
	<hr/>		
Inhalt der vordern Wand	44000		
	8		
	<hr/>		
Anzahl der Ziegeln	352		
Zulage wegen der innern Röhre	100		
	<hr/>		
Summa Ziegeln zu einem Camin I	452		
so viel braucht auch der Camin m	452		

Die Offens c d haben zusammen einen Schornstein, welcher sich mit einem aus den Souterreins kommenden Schornstein verbindet, und eine gekoppelte Röhre abgiebt, welche wir 16 Fuß hoch, und auf jede Fuß Höhe 52 Ziegeln (S. 397.) rechnen, so in Summa 832 Ziegeln macht. Es solte wohl wegen des Einheits-Lochs etwas davon abgezogen werden, weil aber die Röhre des Schornsteins unten breit ist, kan eines mit dem andern aufgehoben werden.

52	
16	
<hr/>	
312	
52	
<hr/>	
832	

Die Offens e f haben zusammen einen Schornstein, welcher sich mit dem aus den Souterreins kommenden Schornstein vereinigt, und eine gekoppelte Röhre machen, daher eben so viel Ziegeln, wie in vorstehendem S. nehmlich 832 anzurechnen.

Eben so viel nehmlich 832 werden vor die Röhre der Offens g und h, und der daran stoffenden und aus den Souterreins kommenden Röhre gerechnet.

Die Offens i. k haben einen Schornstein, welcher 16 Fuß hoch, und 512 Ziegel erfordert, auf jeden Fuß Höhe 32 Ziegel gerechnet (S. 397.)

32	
16	
<hr/>	
192	
32	
<hr/>	
512	

Wiederholung der Ziegeln in der ersten Etage.

§. 779.	§. 773.	der Camin	a	859	Ziegeln
			b	859	
	§. 774.		l	452	
			m	452	
	§. 775.	zu dem Offen	c d	832	
	§. 776.		e f	832	
	§. 777.		g h	832	
	§. 778.		i k	512	

Summa 5630 Ziegeln in der ersten Etage.

Fig. 27. §. 780. In der zweyten Etage haben wir bey a b l m Fig. 27. vier Camine, bey c, d, e, f, g, h, i, k aber sind Offens, welche ihre Schornsteine haben. Die darzu erforderliche Ziegeln erhalten wir aus folgenden.

§. 781. Der Camin a hat so viel Ziegeln nöthig, als der unter ihm befindliche Camin (§. 773.) nemlich 859.

§. 782. Der Camin b hat eben so viel nöthig, nemlich 859

§. 783. Die Vorwand des Camins l ist lang 80  
hoch 38 0  
30400  
Dicke 5  
152 000  
8

darzu erforderliche Ziegeln 1216  
Zulage wegen der innern Röhre 100

Summa Ziegeln zum Camin l 1316  
so viel hat auch der Camin m nöthig 1316

§. 784. Die Offens c d haben zusammen einen Schornstein, der sich mit zweyen aus der ersten Etage kommenden Schornsteinen zusammen schläget, also eine dreyfache Röhre macht, die sich herum schwinget wie sie die 29. Fig. zeigt, solche ist 16 Fuß hoch, und erfordert auf jeden Fuß Höhe 68 Ziegeln (§. 397.) zusammen also 1088 Ziegeln

Fig. 29.

68  
16  
408  
68  
1088

§. 785. Eben so viel, nemlich 1088 Ziegeln erfordern auch die Schornsteine des Offens e f mit den benachbarten zwey Schornsteinen.

Fig. 27.

§. 786. Dergleichen braucht der Schornstein der Offens g h mit den benachbarten Schornsteinen 1088 Ziegeln.

§. 787. Der Schornstein der Offen i k schlägt sich mit noch einem zusammen, und erfordert auf 16 Fuß Höhe 832 Ziegel, auf jeden Fuß Höhe nemlich 52 Ziegel gerechnet (§. 397.)

52  
16  
312  
52  
832

§. 788. Wiederholung der Ziegeln in der zweyten Etage.

§. 781.	der Camin	a	erfordert	859	Ziegeln
§. 782.		b		859	
§. 783.		l		1316	
		m		1316	
§. 784.	die Offens	c d		1088	
§. 785.		e f		1088	
§. 786.		g h		1088	
§. 787.		i k		832	

Summa Ziegeln der zweyten Etage 8446

Nun

Nun haben wir noch die Schornsteine im Dache und überm Dache. Hiervon §.789. finden wir nach der 29. Fig. fünf dreyfache, und eine zweyfache Röhre, jede nach der 36. Fig. 28 Fuß hoch. Dann brechen aus der Mauer noch 2 gekuppelte Röhren hervor, so von dem Saal kommen und in der Mittel-Höhe zu 23 Fuß zu rechnen.

Fig. 29.  
Fig. 36.

Nun erfordert eine dreyfache Röhre auf jeden Fuß Höhe 68 Ziegel (§. 397.) auf 28 Fuß Höhe also 1904 Ziegel und zu fünf solche Röhren 9520 Ziegeln

68  
28  
-----  
1904  
5  
-----  
9520

Eine Doppel-Röhre erfordert auf jeden Fuß Höhe 52 Ziegeln (§. 397.) also auf 28 Fuß Höhe 1456.

52  
28  
-----  
1456

Zwey gekuppelte Röhren erfordern auf 23 Fuß Höhe 2392 §.791.

52  
23  
-----  
1196  
2  
-----  
2392

Wiederholung der Ziegel im Dache und überm Dache. §.792.

§. 789. von 5 dreyfachen Röhren 9520  
§. 790. von 1 gekuppelten Röhre 1456  
§. 791. von 2 gekuppelten Röhren 2392

Summa Ziegeln im Dache und überm Dache 13368

Summarische Wiederholung aller Ziegeln. §.793.

§. 771. in den Souterreins 2326  
§. 779. in der ersten Etage 5630  
§. 788. in der zweyten Etage 8446  
§. 792. in und überm Dache 13368

Summa Summarum aller Ziegeln 29770

solche Kosten, das 100 zu 16 ggl. gerechnet (§. 218.) 198 rthl. 11 ggl. 2 dl.

198 rthl. 11 ggl. 2 dl.

100 - 16 - 29770

16      2 | 1  
-----  
178620    84  
2977      239 | 1  
-----  
476320    4763 | 20 } 198 rthl. 11 ggl. 2 dl.  
2444  
22

10. Abtheilung.

Von Architectonischer Arbeit in Quadern.

Herunter zehle die Säulen, die Pfeiler, den Architrave, das Cranz-Gesimse, ingleich §.794. chen die Schilder, die Wapen, 2 Statuen über den mittelsten Fronton, 2 Knöpfe auf den Seiten-Frontons.

P p

Was

§.795. Was die Steine zu den runden Säulen anbelanget, sind solche zwar meistens Cylindrisch, aus dem Bruch werden darzu viereckte prismatische Stücke geliefert, welche nachhero zu Rundung gebracht, im Bruche aber, wie sie daraus geliefert, bezahlet werden. Man nimmt darzu so grosse Stücke, als immer möglich, und wenn auch der ganze Schaft einer Säule aus einem Stücke wäre, liesse es ansehnlich, und wäre gut, allein so grosse Stücke sind gar beschwerlich zu tractiren. Die Wand-Pfeiler kriegen mit unter Binde-Steine. Zwar ist die Mauer schon berechnet, als wenn dergleichen Binde-Steine keinen Platz darin einnehmen würden; Wir können aber doch die Binde-Steine hier unter die Quadern mit berechnen und was sie betragen von der Summa der Mauersteine wieder abziehen (S. 816.)

§.796. Jede Säule und jeder Pfeiler bestehet aus 3 Stücken, nemlich aus dem Säulen-Fuß, dem Schaft und dem Capital. Zu dem Säulen-Fuß wird ein Stein erfordert,

welcher	lang	50
	breit	5 0
		<hr/>
		2500
	hoch	24
		<hr/>
		10000
		50
		<hr/>
Cubic-Inhalt eines Säulen-Fusses		60000
Anzahl derselben		6
		<hr/>
Quadern zu 6 Säulen-Füssen		360 000

§.797.

Ein Schaft ist lang	40
breit	4 0
	<hr/>
	1600
hoch	15 0
	<hr/>
	80000
	16
	<hr/>
Inhalt eines Schaffts	240000
Anzahl derselben	6
	<hr/>
Quadern zu 6 Schafften	1440 000

§.798.

Der Stein zu einem Capital ist lang	60
breit	6 0
	<hr/>
	3600
dicke	28
	<hr/>
	28800
	72
	<hr/>
Inhalt eines Capitals	100800
Anzahl derselben	6
	<hr/>
Quadern zu 6 Capitalern	604800

§.799.

Die Eck-Pfeiler erfordern eben so viel Quadern, als eine frey-stehende Säule, nemlich zum Fuß	60000
zum Schaft	240000
zum Capital	100800
	<hr/>
Summa	400800
Anzahl der Eck-Pfeiler	2
	<hr/>
	801 600

Inhalt der zwey Eck-Pfeiler.

§.800. Es ist zu mercken, daß ein Viertel dieser Steine, nemlich 200|400 in die Mauer tritt, weswegen (S. 816.) ein Abzug von den Bruchsteinen zu machen, derer zwey Eck-Säulen halber ist gleichfals ein solcher Abzug von 200,400 von den Bruchsteinen zu machen.

Nun

Nun sind noch 12 Wand-Pfeiler, wovon 8 als halbe Pfeiler und 4 als Viertel-Pfeiler ins Gesicht fallen, welches so viel als 5 ganze Pfeiler im Gesichte macht, zu deren jeden 400 800 Quadern, wie §. 799. zu sehen, erfordert werden, welches in Summa 2004000 beträgt

zum Fuß	60000
zum Schafft	240000
zum Capital	100800
Summa	400800
Anzahl	5
	<hr/>
	2004 000

Hierzu legen wir den dritten Theil so viel vor die Binde-Steine, welches macht §. 802. 668000, welcher Posten aber §. 816. gleichfalls von den Bruchsteinen abgezogen wird.

Wiederholung der Quadern zu Säulen und Pfeilern.

§. 803.

§. 796.	zu 6 Säulen-Füßen	360000
§. 797.	zu 6 Säulen-Schafften	1440000
§. 798.	zu 6 Capitalern	604800
§. 799.	zu 2 Eck-Pfeiler	801600
§. 801.	zu 12 Wand-Pfeilern	2004000
§. 802.	Binde-Steine	668000
	Summa Quadern	5878 400 zu Säulen und Pfeilern.

Die Steine zum Architrave können aus dem Riß Fig. 50. genommen werden, wegen Vorsprung des Architravs vor den Borten aber müssen von aussen zu dem ganzen Riß rund herum 5 Zoll zugeleget werden, diesem nach ist die Seite 1 lang

Fig. 50.

	1 lang	920
	2	920
	3	550
	4	550
	Summa	2940
	Dicke	55
		<hr/>
		14700
		1470
	Summa obere Fläche	161700

Der Aufsatz 5 ist lang	340
breit	62
	<hr/>
	680
	204
	<hr/>
Summa obere Fläche	21080
darzu vorstehende	161700
	<hr/>
gesamte obere Fläche	182780
Höhe des Architraves	20

Cubic-Inhalt des ganzen Architraves 3655|600

Die Steine zum Crang-Gesimse haben im Durchschnitt bey nahe die Gestalt eines Trapezii, wir müssen sie aber doch im Bruche als Parallelepiped annehmen, deren obere Fläche aus dem Riß Fig. 30. zu nehmen. Am Fronton nimmt der Sims eine andere Gestalt an, nemlich oben rum ist er rund, und unten nicht so hoch als der übrige Sims, die Steine aber gehen tieff hinein. Wir haben also dreyerley Gattungen der Steine allhier zu berechnen.

Fig. 30.

§. 806. Die Längen der ersten Gattung um das Haus herum, bis an den Fronton betragen .

	980
	980
	550
	170
	170
Summa der Längen	2850
Höhe	38
	22800
	855
	108300
Breite	85
	541500
	8664

9205 | 500 Cubic-Inhalt der ersten Gattung.

§. 807. Die zweite Gattung der Steine, nehmlich zum Fronton, werden auch als Parallelepiped betrachtet, deren gesamte Länge die obere Länge des Frontons ist, nehmlich

derselben Höhe	470
	38
	3760
	141
	17860
Breite	70

1250200 Cubic-Inhalt der zweiten Gattung.

§. 808. Die dritte Gattung der Steine, nehmlich zum Sims unter dem Fronton, beträgt

in der ganzen Länge	385
Höhe	30
	11550
Breite	140
	462000
	1155

1617000 Inhalt des Simses unter dem Fronton.

§. 809. Wiederholung der Quadern zum Kranz-Gesimse.

§. 806.	9205500
§. 807.	1250200
§. 808.	1617000

12072 | 700 Inhalt des Kranz-Gesimses.

Fig. 31. §. 810. Derer Schilder haben wir vier Fig. 31. über 3 Fenster und im Fronton.

Das Schild über dem mittelsten Fenster erfordert einen Stein, welcher lang	75
	hoch 40
Summa obere Fläche	3000
Ein zweytes Schild darneben will einen Stein haben, welcher lang	65
	hoch 54
	260
	325
Summa obere Fläche	3510
Des dritten obere Fläche ist auch	3510
Das vierte im Fronton erfordert einen Stein, welcher lang	88
	hoch 80
Summa obere Fläche	7040

Wieder

Wiederholung.

Obere Fläche des ersten Schildes	3000
zweiten	3510
dritten	3510
vierten	7040
Summa	<u>17060</u>
Dicke	<u>10</u>
Cubic-Inhalt der vier Schilder	170 600

Über den 3 runden Fenstern sind Auszierungen von Helm und Helm-Decken, so §. 811. auch aus Quadern zu hauen, das mittelfte erfordert einen Stein, der lang  $\frac{100}{80}$

Summa 8000

Eine Auszierung über dem Neben-Fenster erfordert einen Stein, welcher lang  $\frac{80}{60}$  hoch  $\frac{60}{60}$

Summa 4800

so viel hält auch die dritte, nemlich 4800

Wiederholung.

Vor die erste Auszierung	8000
vor die zweite	4800
vor die dritte	4800
Summa	<u>17600</u>
Dicke	<u>10</u>

176000 Cub. Inhalt der Fenster-Auszierungen.

Die zwey Statuen erfordern einen Stein, welcher  $\frac{90}{70}$  lang  $\frac{70}{70}$  breit §. 812.

6300  
40 dicke

Inhalt der Steine zu den 2 Statuen 252000

Ein jeder der Knöpfe auf den 2 Seiten-Frontons erfordert einen Stein, welcher §. 813.

lang  $\frac{30}{30}$   
breit  $\frac{30}{30}$   
hoch  $\frac{900}{100}$

Cubic-Inhalt eines Knopffs 90|000  
so viel hält auch der zweyte 90|000

zu zwey Muscheln in den 2 Seiten-Frontons 50|000

Recapitulation aller in der 10. Abtheilung enthaltenen Quadern. §. 814.

§. 803. zu Säulen und Pfeilern	5878400
§. 804. zum Architrave	3655600
§. 809. zum Cranz-Gesimse	12072700
§. 810. zu 4 Schildern	170600
§. 811. zu Fenster-Auszierungen	176000
§. 812. zu 2 sitzenden Statuen	252000
§. 813. zu 2 Knöpfen	[ 90000
zu 2 Muscheln	[ 90000
	<u>50000</u>
Cub. Inhalt aller Quadern der 10 Abth.	22435 300

II. Abtheilung

Von den Mauern in den Giebel-Feldern.

§. 815. Jede Mauer des Giebel-Feldes im mittelsten Fronton ist von vorn anzusehen ein Segmentum Circuli, man kan solches aber wohl in ein Drey-Eck verwandeln, dessen

halbe Basis	184
Höhe	85
	920
	1472
	15640
Dicke der Mauer	35
	78200
	4692
	547400

Cub. Inh. des Giebel-Felds im mittelst. Front.

Jedes Giebel-Feld im Seiten-Fronton ist ein Drey-Eck, dessen halbe Basis 135  
Höhe 65

	675
	810
	8775
Dicke der Mauer	20
	175500
Inhalt eines Giebel-Feldes	175500
des zweyten	175500
des mittelsten	547400
	898400

Inhalt der Mauer in den 3 Giebel-Feldern 898 400

§. 816. Nachdem nun die Mauern alle berechnet, Bruchsteine und Quadern aber unter einander vermischet angegeben, will nöthig seyn, jede besonders zusammen zu ziehen, und den Preis davon anzusetzen. Wiederholung aller Bruchsteine.

§. 618. in der Erde	28813 180
§. 642. in den Souterreins	58735 968
§. 644. im Grunde der Treppen	5201 200
§. 651. unter den Treppensteinen	2387 500
§. 678. zu den Gewölbe-Bögen	19430 904
§. 702. zur ersten Etage	25233 936
§. 704. daselbst in den Fachen	3186 960
§. 724. zur zweyten Etage	27705 952
§. 727. daselbst zu den Fachen	3429 860
§. 740. in der dritten Etage	17316 323
§. 741. daselbst in den Fachen	201 160
§. 815. in den Giebel-Feldern	898 400

Summa 192541 343

Von dieser Summe werden Krafft des 795. und 800. §. folgende Posten abgezogen

§. 800.	200 400
"	200 400
§. 802.	668 000

Summa der abzuziehenden Posten 1068 800

die obere Summa beträgt 192541 343  
abzuziehende Posten 1068 800

Würcliche Mauer von Bruchsteinen 191472 543

§. 817. Darzu werden erfordert 274 Faden oder Ruthen Steine im Bruche, welche 16 Fuß lang, 16 Fuß breit, 4 Fuß hoch sind, auf jede 700 Cubic-Fuß Mauer eine Ruthe Steine gerechnet (§. 204.) Solche kostne 959 rthl. auf jede Ruthe, ohne Fuhrlohn, 3 rthl. 12 ggl. genommen (§. 204.)

959 rthl.

523	}	273 $\frac{37}{100}$ Faden oder Ruthen wovor 274 gerechnet werden
191472		
77700		
274 Ruthen		
3 $\frac{1}{2}$ rthl.		
822		
137		
959 rthl.		

Wolte



Wolte man statt der Bruchsteine Ziegeln nehmen, würden zu 191472 Cubic-Fuß §.818. Mauer 1531776 Ziegeln erfordert werden, auf jeden Cubic-Fuß 8 Ziegeln gerechnet, so 10211½ rthl. kosten würden, das 100 zu 16 ggl. angenommen. Woraus zu ersehen, wie wohlfeil mit Bruchsteinen zu bauen. Zwar können die Mauern von Ziegeln etwas dicker gemacht werden, als von Bruchsteinen, so aber ein Viertel höchstens ein Drittel betragen kan, wodurch lange noch nicht der gesamte Unterscheid der Bau-Kosten gewonnen würde.

191472	
8	
1531776	Summa der Ziegeln
100 - 16 ggl. - 1531776	
16	
9190656	(2
1531776	22220
245084	22220
16	22220
1	22220
100	22220
	} 10211 rthl.

Ehe wir zur Zusammenziehung der Quadersteine schreiten, haben wir noch einen §.819. Posten von Quadern ausfindig zu machen, wovon §.772. Erwähnung geschehen, nemlich die Einfassung der Camine, deren 4 von Sandsteinen, und 4 von Marmor gemacht werden sollen.

In den Schlaf-Kammern ist das Sohl-Stück eines Camins 70" lang §.820.  
10 breit

700  
8 dicke

Inhalt des Sohl-Stücks 5600

Die beyde Seiten-Wände sind 70" lang  
10 breit

700  
10 dicke

Inhalt der Seiten-Wände 7000

Der Sturz ist 70" lang  
15 breit

1050  
10 dicke

Inhalt des Sturzes 10500  
darzu " " des Sohlstücks 5600  
" " der Seiten-W. 7000

Cubic-Inhalt eines Camins 23100  
Anzahl 2

46200 Cubic-Inhalt von 2 Camin-Einfassungen  
in 2 Schlaf-Zimmern

Im Saal ist das Sohl-Stück eines Camins 90" lang §.821.  
10 breit

900  
8 dicke

Inhalt des Sohl-Stücks 7200

Beide Seiten-Wände sind 76" lang  
12 breit

152  
76

912  
10 dicke

Inhalt der 2 Seiten-Wände 9120

292

Der

Der Sturz ist

90 lang  
20 breit  
1800  
10 Dicke

Inhalt des Sturzes	18000
darzu " " des Sohlstücks	7200
" " der Seitenwände	9120
Cubic-Inhalt eines Camins	34320
Anzahl	2

Cubic-Inhalt der 2 Saal-Camine 68640  
darzu von 2 Caminen aus den 2 Schlaf-Zimmern §. 820. 46200

Summa Quadern zu 4 Camin-Einfassungen in der untern Etage 114840

§. 822. In der Bel-etage sind die Einfassungen der Camine von Marmor; der Inhalt ist mit vorstehenden gleich, nehmlich 114840, wovon wir aber 115 Cubic-Fuß voll nehmen, solche Kosten im Bruche zu einem Thaler gerechnet 115 rthl.

115 rthl.

§. 823. Recapitulation aller Quadersteine.

§. 642.	an und in den Souterreins	4743 700
§. 649.	zu den steinernen Treppen	1113 216
§. 652.	zu Treppen-Geländern	1347 766
§. 702.	zur ersten Etage	5624 780
§. 724.	zur zweyten Etage	2346 000
§. 740.	zur dritten Etage	1205 640
§. 765.	zu Pflaster-Quadern	5533 096
§. 814.	zu architectonischer Arbeit	22435 300
§. 821.	zu Camin-Einfassungen	114 840

Summa der Quadern bey dem ganzen Bau 44464338

Kostet nun ein Cubic-Fuß 20 dl. Brecher-Lohn (§. 185.) so kosten 44464 Cubic-Fuß 3087 rthl. 18 ggl. 8 dl.

3087 rthl. 18 ggl. 8 dl.

44464		11	
20		24	
889280	228	225818	} 3087 rthl. 18 ggl. 8 dl.
	889280	74466	
	222222	244444	
	2222	222	

### 12. Abtheilung Von Schiefersteinen.

§. 824. Nach dem 194. §. ist leicht raus zu bringen, wie viel Schiefersteine zu Bedeckung eines gewissen Dachs nöthig sind, wann man aus gemeldetem §. annimmt, daß 70 Quadrat-Fuß zu bedecken 13 Centner rohe Schieffern erfordert werden. Die Flächen eines geraden Dachs dem Quadrat-Maas nach anzugeben, erfordert auch keine grosse Kunst, wenn aber das Dach nach Circul-Stücken geschweiffet, wie bey unserm Hause, da hat es schon etwas mehreres zu sagen, die äussere Fläche desselben ausfündig zu machen, und muß derjenige ziemlich in der Planimetrie bewandert seyn, welcher solche Flächen nach gerader Ebene auftragen will. Auf was vor Art ich solches bewerkstelliget, soll sich in der 38. und nachfolgenden Figuren zeigen, woraus man Licht bekommen kan, wie in andern dergleichen Fällen zu verfahren.

Fig. 38.  
Fig. 32.  
Fig. 31.

§. 825. Fig. 38. zeigt mit den Zahlen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. die orthographische Aufzeichnung des Dachs a b c d e f g Fig. 32. an, mit samt dem Einschnitt, den der Fronton macht; das Circul-Stück 4. 8. Fig. 38. ist das orthographische Circul-Stück d h Fig. 31. Das Circul-Stück 4. 8. Fig. 38. ist in beliebige Theile als hier in 6. getheilet (wolte mans in mehr Theile theilen, könnte mans thun, man dörfte aber durch die viele Linien, so daraus entstehen, leicht irre gemacht werden.) Aus den Theilungs-Puncten werden blinde Linien an das Circul-Stück 3. 4. gezogen, welche bey 9. 10. 11. 2c. antreffen. Etwan in der Mitte des Dachs wird eine perpendiculare 12. 13. errichtet, auf welche 6. so grosse Theile gesetzt werden, als auf den Bogen 4. 8. gekommen sind, welche von 12. bis in 13. reichen. Durch diese Theile werden horizontale Linien in beliebiger Länge gezogen,

gezogen, wie die Linien 14, 15, 16, 20. zeigen. Dann werden von den Anrührungspunkten 3, 9, 10, 11, 20. perpendicularen bis an die Linien 14, 15, 16, 20. gezogen, wie 3. 20, 9. 17, 10. 18, 11. 19, 20. zu sehen, drauf ziehet man die äußerste Punkte 20. 17. 18. 19. 20. zusammen, und wie man es auf der Seite 20. 4. gemacht hat, so macht man es auch auf der Seite 21. 1, so giebt 1. 21. 20. 4. die gerade Fläche des orthographischen Dachs a b c d Fig. 32.

Der Einschnitt, den der Fronton im Dache nach gerader Fläche macht, ist also §. 826. raus zu bringen: Man ziehet Seitwärts 2 horizontalen von dem obersten und untersten Punkt des Frontons, solches sind die Linien 6. 23, 12. 24. Fig. 38. zwischen solchen setzt man den Fronton von der Seite, wie er sich bey d i k l Fig. 31. orthographisch zeigt, wodurch man das Feld 23. 24. 25. 26. Fig. 38. bekommt, das Circul-Stück 25. 26. theilet man etwan in 4 Theile bey 27. 28. 29, die Weiten dieser 4 Theile setzt man auch auf eine Perpendiculaire in 30. 6. 31. 32, drauf ziehet man aus den Theilungspunkten 27. 28. 29. blinde Horizontal-Linien bis an die Frontons-Linie 7. 6. so bey 33. 34. 35. antreffen. Durch die Punkte 30. 6. 31. ziehet man auch zu beyden Seiten Horizontalen, und läßt an diese Horizontalen von den Punkten 33. 34. 35. Perpendicularen rauf gehen, welche die Horizontalen bey 36. 37. 38. berühren, und ziehet denn die Punkte 7. 36. 37. 38. 32, so giebt solches den Einschnitt des Frontons auf der einen Seite, welches auf der andern Seite auch leicht so gezogen werden kan, wenn die Weite 31. 38 aus 38 in 39. und die Weite 37. 6. aus 6 in 40. und so fort getragen wird.

Fig. 38.

Will man auch die obere Fläche des Dachs vom Fronton auf einer Seite oder §. 827. halb haben, ziehet man aus den Punkten 7. 33. 34. 35. 6. zu der Linie 7. 6. Winkelrechte blinde Linien 7. 49, 33. 50, 34. 51, 35. 52, 6. 53, und setzt auf die Linie 6. 53. die Weite 23. 26, welche aus 53. bis in 44. reicht, schneidet die blind gezogene Winkelrechte Linien durch die Linie 53. 49, welche mit 76 parallel läuft, ab, und trägt

Die Längen	43. 29	aus	52	in	45
	42. 28		51		46
	41. 27		50		47
	24. 25		49		48,

ziehet drauf die Punkte 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. Fig. 40. zusammen, so umschließen solche die Fläche des halben Fronton-Dachs.

Fig. 40.

Wenn man sich von diesen Aufzeichnungen, die obere gerade Fläche der Dächer §. 828. raus zu bringen, einen Begriff gemacht hat, so sind auch die übrige Flächen wohl raus zu bringen, wenn man nachrichtlich anmerckt, daß in der 39. Fig. das 1. 2. 3. 4. die orthographische Aufzeichnung des Dachs d h m n Fig. 31, und daß das Circul-Stück 1. 8. Fig. 39. aus der 32. Fig. das Circul-Stück c d ist; Womit in allen, wie bey der 38. Fig. geschehen, verfahren wird, wodurch man das Feld 1. 5. 6. 4. Fig. 39, als die obere gerade Fläche des orthographisch gezeichneten Dachs 1. 2. 3. 4. oder d h m n Fig. 31. erlanget.

Fig. 39.

In der 41. Fig. zeigt 1. 2. 3. den obern Theil des orthographischen Dachs o p q §. 829. Fig. 31. und 1. 4. 3. Fig. 41. zeigt die gerade ausgedehnte Fläche solches Dachs an.

Fig. 41.

In der 42. Fig. zeigt 3. 5. 6. 7. den Ober-Theil des orthographischen Dachs t u w x §. 830. Fig. 32. und 3. 8. 9. 7. Fig. 42. zeigt die gerade ausgebreitete Fläche gemeldten Dachs an.

Fig. 42.

In der 43. Fig. zeigt 1. 2. 3. 4. den Unter-Theil des orthographischen Dachs t x y z §. 831. Fig. 32. und 1. 5. 6. 4. Fig. 43. zeigt die gerade ausgebreitete Fläche gemeldten Dachs an.

Fig. 43.

In der 44. Fig. zeigt 14. 13. 9. 10. 11. 12. den Unter-Theil des orthographischen Dachs r o q s Fig. 31. mit dem Einschnitt des Frontons an, und 1. 7. 8. 9. 10. 15. 12. Fig. 44. zeigt die gerade ausgebreitete Fläche gemeldten Dachs mit dem Einschnitt des Frontons an.

Fig. 44.

Fig. 45. stellet die Helffte des runden Fronton-Dachs in gerader ausgebreiteter Fläche vor. Wie solche zu erlangen, läßt sich aus den beygefügtten Fundamental-Linien beurtheilen. §. 833.

Fig. 45.

Fig. 46. zeigt die obere Fläche des Dachs zu einer Lucarne, Fig. 47. dergleichen zu einem §. 834. Ochsen-Auge des hohen Gebäudes, Fig. 48. zu einer Lucarne, und Fig. 49. zu einem Ochsen-Auge auf den niedern Dächern an. So haben wir denn die nöthigen gerade ausgebreitete Flächen zu allen Dächern, deren Inhalt nun ausfündig gemacht werden soll, welchen wir erhalten, wenn wir diese Felder entweder in Trapezia oder Parallelogramma oder auch wohl in Drey-Ecke verwandeln, und wo es Oeffnungen giebt, solche von den Summen der ganzen Felder abziehen.

Fig. 46.

Fig. 47.

Fig. 48.

Fig. 49.

Rt

Fig.

Fig. 38. §. 835.

Fig. 38. Linea intermedia 380  
 Höhe 288  
 —————  
 3040  
 3040  
 760  
 —————  
 109440

Summa wovon der Ausschnitt des Frontons abzuziehen.

Halbe Basis des Ausschnitts 212  
 Höhe 183  
 —————  
 636  
 1696  
 212  
 —————

109440  
 38796 . . . . . 38796

706|44 Flächen-Inhalt von Fig. 38.

Fig. 39. §. 836.

Fig. 39. Lin. interm. 520  
 Höhe 295  
 —————  
 2600  
 4680  
 1040  
 —————  
 153400

Summa hiervon sind 2 lange und 1 kurze Oeffnungen abzuziehen.

Eine lange Oeffnung ist lang 112  
 breit 47  
 —————

784

448

5264

Anzahl derselben 2

Inhalt der 2 langen Oeffnungen 10528

Die kurze Oeffnung ist lang 58  
 breit 47  
 —————

406

232

2726

10528

Inhalt von 3 Oeffnungen 13254 so von obiger Summa abzuziehen

Obige Summa 153400

Abzug der 3 Oeffnungen 13254

1401|46 Flächen-Inhalt von Fig. 39.

Fig. 40. §. 837.

Fig. 40. Lin. interm. 192  
 Höhe 213  
 —————  
 576  
 192  
 384  
 —————  
 408|96

Flächen-Inhalt von Fig. 40.

Fig. 41. §. 838.

Fig. 41. Halbe Basis 235  
 Höhe 262  
 —————  
 470  
 1410  
 470  
 —————  
 615|70

Flächen-Inhalt von Fig. 41.

Fig.

Fig. 42. Lin. interm. 504  
 Höhe 251  
 504  
 2520  
 1008  
 1265|04 Flächen-Inhalt von Fig. 42. §.839. Fig.42.

Fig. 43. Lin. interm. 802  
 Höhe 270  
 56140  
 1604  
 216540 Summa hiervon sind 3 lange und 2 kurze Oeffnungen abzuziehen. §.840. Fig.43.

Länge einer langen Oeffnung 132  
 Breite 52  
 264  
 660  
 6864  
 Anzahl 3

Inhalt von 3 langen Oeffn. 20592.

Eine kurze Oeffnung ist lang 68  
 breit 50  
 3400  
 Anzahl 2

Inhalt von 2 kurzen Oeffn. 6800  
 20592.

Inhalt von 5 Oeffnungen 273|92 so von obiger Summa abzuziehen

Obige Summa 2165 40  
 Abzug der 5 Oeffnungen 273 92

1891|48 Flächen-Inhalt von Fig. 43.

Fig. 44. Lin. interm. 535  
 Höhe 270  
 37450  
 1070  
 1444|50 Summa hiervon ist der Ausschnitt des Frontons abzuziehen §.841. Fig.44.

Des Ausschnitts Lin. interm. 302  
 Höhe 141  
 302  
 1208  
 302

Inhalt des Ausschnitts 425|82  
 Obige Summa 1444 50  
 Ausschnitt 425 82

1018|68 Flächen-Inhalt der Fig. 44.

Fig. 45. Lin. interm. 175  
 Höhe 240  
 7000  
 350  
 420|00 Flächen-Inhalt der 45. Fig. §.842. Fig.45.

R r a

Fig.

Fig. 46. §. 843. Fig. 46. ist breit  $\frac{83}{100}$   
hoch  
8300 Flächen-Inhalt von Fig. 46.  
Anzahl solcher Flächen  $\frac{6}{}$   
Inhalt 498 00 von 6 dergleichen Flächen.

Fig. 47. §. 844. Fig. 47. ist breit  $\frac{78}{30}$   
hoch  
23 40 Flächen-Inhalt von Fig. 47.  
Anzahl solcher Flächen  $\frac{4}{}$   
Inhalt 93 60 von 4 dergleichen Flächen.

Fig. 48. §. 845. Fig. 48. ist hoch  $\frac{94}{78}$   
breit  
752  
658 Flächen-Inhalt von Fig. 48.  
Anzahl solcher Flächen  $\frac{8}{}$   
Inhalt 586 56 von 8 dergleichen Flächen.

Fig. 49. §. 846. Fig. 49. ist breit  $\frac{73}{32}$   
hoch  
146  
219 Flächen-Inhalt von Fig. 49.  
Anzahl solcher Flächen  $\frac{4}{}$   
Inhalt 93 44 von 4 dergleichen Flächen.

§. 347. Dann sind noch die Dächer hinter der Gallerie, davon ist die Länge von einer

Seite  $\frac{430}{127}$  die Breite, so aus dem Profil Fig. 36. zu nehmen  
Fig. 36.  
3010  
860  
430  
54610 Flächen-Inhalt von einer Seite  
4 Anzahl der Seiten

2184 40 Flächen-Inhalt der Gallerie-Dächer.  
Recapitulation

§. 848. §. 835. Fig. 38.  $\frac{706}{706}$  44  
dergleichen kommt noch einmahl vor  $\frac{706}{706}$  44  
§. 836. Fig. 39.  $\frac{1401}{1401}$  46  
dergleichen kommt noch 3mahl vor  $\frac{1401}{1401}$  46  
§. 837. Fig. 40.  $\frac{408}{408}$  96  
dergleichen kommt noch 3mahl vor  $\frac{408}{408}$  96  
§. 838. Fig. 41.  $\frac{615}{615}$  70  
dergleichen kommt noch einmahl vor  $\frac{615}{615}$  70  
§. 839. Fig. 42.  $\frac{1265}{1265}$  04  
dergl. kommt noch einmahl vor  $\frac{1265}{1265}$  04  
§. 840. Fig. 43.  $\frac{1891}{1891}$  48  
dergl. kommt noch einmahl vor  $\frac{1891}{1891}$  48  
§. 841. Fig. 44.  $\frac{1018}{1018}$  68  
dergl. kommt noch einmahl vor  $\frac{1018}{1018}$  68  
§. 842. Fig. 45.  $\frac{420}{420}$  00  
dergl. kommt noch einmahl vor  $\frac{420}{420}$  00  
§. 843. Fig. 46. und seines gleichen  $\frac{498}{498}$  00  
§. 844. Fig. 47. und seines gleichen  $\frac{93}{93}$  60  
§. 845. Fig. 48. und seines gleichen  $\frac{586}{586}$  56  
§. 846. Fig. 49. und seines gleichen  $\frac{93}{93}$  44  
§. 847. Die Gallerie-Dächer  $\frac{2184}{2184}$  40  
Flächen-Inhalt aller Dächer 22532 36

Vorste

Vorstehender Flächen-Inhalt wird nicht ganz mit Schieffern belegt, sondern die Gallerie-Dächer, welche im 847. S. mit ihrem Inhalt angemercket, werden mit Kupffer bedeckt; Nicht minder bekommt das runde Fronton-Dach oberwärts 20 Fuß breit Kupffer, und der Ober- Theil des grossen Mittel-Dachs ist auch mit Kupffer obenher versehen. Woselbst denn die Schieffern wegfallen.

Das Kupffer auf dem runden Fronton ist nach einer Mittel-Linie lang 200  
breit 2 00

hält also in Summa 400|00

Das Kupffer auf dem Ober- Theil des grossen Mittel-Dachs, wovon Fig. 41. und 42. zwey Seiten vorstellen, ist nach einer Mittel-Linie von allen vier Seiten

Fig. 41.  
42.

lang 1020  
hoch 12 0

20400  
102

Summa 122400  
Darzu obige Summa 40000  
S. 847. 218440

Summa 3808|40 Flächen so mit Kupffer belegt werden

Inhalt von S. 848. 2253236  
Kupffer-Dach 380840

Schieffers-Dach 18723|96 wovon 18724 Cub. Fuß zu rechnen.  
Erfordern nun 70 Quadrat-Fuß 13 Centner rohe Schieffern, nach dem 194. S, so brauchen 18724 Quadr. Fuß 3478 Centner, welche, den Centner zu 4 ggl. im Bruche gerechnet (S. 194.), 579 rthl. 16 ggl. kosten.

S. 850.  
579 - 16 - 4

70 - 13 - 18724  
13

56172  
18724

243412

355(2  
22342(2  
77770

3477  $\frac{22}{5}$  wovon 3478 Centn. gerechnet werden.

1 Centn. - 4 ggl. - 3478  
4  
13912

1  
25|  
253|6  
23922  
2222  
22

579 rthl. 16 ggl.

V. Holz.

Eichen-Holz brauchen wir in dem Grunde zu Kost-Schwellen und Pfählen, und dann in der ersten Etage zu Sohl-Holz, oder Schwellen, der Scheide-Wände. Das Holz zu den Kost-Schwellen laßt sich seiner Menge nach aus dem Riß Fig. 24. beurtheilen, da man erst die langen und dann die Quer-Schwellen den Längen nach zusammen schlagen kan.

Fig. 24.

Der Graben a Fig. 24. hat 4 Schwellen zu 37 Fuß in Summa 148 Fuß

b	.	.	148
c	.	.	20
d	.	.	20
e	.	.	20
f	.	.	20
g	.	11 $\frac{1}{2}$	46
h	.	.	46
i	.	.	46
k	.	.	46
m	.	67	268
n	.	.	268
o	.	.	268
p	.	.	268

darzu gehören 47 Quer-Schwellen zu 6  $\frac{1}{2}$  Fuß in Summa 305  $\frac{1}{2}$

Summa 1937  $\frac{1}{2}$

Es

Der

§. 852. Der Graben l hat 3 Schwellen zu 17 Fuß, solches macht 51 Fuß

q	•	46 $\frac{1}{2}$	139 $\frac{1}{2}$
r	7	13 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
s	3	15	45
t	•	•	45
u	•	16 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$
w	•	•	49 $\frac{1}{2}$
x	•	•	49 $\frac{1}{2}$
y	•	•	49 $\frac{1}{2}$
z	•	•	49 $\frac{1}{2}$
ab	•	•	49 $\frac{1}{2}$
ac	•	•	49 $\frac{1}{2}$
ad	•	65	195
ae	•	•	195

darzu gehören 32 Quer-Schwellen zu 4 $\frac{1}{2}$ , zwey Stück aber zu 14 Fuß Länge, in Summa 172

Summa 1283 $\frac{1}{2}$

§. 853. Der Graben a f hat 4 Schwellen zu 46 $\frac{1}{2}$  Fuß, solches macht 186 Fuß

ag	•	•	186
ah	5	18 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$
ai	•	•	92 $\frac{1}{2}$
ak	•	•	92 $\frac{1}{2}$
al	•	•	92 $\frac{1}{2}$
am	•	53	265

darzu gehören 8 Quer-Schwellen zu 7, und 24 zu 8 Fuß Länge 248

Summa 1255

§. 854. Der Graben a n hat 3 Schwellen zu 53 Fuß, solches macht 159 Fuß

ao	•	•	159
ap	braucht überhaupt	•	18
aq	•	•	18
ar	hat 5 Schwellen zu 8 Fuß	•	40
as	•	•	40
at	8	13 $\frac{1}{2}$	108
au	•	•	108
aw	3	10 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$
ax	•	34 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
ay	•	•	103 $\frac{1}{2}$

darzu gehören 21 Quer-Schwellen zu 4 $\frac{1}{2}$ , und 6 zu 14 Fuß Länge 178 $\frac{1}{2}$

Summa 1067

§. 855. Recapitulation der Kost, Schwellen, Länge.

§. 851.	1937 $\frac{1}{2}$ Fuß
§. 852.	1283 $\frac{1}{2}$
§. 853.	1255
§. 854.	1067

Summa 5543 Fuß aller Kost, Schwellen.

§. 856. Nehmen wir nun hierzu solche eichene Bäume, wie sie §. 21. beschrieben, jeden 30 Fuß lang vor 5 rthl. so haben wir zu den Kost, Schwellen 185 Stück Eichen nöthig, welche 925 rthl. kosten.

21(2	}	184 $\frac{2}{3}$ wovor 185 gerechnet werden.
554(3		
3330		
185 Eichen		
5 rthl.		
925 rthl.		

Der



Der starken Kost-Pfähle sind 1035. (§. 611.) jeder 12 Fuß lang, 10 bis 12 Zoll dicke (§. 610.) darzu nehmen wir 518 Stück Eichen, von 24 Fuß Länge, wie sie §. 22. angegeben, so erhalten wir aus einem Baum 2 Pfähle, jeder Baum kostet 2 rthl. 8 ggl. die ganze Anzahl aber 1208 rthl. 16 ggl.

$$\begin{array}{r} 518 \text{ Bäume} \\ 2\frac{1}{2} \text{ rthl.} \\ \hline 1036 \\ 172\frac{2}{3} \\ \hline 1208\frac{2}{3} \text{ rthl.} \end{array}$$

Der kleinen Kost-Pfähle sind 222 (§. 611.) darzu nehmen wir 74 Eichen von 20 Fuß Länge, deren jede 3 Pfähle giebt, und 1 rthl. 16 ggl. kostet (§. 22.) die ganze Anzahl aber kostet 123 rthl. 8 ggl.

$$\begin{array}{r} 74 \text{ Bäume} \\ 1\frac{2}{3} \text{ rthl.} \\ \hline 74 \\ 49\frac{1}{3} \\ \hline 123\frac{1}{3} \text{ rthl.} \end{array} \quad \begin{array}{r} 74 \\ 2 \\ \hline 148 \\ 2(1) \\ 48 \\ \hline 49 \end{array}$$

Die gesamten Schelde-Wände betragen 442 Fuß Länge, werden die Brand-Mauern, welche 106 betragen, abgezogen, bleibt die Länge des gesamten Sohl-Holzes 336 Fuß. §. 859.

Kostet ein Fuß geschnitten Sohl-Holz 1 ggl. 6 dl. (§. 30.) so kosten 336 Fuß 21 rthl.

$$\begin{array}{r} 336 \text{ Fuß} \\ 1\frac{1}{2} \text{ ggl.} \\ \hline 336 \\ 168 \\ \hline 504 \text{ ggl.} \end{array} \quad \begin{array}{r} 21 \\ 2 \\ \hline 21 \text{ rthl.} \end{array}$$

Die Mauer-Latten sind 1332 Fuß lang, darzu müssen wegen der Wechsell und Aufkammungen wenigstens 100 Fuß geleet, und also 1432 Fuß Holz gerechnet werden, kostet 1 Fuß einen guten Groschen, so kosten 1432 Fuß 59 rthl. 16 ggl. §. 860.

$$\begin{array}{r} 1432 \\ 100 \\ \hline 1532 \\ 16 \\ \hline 59 \text{ rthl. 16 ggl.} \end{array}$$

Wiederholung des eichenen Holzes.

§. 856.	vor 185 Eichen a 5 rthl.	925 rthl. 0 ggl.
§. 857.	518 a 2 $\frac{1}{2}$ rthl.	1208 16
§. 858.	74 a 1 $\frac{2}{3}$ rthl.	123 8
§. 859.	336 Fuß Sohl-Holz a 1 $\frac{1}{2}$ ggl.	21 0
§. 860.	1432 Fuß Mauer-Latten a 1 ggl.	59 16
Summa Kosten des eichenen Holzes		2337 rthl. 16 ggl.

2337 rthl. 16 ggl.

Von Lannen-Holz haben wir 96 Ständer in den Wänden, zu 15 Fuß Höhe, nöthig, darzu brauchen wir aus der 7 Classe (§. 56.) 32 Bäume und behalten 32 Spitzen übrig, jede zu 15 Fuß. §. 861.

Not. Wegen der erübrigten und wieder angewandten Spitzen machen wir uns bald eine Tabelle, wie solches §. 426. bereits angerathen, und §. 427. schon einmahl ausgeführt. §. 862.

## Tannene Spitzen-Tabelle.

Erübriget				Angewandt	
§.	Classe	Zahl der Stücke	Länge der Spitzen		
861	7	32	15 Fuß	§. 865. 32 Stück	
864	4	2	10	§. 872. 2 Stück	
865	7	4	14	§. 921. 4 Stück	
866	5	26	17	§. 872. 26 St.	
"	5	2	10	§. 872. 2 St.	
867	5	33	29	§. 870. 16 St. §. 871. 10 St. §. 877. 4 St. §. 889. 3 St. Summa 33 Stück	
"	6	14	30	§. 867. 2 St. §. 868. 12 St. Summa 14 Stück	
869	4	1	12	§. 872. 1 St.	
870	7	26	12	§. 872. 26 St.	
874	5	26	9	§. 879. 12. St. §. 912. 10 St. §. 921. 4 Stück Summa 26 Stück	
875	5	4	32	§. 878. 4 St.	
876	5	2	40	§. 881. 2 St.	
880	5	14	35	§. 882. 12 St. §. 886. 2 St. Summa 14 St.	
885	5	4	21	§. 890. 4 St.	
886	5	1	24	§. 890. 1 St.	
887	4	1	12	§. 890. 1 St.	
889	7	13	16	§. 890. 13 St.	
890	6	2	22	§. 893. 2 St.	
891	5	4	22	§. 893. 4 St.	
892	3	1	6	§. 893. 1 St.	
"	4	1	14	§. 893. 1 St.	
893	5	30	24	§. 893. 8 St. §. 892. 20 St. §. 900. 2 St. Summa 30 Stück	
895	7	44	24	§. 900. 20 St. §. 902. 8 St. §. 905. 16 St. Summa 44 Stück	
896	5	24	44	§. 899. 22 St. §. 904. 2 St. Summa 24 Stück	
897	8	13	11	§. 903. 8 St. §. 921. 5 St. Summa 13 Stück	
"	8	1	37	§. 916. 1 St.	
901	6	8	18	§. 904. 8 St.	
904	8	2	18	§. 920. 2 St.	
905	7	4	20	§. 921. 4 St.	
907	3	2	12	§. 912. 2 St.	
"	4	4	27	§. 910. 4 St.	
908	4	14	42	§. 911. 4 St. §. 912. 10 St. Summa 14 Stück	
909	7	58	32	§. 893. 20 St. §. 910. 4 St. §. 911. 3 Stück §. 914. 11 St. §. 916. 2 St. §. 918. 3 St. §. 920. 4 St. §. 921. 11 St. Summa 58 St.	
911	5	10	38	§. 912. 10 St.	
912	5	11	42	§. 913. 4. St. §. 915. 5. St. §. 920. 2 St. Summa 11 St.	
914	6	13	19	§. 921. 13 St.	
916	6	7	37	§. 916. 7 St.	
917	7	4	24	§. 920. 2 St. §. 921. 2 St. Summa 4 St.	
"	7	4	13	§. 921. 4 St.	
"	7	2	26	§. 921. 2 St.	
918	6	4	16	§. 921. 4 St.	
919	5	2	8	§. 921. 2 St.	

Zu dieser Tabelle kan man einen besondern Bogen Papier nehmen, darauf merken was erübriget; Wenn wieder Holz nöthig, siehet man in der Tabelle zu, ob daraus was zu nehmen, notirt darneben, wie vil darvon genommen, und wenn von einer Parthey Spitzen alle zusammen wieder angewandt, thut man wohl, daß man den ganzen Posten unter, oder gar durchstreichet, um bey folgender Nachsicht nicht vergebens an einem Orthe was zu suchen, wo nichts mehr übrig, wodurch man auf leichte Arth in der Ordnung gehalten wird.

In der Treppen-Verkleidung sind 6 Säulen und unter den Trägern 2. Zu die- §.864.  
sen 8 Säulen, deren jede 15 Fuß lang ist, nehmen wir aus der 4ten Classe 2 Bäume,  
solche lassen 2 Spizen jede zu 10 Fussen.

Die gesamtten Wände ohne Brand-Mauern sind 336 Fuß lang, darzu ist gedop- §.865.  
pelte Verriegelung nöthig, solches würde 672 machen, in jeder Thüre aber fällt ein  
Riegel von  $4\frac{1}{2}$  Fuß weg, welches bey 18 Thüren 81 Fuß macht, bleiben also zu Riegel-  
Holz noch 591 Fuß. Hierzu nehmen wir aus dem 861. §. 32 Spizen, welche zwar  
480 Fuß betragen solten, da sie aber an dem Ende gar dinne fallen, offt auch nicht die  
gehörige Länge haben, nehmen wir solche zusammen von 410 Fuß an, und zu den übris-  
gen 181 Fussen Riegel-Holz nehmen wir noch 4 Bäume aus der 7 Classe, solche lassen  
4 Spizen zu 14 Fuß Länge.

In den Flügeln sind in der Decke der ersten Etage 30 Balcken, davon sind 26 §.866.  
Stück 53 Fuß lang, und 4 Stück sind 30 Fuß lang. Zu den 26 Stücken nehmen  
wir 26 Bäume, aus der 5ten Classe, solche lassen 26 Spizen zu 17 Fuß. Zu den 4  
Balcken nehmen wir 2 Bäume aus der 5ten Classe, solche lassen 2 Spizen jede von  
10 Fuß.

Im Mittel-Stücke des Hauses sind in der Decke der ersten Etage 33 Balcken, §.867.  
zu 41 Fuß, 14 Balcken zu 35 Fuß, und zwey Balcken zu 24 Fuß, wie Fig. 35. zeigt.  
Zu den 33 Balcken nehmen wir 33 Bäume aus der 5ten Classe, welche 33 Spizen zu  
29 Fuß lassen. Zu den 14 Balcken nehmen wir aus der 6 Classe 14 Bäume, welche  
14 Spizen zu 30 Fuß lassen. Zu den 2 kurzen Balcken nehmen wir 2 Spizen von  
vorstehenden 14 Spizen.

Fig. 35.

Zu etlichen Scheide-Wänden sind 237 Fuß Blat-Stücke nöthig, ingleichen ein §.868.  
Stich-Balcke an der Treppe und Blatstücke zur Treppen Verkleidung, darzu nehmen  
wir 12 dreyszig-füssige Spizen aus dem 867. §.

Endlich ist noch ein Träger über den Haus-Ehren gezogen, darzu nehmen wir §.869.  
einen Baum aus der 4ten Classe, der eine Spitze von 12 Fussen läst.

In der zweyten Etage sind die Ständer von verschiedener Länge, nemlich in den §.870.  
Flügeln sind 78 zu 16 Fuß Länge, und in dem Mittel-Stücke 16 zu 22 Fuß Länge.  
Zu den 78 Ständern nehmen wir 26 Bäume aus der 7 Classe, welche 26 Spizen, jede  
zu 12 Fuß übrig lassen, und zu den 16 langen Ständern nehmen wir 16 Spizen aus  
dem 867. §.

Zu den Saum-Schwellen haben wir 223 Fuß Holz nöthig, darzu nehmen wir §.871.  
10 Spizen aus dem 867. §. jede zu 29 Fuß angeschlagen.

In der zweyten Etage brauchen wir nicht nur eben so viel Riegel-Holz, als in der §.872.  
ersten Etage, sondern weil die Wand im Mittel-Stück des Gebäudes drey-mahl ver-  
riegelt, müssen wir zu den §. 865. befindlichen 591 Fussen Riegel-Holzes noch 44 Fuß  
zuliegen, brauchen also 635 Fuß Riegel-Holz, darzu nehmen wir von den übrigen Spi-  
zen aus dem 864. §. 2 Spizen

866. §. 26

2

869. §. 1

870. §. 26

welche an Fussen der Angabe nach freylich mehr betragen als hier nöthig, was aber  
§. 865. gesagt, ist hier zu wiederholen.

Derer Balcken sind in den Flügeln wie Fig. 29. zeigt

§.873. Fig. 29.

a) 26 Stück zu 61 Fuß Länge

β) 4 Stück zu 38 Fuß Länge

γ) 2 Stück zu 30 Fuß Länge

δ) 8 Eck-Stich-Balcken zu 10 Fuß Länge

ε) 12 Stich-Balcken zu 8 Fuß Länge

ζ) 12 Stich-Balcken zu 5 Fuß Länge

η) Über dem Vor-Platz an der Haupt-Treppe im Mittel-Stücke sind 14 Balcken  
zu 35 Fuß Länge

θ) 2 Stück zu 24 Fuß, so aus der 35. Fig. zu urtheilen.

a) Zu den 26 Stücken brauchen wir aus der 5ten Classe 26 Bäume, welche 26 §.874.  
Spizen zu 9 Fuß Länge lassen.

β) Zu den 4 Stücken brauchen wir 4 Bäume aus der 5ten Classe, welche 4 Spi- §.875.  
zen von 32 Fussen lassen.

γ) Zu den 2 Stücken brauchen wir 2 Bäume aus der 5ten Classe, welche 2 Spi- §.876.  
zen von 40 Fussen lassen.

Et

2) Zu

- §. 877. d) Zu den 8 Stücken nehmen wir 4 Spizen aus dem 867. §.  
 §. 878. e) Zu den 12 Stücken nehmen wir 4 Spizen aus dem 875. §.  
 §. 879. f) Zu den 12 Stücken nehmen wir 12 Spizen aus dem 874. §.  
 §. 880. g) Zu den 14 Balcken nehmen wir 14 Bäume aus der 5ten Classe, welche 14 Spizen von 35 Fussen lassen.
- §. 881. h) Zu den 2 Balcken nehmen wir 2 Spizen aus dem 876. §.  
 §. 882. Zu den Blat-Stücken und Stich-Balcken an der Treppe nehmen wir aus dem 880. §. 12 Spizen.
- §. 883. Über den Balcken der Seiten-Stücke oder der Flügel liegen unterm Dache 12 Träger, an welche die Balcken angeankert sind.
- §. 884. Vier Stück von solchen Trägern sind zu 28 Fussen, vier sind zu 23, und 4 Träger zu 21 Fussen.
- §. 885. Zu den vier 28 füssigen und zu den vier 21 füssigen Trägern nehmen wir 4 Bäume aus der fünfften Classe, solche lassen 4 Spizen von 21 Fussen.
- §. 886. Zu den vier 23 füssigen Trägern nehmen wir 2 Spizen aus dem 880. §. und noch 1 Baum aus der 5ten Classe, welcher eine Spitze von 24 Fuß läßt.
- §. 887. Denn ist noch im Mittel-Stück ein Träger über den Balcken, welches einen Baum aus der 4ten Classe erfordert, und eine Spitze von 12 Fussen läßt.
- Fig. 29. §. 888. In der dritten Etage des Mittel-Stücks sind 3 Wände Fig. 29. solche erfordern  
 k) 29 Säulen zu 22 Fussen  
 l) eine Saumschwelle und ein Blatstück zu 23 Fussen  
 m) 274 Fuß Holz zur Verriegelung  
 n) in den Hengewercken 4 Streben zu 28 Fussen, und 4 Streben zu 20 Fuß  
 o) zwey Träger, einer über, der andere unter den Balcken, einen zu 64 und den andern zu 56 Fuß
- §. 889. Zu denen mit k) bemerkten 29 Säulen nehmen wir 3 Spizen aus dem 867. §. und noch 13 Bäume aus der 7 Classe, welche 13 Spizen zu 16 Fussen lassen.
- §. 890. p) Zu der Saumschwelle und dem Blatstücke nehmen wir 2 Bäume aus der 5ten Classe, solche lassen 2 Spizen übrig zu 22 Fussen.  
 Zu denen bey l) bemerkten 274 Fuß Kiegel-Holz nehmen wir aus dem  
 885. §. 4 Spizen  
 886. §. 1  
 887. §. 1  
 889. §. 13
- §. 891. q) Zu den 8 Streben nehmen wir 4 Bäume aus der 5ten Classe, welche 4 Spizen zu 22 Fuß lassen.
- §. 892. r) Zu dem langen Träger nehmen wir 1 Baum aus der 3ten Classe, zum kurzen einen Baum aus der 4ten Classe. Der erste läßt eine Spitze von 6 Fuß und der kurze eine Spitze von 14 Fuß.
- Fig. 30. §. 893. Nach dem Riß Fig. 30. sind 15 Balcken, deren jeder bis auf 91 Fuß lang, worzu 30 Bäume aus der 5ten Classe nöthig, welche 30 Spizen zu 24 Fuß lassen. Daran sind noch 4 Eck-Stich-Balcken zu 7 Fuß und 44 Stich-Balcken zu  $5\frac{1}{2}$  Fuß. Zu diesen 48 Stich-Balcken nehmen wir aus dem 890. §. 2 Spizen  
 891. §. 4  
 892. §. 2  
 893. §. 8
- Fig. 33. Außer dem haben wir 2 Zwischen-Bodens, so im Profil Fig. 33. zu sehen, welche 18 Balcken zu 20 Fuß Länge erfordern, darzu nehmen wir 20 Spizen aus dem 909. §.
- Fig. 34. §. 894. Nun kommen wir an die Dächer, deren Holz-Werck meistens aus den Profilen Fig. 34. 33. 36. 37. zu beurtheilen. Zu den Dächern der Flügel sind nöthig  
 36. a) 44 Haupt-Sparren jeder 36 Fuß lang  
 37. b) 96 ausgerundete Aufschöblinge jeder 13 Fuß lang  
 c) 40 kurze Ober-Sparren auf den Altanen jeder 13 Fuß lang  
 d) 20 kurze Sparren auf den Seiten-Risaliten jeder 22 Fuß lang  
 e) 22 Kehl-Balcken jeder 28 Fuß lang  
 f) 22 Hahne-Balcken jeder 24 Fuß lang  
 g) 8 Trage-Balcken jeder zu 47 Fuß  
 h) 16 Strebe-Bänder zu 12 Fuß  
 i) 8 Strebe-Bänder zu 8 Fussen  
 k) 16 Giebel-Sparren zu 16 Fussen  
 l) 48 Stuhl-Säulen zu 10 Fussen.

a) Zu

a) Zu 44 Haupt-Sparren nehmen wir 44 Bäume aus der 7 Classe, solche lassen §. 895. 44 Spitzen von 24 Fuß Länge.

b) Zu 96 ausgerundeten Aufschöblingen nehmen wir 24 Bäume aus der 5 Classe, §. 896. spalten die Stamm-Ende, so giebt jedes 4 Aufschöblinge, und 24 Spitzen bleiben übrig, jede zu 44 Fuß.

c) Zu den 40 Ober-Sparren nehmen wir 14 Bäume aus der 8 Classe, so bleiben §. 897. 13 Spitzen zu 11 Fuß und eine Spitze zu 37 Fuß übrig.

d) Zu 20 kurzen Sparren der Seiten-Risaliten nehmen wir 20 Spitzen aus dem §. 898. 893. §.

e) Zu 22 Kehl-Balcken nehmen wir 22 Spitzen aus dem 896. §. §. 899.

f) Zu 22 Hahne-Balcken nehmen wir aus dem 893. §. 2 Spitzen und aus dem §. 900. 895. §. 20 Spitzen.

g) Zu den 8 Trage-Balcken nehmen wir 8 Bäume aus der 6ten Classe, solche §. 901. lassen 8 Spitzen von 18 Füssen.

h) Zu 16 Strebe-Bändern nehmen wir 8 Spitzen aus dem 895. §. §. 902.

i) Zu 8 Strebe-Bändern nehmen wir 8 Spitzen aus dem 897. §. §. 903.

k) Zu 16 Giebel-Sparren nehmen wir 2 Spitzen aus dem 896. §., 8 Spitzen §. 904. aus dem 901. §., und 2 Bäume aus der 8 Classe, so 2 Spitzen lassen zu 18 Füssen.

l) Zu 48 Stuhl-Säulen nehmen wir 16 Spitzen aus dem 895. §. so doppelte §. 905. Länge geben, und 4 Bäume aus der 7 Classe, so 4 Spitzen lassen zu 20 Füssen.

Im grossen Dache über das Mittel-Gebäude brauchen wir §. 906.

a) 4 Dachstuhl-Schwellen, 2 zu 85 Fuß und 2 zu 58 Fuß

β) 14 Dachstuhl-Säulen jede zu 28 Fuß

γ) 58 ganze Unter-Sparren zu 28 Fuß

δ) 16 angeschästete Sparren, 8 zu 14 und 8 zu 7 Fuß

ε) 40 ganze gerundete Sparren auf dem Ober-Dache zu 16 Fuß, 16 ganze gerundete Ober-Sparren zu 12 Fuß, 36 angeschästete gerundete Sparren einen in den andern gerechnet zu 9 Füssen

ζ) 124 gerundete ganze Aufschöblinge an die Unter-Sparren, zu 14 Fuß Länge, 24 angestückte runde Aufschöblinge einen in den andern zu 8 Füssen

η) 4 ganze Fronton-Sparren zu 21 Fuß, 2 angeschästete zu 12 Fuß, 2 Hahne-Balcken zu 16 Fuß

θ) 13 Kehl-Balcken zu 46 Fuß, 22 Stich-Balcken zu 13 Fuß

ι) 5 Spann-Riegel zu 33 Fuß

κ) 14 Trage-Bänder zu 20 Fuß, und 28 zu 11 Fuß

λ) von den 4 untern Dachsetten sind 2 zu 73 und 2 zu 47 Füssen; von den obern Dachsetten sind 2 zu 58 Füssen, und 2 zu 34 Füssen

μ) 7 Unterzüge unter das obere Dach und unter die Kehlbalcken, 4 zu 49 Fuß, und 2 zu 21 Fuß, einer zu 27 Fuß

ν) 4 Stützen solche Unterzüge zu tragen, wovon zwey mit im grossen Hengewercke zu 31 Füssen

ξ) Außer dem gehören zum grossen Hengewercke, so Fig. 37. vorgestellt, 2 Hölzer zu 32 Fuß, 4 Hölzer zu 23 Fuß, 2 Hölzer zu 20 Fuß, und 2 Hölzer zu 14 Fuß.

Fig. 37.

α) Zu den 4 Dachstuhl-Schwellen nehmen wir 2 Bäume aus der 3ten Classe, §. 907. und 4 Bäume aus der 4 Classe, die erstere lassen 2 Spitzen zu 12 Fuß, und letztere lassen 4 Spitzen zu 27 Fuß.

β) Zu 14 Dachstuhl-Säulen nehmen wir 14 Bäume aus der 4 Classe, solche §. 908. lassen 14 Spitzen zu 42 Fuß.

γ) Zu 58 ganzen Unter-Sparren nehmen wir 58 Bäume aus der 7 Classe, solche §. 909. lassen 58 Spitzen zu 32 Fuß.

δ) Zu 16 angeschästeten Sparren nehmen wir 4 Spitzen aus dem 907. §., und §. 910. 4 Spitzen aus dem 909. §.

ε) Zu 40 ganzen gerundeten Sparren nehmen wir 10 Bäume aus der 5 Classe, §. 911. spalten solche am Stamm-Ende, daß jedes 4 Stücken gebe, so bleiben 10 Spitzen zu 38 Füssen; Zu 16 gerundeten Ober-Sparren nehmen wir 4 starcke zu spaltende Spitzen

ken aus dem 908. §. zu 36 angeschaffteten gerundeten Sparren nehmen wir 9 zu spaltende Spitzen aus dem 909. §.

- §. 912. 3) Zu 124 gerundeten Anschöblingen nehmen wir 10 zu spaltende Spitzen, aus dem 911 §, 10 Spitzen aus dem 908. §, und 11 Bäume aus der 5ten Classe, so 11. Spitzen zu 42 Fuß lassen. Zu den 24 angestückten runden Sparren nehmen wir 2 Spitzen aus dem 907. §. und 10 Spitzen aus dem 874. §.
- §. 913. 4) Zu 4 gangen und 2 angeschaffteten Fronton- Sparren und 2 Hahne-Balcken nehmen wir 4 Spitzen aus dem 912. §.
- §. 914. 5) Zu 13 Kehl- Balcken nehmen wir 13 Bäume aus der 6 Classe, solche lassen 13 Spitzen zu 19 Fuß; zu 22 Stich- Balcken nehmen wir 11 Spitzen aus dem 909. §.
- §. 915. 6) Zu 5 Spann- Riegeln nehmen wir 5 Spitzen aus dem 912. §.
- §. 916. 7) Zu 14 Frage- Bändern nehmen wir 7 Bäume aus der 6 Classe, solche lassen 7 Spitzen zu 37 Fuß. Zu den 28 Frage- Bändern nehmen wir 1 Spitze aus dem 897. §. so 37 Fuß lang, 7 Spitzen aus dem 916. §. und zwey Spitzen aus dem 909. §.
- §. 917. 8) Zu den 4 untern Dachsetten nehmen wir 6 Bäume aus der 7 Classe, solche lassen 6 Spitzen, 4 zu 24, und 2 zu 13 Fussen; Zu den 4 obern Dachsetten nehmen wir 4 Bäume aus der 7 Classe, so 2 Spitzen zu 13 Fuß, und zwey Spitzen zu 26 Fuß lassen.
- §. 918. 9) Zu den 4 Unterzügen nehmen wir aus der 6 Classe 4 Bäume, solche lassen 4 Spitzen zu 16 Fuß. Zu den 2 Unterzügen nehmen wir 2 Spitzen aus dem 909. §. und noch eine Spitze aus dem 909. §. zu noch einem Unterzuge.
- §. 919. 10) Zu 4 Stützen nehmen wir 2 Bäume aus der 5 Classe, solche lassen 2 Spitzen von 8 Fussen.
- §. 920. 11) Zu den 2 Hölzern von 32 Fuß nehmen wir 2 Spitzen aus dem 912. §. zu den 4 Hölzern zu 23 Fuß nehmen wir 4 Spitzen aus dem 909. §., zu den 2 Hölzern von 20 Fuß nehmen wir 2 Spitzen aus dem 917. §., zu den 2 Hölzern von 14 Fussen nehmen wir 2 Spitzen aus dem 904. §.

§. 921. Nun sind zwar noch Spitzen vorräthig, als aus dem 865. §. 4 Stück

874. §. 4

897. §. 5

905. §. 4

909. §. 11

914. §. 13

917. §. 8

918. §. 4

919. §. 2

Summa 55

Wir haben aber noch 22 Dach- Fenster, zu deren Gestelle 22 Bäume aus der 8 Classe kaum hinreichlich seyn. Zur Anlage der Geländer brauchen wir auch 8 dergleichen Bäume, und dann können noch hier und dar Kleinigkeiten vorkommen, darzu denn also überhaupt die übrige Spitzen und noch 30 Bäume aus der 8 Classe genommen werden können.

Reca-

Recapitulation aller Bäume nach ihren Classen.

S. 922.

§.	3 Classe	4 Classe	5 Classe	6 Classe	7 Classe	8 Classe
861	"	"	"	"	32 Bäume	"
864	"	2 Bäume	"	"	"	"
865	"	"	"	"	4	"
866	"	"	28 Bäume	"	"	"
867	"	"	33	14 Bäume	"	"
869	"	I	"	"	"	"
870	"	"	"	"	26	"
874	"	"	26	"	"	"
875	"	"	4	"	"	"
876	"	"	2	"	"	"
880	"	"	14	"	"	"
885	"	"	4	"	"	"
886	"	"	1	"	"	"
887	"	I	"	"	"	"
889	"	"	"	"	13	"
890	"	"	"	2	"	"
891	"	4	"	"	"	"
892	1 Baum	I	"	"	"	"
893	"	"	30	"	"	"
895	"	"	"	"	44	"
896	"	"	24	"	"	"
897	"	"	"	"	"	14 Bäume
901	"	"	"	8	"	"
904	"	"	"	"	"	2
905	"	"	"	"	4	"
907	2	"	"	"	"	"
908	"	4	"	"	"	"
909	"	14	"	"	58	"
911	"	"	10	"	"	"
912	"	"	11	"	"	"
914	"	"	"	13	"	"
916	"	"	"	7	"	"
917	"	"	"	"	6	"
918	"	"	"	4	4	"
919	"	"	2	"	"	"
921	"	"	"	"	"	30
Summa	3	27	189	48	191	46

111

3 Bäume

§. 923. 3 Bäume aus der 3 Classe kosten zu 5 rthl. 8 ggl. (S. 56.) 16 rthl. 8 ggl.

24	
<hr/>	
128	7
3	7
<hr/>	
384	777
	7

} 16 rthl.

27 Bäume aus der 4 Classe kosten zu 4 rthl. 4 ggl. 112 rthl. 12 ggl.

24	
<hr/>	
96	
4	1
<hr/>	
100	77
27	77
<hr/>	
2700	7777
	77

} 112 rthl. 12 ggl.

189 Bäume aus der 5 Classe kosten zu 3 rthl. 4 ggl. 598 rthl. 12 ggl.

24	
<hr/>	
76	
189	
<hr/>	
684	1
608	77
76	77
<hr/>	
14364	7777
	77

} 598 rthl. 12 ggl.

48 Bäume aus der 6 Classe kosten zu 2 rthl. 4 ggl. 104 rthl.

24	
<hr/>	
52	
48	
<hr/>	
416	
208	
<hr/>	
2496	7777
	77

} 104 rthl.

191 Bäume aus der 7 Classe kosten zu 1 1/2 rthl. 286 rthl. 12 ggl.

191 Bäume	
36 ggl.	
<hr/>	
1146	1
573	77
<hr/>	
6876	7777
	77

} 286 rthl. 12 ggl.

46 Bäume aus der 8 Classe kosten zu 1 rthl. 46 rthl.

Summa Kosten der tannenen Bäume 1163 rthl. 12 ggl.

1163 rthl. 12 ggl.

Von



§. 924.

Von Breterwerck haben wir nöthig

- 1) zu Fuß-Bödens tannene Dielen
- 2) zu Fuß-Bödens eichene Bohlen
- 3) Schal-Breter unter den Gyps-Decken
- 4) Küst-Breter
- 5) Breter aufm Dach unter die Schieffern und Kupffer-Platten.

Was die übrige Sachen anbelanget, worzu Breter gebraucht werden, als Thüren und dergleichen, so sollen solche in Holz und Macherlohn dem Tischler mit angerechnet werden.

Die Fuß-Bödens wollen wir in der untern Etage in den Flügeln alle von Tannen-Dielen machen, der Saal, der Vor-Platz und die Einheits-Kammerchen haben es nicht nöthig, weil diese §. 764. ihren Fuß-Boden mit Quadern belegt bereits bekommen haben. In der obern Etage wollen wir zu dem Saal und 2 daran nahe gelegenen Zimmern die Bebohlung von eichenen Bohlen, nach zierlicher Façon, und die übrigen von tannenen Bohlen vornehmen lassen. Die Einheits-Kammern werden mit Estrichen begossen, nicht minder kommt unter den Offens und vor den Caminen Estrich, vor je den durch die Banck 10 Quadrat-Fuß gerechnet. Die Bödens in der dritten Etage des Mittel-Gebäudes und unter allen Dächern werden mit tannenen Dielen belegt.

Bey der Bedielung ist nöthig den Quadrat-Inhalt der Fuß-Bödens zu wissen, §. 926. wornach die Anzahl der nöthigen Breter raus zu bringen.

Das Zimmer f Fig. 26. ist lang 21  
breit 19  

---

189  
21

Anzahl von dergleichen Zimmer 4  
Inhalt von 4 Zimmern 1596

Das Zimmer d Fig. 26. ist lang 27  
breit 25  

---

135  
54  

---

675

Anzahl von dergleichen Zimmer 4  
Inhalt von 4 Zimmern 2700

Das Zimmer a Fig. 26. ist lang 28  
breit 21  

---

28  
56  

---

588

Anzahl von dergleichen Zimmer 2  
Inhalt von 2 Zimmern 1176

Ein kleines Cabinet ist lang 10 1/2  
breit 9 1/2  

---

52 1/2  
94 1/2  

---

997 1/2

Anzahl dergleichen Cabin. 4  
Inhalt von 4 Cabin. 399 | 00  
darzu von 4 Zimmern 1596  
noch von 4 Zimmern 2700  
von 2 Zimmern 1176

Summa 587 | 00

36 Embraf. der Fenster zu 10 Qu. F. 360

Summa 623 | 00

Abzug der Estrich unter 8 Offen und vor 2 Camine zu 10 Qu. Fussen 100

613 | 00 Inh. des gesamt. Fuß-Bod. in der untern Etage. U u a In

Fig. 26.

§. 227. In der zweyten Etage sind mit tannenen Dielen zu belegen der Vor-Platz vor dem Saal, 2 Schlaf-Zimmer, 4 Cabinets

Der Vor-Platz ist lang 55  
breit 34

220

165

Summa 1870

Abzug wegen der Treppe 96

Inhalt des Vor-Platzes 1774

Die zwey Schlaf-Zimmer halten, wie aus vorigem §. zu sehen, die Zimmer a, mit dem gleich grossen zweyten Zimmer 1176

Die vier Cabinets, wie im §. 226. §. 399 Quadrat-Fuß, darzu kommen 16 Fenster-Embrasuren mit 160 Quadr. Fuß.

Wiederholung.

Der Vor-Platz 1774

2 Schlaf-Zimmer 1176

4 Cabinets 399

36 Fenster-Embrasuren 360

Summa 3709

Abzug vor 2 Camin-Estrichs  
und unter 8 Offens 1003609 Inhalt des Tannens Fuß-Bodens der  
2 Etage.

Fig. 29. §. 228.

In der dritten Etage ist der Mittel-Platz Fig. 29. lang 42  
breit 18

336

42

756

Abzug wegen der Treppe 176

Inhalt des Mittel-Platzes 580

Eine Seiten-Kammer ist lang 42  
breit 17

294

42

714

Anzahl solcher Kammern 2

Inhalt der zwey Kammern 1428

so viel halten auch zwey Mittel-Bodens 1428

vorstehende zwey Summen

1428

580

Inhalt des Fuß-Bodens in der 3 Etage 3436

§. 229. Der Boden unter dem Dache eines Flügels ist lang 57 ohne Ansaß  
breit 50

Summa 2850

Der Ansaß ist lang 34  
breit 10

Summa 340

DIF

Der Boden über obigen Boden ist lang 48  
breit 30

Summa 1440

darzu vorige 2 Summen  $\left[ \begin{array}{l} 340 \\ 2850 \end{array} \right.$

Inhalt des Bodens unter einem Flügel-Dach 4630  
so viel auch unter dem andern 4630

Inhalt der Bodens unter den 2 Flügel-Dächern 9260

Der Boden auf dem Mittel-Stücke zwischen den Dachstuhl, Schwellen Fig. 30.

Fig. 30.

ist lang 830  
breit 565

4150

4980

4150

468950

Abzug wegen der Treppe 8500

Inhalt des obern Bodens 460450

darzu vorstehender Inhalt 9260

1386450

Inhalt der Böden unter den Dächern

darzu §. 926. von der 1 Etage 613100

§. 927. 2 Etage 3609

§. 928. 3 Etage 3436

2704050

Inhalt aller tannenen Fuß-Bodens.

Nehmen wir nun hierzu Dielen, so 16 Fuß lang, und 16 Zoll breit, und ziehen §. 930.

wegen der Eindorrung und wegen des Spundes etwas ab, daß wir nemlich  $\frac{1}{2}$  nach Decimal-Eintheilung zur Breite rechnen, hält eine Diele 19 Quadrat-Fuß, 20 Quadrat-Zoll, davon brauchen wir zu vorstehender Bedielung 24 Schock, welche, das Schock zu  $17\frac{1}{2}$  rthl. gerechnet (§. 63.) 420 rthl. kosten.

160	3x		
12	728(6		
320	x8888(9	[ 2(2	] 23 Schock, 28 Stück, wovon 24
16	x7888(0		
1920	x999	888	Schock zu rechnen.

24 Schock  
17½ rthl.

168

24

12

420 rthl.

Es ist rathsam, daß man Dielen in solcher Länge schneiden lasse, als die Länge oder §. 931. Breite des Zimmers es erfordert, damit nicht unbrauchbare Stücke davon abgenommen werden dürfen. Sollten sie aber zu kurz seyn, und es müßten kurze Stücke Dielen daran gestossen werden, läßt es auch nicht sein.

Die Bedielung in der zweyten Etage, so von eichenen Bohlen gemacht werden soll, §. 932. betrifft nun den Saal, solcher ist lang 38 Fuß

breit 50

Summa 1900

die Embrasuren in 4 Fenstern 72

im Mittel-Fenster 24

von 4 Zimmern 1596

noch von 4 Zimmern 2700

dergleichen §. 926. schon berechnet

dergleichen auch §. 926. vorkommen

Summa Bedielung von eichenen Bohlen 6292

Zulage 314

wegen der Spündung und wegen der Eindorrung

Summa 6606 Quadrat-Fuß

Es

Dies

§. 933. Hier solte der Dessen und Camine wegen wohl was abgehen, weil aber wegen der Façonirung des Fuß-Bodens vieles von Bretern zu Schanden geschnitten wird, so nicht gebraucht werden kan, so ist von obiger Summa nichts abzuziehen, ja wie oben zu sehen, ist noch eine Zulage, nemlich auf jede 20 Fuß ein Fuß wegen des Spundes und wegen der Eindorrung darzu kommen, daß wir also 6606 Quadrat-Fuß Dielen nöthig haben, welche  $1\frac{1}{2}$  Zoll dicke sind, kostet davon nun ein Quadrat-Fuß  $7\frac{2}{3}$  dl. (§. 31.) so kosten 6606 Quadrat-Fuß 175 rthl. 20 ggl. 6 dl.

6606 Qu. F.	6606	
<u>7<math>\frac{2}{3}</math> dl.</u>	<u>2</u>	*
46242	13212	*3212
4404		3333
<u>50646</u>		} 4404

	*	
	*4	2
*22	284	}
584(6	427	
*2222	2444	
*22	22	
		} 175 rthl. 20 ggl. 6 dl.

§. 934. Der Schalbreter halber müssen wir den Inhalt der Decken wissen, solcher ist bey nahe wie der Inhalt der Fuß-Böden in jedem Zimmer, in dem hier zwar die Embraüren der Fenster wegfallen, dargegen auf die Rundungen am Rande derer Decken was zu rechnen und eines wie das andere im Gehalt zu schätzen ist.

Das Zimmer f Fig. 26. und darzu noch 3 eben so grosse halten (§. 926.)	1596 Qu. Fuß
Das Zimmer d und darzu 3 eben so grosse (§. 926.)	2700
Das Zimmer a und darzu ein eben so grosses (§. 926.)	1176
4 Cabinets (§. 926.)	399
der Vor-Platz vor dem Saal (§. 927.)	1774
der Saal (§. 932.)	<u>1900</u>
Inhalt der Beschalung in der ersten Etage	9545
der Inhalt in der zweyten Etage ist eben so stark, weil die Decke im hohen Saal darzu gerechnet wird	9545
Inhalt der dritten Etage (§. 928.)	<u>3436</u>
Summa Inhalt der ganzen Beschalung	22526 Qu. Fuß.

§. 935. Zu Schalbretern können wir nun die schlechteste Sorte von Bretern nehmen, dörfen auch nicht wegen der Eindorrung oder des Spundes einige Zulage thun, weil es so viel nicht zu sagen hat, wenn kleine Rissen entstehen, nehmen also 12 schuhigte (§. 36.) deren jedes 12 Quadrat-Fuß bedeckt, wovon wir 32 Schock brauchen, solche kosten, das Schock zu 8 rthl. gerechnet, 256 rthl.

*22		
*88(2	(1	}
*2226	*87(7	
*2222	888	
*22		
		} 31 Schock, 17 Stück, wovon 32 Schock vor voll zu rechnen
	32	
	<u>8</u>	
	256 rthl.	

§. 936. Rüst-Breter haben wir nöthig zu Aufführung der Haupt-Mauer rund rum von aussen, nicht minder wird zu den zwey Mittel-Mauern ein Gerüste gebraucht, und in den Gegenden, wo vornehmlich gearbeitet wird, inwendig ein Gegen-Gerüste gemacht, nebst dem sind 2 Lauff-Gerüste auf jeder Seite eines zu errichten, keines aber von den Gerüsten ist unter 5 Bret-Breiten zu machen, und die Breter müssen stark und gesund seyn, auffer dem die Arbeiter mit den schweren Materialien leicht durchbrechen können. Wir nehmen darzu 16fußigte Breter die  $1\frac{1}{2}$  Zoll dicke sind. Der ganze Umfang des Hauses ist etwas über 600 Fuß, um selbe könnte eine einfache Legung von 38 Bretern rum reichen, allein die Breter müssen mit den Enden übereinander gelegt werden, und sind zur einfachen Rümgehung wenigstens 41 Breter zu rechnen, solches macht von 5 Bret-Breiten 205 Breter. Vor die Mittel-Mauer brauchen wir zum Gerüste 60 Breter. Zu den Gegen-Gerüsten rechnen wir 100, zu den 2 Lauff-Gerüsten 70, zusammen

sammen also 435 Breter. Im Gebrauch gehet vieles zu schanden, daher wir noch 45 darzu legen und also 480 Breter oder 8 Schock rechnen, solche kosten, das Schock zu 17½ rthl. genommen, 140 rthl.

205	
60	
100	
70	48φ
435	6φ
45	
480	

17½ rthl.	}	8 Schock
136		
4		140 rthl.

§. 937. Weil doch die Gewölbe nicht eher fertig gemacht werden, als bis das Gebäude bedeckt, so können die nach dem Gebrauch noch vorräthige Rüst-Breter zu Verfertigung der Gewölbe mit dienen, und zu Bogen und Schalbretern gebraucht werden.

§. 938. Die Breter, worauf Schieffern und Kupffer befestiget werden, sollen von Rechts wegen auf einander geschärfet seyn, wodurch jedes Bret 2 Zoll an der Breite verlieret. Was die Abschärfung sagen soll, zeigt die 58. Fig. in welcher 3 Breter auf einander geschärfet vorstellig gemacht werden. Allzu starck sind darzu die Breter nicht nöthig, und können wir mit 14 fußigten, so einen Zoll dicke sind, schon auskommen. Die ganze obere Fläche des Dachs bringet §. 848. 2253236. Ein Bret aber darff, ob es gleich einen Fuß breit, wegen der Abschärfung nur als 8 Decimal-Zoll breit gerechnet werden, ohnerachtet es einen Fuß oder 10 Decimal-Zoll breit ist. Also bedeckt ein Bret 1120 Quadrat-Fuß, zur ganzen Bedeckung aber werden 36 Schock Breter erfordert, welche, ein Schock zu 9½ rthl. (§. 63.) gerechnet, zusammen kosten 336 rthl.

Fig. 58.

140" Länge eines Brets	x 19	}	2011 Breter, wovor weil in der Zerschneidung viel Stücke zu Grunde gehen, 2160 Breter oder 36 Schock gerechnet werden.
8 Breite	x 2φ   1		
1120	x 2253236		
	x 222220		

36 Schock	
9½ rthl.	
324	
12	
336 rthl.	

Recapitulation aller Breter.

§. 939.

§. 930.	24 Schock tannene Dielen zu Fuß-Boden a 17½ rthl.	420 rthl.	s	ggl.	s	dl.
§. 933.	6606 Quadrat-Fuß eichene Bohlen zu 7½ dl.	175	20			6
§. 935.	32 Schock Schaals-Breter zu 8 rthl.	256				
§. 936.	8 Schock Rüst-Breter zu 17½ rthl.	140				
§. 938.	36 Schock auf die Dächer unter die Schieffern und Kupffer-Platten zu 9½ rthl.	336				
	Summa Kosten aller Breter	1327	20	ggl.		6 dl.

232 rthl. 20 gl. 6 dl.

§. 940. Was wir vor Rüst-Holz brauchen, soll sich aus folgenden zeigen. Weil doch die ganze Mauer in die Höhe geführet seyn muß, ehe das Dach fertig gemacht wird, kan man das zum Dache gewidmete Holz mit zum Rüst-Holz brauchen, sonst würde auf jede 12 Fuß ein Baum aufzurichten seyn, an diesen müsten wieder leichte Bäume horizontaler befestiget werden, auf welche die aus der Mauer kommende Quer-Stangen ruhen könnten, dann wäre auch das Holz zu den Lauff-Gerüsten zu rechnen; Wir wollen aber die Rüst-Bäume von dem nachhero zum Dache zu verbrauchenden und bereits angeschlagenen Holze an den Flügeln nehmen, bis auf die Quer-Stangen, deren jede 8 Fuß lang seyn kan, und 4 Fuß weit von einander geleyet seyn muß. Vor das hohe Mittel-Stücke aber muß zu beyden Seiten ein ausgezimmertes Gerüste gemacht werden wegen der aufzubringenden grossen architektonischen Stücken, worzu wir 50 Bäume aus der 6 Classe nehmen, welche zu 2½ rthl. (§. 56.) 108½ rthl. kosten. Derer Rüst-Stangen können wir 6 Schock, jede Stange zu 16 Fuß Länge, das Schock aber zu 5 rthl. alle 6 Schock also zu 30 rthl. anschlagen, diesennach das gesamte Rüst-Holz zusammen 138½ rthl. beträgt.

232 rthl. 8 ggl.

Fig. 2

50 Bäume

$$\begin{array}{r}
 50 \text{ Bäume} \\
 2\frac{1}{2} \text{ rthl.} \\
 \hline
 100 \\
 8\frac{2}{3} \\
 \hline
 108\frac{1}{3} \\
 30 \\
 \hline
 138 \text{ rthl.}
 \end{array}$$

§. 941. Schaal- oder Welger-Holz brauchen wir nur unter den Estrich-Boden, und zwar auf jede 16 Quadrat-Fuß 10 Hölzer; der gesamte Estrich-Boden beträgt nun (§. 963.) 524 Quadrat-Fuß, also haben wir  $5\frac{1}{2}$  Schock Schaal-Hölzer nöthig, solche kosten zu 11 ggl. 2 rthl. 12 ggl. 6 dl.

2 rthl. 12 ggl. 6 dl.

$$\begin{array}{r}
 16 \cdot 10 = 524 \\
 \hline
 10 \\
 \hline
 5240 \\
 \begin{array}{l}
 242(8) \\
 5240 \\
 \times 666 \\
 \times \phantom{666} \\
 \hline
 \end{array}
 \left. \begin{array}{l}
 3 \\
 27 \\
 66 \\
 \hline
 \end{array} \right\} 5 \text{ Schock, 27 Stück, wovor } 5\frac{1}{2} \text{ zu rechnen}
 \end{array}$$
  

$$\begin{array}{r}
 5\frac{1}{2} \text{ Schock} \\
 11 \text{ ggl.} \\
 \hline
 55 \\
 5\frac{1}{2} \\
 \hline
 60\frac{1}{2} \text{ ggl.} \\
 \begin{array}{l}
 11 \\
 2 \mid 2 \\
 66 \mid \frac{1}{2} \\
 \hline
 24
 \end{array}
 \left. \begin{array}{l}
 \\
 \\
 \\
 \hline
 \end{array} \right\} 2 \text{ rthl. 12 ggl. 6 dl.}
 \end{array}$$

§. 942. Unser letzteres von Holzwerke sind die Schien- oder Gyps-Stöcke, so sich aus folgenden ergeben werden. Im 195. §. ist enthalten, daß an den Decken auf jede 6 Zoll in der Breite ein Schienstock komme, welches eben so viel, als wenn man rechnet, daß von 6 Fußigem Schienholz auf jede 6 Quadrat-Fusse 2 Schienstöcke kommen. Ferner ist daselbst gesetzt, daß auf Säul- und Kiegel-Holz 2 Schienstöcke an einer Seite des Holzes kommen, da nun unser Säul- und Kiegel-Holz immer von 2 Seiten mit Schien-Holz belegt wird, werden zu jeden 3 Längen-Fuß gedachten Holzes 2 sechs-füßige Schienstöcke erfordert, wovon ein Schock 1 ggl. 7 dl. kostet (§. 195.) Nun sind §. 934. 22526 Quadrat-Fuß Decke, darzu brauchen wir 125 Schock, 8 Schienstöcke.

$$\begin{array}{r}
 6 - 2 - 22526 \\
 \hline
 2 \\
 \hline
 45052 \\
 \begin{array}{l}
 3(4) \times 3 \\
 45052 \\
 \times 666 \\
 \times \phantom{666} \\
 \hline
 \end{array}
 \left. \begin{array}{l}
 75 \\
 66 \\
 66 \\
 \hline
 \end{array} \right\} 125 \text{ Sch. 8 St.}
 \end{array}$$

§. 943.

Im 861. §. haben wir 96 Säulen von 15 Fuß, solche machen	1440 Fuß
865. §. befindet sich Kiegel-Holz	591
870. §. sind 78 Säulen zu 16 Fuß, solche machen	1248
"    "    16                    22	352
871. " Kiegel-Holz	635
888. " 29 Säulen zu 22 Fuß	638
"    "    Kiegel-Holz	274
Summa Säulen und Kiegel-Holz	5178 Fuß

Diese 5178 Fuß erfordern 57 Schock, 18 Schienstöcke

$$\begin{array}{r}
 3 - 2 - 5178 \\
 \hline
 2 \\
 \hline
 10346 \\
 \begin{array}{l}
 22(2) \\
 10346 \\
 \times 333 \\
 \times \phantom{333} \\
 \hline
 \end{array}
 \left. \begin{array}{l}
 (2) \\
 333(8) \\
 666 \\
 \hline
 \end{array} \right\} 57 \text{ Schock, 28 Stöcke}
 \end{array}$$
  

$$\begin{array}{r}
 \text{darzu aus vorigem §.} \quad 125 \quad 8 \\
 \hline
 \text{Summa aller Schienstöcke} \quad 182 \text{ Schock, 36 Stöcke} \\
 \text{wovon 183 Schock gerechnet werden.}
 \end{array}$$

Solche Kosten, ein Schock zu 1 ggl. 7 dl. gerechnet (§. 195.) 12 rthl. 1 ggl. 9 dl.

12 rthl. 1 ggl. 9 dl.

1 - 1 ggl.



§. 949. Wiederholung des Leder-Kalcks.

§. 946.	zu den Bruchsteinen	2256 <sup>3</sup> / <sub>5</sub>
§. 947.	zu den Quadern	111 <sup>4</sup> / <sub>4</sub>
§. 948.	zu den Ziegeln	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Summa alles Leder-Kalcks 2389<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Malter.

solche Kosten, das Malter zu 21 ggl. gerechnet, 2090<sup>2</sup>/<sub>5</sub> rthl.

2090 rthl. 16 ggl.

2389 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Malter	
21 ggl.	
<hr/>	
2389	
47787	223(1
50176	5047(6
	22222
	222

§. 950. Der Inhalt aller Decken ist (S. 934.) 22526 Quadrat-Fuß, darzu werden nach Anleitung des 945. §. 281<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Malter Gyps-Kalck erfordert.

22526	} 281 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> wovon 281 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> zu rechnen.
84(4	
8880	

§. 951. Die übrige Pug-Arbeit wird vors erste nach der innern Abpuzung der Mauern und Wände zu rechnen seyn, dann nach der Auspuzung der äussern Mauer. Bey der inwendigen Abweisung werden wir die Wände und Mauern als vor voll verpuzt ansehen, weil die Embrasuren an Fenstern und Thüren solches meist ersetzen. Bey der äussern Abweisung fallen die Fenster- und Thür-Öffnungen weg, ingleichen die Quadern, sie seyn zur Boffage oder Architectur, welche mit Oel-Farbe beleyet werden sollen.

Fig. 26. §. 952.

Die Länge aller Wände der Decke Fig. 26. macht

des Saals	198
des Zimmers a	188
b	98
c	98
d	102
e	102
f	80
g	80
h	80
i	80
k	102
von 4 Cabinets	102
von 2 Einheits-Kammern	160
	180

Summa aller abzuweisenden Wände in der untersten Etage	1650
Höhe derselben	15
<hr/>	
	8250
	165

Summa innere Pug-Arbeit der untern Etage 24750 Qu. Fuß.

§. 953. Die Pug-Arbeit in den Souterrains kan um ein Viertel höher angefekt werden, weil die Gewölbe-Decken mit darzu kommen, daher anzurechnen 30937 Qu. Fuß.

Fig. 27. §. 954.

Die Länge aller Wände des Vor-Plazes Fig. 27. macht 198 Fuß

Höhe	21
<hr/>	
	198
	396

Pug-Arbeit des Vor-Plazes 4158 Quadrat-Fuß.

§. 955.

Die Länge aller Wände des Saals Fig. 27. macht

188
43
<hr/>
564
752

Pug-Arbeit des Saals 8084

Die



Die Länge aller Wände des Zimmers a Fig. 27. macht	98	§. 956.
b	98	
c	102	
d	102	
e	80	
f	80	
g	80	
h	80	
i	102	
k	102	
der 4 Cabinets	160	
der 2 Einheits Kammern	180	
Summa aller Längen	1264	
Höhe der Wände	15	
	6320	
	1264	
Putz Arbeit der 2 Etage	18960	

Die Länge aller Wände des Vor-Platzes Fig. 29. macht	122 Fuß	§. 957.	Fig. 29.
zweyer Kammern	238		
Summa	360		
Höhe derselben	21		
	360		
	72		
Innere Putz Arbeit der 3 Etage	7560 Qu. Fuß.		

Die äussere Länge der zwey Flügel macht rund umher	396 Fuß	§. 958.
derselben Höhe	30	
Summa	11880	
darvon gehet ab wegen 76 Fenster und 8 Bossage-Ecken	6874	
Summa äussere Abweisung an den Flügeln	5006	
Ein Fenster ist mit der Einfassung hoch	11	
breit	6 $\frac{1}{2}$	
	66	
	5 $\frac{1}{2}$	
	71 $\frac{1}{2}$	
Anzahl der Fenster	76	
	426	
	497	
	38	
Summa	5434	
Eine Bossage-Ecke ist von beyden Seiten breit	6	
hoch	30	
	180	
Anzahl derselben	8	
Summa	1440	
darzu die Summa der Fenster	5434	
Abzug vor Fenster und Bossage	6874	

Zwischen den Säulen und Pfeilern sind 14 Vertieffungen, deren Verputzung nach §. 959. Abzug der Oeffnungen beträgt 3640 Qu. Fuß.

Die drey Frontons zu verputzen machen	273 Quadr. Fuß.	§. 960.
22 Dach-Fenster an den Seiten zu verputzen macht	800 Qu. Fuß.	§. 961.

Vy z

Reca-

§. 962. Recapitulation der Puz- Arbeit.

§. 952.	in der untern Etage	24750	Qu. Fuß
§. 953.	in den Souterreins	30937	
§. 954.	der Vor- Platz in der 2. Etage	4158	
§. 955.	der Saal	8084	
§. 956.	die übrige Zimmer	18960	
§. 957.	in der 3. Etage	7560	

	Summa Abpukung von innen	94449
§. 958.	zwey Flügel von aussen	5006
§. 959.	die Zwischen- Tieffen	3640
§. 960.	die 3 Frontons	273
§. 961.	die Dach- Fenster	800

Summa äussere Puz- Arbeit 9719  
 darzu die Appukung von innen 94449

Summa aller Puz- Arbeit 104168 Qu. Fuß.

Rechnen wir nun auf jede 120 Quadrat- Fuß nach dem 945. §. 1 Malter Gyps- Kalk, so erfordern 104168 Quadrat- Fuß  $868\frac{1}{2}$  Malter Kalk.

$$\begin{array}{r} 28 \\ 289 \\ \times 446(8 \\ \times 2220 \\ \hline \end{array} \left\{ \begin{array}{l} 868\frac{1}{2} \\ 868\frac{1}{2} \end{array} \right. \text{wovor wir } 868\frac{1}{2} \text{ Malter rechnen.}$$

§. 963. Estrich haben wir nur in 2 Einheits- Kammern unter 16 Offens und vor 6 Camins. Eine Einheits- Kammer ist 19 Fuß lang, 8 Fuß breit, enthält also 152 Quadrat- Fuß, alle beyde aber betragen 304 Quadrat- Fuß. Unter jeden Offen und vor jeden Camin werden durch die Bancf 10 Quadrat- Fuß gerechnet, solches macht zusammen 220 Quadrat- Fuß, der gesamte Estrich also 524 Quadrat- Fuß. Wird nun der Estrich 2 Zoll stark, brauchen wir zu jede 40 Quadrat- Fuß einen Malter Kalk (§. 156.) zu 524 Quadrat- Fuß aber  $13\frac{1}{2}$  Malter.

$$\begin{array}{r} 19 \\ 8 \\ \hline 152 \\ 152 \\ \hline 304 \\ 220 \\ \hline 524 \end{array} \quad \begin{array}{r} 22 \\ 10 \\ \hline 220 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 524 \\ 440 \\ \hline \end{array} \left\{ \begin{array}{l} 13\frac{1}{2} \\ 13\frac{1}{2} \end{array} \right. \text{ Malter, worvor wir } 13\frac{1}{2} \text{ Malter rechnen.}$$

§. 964. Recapitulation des Gyps- Kalks.

§. 950.	zu den Gyps- Decken	281 $\frac{2}{3}$	Malter
§. 962.	zu der Puz- Arbeit	868 $\frac{1}{2}$	
§. 963.	zu Estrichen	13 $\frac{1}{2}$	

Summa alles Gyps- Kalks 1163 Malter.

Kostet nun ein Malter 9 ggl. (§. 158.) so kosten 1163 Malter 436 rthl. 3 ggl.

436 rthl. 3 ggl.

$$\begin{array}{r} 1163 \\ 9 \\ \hline 10467 \end{array} \quad \begin{array}{r} 22 \\ 284(3 \\ \times 4467 \\ \times 4467 \\ \hline \end{array} \left\{ \begin{array}{l} 436 \text{ rthl. } 3 \text{ ggl.} \end{array} \right.$$

VII. Leimen.

§. 965. Leimen brauchen wir zu Brand- Mauern, zu Belger- Boden und zur innern Verstreichung der Schornstein- Röhren.

§. 966. Derer Brand- Mauern können wir 28, und vor jede 30 Cubic- Fuß rechnen, so darinn mit Leimen gemauert werden müste, welches in Summa 840 Cubic- Fuß machet, darzu brauchen wir  $11\frac{1}{2}$  Suder Leimen, auf jede 76 Cubic- Fuß 1 Suder Leimen gerechnet (§. 168.)

$$\begin{array}{r} 28 \\ 30 \\ \hline 840 \end{array} \quad \begin{array}{l} x \\ x8(4) \\ 84\phi \\ 768 \\ 7 \end{array} \left\{ 11\frac{4}{8} \text{ Suder oder } 11\frac{1}{2} \text{ Suder davor zu rechnen.} \right.$$

Welger-Boden ist nur unter den Estrichen, solche betragen 524 Quadrat-Fuß §. 967. (§. 963.) wird nun zu jede 72 Quadrat-Fuß ein Suder Leimen erfordert, (§. 171.) so brauchen wir  $7\frac{1}{2}$  Suder.

$$\begin{array}{r} (2) \\ 30 \\ 524 \\ 72 \end{array} \left\{ 7\frac{20}{2} \text{ wofür } 7\frac{1}{2} \text{ Suder Leimen gerechnet werden.} \right.$$

Derer Schornstein-Röhren kommen 5 aus den Souterreins, jede 74 Fuß hoch, §. 968. aus der ersten Etage kommen 8 Röhren darzu, jede 60 Fuß hoch, und aus der Bel-Etage kommen noch 8 Röhren darzu, jede 44 Fuß hoch, solches macht zusammen 1202 Fuß Röhren, zu deren innern Verstreichung  $17\frac{1}{2}$  Suder Leimen, auf jede 70 Fuß ein Suder gerechnet, (§. 169.) nöthig sind.

74 Fuß 5 Röhren	60 Fuß 8 Röhren	44 Fuß 8 Röhren
370	480	352
	370	
	352	
	1202	

$$\begin{array}{l} 5(1) \\ x2\phi(2) \\ 770 \end{array} \left\{ 17\frac{12}{2} \text{ wovor } 17\frac{1}{2} \text{ Suder zu rechnen.} \right.$$

Recapitulation des Leimens.

§. 966. zu den Brand-Mauern	11 $\frac{1}{2}$ Suder Leimen
§. 967. zu Welger-Boden	7 $\frac{1}{2}$
§. 968. zu Verstreichung der Schornsteine	17 $\frac{1}{2}$
Summa	35 $\frac{7}{2}$ Suder Leimen, wovor 36 voll genommen werden.

§. 969.

solche 36 Suder Leimen anzufahren, wenn die Leimen-Grube  $\frac{1}{2}$  Stunde entfernt, kosten auf jedes Suder 6 ggl. gerechnet, 9 rthl.

$$\begin{array}{l} 36 \\ 4 \end{array} \left\{ 9 \text{ rthl.} \right.$$

VIII. Sand.

Sand brauchen wir unter den Leder-Kalck, und zwar unter jede 3 Malter Kalck §. 970. 2 Suder Sand (§. 144.) An Leder-Kalck aber haben wir (§. 949.) 2389 $\frac{1}{2}$  Malter, darzu brauchen wir 1593 Suder Sand, solche kosten  $\frac{1}{2}$  Stunde weit zu fahren, 8 ggl. auf jedes Suder gerechnet, 531 rthl.

$$\begin{array}{r} 3 \cdot 2 = 2389\frac{1}{2} \\ 2 \\ \hline 4778\frac{2}{2} \end{array} \quad \begin{array}{l} x2(2) \\ 4778(\frac{2}{2}) \\ 3333 \end{array} \left\{ 1592\frac{3}{2} \text{ wovor } 1593 \text{ Suder zu rechnen.} \right.$$

$$\begin{array}{l} x593 \\ 333 \end{array} \left\{ 531 \text{ rthl.} \right.$$

IX. Stroh.

Zu den Welger-Decken haben wir Stroh nöthig, und zwar auf jede 24 Quadrat-Fuß ein Bund (§. 209.), die Welger-Decke aber macht 524 Quadrat-Fuß (§. 941.) Also haben wir 22 Bund Stroh nöthig, so 1 rthl. kosten können.

$$\begin{array}{r} (2) \\ 24(0) \\ 524 \\ 24 \end{array} \left\{ 21\frac{20}{2} \text{ Bund, wovor } 22 \text{ zu rechnen die zu 1 rthl. anzuschlagen.} \right.$$

31

X. Schabe.

## X. Schabe.

- §. 972. Zu dem Leimen, der in den Brand-Mauern und zur innern Verstreichung der Schornsteine gebraucht wird, wovon ersterer (§. 966.) 11 Fuder, und letzterer (§. 968.) 17 Fuder, zusammen also 28 Fuder ausmacht, ist die Schabe gar nützlich, deren brauchen wir auf jedes Fuder 2 oder 3 Säcke. (§. 193.) Wir wollen überhaupt 80 Säcke rechnen und den Sack zu  $1\frac{1}{2}$  ggl. so betragen 80 Säcke 5 rthl.

$$\begin{array}{r} 80 \\ 1\frac{1}{2} \\ \hline 80 \\ 40 \\ \hline 120 \end{array} \quad \left. \begin{array}{l} 22\phi \\ 74 \end{array} \right\} 5 \text{ rthl.}$$

## XI. Glas.

- §. 973. Hier sind die Grössen der Fenster in Betracht zu ziehen, wie viel Taffeln in jedes Fenster gehen, ingleichen wie groß die Taffeln seyn müssen, wobey auch acht zu haben, daß Holz und Rahmen einigen Raum in den Fenstern einnehmen. Wir wollen die Sorten der Fenster durchgehen, zu jeder die Anzahl der Taffeln von feinem Böhmischen Glase, dessen im 127. §. Erwähnung geschehen, ansehen, nebst Anzeige der Classe, woraus sie genommen.

- Das Mittel-Fenster im untern Saal erfordert 18 Taffeln aus der 3 Classe, (§. 127.)
- §. 974. Noch sind in dem Saal 4 Fenster von gleicher Grösse und auf der Deele sind auch 4 dergleichen, jedes erfordert 15 Taffeln aus der 3ten Classe, alle 8 brauchen also 120 Taffeln.

$$\begin{array}{r} 15 \\ 8 \\ \hline 120 \end{array}$$

- §. 975. Im Saal der zweyten Etage ist ein grosses Mittel-Fenster, dergleichen auch eines auf dem Vor-Platz befindlich, zu jedem werden 22 Taffeln, zu beyden also 44 Taffeln aus der 3ten Classe gebraucht.

- §. 976. In dem Saal sind noch 4 lange und von eben der Grösse im Vor-Platz 4 Fenster, jedes braucht 19 Taffeln, alle 8 haben also 152 Taffeln aus der 3ten Classe nöthig.

$$\begin{array}{r} 19 \\ 8 \\ \hline 152 \end{array}$$

- §. 977. Oben im Saal ist ein ovales Fenster, darzu können 12 Taffeln aus der 4 Classe genommen werden. Auf dem Vor-Platz ist ein gleich grosses Fenster, beyde brauchen also 24 Taffeln.

- §. 978. Im Saal sind noch 4 runde Fenster, von dergleichen Grösse sind auch 4 im Vor-Platz. Zu jedem werden 9 Taffeln aus der 4 Classe, zu allen 8 aber 72 Taffeln gebraucht.

- §. 979. Im Vorten sind vorne 3 und an den Seiten noch 2 niedrige Fenster, darzu werden 16 Taffeln aus der ersten Classe gebraucht.

- §. 980. In den zwey Seiten-Stücken oder in den Flügeln sind in der ersten und andern Etage 72 Fenster, jedes erfordert 8 Taffeln aus der ersten Classe, zusammen aber sind 576 Taffeln nöthig.

$$\begin{array}{r} 72 \\ 8 \\ \hline 576 \end{array}$$

- §. 981. In den Souterreins der Flügel sind 29 Fenster, jedes erfordert 4 Taffeln aus der ersten Classe, zusammen brauchen sie also 116 Taffeln.

$$\begin{array}{r} 29 \\ 4 \\ \hline 116 \end{array}$$

- §. 982. In den Souterreins des Mittel-Stücks sind noch 4 Fenster, jedes erfordert 6 Taffeln, zusammen brauchen sie also 24 Taffeln.

- §. 983. Auf den Dächern sind 14 ovale Dach-Fenster, jedes hat 8 Taffeln aus der 5 Classe nöthig, zusammen brauchen sie 112 Taffeln.

- §. 984. 8 runde Dach-Fenster brauchen 32 Taffeln aus der 5 Classe, auf jedes 4 Taffeln gerechnet.

Recapi-

Recapitulation des Glases zu 12 Gattungen der Fenster.

§. 985.

			1 Classe	2 Classe	3 Classe	4 Classe	5 Classe
1 Gattung	§. 973.	1 Fenster	•	•	18 Taffeln	•	•
2	§. 974.	8	•	•	120	•	•
3	§. 975.	2	•	•	44	•	•
4	§. 976.	8	•	•	152	•	•
5	§. 977.	2	•	•	•	24 Taffeln	•
6	§. 978.	8	•	•	•	72	•
7	§. 979.	5	16 Taffeln	•	•	•	•
8	§. 980.	72	576	•	•	•	•
9	§. 981.	29	116	•	•	•	•
10	§. 982.	4	•	24 Taffeln	•	•	•
11	§. 983.	14	•	•	•	•	112 Taffeln
12	§. 984.	8	•	•	•	•	32

Summa zu 161 Fenster | 708 Taffeln | 24 Taffeln | 334 Taffeln | 96 Taffeln | 144 Taffeln

708 Taffeln der ersten Classe machen 176 Bund, 4 Taffeln zu einem Bund gerech: §. 986. net, (S. 127.) solche Kosten zu  $1\frac{2}{7}$  rthl. 296 rthl. 16 ggl.

$\frac{32}{708}$  } 177 wovor 178 Bund zu rechnen, weil leicht ein oder die andere Taffel verunglückt.

$$\begin{array}{r} 178 \\ \frac{178}{1\frac{2}{7}} \\ \hline 178 \\ 118\frac{2}{7} \\ \hline 296\frac{2}{7} \text{ rthl.} \end{array} \quad \begin{array}{r} 178 \\ \frac{178}{2} \\ \hline 89 \\ 356 \\ \hline 535 \\ 333 \end{array} \quad \begin{array}{l} 2(2) \\ 356 \\ 333 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 178 \\ 178 \\ 118\frac{2}{7} \\ 296\frac{2}{7} \end{array}} \right\} 118$$

24 Taffeln der zweyten Classe machen 5 Bund, solche Kosten 2 rthl. 8 ggl.

$2(4)$  }  $4\frac{4}{7}$  Bund, wovor 5 Bund zu rechnen.

$$\begin{array}{r} 5 \\ \frac{5}{1\frac{2}{7}} \\ \hline 5 \\ 3\frac{1}{7} \\ \hline 8\frac{1}{7} \text{ rthl.} \end{array} \quad \begin{array}{r} 5 \\ \frac{5}{2} \\ \hline 2 \\ 10 \\ \hline 15 \\ 3 \end{array} \quad \begin{array}{l} (1) \\ 15 \\ 3 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 5 \\ 5 \\ 3\frac{1}{7} \\ 8\frac{1}{7} \end{array}} \right\} 3\frac{1}{7}$$

334 Taffeln der dritten Classe machen 56 Bund, solche Kosten 93 rthl. 8 ggl.

$33(4)$  }  $55\frac{4}{7}$  Bund, wovor 56 Bund zu rechnen.

$$\begin{array}{r} 56 \\ \frac{56}{1\frac{2}{7}} \\ \hline 56 \\ 37\frac{1}{7} \\ \hline 93\frac{1}{7} \text{ rthl.} \end{array} \quad \begin{array}{r} 56 \\ \frac{56}{2} \\ \hline 28 \\ 112 \\ \hline 140 \\ 33 \end{array} \quad \begin{array}{l} 2(1) \\ 140 \\ 33 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 56 \\ 56 \\ 37\frac{1}{7} \\ 93\frac{1}{7} \end{array}} \right\} 37\frac{1}{7}$$

96 Taffeln der vierten Classe machen 14 Bund, solche Kosten 23 rthl. 8 ggl.

$2(5)$  }  $13\frac{5}{7}$  Bund, wovor 14 Bund zu rechnen.

$$\begin{array}{r} 14 \\ \frac{14}{1\frac{2}{7}} \\ \hline 14 \\ 9\frac{1}{7} \\ \hline 23\frac{1}{7} \text{ rthl.} \end{array} \quad \begin{array}{r} 14 \\ \frac{14}{2} \\ \hline 7 \\ 28 \\ \hline 35 \\ 3 \end{array} \quad \begin{array}{l} (1) \\ 35 \\ 3 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 14 \\ 14 \\ 9\frac{1}{7} \\ 23\frac{1}{7} \end{array}} \right\} 9\frac{1}{7}$$

144 Taffeln der fünfften Classe machen 18 Bund, solche Kosten 30 rthl.

$$\begin{array}{r} 18 \\ \frac{18}{1\frac{2}{7}} \\ \hline 18 \\ 12 \\ \hline 30 \text{ rthl.} \end{array} \quad \begin{array}{r} 18 \\ \frac{18}{2} \\ \hline 9 \\ 36 \\ \hline 45 \\ 3 \end{array} \quad \begin{array}{l} 36 \\ 33 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 18 \\ 18 \\ 12 \\ 30 \end{array}} \right\} 12$$

312

Recapi.

## Recapitulation alles Glases und der Kosten.

708	Taffeln der 1 Classe	machen	178	Bund und kosten	296	rtl.	16	ggl.
24	2		5		8		8	
334	3		56		93		8	
96	4		14		23		8	
144	5		18		30			

451 rthl. 16 ggl.

Summa 1306 Taffeln machen 271 Bund und kosten 451 rthl. 16 ggl.

## XII. Eisen.

§. 987. Von Eisen werden wir folgendes nöthig haben: Stab-Eisen, gegossenes Eisen, und eiserne Nägel. Stab-Eisen werden wir brauchen 1) zu Klammern der Quadern, 2) zu Bolzen in den Säulen, 3) zu Anckern in den Mauern 4) auch zu Fenster- und Thür-Gewänden, 5) zu Befestigung der Schilder, 6) zu Fenster-Gätter in den Souterreins, 7) zu einem eisernen Hangwerk im grossen Fronton, 8) zu Hangwerkcken über dem grossen Saal, 9) zu Befestigung der kupffernen Statuen aufm Dache. Gegossenes Eisen wollen wir brauchen zu den Offens in den Souterreins. Nägel werden vornehmlich zu den Schaalbretern aufm Dache, an den Decken, zu Fuß-Böden, zu Schienstöcken, zu den angefügten runden Sparren-Stücken, und zu den Schieffern und Kupfer aufm Dache nöthig seyn.

§. 988. 1) Klammern zu Quadern werden sich hauptsächlich finden in der Boffage der Souterreins, des Mittel-Risalits und der Ecken, zum Borten, zum Sims am Mittel-Risalit, zum Architrave, zu Treppen-Staffeln und Treppen-Geländern, und werden wir auf jeden einzeln Quader, der an einen andern stößt, eine Klammer rechnen, durch welche er an seinen Nachbar befestiget wird. Die Anzahl der Quadern wird auf folgende Weise raus zu bringen seyn. Man entwirft die Mauer mit den Jugen, wie Fig. 53. zu sehen, so wird man darinn zehlen können, wie viel Quadern an andere anstossen. Man muß sich aber dabey in acht nehmen, daß man an den Ecken einen Quader nicht zweymahl zehlet.

Fig. 53.

§. 989. Nehmen wir nun die 53. Fig. welche die Quadern der Souterreins am Flügel-Stücke  $x y$  Fig. 31. vorstellet, so finden wir darinn 38 Quadern, so Klammern erfordern. Dieses Stück aber kommt viermahl vor, daher wir zu allen vieren 152 Klammern nöthig haben.

38

4

152

Fig. 54. §. 990. Die 54. Fig. stellet die Quadern vor, welche an den Souterreins in den Glebeln der Flügel und des grossen Risalits in der 32. Fig. bey  $\alpha \beta$  zu sehen, darunter sind 52 Quadern so Klammern bekommen und da dergleichen Stück noch einmahl vorkommt, brauchen wir zu beyden 104 Klammern.

Fig. 55. §. 991. Die 55. Fig. stellet am hintersten Mittel-Risaliten die Quadern vor, welche 54 Klammern erfordern.

Fig. 56. §. 992. Die 56. Figur stellet am vordersten Mittel-Risaliten einen Untersak zu zweyen Säulen von vorn vor, und die 57. Fig. stellet solchen Untersak von der Seite vor. Zu einem solchen Untersak rechnen wir 44 Klammern, und da zwey dergleichen sind, zu beyden 88 Klammern.

§. 993. Hinten sind auch solche Untersäke, welche zwar nicht so weit hervor ragen, doch aber auch mit 88 Klammern versehen werden können.

§. 994. Zu jedem der Eck-Untersäke an den grossen Risaliten können 24 Klammern, zu vier dergleichen also 96 Klammern genommen werden.

§. 995. Unter den Fenstern zwischen solchen Untersäken können noch 28 Klammern gerechnet werden.

§. 996. Zu den acht Boffage-Ecken werden 120 Klammern, auf jede nehmlich 15 Stück gerechnet.

§. 997. Zum Architrave können 90 Stücken Steine genommen werden, so wird einer 3 Fuß Länge des Architravs geben, jeder bekommt eine Klammer, also sind zu allen 90 Klammern nöthig.

Fig. 50. §. 998. Die Bekleidung des Borten erfordert 98 Klammern, wie aus der 50. Figur zu beurtheilen.

§. 999. Zum Kranz rechnen wir 120 Quadern, und also auch so viel Klammern.

§. 1000. Zu den runden Staffeln der Frey-Treppen, worzu jeder Stein 6 bis 7 Fuß lang genommen werden muß, ingleichen zu den Steinen, so die Treppen-Geländer bedecken, rechnen wir 100 Klammern; die gerade Staffeln der hintersten Frey-Treppen müssen aus

aus einem Stücke seyn. In den runden Staffeln die Klammern in den Stirnen der Staffeln zu bringen, ist besser, als wenn sie oben eingegossen.

Recapitulation der Klammern.

§. 1001.

§. 989.	152 Klammern
§. 990.	104
§. 991.	54
§. 992.	88
§. 993.	88
§. 994.	96
§. 995.	28
§. 996.	120
§. 997.	90
§. 998.	98
§. 999.	120
§. 1000.	100

Summa 1138 Klammern.

Zu vorstehenden 1138 Klammern haben wir 1422 1/2 Pf. Eisen nöthig, auf jedes §. 1002. Klammer 1 1/4 Pf. Eisen gerechnet. Zwar könnten hier einpfündige Klammern mit un-  
ter genommen werden, hingegen erfordern auch etliche Steine wohl 1 1/2 pfündige, und  
noch wohl stärkere Klammern, nehmlich zu den grossen Sims-Stücken und zum Ar-  
chitrave, weswegen wir eine in die andere gerechnet schon zu 1 1/4 Pf. schwer behalten  
können. Ja mancher Bau-Meister würde sie an den meisten hier berührten Orten  
wohl gar weg lassen, wir haben aber der Sachen Festigkeit keinen Abbruch thun wollen.

2) Zu den freystehenden 4 Säulen-Stämmen, deren jeder aus 6 Stücken zusam- §. 1003.  
men gesetzt seyn kan, brauchen wir 28 Balken, jeden zu 1 1/2 gerechnet, solches macht in  
Summa 42 Pf.

3) Balken-Anker in den Mauern können 40 Stück angebracht werden, jedes §. 1004.  
zu 30 Pf. gerechnet, macht 1200 Pf.

4) Jedes steinerne Fenster- und Thür-Gewände bekommt 2 Anker zu 1 1/4 Pf. Zu §. 1005.  
jedem Fenster oder zu jeder Thür werden also 5 Pf. Eisen zu Anckern erfordert, nun  
haben wir in der untern Etage ausser den Boffage-Fenstern 38

Thüren von steinernen Einfassungen	6
in der 2. Etage Fenster	48
Thüren	6
in den Souterreins Thüren	22

Anzahl der Fenster und Thüren  
zu jedem 120

Summa 600 Pf. Eisen zu Anckern  
der Fenster- und Thür-Gewände.

5) Zu 8 Anker der 4 Schilder rechnen wir 100 Pf. §. 1006.

6) Zu jedem Fenster-Gatter rechnen wir 10 Stäbe, jeden Stab zu 10 Pf. also §. 1007.  
zu einem Fenster 100 Pf. derer Fenster sind 33, also sind darzu 3300 Pf. Eisen nöthig.

7) Im Fronton wollen wir einen eisernen Anker machen, der den Fronton in der §. 1008.  
Mitte tragen hilft. Darzu brauchen wir 4 starke Stäbe Eisen, wie die Fig. 59. zeigt,  
worvon der unterste 20 Fuß lang ist, jede der Streben ist 14 Fuß, und der Anker ist  
10 Fuß lang, welches zusammen 58 Fuß macht; Nehmen wir nun die Stäbe 3 Zoll  
breit, 2 Zoll dicke, wiegt ein Fuß bey nahe 17 Pf. (§. 111.) und 58 Fuß wiegen 986 Pf.

Fig. 59.

20 das unterste Stück	58 Fuß
14 } die Streben	17 Pf.
14 }	
10 der Anker	406
	58

Summa 58 Fuß

Summa 986 Pf.

8) Über dem hohen Saal ist ein Hengwerck, so Fig. 37. zu sehen, woran 15 Bal- §. 1009.  
cken angehenget. Auch ist in der 34. Fig. in der Wand über der Haupt-Treppe ein  
Hengwerck, deme gegen über noch eines befindlich, welche einen Träger tragen, woran  
16 Balken angeankert; In den zwey Flügeln liegen unterm Dache 12 Träger, woran  
die Balken mit 58 Anckern befestiget, also haben wir zu den 4 Haupt-Anckern 96 Pf.  
auf

Fig. 37.  
Fig. 34.

U a a

auf





1 Schock - 2 ggl. 8 dl. - 360 Schock

12	
24	
8	
32	

32	
720	
108	
11520	

x	
27	
x x x x x	
x x x x x	
x x	

} 40 rthl.

Zur Beschaltung rechnen wir auf jede 3 Quadrat-Fuß 2 Bret-Nägel, es sind aber §. 1013. (S. 934.) 22526 Quadrat-Fuß zu beschalten, also brauchen wir 251 Schock, solche kosten 27 rthl. 21 ggl. 4 dl.

3 - 2 = 22526

2	
45052	

x 2(1	
x x x x x	
x x x x x	
x x x x x	

} 250 Schock, 17 Stück, wovon 251 Schock gerechnet werden.

1 Sch. - 2 ggl. 8 dl. - 251 Sch.

12	
24	
8	
32	

32	
502	
753	
8032	

x	
22	
28 x (4	
8 x x x	
x x x x	

} 27 rthl. 21 ggl. 4 dl.

Der tannene Fuß-Boden beträgt (S. 929.) 27040 Qu. Fuß §. 1014.  
 Der eichene (S. 933.) 6606  
 Summa 33646

auf jede 3 Quadr. Fuß rechnen wir 2 Nägel, also brauchen wir 372 Schock Bret-Nägel, solche kosten 27 rthl. 21 ggl. 4 dl.

3 - 2 = 33646

2	
67282	

x 2(1	
x x x x x	
x x x x x	
x x x x x	

} 373 Schock, 47 Stück, wovon nur 372 Schock genommen werden, weil im vorstehenden §. zugegeben worden, auch bey den Brettern bereits zu deren Anzahl eine Zulage geschehen.

1 Sch. - 2 ggl. 8 dl. - 372 Sch.

12	
24	
8	
32	

32	
744	
1116	
11904	

x 2	
x x x	
x x x (8	
x x x x	
x x x x	

} 41 rthl. 8 ggl.

Nach dem 943. §. haben wir 183 Schock Schienstöcke, auf jeden kommen 9 Nägel (S. 195.) also brauchen wir 99000, solche kosten, das 1000 zu 12 ggl. gerechnet, (S. 181.) 49 rthl. 12 ggl.

183  
60  
10980  
9  
98820 wovon 99000 zu rechnen.

1000 - 12 ggl. - 99000

12	
198000	
99	
1188000	

[1	
22	
32	
x x 88	
x x x	

} 49 rthl. 12 ggl.

Naa 2

Derer

§. 1016. Derer angelegten runden Sparren-Stück sind 300, solche erfordern 600 oder 10 Schock halbe Donn-Nägel, solche kosten 4 rthl. 4 ggl.

$$\begin{array}{r} 10 \\ 10 \\ \hline 100 \end{array} \quad \begin{array}{l} 2(4 \\ * \phi \phi \\ 24 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 10 \\ 10 \\ \hline 100 \end{array}} \right\} 4 \text{ rthl. } 4 \text{ ggl.}$$

§. 1017. Zu 3478 Centn. Schieffern (§. 849.) brauchen wir 2675 Schock Schieffer-Nägel, auf jede 13 Centn. 10 Schock Nägel gerechnet, (§. 194.) welche 93 rthl. 15 ggl. kosten, das 1000 zu 14 ggl. gerechnet, (§. 181.)

$$\begin{array}{r} 13 \text{ Centn.} - 10 \text{ Sch.} - 3478 \\ \hline 10 \\ 34780 \end{array} \quad \begin{array}{l} 222 \\ * 887(5 \\ 3478\phi \\ * 3333 \\ *** 160500 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 13 \text{ Centn.} - 10 \text{ Sch.} - 3478 \\ \hline 10 \\ 34780 \end{array}} \right\} \begin{array}{l} 2675 \\ 60 \\ 160500 \end{array}$$

1000 - 14 ggl. - 160500

$$\begin{array}{r} 14 \\ 642000 \\ 1605 \\ \hline 2247 \mid 000 \\ 1 \mid 000 \end{array} \quad \begin{array}{l} [1 \\ 2 \\ 4815 \\ 2247 \\ 244 \\ 2 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 14 \\ 642000 \\ 1605 \\ \hline 2247 \mid 000 \\ 1 \mid 000 \end{array}} \right\} 93 \text{ rthl. } 15 \text{ ggl.}$$

§. 1018. 3808 Quadrat-Fuß werden mit Kupffer belegt (§. 849.) auf jeden Quadrat-Fuß können wir 4 Gyps-Nägel rechnen, welches 15232 Nägel beträgt, solche kosten 7 rthl. 14 ggl. 9 dl. das 1000 zu 12 ggl. gerechnet (§. 181.)

$$\begin{array}{r} 3808 \\ 4 \\ \hline 15232 \end{array} \quad \begin{array}{r} 1000 - 12 - 15232 \\ \hline 12 \\ 30464 \\ 15232 \\ \hline 182 \mid 784 \\ 1 \mid 000 \end{array} \quad \begin{array}{l} 1 \\ * 4 \\ * 82 \\ 74 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 3808 \\ 4 \\ \hline 15232 \end{array}} \right\} 7 \text{ rthl. } 14 \text{ ggl. } 9 \text{ dl.}$$

§. 1019. Recapitulation der Nägel.

§. 1012.	360 Schock Bret-Nägel	40 rthl. 2 ggl. 2 dl.
§. 1013.	251	27 21 4
§. 1014.	372	41 8 "
§. 1015.	99000 Gyps-Nägel	49 12 "
§. 1016.	10 Schock halbe Donn-Nägel	4 4 "
§. 1017.	160500 Schieffer-Nägel	93 15 "
§. 1018.	15232 Gyps-Nägel	7 14 9
	Summa	264 rthl. 3 ggl. 1 dl.

254 rthl. 380 l. 10 l.

XIII. Kupfer.

§. 1020. Kupfer brauchen wir zum Dache und zu 12 Statuen, ingleichen zu 2 Tropheem. Aufm Dache werden 3808 Quadrat-Fuß mit Kupfer-Blech belegt. (§. 849.) Die 12 Statuen und 2 Tropheem können auch von getriebenen Kupfer-Blech gemacht werden, zu jedem Stück durch die Banck 36 Quadrat-Fuß gerechnet, solches macht bey 14 Stücken 504 Quadrat-Fuß, und mit obigen 3808, zusammen 4312 Quadrat-Fuß. Nun wollen wir auf 7 Quadrat-Fuß 10 Pf. Kupfer rechnen, (§. 84.) so haben wir 6160 Pf. nöthig, welche 2310 rthl. kosten, das Pf. mit Macher-Lohn zu 9 ggl. gerechnet (§. 84.) bey den Statuen und Tropheem aber muß der Façon halber bey jedem Stück eine Zulage von 4 rthl. geschehen, daher überhaupt 56 rthl. zuzulegen und in Summa 2366 rthl. anzusetzen. Falls aber die Statuen von einer künstlichen Hand kommen, sind 4 rthl. Zulage nicht hinreichlich.

2366 rthl.

$$\begin{array}{r} 36 \\ 14 \\ \hline 144 \\ 36 \\ \hline 504 \\ 3808 \\ \hline 4312 \end{array} \quad \begin{array}{r} 7 - 10 - 4312 \\ \hline 10 \\ 43120 \end{array} \quad \begin{array}{l} 24 \\ * 32\phi \\ 7777 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} 36 \\ 14 \\ \hline 144 \\ 36 \\ \hline 504 \\ 3808 \\ \hline 4312 \end{array}} \right\} \begin{array}{l} 6160 \text{ Pf.} \\ 9 \text{ ggl.} \end{array}$$

Summa 15440 ggl.

4312

$$\begin{array}{r}
 * \\
 *72 \\
 5544\phi \\
 77777 \\
 \hline
 2310 \text{ rth.} \\
 56 \\
 \hline
 2366 \text{ rth.}
 \end{array}$$

XIV. Bley.

Zu 1138 Klammern (§. 1001.) werden 1138 Pf. Bley erfordert, (§. 94.) solches §. 1021. Kosten, das Pf. zu 15 dl. genommen, (§. 95.) 59 rth. 6 ggl. 6 dl.

59 rth. 6 ggl. 6 dl.

$$\begin{array}{r}
 1138 \\
 15 \\
 \hline
 5690 \\
 1138 \\
 \hline
 17070
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 * * \\
 5236 \\
 *7\phi7\phi \\
 *7777 \\
 \hline
 2416 \\
 1422 \\
 244 \\
 \hline
 59 \text{ rth. } 6 \text{ ggl. } 6 \text{ dl.}
 \end{array}$$

XV. Zimmer-Lohn.

Der 306. §. und der 308. sollen die Richtschnur des Zimmer-Lohns seyn. Nung. §. 1022. haben wir in den zwey Flügeln 34 Sparren-Felder von 56 Fuß Haus-Breite, und über das Mittel-Stück 22 Sparren-Felder von 65 Fuß Haus-Breite. Beyde Bretten sind nun zwar nicht mit in der Tabelle (§. 306.) enthalten, es läßt sich aber schon ein proportionirliches Lohn ausmachen, als wie nehmen in den Flügeln vor jedes Sparren-Feld das Mittel zwischen 50 und 60 Fussen bey gemauerten Häusern, welches 3 rth. 12 ggl. betragen wird, allein so wohl wegen des 308. §. als der runden Aufschöblinge wegen sind auf jedes Sparren-Feld wenigstens 18 ggl. zuzulegen, daher auf jedes Sparren-Feld 4 rth. 6 ggl. zu rechnen, welches 34mal genommen 144½ rth. ausmacht. Das Mittel-Stück, welches als 4 Etagen, ist auch nicht in der Tabelle enthalten, wir können aber in Betracht der runden Aufschöblinge und des 308. §. auf jedes Sparren-Feld 8 rth. rechnen, solches macht auf 22 Sparren-Felder 176 rth. also beträgt das ganze Zimmer-Lohn, wenn beyde Summen zusammen geschlagen werden, 320 rth. 12 ggl.

320 rth. 12 ggl.

$$\begin{array}{r}
 34 \\
 4\frac{1}{4} \\
 \hline
 136 \\
 8\frac{1}{2} \\
 \hline
 144\frac{1}{2} \text{ rth.}
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 (2) \\
 34 \\
 4 \\
 \hline
 8\frac{3}{4} \\
 22 \\
 8 \\
 \hline
 176 \\
 144\frac{1}{2} \\
 \hline
 320\frac{1}{2} \text{ rth.}
 \end{array}$$

XVI. Maurer-Lohn.

Hier werden nachfolgende Posten vorkommen:

§. 1023.

1. Grund- und andere Mauern aufzuführen.
2. Die Keller-Gewölbe zu machen.
3. Die Pflaster-Quadern zu legen.
4. Die Treppen zu legen.
5. Die Tische zu mauern.
6. Die Estriche zu gießen.
7. Die innere Abweisung zu verrichten.
8. Die äussere Abweisung zu thun.
9. Die Schornsteine aufzuführen.
10. Die architektonische Stücke aufzusetzen.

1) Was die Grund- und andere Mauern betrifft, ist §. 287. angezeigt, was auf 10 §. 1024. Cubic-Fuß an Maurer-Lohn gegeben werde, doch ist darzu gemerckt, daß in den obern Etagen eine Zulage erfolgen müsse; Wann wir also, eines ins andere gerechnet, nemlich in der Höhe und Tiefe, vor jede 10 Cubic-Fuß 2 ggl. als Maurer- und Handlanger-Lohn rechnen, wird solches hinreichlich seyn. Nächstdem ist auch noch zu gedencken, daß die Fenster-Thür- und andere Oeffnungen im Maurer-Lohn als volle Mauer angesehen werden, diesem nach wohl gethan, wenn bey Ausfindung der Steine Anzahl man vors erste die volle Mauer in Anschlag bringet, um bey dem Maurer-Lohn sich darnach richten zu können, von welcher nachhero die Oeffnungen abgezogen werden, wodurch die würckliche Mauer raus gebracht wird. Allhier ist nun in Anschlag zu bringen:

Bbb

§. 618.

§. 618.	Mauer in denen Grund- Grabens	28813	Cub. Fuß
§. 620.	volle Mauer der Souterreins	72722	
§. 644.	der Grund zu den Treppen	5201	
§. 651.	Unterschlage- Mauer zu den Treppen	2387	
§. 680.	volle Mauer der ersten Etage	43388	
§. 707.	volle Mauer der zweyten Etage	42326	
§. 729.	volle Mauer in der dritten Etage	16107	
§. 815.	volle Mauer in den Giebel- Geldern	898	
	Summa	211842	

Wenn wir nun auf jede 10 Cubic- Fuß 2 ggl. rechnen, macht solches 1765 rthl. 8 ggl. 4 dl.

$$\begin{array}{r}
 10 - 2 - 211842 \\
 \hline
 42368 \overline{) 4} \\
 \underline{10} \\
 \hline
 \end{array}
 \begin{array}{r}
 ** \\
 **3 \\
 2832 \\
 4236(8 \\
 2222 \\
 \hline
 \end{array}
 \left. \begin{array}{l} \\ \\ \\ \\ \\ \end{array} \right\} 1765 \text{ rthl. } 8 \text{ ggl. } 4 \text{ dl.}$$

§. 1025. 2) Keller-Gewölbe zu machen werden nach der Fläche des Fuß- Bodens, den die Gewölbe bedecken, bezahlt, und giebt man vor jeden Quadrat- Fuß bey Creuz- Gewölbern 2 ggl. 10 dl. (§. 268.), bey Tonnen- Gewölbern aber 2 ggl. (§. 269.), wir wollen also die Bodens der Creuz- Gewölber in eins bringen und dann auch so mit den Bodens der Tonnen- Gewölber verfahren, woraus nachhero das Maurer- Lohn zu bestimmen seyn wird.

§. 1026. Die 6 Gewölber B. C. D. E. F. G. Fig. 25. sind zusammen lang 55 Fuß  
breit 33

		165
		165
		1815
	Abzug vor 2 Pfeiler	18
	Flächen- Inhalt des Bodens genannter Gewölber	1797

§. 1027. Das Gewölbe H ist lang 19  
breit 17

	133
	19

§. 1028. Flächen- Inhalt des Bodens H 323  
Der Boden K bestehet aus zwey Stücken, das eine ist lang 19  
breit 7

	Summa	133
	das andere ist lang	12
	breit	7
	Summa	84
	dazu vorige Summa	133
	Flächen- Inhalt des Bodens K	217

§. 1029. Der Boden M hält so viel wie der Boden K 217  
§. 1030. Der Boden O hält so viel als der Boden H 323  
§. 1031. Der Boden V bestehet aus 2 Stücken, das eine ist lang 19  
breit 12

		38
		19
	Summa	228
	das ander ist lang	12
	breit	7
	Summa	84
	dazu vorige Summa	228
	Flächen- Inhalt des Bodens V	312

Der

Der Boden W hält eben so viel 312 §.1032.  
 Der Boden Y ist lang 19 §.1033.  
 breit 16½

114  
 199½

Flächen-Inhalt des Bodens Y 313

Recapitulation der Bodens zu den Creuz-Gewölbern.

§. 1026	vom Boden B. C. D. E. F. G.	1797 Qu. Fuß	§.1034.
§. 1027	H	323	
§. 1028	K	217	
§. 1029	M	217	
§. 1030	O	323	
§. 1031	V	312	
§. 1032	W	312	
§. 1033	Y	313½	

Summa der Bodens der Creuz-Gewölbe 3814½

Wird nun ein Quadrat-Fuß mit 2 ggl. 10 dl. bezahlt, (§. 268.) so beträgt das Maurer-Lohn von 3814½ Quadrat Fußsen oder von allen Creuz-Gewölbern 450 rthl. 7 ggl. 9 dl.

1 - 2 ggl. 10 dl. · 3814½  
 12                    34  
 34                    15256  
                       11442  
                       17  
                       129693

x  
 x 2(9) 22  
 x 296 93 { 450 rthl. 7 ggl. 9 dl.  
 x 22222 { \* \* \* \* \*  
 x x x x       22

Die Länge des Bodens A ist 55 Fuß §.1035.  
 die Breite 6

Flächen-Inhalt des Bodens A 330

Der Boden I ist lang 26 §.1036.  
 breit 19  
 234  
 26

Inhalt des Bodens I 494

Der Boden L ist lang 68 §.1037.  
 breit 7

Inhalt des Bodens L 476

Der Boden N hält so viel als der Boden I 494 §.1038.

Die Gewölber P. Q. R. sind lang 36 §.1039.  
 aller dreyer Breite zusammen geschlagen 49

324  
 144

Inhalt des Bodens P. Q. R. 1764

Der Boden S ist lang 50 §.1040.  
 breit 17

Inhalt des Bodens S 850

Der Boden T hält so viel als der Boden I 494 §.1041.

Der Boden X ist lang 19 §.1042.  
 breit 6

Inhalt des Bodens X 114

Bbb 2

Reca-

Recapitulation der Bodens zu den Tonnen-Gewölbern.

§. 1035.	der Boden	A	hält	330	Qu. Fuß
§. 1036.		I		494	
§. 1037.		L		476	
§. 1038.		N		494	
§. 1039.		P. Q. R.		1764	
§. 1040.		S		850	
§. 1041.		T		494	
§. 1042.		X		114	

Summa der Bodens von allen  
Tonnen-Gewölbern 5016

Wird nun ein Quadrat-Fuß mit 2 ggl. bezahlet, (§. 269.) so beträgt das Mauer-Lohn von 5016 Quadrat-Füssen oder von allen Tonnen-Gewölbern 418 rthl.

$$\begin{array}{r}
 5016 \\
 \underline{\quad 2} \\
 10032
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 * \\
 23 \\
 249 \\
 * \phi \phi 32 \\
 2444 \\
 22
 \end{array}
 \left. \vphantom{\begin{array}{r} 5016 \\ \underline{\quad 2} \\ 10032 \end{array}} \right\} 418 \text{ rthl.}$$

§. 1043. 3) Die Pflasterung in den Souterrains beträgt (§. 763.) 9011 Qu. Fuß  
im Rez. de Chaussée (§. 765.) 4820

Summa der ganzen Pflasterung 13831

Wird nun auf jede Quadrat-Ruthe von 256 Quadrat-Füssen  $1\frac{1}{2}$  rthl. wegen der accuraten Legung gezahlet, so betragen 13831 Quadrat-Fuß an Arbeits-Lohn 81 rthl. 1 ggl.

$256 - 1\frac{1}{2} \text{ rthl.} = 13831$

$$\begin{array}{r}
 13831 \\
 \underline{\quad 1\frac{1}{2}} \\
 20746\frac{1}{2}
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 [1 \\
 426 | 0 \\
 * \phi 746 | \frac{1}{2} \\
 2566 \\
 25
 \end{array}
 \left. \vphantom{\begin{array}{r} 13831 \\ \underline{\quad 1\frac{1}{2}} \\ 20746\frac{1}{2} \end{array}} \right\} 81\frac{1}{2} \text{ rthl. oder } 81 \text{ rthl. } 1 \text{ ggl.}$$

§. 1044. 4) Bey Legung der Treppen haben wir nur die obere Treppen-Steine und die Geländer in Betracht zu ziehen, weil die Grund-Mauern darzu schon berechnet, die erstere betragen (§. 649.) 1113 Cubic-Fuß  
die letztere (§. 652.) 1347

Summa 2460

Hier können, wegen der accuraten Setzung, auf jeden Cubic-Fuß 6 dl. oder auf jede 48 Cubic-Fuß 1 rthl. gerechnet werden, welches von dem ganzen Posten 51 rthl. 6 ggl. machet.

$$\begin{array}{r}
 (1 \\
 2(2 \\
 2460 \\
 488
 \end{array}
 \left. \vphantom{\begin{array}{r} 2460 \\ 488 \end{array}} \right\} 51\frac{1}{2} \text{ rthl. oder } 51 \text{ rthl. } 6 \text{ ggl.}$$

§. 1045. 5) Der Inhalt der Mauer in den Zachen findet sich in folgenden:

§. 704.	zur ersten Etage	3186960
§. 727.	zur zweyten Etage	3429860
§. 741.	zur dritten Etage	201160

Summa 6817980

Nun werden nach dem 270. §. auf 6 Cubic-Fuß in den Zachen  $1\frac{1}{2}$  ggl. gerechnet, solchemnach machen 6818 Cubic-Fuß 71 rthl. 6 dl.

$6 - 1\frac{1}{2} = 6818$

$$\begin{array}{r}
 6818 \\
 \underline{\quad 1\frac{1}{2}} \\
 3409 \\
 10227
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 * (3 \\
 * \phi 227 \\
 6666 \\
 244
 \end{array}
 \left. \vphantom{\begin{array}{r} 6818 \\ \underline{\quad 1\frac{1}{2}} \\ 3409 \\ 10227 \end{array}} \right\} 71 \text{ rthl. } 6 \text{ dl.}$$

6) Zu

6) Zu Estrichen werden (§. 963.)  $13\frac{1}{2}$  Malter Gyps-Kalch erfordert, von jedem §. 1046. Malter zu vergiessen werden (§. 271.) 2 ggl. 8 dl. gezahlet, also erfordern  $13\frac{1}{2}$  Malter 1 rthl. 11 ggl. 1 dl.

1	-	2 ggl. 8 dl.	-	$13\frac{1}{2}$	
12				32	
<hr style="width: 100%;"/>					
24				26	*
8				$39\frac{1}{2}$	*6
<hr style="width: 100%;"/>					
32				$421\frac{1}{2}$	*2(1) $\left\{ \begin{matrix} 11 \\ 35 \\ 24 \end{matrix} \right\}$

1 rthl. 11 ggl. 1 dl.

7) Die innere glatte Abweisung oder Puz- Arbeit macht (§. 962.) 94449 Quadrat-Fuß, werden nun vor jede 36 Fuß 4 ggl. gegeben, (§. 272.) so erfordern 94449 Quadrat-Fuß 437 rthl. 6 ggl. 4 dl.

36	-	4	-	94449	
		4			*1
<hr style="width: 100%;"/>					
		320		377796	*533
		200		377796	*287(6)
		400		377796	*4444
		60		377796	*2444
		1820		377796	*24

437 rthl. 6 ggl. 4 dl.

Die Decken werden mit Stuccatur-Arbeit versehen, welche kostbar, und auch wohl §. 1048. feil, nachdem der Meister und die Vielheit der Stuccatur-Arbeit ist; Wir wollen die Decken in den 8 Vor-Zimmern zu 40 rthl., in den 8 Haupt-Zimmern zu 80 rthl., in den 4 Schlaf-Zimmern zu 50 rthl., in dem untern Saal zu 200 rthl., und in den obern Saal zu 400 rthl., die zwey Decken der Deelen zu 30 rthl. rechnen, welches zusammen 1820 rthl. macht.

40	80	50	30
8	8	4	2
<hr style="width: 100%;"/>			
320	640	200	60
	320		
	200		
	200		
	400		
	60		
	1820		

1820 rthl.

8) Die äussere Abweisung beträgt (§. 962.) 9719 Quadrat-Fuß. Hier können §. 1049. wir auf jede 36 Quadrat-Fuß 8 ggl. rechnen, solches macht auf 9719 Quadrat-Fuß 89 rthl. 23 ggl. 9 dl.

36	-	8	-	9719	
		8			*2
<hr style="width: 100%;"/>					
		77752		9719	*53(3)
		44448		9719	*289
		33336		9719	*244
		22224		9719	*24

89 rthl. 23 ggl. 9 dl.

9) Die Schornstein-Röhren werden nach Anzahl der Ziegel in jeder Etage bes. §. 1050. sonders berechnet, und zwar nach Maasgebung des 273. §. Wir können dabey die Souterreins als die erste Etage, das Rez de Chauffée als die zweyte Etage, die Bel-etage als die dritte Etage und die eine Helffte der Steine unter und über dem Dache als die vierte Etage, die andere Helffte als von der fünfften Etage ansehen.

Nun finden sich in den Souterreins (§. 771.) 2326 Ziegeln, solche zu vermauern §. 1051. macht nach dem 273. §. 7 rthl. 6 ggl. 5 dl.

100	-	7 ggl. 6 dl.	-	2326	
		12		90	**
<hr style="width: 100%;"/>					
		84		2093	*85(5)
		6		2093	*443
		90		2093	*222

7 rthl. 6 ggl. 5 dl.

Ecc

Gm

§. 1052. Im Rez-de-Chaussée sind (§. 779.) 5630 Ziegeln, solche erfordern nach dem 273. §. 21 rthl. 23 ggl. 9 dl. an Maurer-Lohn.

100	-	9 ggl.	4 1/2 dl.	-	5630	
					112 1/2	
<hr/>						
108					11260	
		4 1/2			563	
<hr/>						
112 1/2					563	
					2815	
<hr/>						
					6333	75
					1	00

21	23	9	
21	23	9	dl.

§. 1053. In der Bel-Etage sind 8446 Ziegeln (§. 788.) solche erfordern nach dem 273. §. 39 rthl. 14 ggl. 2 dl. an Maurer-Lohn.

100	-	11 ggl.	3 dl.	-	8446	
					135	
<hr/>						
22					42230	
		11			25338	
<hr/>						
132					8446	
		3			11402	10
<hr/>						
135					1	00

39	14	2	
39	14	2	dl.

§. 1054. Unterm Dache sind (§. 792.) 13368 Ziegeln, davon nehmen wir die Helffte 6684. vor die vierte Etage, und die andere Helffte vor die fünfte Etage an. In der vierten Etage machen die Mauer-Kosten krafft des 273. §. 36 rthl. 13 ggl. 3 dl.

100	-	13 ggl.	1 1/2 dl.	-	6684	
					157 1/2	
<hr/>						
26					46788	
		13			33420	
<hr/>						
156					6684	
		1 1/2			3342	
<hr/>						
157 1/2					10527	30
					1	00

36	13	3	
36	13	3	dl.

§. 1055. In der fünften Etage machen die Mauer-Kosten nach Anleitung des 273. §. 41 rthl. 18 ggl. 7 dl.

100	-	15	-	6684	
				15	
<hr/>					
				33420	
				6684	
<hr/>					
				1002	60
				1	00

41	18	7	
41	18	7	dl.

100	-	12	-	60
				60
<hr/>				
				7
				20
<hr/>				
				1
				00

§. 1056. Recapitulation des Maurer-Lohns vor die Schornsteine.

§. 1051.	von den Souterreins	7 rthl.	6 ggl.	5 dl.
§. 1052.	vom Rez-de-Chaussée	21	23	9
§. 1053.	von der Bel-Etage	39	14	2
§. 1054.	] unter und über dem Dache	36	13	3
§. 1055.		41	18	7
Summa Maurer-Lohn vor die Schornsteine		147 rthl.	4 ggl.	2 dl.

10) Die



10) Die Steine zur Architectur, welche §. 814. enthalten, und 22435 Cubic-Fuß §. 1057. betragen, an gehörigen Ort zu bringen, erfordern viel Zeit, Mühe, Rüstung und Instrumenta, daher wir auf jeden Cubic-Fuß 1 ggl. rechnen, solches an Mauer-Lohn 934 rthl. 19 ggl.

$$\begin{array}{r} \times 1 \\ 23 \\ \hline 48 \times 19 \\ \hline 22 \times 35 \\ \hline 22 \times 44 \\ \hline 22 \end{array} \left. \vphantom{\begin{array}{r} \times 1 \\ 23 \\ \hline 48 \times 19 \\ \hline 22 \times 35 \\ \hline 22 \times 44 \\ \hline 22 \end{array}} \right\} 934 \text{ rthl. } 19 \text{ ggl.}$$

Recapitulation des Maurer-Lohns.

§. 1024.	der Grund und andere Mauern	1765 rthl.	8 ggl.	4 dl.
§. 1034.	die Kreuz-Gewölber zu machen	450	7	9
§. 1042.	die Sonnen-Gewölber zu machen	418	5	5
§. 1043.	vor die Pflasterung	81	1	5
§. 1044.	vor die Treppen	51	6	5
§. 1045.	vor die Fache	71	5	6
§. 1046.	Estriche zu gießen	1	11	1
§. 1047.	vor die innere glatte Abweisung	437	6	4
§. 1048.	vor die Stuccatur-Arbeit	1820	5	5
§. 1049.	vor die äussere Abweisung	89	23	9
§. 1056.	vor die Schornsteine	147	4	2
§. 1057.	vor die Architectonische Arbeit	934	19	5

Summa des gesamtten Maurer-Lohns 6267 rthl. 15 ggl. 11 dl.

6267rthl.15gl.11dl

XVII. Steinhauer-Lohn.

Hier haben wir den 185. §. zu Rathe zu ziehen, worin bestimmt, daß vor gleich §. 1058. weg gehauene oder mit geraden Flächen versehene Steine auf jeden Cubic-Fuß 1 ggl. 6 dl., bis 2 ggl. an Hauer-Lohn gegeben werde, so bald aber Sims-Werck, worzu auch allerhand Biegungen und Schweiffungen gerechnet werden, vorkommet, wird vor jeden Cubic-Fuß des Quader-Steins, woraus ein solcher Sims gehauen, 2½ bis 3 ggl. gegeben. Ist es gar Bildhauer-Arbeit, wird vor jeden Cubic-Fuß des Steins, woraus die Bildhauer-Arbeit gemacht, 8 ggl., und befindenden Umständen nach noch mehr gegeben. Wir haben nun von allen dreyen Gattungen etwas.

Von der ersten Gattung sind im §. 1059.

§. 642.	4743 700
§. 649.	1113 216
§. 652.	1347 766
§. 699.	4260 780
§. 702.	186 000
§. 720.	560 000
§. 723.	186 000
§. 739.	788 940
§. 765.	5533 096
§. 797.	1440 000
§. 799.	801 600
§. 801.	2004 000
§. 802.	668 000

Von der zweyten Gattung sind im

§. 701.	1178 000
§. 721.	1178 000
§. 722.	329 600
§. 723.	92 400
§. 739.	152 000
§. 796.	46 000
§. 796.	360 000
§. 804.	3655 600
§. 809.	12072 700
§. 821.	114 840

Summa 19179 140

Ecc 2

Von

Von der dritten Gattung sind im	§. 798.	604 800
	§. 810.	170 600
	§. 811.	176 000
	§. 812.	252 000
	§. 813.	90 000
	"	90 000
	"	50 000
	Summa	1433 400

Von der ersten Gattung wollen wir jeden Fuß zu 1 ggl. 9 dl., von der zweyten Gattung zu 2 ggl. 9 dl. und von der dritten Gattung zu 8 ggl. anrechnen. Diesem nach

kosten	23851	Cubic-Fuß	der ersten Gattung	1739 rthl.	3 ggl.	3 dl.
	19179		der zweyten Gattung	2197	14	3
	1433		der dritten Gattung	477	16	"

4414 rthl. 9 ggl. 6 dl.

Summa	44463	Cubic-Fuß	kosten zu arbeiten	4414 rthl.	9 ggl.	6 dl.
	1 - 1 ggl. 9 dl.	-	23851			
	12		21			
	9		23851			
	21		47702			
			500871			

1 - 2 ggl. 9 dl.	-	19179				
12		33				
24		57537				
9		57537				
33		632907				

22(2  
 \*433 } 477 2/3 rthl.  
 333

§. 1060. Die vier marmorne Camine, wovon §. 823. der Stein im Bruche berechnet, und zu 115 Cubic-Fuß angegeben, sind im Hauer-Lohn noch anzusetzen. Rechnen wir nun auf jeden Cubic-Fuß 6 ggl. so machts in Summa 28 rthl. 18 ggl.

28 rthl. 18 ggl.

3(3  
 \*15 } 28 3/4 rthl.  
 \*4

### XVIII. Leimenthierer = Arbeit.

§. 1061. Von Leimenthierer = Arbeit sind hier nur 524 Quadrat-Fuß (§. 967.) Nun werden 6 Quadrat-Fuß mit 1 ggl. bezahlet, (§. 264.) also kosten 524 Quadrat-Fuß 3 rthl. 15 ggl. 4 dl.

3 rthl. 15 ggl. 4 dl.

(1  
 4(2 } 2(5  
 6 - 1 - 524 } 87 } 3 rthl. 15 ggl. 4 dl.  
 66 } 24

### XIX. Dachdecker = Lohn.

§. 1062. Das Dach wird zum Theil mit Kupffer, zum Theil mit Schieffern bedeckt, was das Kupffer anbelanget, ist das Decker-Lohn schon mit bey dem Kupffer (§. 1020.) in Anschlag gebracht, das Schiefferdecker-Lohn aber hier noch zu berechnen.

§. 1063. Nach dem 279. §. sind vor jeden Centner rohe Schieffern zurechte zu machen und zu verdecken 4 ggl. zu zahlen, also haben 3478 Centner (§. 849.) 579 rthl. 16 ggl. Schiefferdecker-Lohn nöthig.

579 rthl. 16 ggl.

5(4  
 3478 } 579 2/3 rthl.  
 444

### XX. Tisch,

XX. Tischler-Arbeit.

Bei der Tischler-Arbeit kommt es auf die Härte des Holzes und auf die Ausar-beitung an, welche schlecht, mittelmäßig und kostbar seyn kan, wornach sich auch der Preis richtet. Wir wollen hier solche nicht zu schlecht und nicht zu kostbar annehmen, rechnen daher vor nachfolgende Stücke, (welche in einem Tischler-Contract umständlich zu beschreiben sind, den der Baumeister bey einem vorstehenden Bau zu errichten pfleget) wie nachgesetzter Preis zeigt.

Eine verdoppelte eichene Haus-Thür mit 2 Flügeln, 14 Fuß hoch, 7 Fuß breit, §. 1065. mit zierlichen Füllungen; deren Größe ist zwar in unserer Preis-Tabelle §. 289. nicht angegeben, wir können aber doch den Preis aus der daselbst befindlichen Größe vor unsere Thür finden, wenn wir sehen, eine Thür von 50 Quadrat-Fussen, oder welche 10 Fuß hoch, 5 Fuß breit, kostet 12 rthl. was kostet eine Thür von 98 Quadrat-Fussen oder welche 14 Fuß hoch, 7 Fuß breit, da sich denn bey nahe 24 rthl. finden werden.

10	14
5	7
50	98
	12
	196
	98
	1176

(2  
227(6 } 23  $\frac{28}{5}$  rthl. wovon wir 24 rthl. voll rechnen.  
55φ

Eine verdoppelte eichene Keller-Thür mit zwey Flügeln, welche dienet Gefässer §. 1066. in die Keller zu bringen, und 7 Fuß breit, 6 Fuß aber hoch ist, kan 8 rthl. kosten.

In den Souterreins sind, nach der 25. Fig. 22 Thüren mit 2 Flügeln, jede 7 Fuß §. 1067. hoch, 5 Fuß breit, von starcken tannenen Dielen, ohne Futter zu 2 rthl. macht 44 rthl.

Im Rez dechauffée sind nach der 26. Fig. überhaupt 23 Thüren, als eine in dem §. 1068. Saal 12 Fuß hoch, 7 Fuß breit, 2 Fenster-Thüren in den Garten, 3 Fuß in Holke hoch und 5  $\frac{1}{2}$  Fuß breit, 6 Thüren in den Scheide-Mauern ohne Futter, 14 Thüren in den Scheide-Wänden mit Futter, beyde letztere Gattungen 9 Fuß hoch, 4  $\frac{1}{2}$  Fuß breit, alle 23 Thüren aber von eichen Holz mit 2 Flügeln. Dann sind noch 6 blinde Thüren, welche auf der äussersten Seite wie die andern ausgearbeitet sind.

1 Saal- <u>Thür</u> kan kosten	16 rthl.
2 Fenster- <u>Thüren</u> ohne Fenster a 3 rthl.	6
6 <u>Thüren</u> in den <u>Mauern</u> a 8 rthl.	48
14 <u>Thüren</u> in den Scheide- <u>Wänden</u> a 10 rthl.	140
6 blinde <u>Thüren</u> a 8 rthl.	48

Summa Kosten der Thüren im Rez dechauffée 258 rthl.

In der Bel-Etage sind nach der 27. Figur 21 Thüren, als eine grosse Saal-§. 1069. Thür, welche 14 Fuß hoch und 7 Fuß breit ist, 6 Thüren in den Scheide-Mauern ohne Futter, 14 Thüren in den Scheide-Wänden mit Futter, und 6 blinde Thüren, zusammen 9 Fuß hoch, 4  $\frac{1}{2}$  Fuß breit. Die 21 Thüren so wohl, als die blinde Thü-ren, werden von eichen Holz gemacht mit zwey Flügeln, derselben Kosten betragen, wie folget:

Die Saal- <u>Thür</u>	24 rthl.
6 <u>Thüren</u> in den <u>Mauern</u> a 8 rthl.	48
14 <u>Thüren</u> in den Scheide- <u>Wänden</u> a 10 rthl.	140
6 blinde <u>Thüren</u> a 8 rthl.	48

Summa Kosten der Thüren in der Bel-Etage 260 rthl.

Nach dem Riß Fig. 29. sind vier und in den Soupenten, welche in dem Profil §. 1070. Fig. 34. zu sehen, noch 2 Thüren, so von tannenem Holz seyn können, das Stück vor 2 rthl. macht in Summa 12 rthl.

Die Haupt-Treppe im Rez dechauffée ist von eichen Holz mit der Verkleidung §. 1071. und den Geländern. Wenn nun alles sauber gearbeitet, ist die Treppe nicht zu haben unter

und die <u>Treppe</u> in der Bel- <u>Etage</u>	190
die 2 geheime <u>Treppen</u> in der 26. Fig. a 10 rthl.	20
die Mittel- <u>Stiege</u> Fig. 29. von Tannen- <u>Holz</u>	22 8
2 <u>Treppen</u> auf dem Boden von Tannen- <u>Holz</u> a 4 rthl.	8

Summa Kosten der Treppen 380 rthl. 8 ggl.

DDD Die

Fig. 25.

Fig. 26.

Fig. 27.

Fig. 29.

Fig. 34.

§.1072. Die Bedielung mit tannenen Bohlen beträgt (§. 929.) 27040 Quadrat-Fuß, wird nun vor jeden Quadrat-Fuß (§. 296.) 4 dl. Arbeits-Lohn gegeben, da die Bohlen darzu bereits in Anschlag gebracht sind, so betragen 27040 Quadrat-Fuß an Arbeits-Lohn, worunter auch Leim und Nägel mit begriffen, 375 rthl. 13 ggl. 4 dl.

$$\begin{array}{r}
 * \\
 *4 \overline{) 1} \\
 27040 \left\{ \begin{array}{l} 383 \\ 9413 \\ 4444 \end{array} \right. \left. \begin{array}{l} \\ \\ \\ \end{array} \right\} 375 \text{ rthl. } 13 \text{ ggl. } 4 \text{ dl.} \\
 3333 \left\{ \begin{array}{l} \\ \\ \\ \end{array} \right. \\
 22
 \end{array}$$

§.1073. Die Bedielung mit eichenen Bohlen ist wegen schwerer Ausarbeitung des Holzes kostbarer, als von tannenen Bohlen. Soll auch noch darzu eine zierliche Ausarbeitung des Bodens kommen, werden die Kosten noch mehr vergrößert. Wir wollen daher auf jeden Quadrat-Fuß 10 dl. rechnen. Die gesamte Bedielung aber beträgt (§. 932.) 6292 Quadrat-Fuß, solches macht an Tischler-Arbeit, ohne die Bohlen, so schon in gemeldetem §. berechnet, 218 rthl. 11 ggl. 4 dl.

$$\begin{array}{r}
 6292 \\
 \underline{10} \\
 62920
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 * * \\
 * 54(4 \\
 62920 \left\{ \begin{array}{l} 24 \\ 5243 \\ 7444 \end{array} \right. \left. \begin{array}{l} \\ \\ \\ \end{array} \right\} 218 \text{ rthl. } 11 \text{ ggl. } 4 \text{ dl.} \\
 * * * \\
 22
 \end{array}$$

§.1074. Der Sims unter dem Dache der zwey Flügel ist aus Bretern zusammen gesetzt, und so vorge nagelt, daß er als ein massiver oder voller Sims läßt. Derselbe beträgt überhaupt in der Länge, so an den äußersten Gliedern, nemlich oben an dem Rinn-Leisten zu nehmen, 516 Fuß, und kostet, auf jeden Fuß 3 ggl. 4 dl. gerechnet, (§. 297.) 71 rthl. 16 ggl.

$$\begin{array}{r}
 1 - 3 \text{ ggl. } 4 \text{ dl.} - 516 \\
 \underline{12} \\
 36 \\
 \underline{4} \\
 40
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 40 \\
 \underline{40} \\
 20640
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 * \\
 *82 \\
 20640 \left\{ \begin{array}{l} 346 \\ 1720 \\ 744 \end{array} \right. \left. \begin{array}{l} \\ \\ \\ \end{array} \right\} 71 \text{ rthl. } 16 \text{ ggl.} \\
 * * * \\
 2
 \end{array}$$

§.1075. Die zwey hölzerne Gallerien auf den Dächern der Seiten-Flügel sind von aussen 220 Fuß lang, ihre Höhe aber beträgt 8 Fuß; Wenn man nun von jedem Fuß der Länge nach 20 ggl. giebt, worunter Holz, Nägel, Macherlohn zc. begriffen sind, so betragen die ganzen Kosten 183 rthl. 8 ggl.

$$\begin{array}{r}
 220 \\
 \underline{20} \\
 4400
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 42 \\
 208(8 \\
 4400 \left\{ \begin{array}{l} \\ \\ \\ \end{array} \right. \left. \begin{array}{l} \\ \\ \\ \end{array} \right\} 183 \text{ rthl. } 8 \text{ ggl.} \\
 * * * \\
 22
 \end{array}$$

§.1076. Auf dem hohen Dache sind 6 ovale Lucarnen und 4 Ochsen-Augen, auf den zwey Flügel-Dächern sind 8 Lucarnen und 4 Ochsen-Augen, wovon die Bekleidungen von eichen Holz zu machen. Von den hohen Lucarnen wollen wir eine Bekleidung zu 10 rthl. von den untern Lucarnen eine vor 9 rthl. und von den Ochsen-Augen eine vor 6 rthl. rechnen, so werden sie zusammen 180 rthl. kosten.

$$\begin{array}{r}
 10 \\
 \underline{6} \\
 60
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 9 \\
 \underline{8} \\
 72 \\
 \underline{60} \\
 48
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 6 \\
 \underline{8} \\
 48
 \end{array}$$

: . . 60 . . :

48 . .

180 rthl.

An Fenster-Rahmen von eichenem Holze findet sich folgendes:

S. 1077.

Ort	Anzahl	Maß	Maß	Maß	Costen	Costen	Costen
In den Souterreins	4 Stück	5 1/2 Fuß breit	4 Fuß hoch	zu	1 rthl. 4 ggl.	-	4 rthl. 16 ggl.
	29	4 1/2	4		1	5	29
Im Rez dechauffée	1	7	11		5	5	3 20
	8	5 1/2	11		3	5	24
	36	4 1/2	9		2	5	72
In der Bel-etage	2	7	13		4	12	9
	8	5 1/2	13		3	12	28
	36	4 1/2	9		2	5	72
Im Mittelstück	2 ovale	7	5 1/2		2	12	5
	8 runde	5 1/2	5 1/2		2	5	16
Im Vorten	1	7	2 1/2		5	5	1
	4	5 1/2	2 1/2		5	20	3 8
Im untern Dache	8 Lucarn.	3	6		2	5	16
	4 Ochsea.	3	3		1	16	6 16
Im obern Dache	6 Lucarn.	3 1/2	7		2	4	13
	4 Ochsea.	3 1/2	3 1/2		1	18	7
<b>Summa</b>	<b>161 Stück</b>	<b>Fenster-Rahmen kosten</b>			<b>310 rthl. 12 ggl.</b>		

Vor den Secreten werden in den Cabinetern Verschläge von Tannen-Holz gemacht, welche die Gestalt eines Schrancks oder sonst eine artige Façon bekommen können, vor jeden solcher Verschläge rechnen wir 6 rthl. so machen vier dergleichen 24 rthl.

Recapitulation aller Tischler-Arbeit.

S. 1079.

S. 1065.	eine grosse Haus-Thür	24 rthl.	5 ggl.	5 dl.
S. 1066.	eine Keller-Thür	8	5	5
S. 1067.	22 Thüren in den Souterreins	44	5	5
S. 1068.	die Thüren im Rez dechauffée	258	5	5
S. 1069.	die Thüren in der Bel-etage	260	5	5
S. 1070.	noch 6 schlechte Thüren	12	5	5
S. 1071.	6 Treppen	380	8	5
S. 1072.	die Bedielung mit tannenen Brettern	375	13	4
S. 1073.	die Bedielung mit eichenen Bohlen	218	11	4
S. 1074.	der hölzerne Sims	71	16	5
S. 1075.	die hölzerne Gallerien	183	8	5
S. 1076.	Bekleidungen der Dach-Fenster	180	5	5
S. 1077.	159 Fenster-Rahmen	310	12	5
S. 1078.	4 Secret-Bekleidungen	24	5	5
<b>Summa aller Tischler-Kosten</b>		<b>2349 rthl.</b>	<b>20 ggl.</b>	<b>8 dl.</b>

2349 rthl. 20 ggl. 8 dl.

### XXI. Schlosser-Arbeit.

Die Schlosser-Arbeit wird hauptsächlich in Thür-Beschlägen bestehen, welche wir etwas sauber gearbeitet, und die Schlösser mit messingenen Rasten versehen annehmen werden, ausser in den Souterreins, welche schlechtere Beschläge haben können. Die Ordnung der Thüren wollen wir nehmen, wie sie bey dem Tischler angenommen:

Das Beschläge der vordern Haus-Thür	16 rthl.	5 ggl.	5 dl.
der Keller-Thür	6	5	5
zu 22 Thüren in den Souterreins a 3 rthl.	66	5	5
im Rez dechauffée der Saal-Thür	10	5	5
vor 2 Fenster-Thüren a 8 rthl.	16	5	5
vor 20 andere Thüren a 8 rthl.	160	5	5
in der Bel-Etage von der Saal-Thür	10	5	5
von 20 andern Thüren a 8 rthl.	160	5	5
von 4 Thüren im mittelsten Stück a 3 rthl.	12	5	5
ausser den Beschlägen lieffert der Schlosser auch 20 Offens-Thüren a 16 ggl.	13	8	5
<b>Summa aller Schlosser-Arbeit</b>	<b>469 rthl.</b>	<b>8 ggl.</b>	<b>5 dl.</b>

469 rthl. 8 ggl.

XXII. Glaser- Arbeit.

§.1081. 1306 Taffeln (§. 986.) einzuschneiden und einzusetzen, betragen zu 2 ggl. vor jede Taffel an Glaser- Lohn 108 rthl. 20 ggl.

108 rthl. 20 ggl.

1306	(2	
2	250	}
2612	250	
	<del>250</del>	
	22	

XXIII. Töpffer- Arbeit.

§.1082. Hierunter verstehen wir die thönerne Oeffen, deren 8 im Rez dechauffée und 8 in der Bel- etage befindlich, und von zierlicher Gestalt seyn sollen. Die erstern 8 nehmen wir zu 50 rthl. und die letztern 8 zu 60 rthl., welches vor die 16 thönerne Oeffen 880 rthl. macht.

8	8
50	60
400	480
	.400

Summa 880 rthl.

§.1083. Diese Oeffen zu setzen, vor jeden einen rthl. gerechnet, macht 16 rthl. Die vier eiserne Oeffen in den Souterreins aber zu setzen rechnen wir auf jeden 12 ggl. worunter aber die Anstreichung mit der Eisen- Farbe zugleich mit verstanden wird. Also kosten die vier eiserne Oeffen zu setzen 2 rthl.

§.1084. Wiederholung der Töpffer- Arbeit.

16 thönerne Oeffen	880 rthl.
selbe zu setzen	16
4 eiserne Oeffen zu setzen	2

Summa Töpffer- Arbeit 898 rthl.

898 rthl.

XXIV. Seiler- Arbeit.

§.1085. Des Seilers Arbeit gehet Rüste- Stricke und die Bau- Seile an. Von der ersten Gattung können etliche Schock verbraucht werden, von letztern werden auch einige Stücke consumiret, wovor wir überhaupt 30 rthl. rechnen.

30 rthl.

XXV. Schmiede- Arbeit.

§.1086. Im 254. §. ist angeführt, daß bey der groben Schmiede- Arbeit vor Kohlen und Arbeit der Schmied auf jedes Pf. 7 bis 9 dl. bekomme, nun haben wir im 1010. §. 9130 Pf. Stab- Eisen berechnet, solche auszumachen betragen 221 rthl. 21 ggl. 10 dl. auf jedes Pf. 7 dl. gerechnet.

9130	[1	
7	x2	x(2
63910	x 37	x 54(1
	<del>63910</del>	5325
	x2222	<del>2444</del>
	x x x	22

§.1087. Setzen wir zu obiges Eisen noch ein paar Schock oder 120 Rüste- Klammern, so der Schmied von seinem Eisen macht, können solche 180 Pf. jede Klammer zu 1 1/2 Pf. gerechnet, betragen und 10 rthl. kosten, jedes Pf. zu 16 dl. gerechnet. Daß also die gesamte grobe Schmiede- Arbeit 231 rthl. 21 ggl. 10 dl. ausmacht.

180 Pf.	
16 dl.	
1080	
18	
2880	* 2880
	x222
	x x

Summa Schmiede- Arbeit 231 rthl. 21 ggl. 10 dl.

231 rthl. 21 ggl. 10 dl.

XXVI. Mah

XXVI. Mahler- Arbeit.

Hier wird unter der Mahler- Arbeit die Anstreichung mit Del- Farben der Thüren, Treppen, Quadersteine und dergleichen verstanden. Wie nun solche Arbeit bezahlet wird, ist S. 265. zu sehen, doch kommt auch vieles auf die Kostbarkeit der Farbe an. Wir wollen nun setzen, daß alle äussere Quadern, Architectur, Simswerck, Gallerie und Statuen mit einer einem Marmor gleichenden Anstreichung von Del- Farbe, Thüren und Treppen aber, welche sauber von Eichen- Holz gemacht, mit einem Firnis überzogen werden sollen. Bey der Del- Farbe wollen wir, weil der Mahler sich der Maurer Gerüste bedienen kan, auf jede 36 Quadrat- Fuß 12 ggl., vor jede Thüre eine in die andere gerechnet 1 rthl., vor die gesamte Treppen aber 30 rthl. rechnen.

Die Boffage in den Souterreins macht	4300 Qu. Fuß	S. 1088.
an den Mittel- Rivaliten	3300	
an den 8 Ecken	1440	
18 Pfeiler und Säulen	6100	
der Sims am Unter- Dache	1580	
96 Fenster- Einfassungen	5560	
Die 2 Gallerien innen und aussen	4200	
Architrave Borten und Crank	4100	
Statuen, Schilder und dergleichen	1220	
20 Dach- Fenster Bekleidung	1100	
<b>Summa</b>	<b>32900</b>	

Kosten nun 36 Quadrat- Fuß anzustreichen 12 ggl., so kosten 32900 Quadrat- Fuß 456 rthl. 22 ggl. 8 dl.

36 - 12 = 32900	
12	2   2
65800	266   212
329	3744   4 2342
394800	394800   10666 456 rthl. 22 ggl. 8 dl.
	366666   2444
	3333 22

Nun sind noch 58 eichene mit Firnis zu belegende Thüren, solches macht 58 rthl., und die Treppen 30 rthl. Also beträgt die ganze Mahlerey 544 rthl. 22 ggl. 8 dl.

Mahlerey mit Del- Farbe	456 rthl. 22 ggl. 8 dl.
58 Thüren zu überfirneissen	58 " " "
Die Treppen desgleichen	30 " " "
<b>Summa</b>	<b>544 rthl. 22 ggl. 8 dl.</b>

XXVII. Bildhauer- Arbeit.

Von Bildhauer- Arbeit wollen wir nur die 8 Statuen von Linden- Holz in Anschlag bringen, welche im Durchschnitt Fig. 33. vor den Treppen zu sehen sind. Jede derselben wollen wir zu 30 rthl. ansetzen, welches vor alle 8 Statuen 240 rthl. macht. Die Statuen, so sich im Saal Fig. 34. sehen lassen, nehmen wir von Gyps gemacht und bey der Stuccatur- Arbeit S. 1048. als berechnet an.

Fig. 33.

240 rthl. Fig. 34.

Es könnte bey diesem Bau noch verschiedene Bildhauer- Arbeit vorkommen, als die Buffets zc. so wir aber als Meublrung ansehen, und zu unsern Bau- Kosten nicht mit ansetzen.

XXVIII. Fuhrlohne.

Hier haben wir vors erste die ausgegrabene Erde wegzuschaffen, und deßfalls das Fuhrlohn anzurechnen, nachhero auch dasselbe von den Bau- Materialien, wovon es noch nicht angeschlagen, anzumerken.

Die ausgegrabene Erde beträgt (S. 608.) 135920 Cubic- Fuß, davon sind Ausfüllung der Plätze über den Gewölbe- Bogens ohngefehr 10000 Cubic- Fuß abzuziehen, daher noch 125920 Cubic- Fuß Erde wegzufahren sind. Wenn nun 24 Cubic- Fuß

Eee Fuß

Fuß ein Fuder ausmachen, und ein Fuder auf eine nicht gar entfernete Weite wegzufahren 4 ggl. kostet, macht das gesamte Fuhrlohn 874 rthl. 8 ggl. 8 dl.

$$\begin{array}{r}
 \times | 1 \\
 \hline
 34 \\
 246 \\
 \hline
 22592 \\
 2222 \\
 \hline
 874 \text{ rthl. } 8 \text{ ggl. } 8 \text{ dl.}
 \end{array}$$

§.1095. 274 Ruthen Bruchsteine (§. 817.) anzufahren macht, auf jede Ruthe 6 rthl. gerechnet, (§. 204.) 1644 rthl.

$$\begin{array}{r}
 274 \\
 \times 6 \\
 \hline
 1644 \text{ rthl.}
 \end{array}$$

§.1096. Im 793. §. befinden sich 29770 Ziegeln, solche betragen an Fuhrlohn, auf jedes hundert 8 ggl. gerechnet (§. 246.) 99 rthl.

$$\begin{array}{r}
 2 \\
 797 \\
 \hline
 99 \text{ rthl.}
 \end{array}$$

§.1097. Im 823. §. sind 44464 Cubic-Fuß Quatern, vor jeden Cubic-Fuß oder vor jeden Centner zahlen wir (§. 588.) 4 ggl. Fuhrlohn, solches macht von vorstehenden Quatern 7410 rthl. 16 ggl.

$$\begin{array}{r}
 2 \\
 446(4 \\
 \hline
 7410 \frac{2}{8} \text{ rthl.}
 \end{array}$$

§.1098. Im 822. §. sind 115 Cubic-Fuß Marmor, welche wenigstens 160 Centner wiegen, da der Marmor weit schwerer als Sandstein. Wäre nun dieser Marmor 32 Meilen weit zu fahren, würde jeder Centn 2 rthl. in Fuhrlohn betragen und 160 Centn. zusammen 320 rthl. Fuhrlohn ausmachen.

§.1099. Im 849. §. sind 3478 Centn. Schieffern, welche, wenn sie 8 Meilen weit zu fahren, auf jeden Centner 12 ggl. und also auf 3478 Centner 1739 rthl. Fuhrlohn ausmachen.

$$\begin{array}{r}
 3478 \\
 \times 12 \\
 \hline
 1739 \text{ rthl.}
 \end{array}$$

§.1100. Im 856. §. sind 185 Mittel-Eichen, welche, wenn sie eine Meile weit anzufahren, und auf jede 1 rthl. (§. 241.) gerechnet wird, 185 rthl. Fuhrlohn erfordern.

§.1101. Im 857. §. sind 518 Bäume, und im 858. §. noch 74 dergleichen, zusammen also 592 Bäume, auf deren jeden wir 16 ggl. Fuhrlohn rechnen, welches zusammen 394 rthl. 16 ggl. macht.

$$\begin{array}{r}
 518 \\
 74 \\
 \hline
 592 \\
 \times 16 \\
 \hline
 3552 \\
 592 \\
 \hline
 9472
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{r}
 \times | 1 \\
 \hline
 243 \\
 3216 \\
 2444 \\
 22 \\
 \hline
 394 \text{ rthl. } 16 \text{ ggl.}
 \end{array}$$

Bei dem übrigen eichenen Holz ist das Fuhrlohn schon mit angeschlagen.

§.1102. Bei dem tannenen Bau-Holz, Bretern und übrigen Holzwerck ist das Fuhrlohn schon mit angerechnet, nicht minder ist solches auch von Kalk, Leimen, Sand, Stroh, Schäbe, Glas, Eisen, Kupfer, Blei gehörigen Orts mit angerechnet.



Recapitulation der Fuhrlohne.

§. 1094.	Die ausgegrabene Erde wegzufahren	874 rthl.	8 ggl.	8 dl.	§. 1103.
§. 1095.	274 Ruthen Brandsteine anzufahren	1644	"	"	
§. 1096.	29770 Brandsteine anzufahren	99	"	"	
§. 1097.	44464 Cubic-Fuß Quadern anzufahren	7410	16	"	
§. 1098.	115 Cubic-Fuß Marmor anzufahren	320	"	"	
§. 1099.	3478 Centner Schieffern anzufahren	1739	"	"	
§. 1100.	185 Eichen anzufahren	185	"	"	
§. 1101.	592 Eichen anzufahren	394	16	"	

Summa aller Fuhrlohne 12666 rthl. 16 ggl. 8 dl.

XXIX. Insgemein.

Weil sich dieser Posten nach der Summe der übrigen Ausgaben richtet, indem auff §. 1104. jede 100 rthl. derselben 6 rthl. vor Insgemein genommen werden vor Ausgaben, die im 314. §. angezeigt, so müssen erst die übrige Summen zusammen gebracht, und daraus dann das Quantum vor Insgemein gezogen werden, wie sich im 1106. §. zeigen wird.

Recapitulation aller bisherigen Ausgaben.

§. 1105.

I.	§. 608.	Grundgraben	247 rthl.	2 ggl.	3 dl.
II.	§. 611.	Pfähle schlagen	382	"	"
III.	§. 613.	Wasser pumpen	960	"	"
IV.	§. 793.	Brandsteine	198	11	2
V.	§. 817.	Bruchsteine	959	"	"
	§. 822.	Marmor	115	"	"
	§. 823.	Quadern	3087	18	8
	§. 849.	Schieffern	579	16	"
	§. 860.	Eichen Holz	2337	16	"
	§. 923.	Fannen Holz	1163	12	"
	§. 939.	Breter	1327	20	6
	§. 940.	Rüst Holz	138	8	"
	§. 941.	Welger Holz	2	12	6
	§. 943.	Schienstöcker	12	1	9
VI.	§. 949.	Leder Kalck	2090	16	"
	§. 964.	Gyps Kalck	436	3	"
VII.	§. 969.	Leimen	9	"	"
VIII.	§. 970.	Sand	531	"	"
IX.	§. 971.	Stroh	1	"	"
X.	§. 972.	Schäbe	5	"	"
XI.	§. 986.	Glas	451	16	"
XII.	§. 1010.	Stab Eisen	293	23	"
	§. 1011.	eiserne Dessen	54	"	"
	§. 1019.	Nägel	264	3	1
XIII.	§. 1020.	Kupfer	2366	"	"
XIV.	§. 1021.	Bley	59	6	6
XV.	§. 1022.	Zimmer Lohn	320	12	"
XVI.	§. 1058.	Maurer Lohn	6267	15	11
XVII.	§. 1059.]	Steinhauer Lohn	4414	9	6
	§. 1060.]		28	18	"
XVIII.	§. 1061.	Leimenthierer Arbeit	3	15	4
XIX.	§. 1063.	Dachdecker	579	16	"
XX.	§. 1079.	Fischler Arbeit	2349	20	8
XXI.	§. 1080.	Schlosser Arbeit	469	8	"
XXII.	§. 1081.	Glafer Arbeit	108	20	"
XXIII.	§. 1084.	Töpffer Arbeit	898	"	"
XXIV.	§. 1085.	Seiler Arbeit	30	"	"
XXV.	§. 1087.	Schmiede Arbeit	231	21	10
XXVI.	§. 1090.	Mahler Arbeit	544	22	8
XXVII.	§. 1091.	Bildhauer Arbeit	240	"	"
XXVIII.	§. 1103.	Fuhrlohne	12666	16	8

Summa 47226 rthl. 23 ggl. 8 dl.

Eee 2

Wenn



A

Fig. 1.

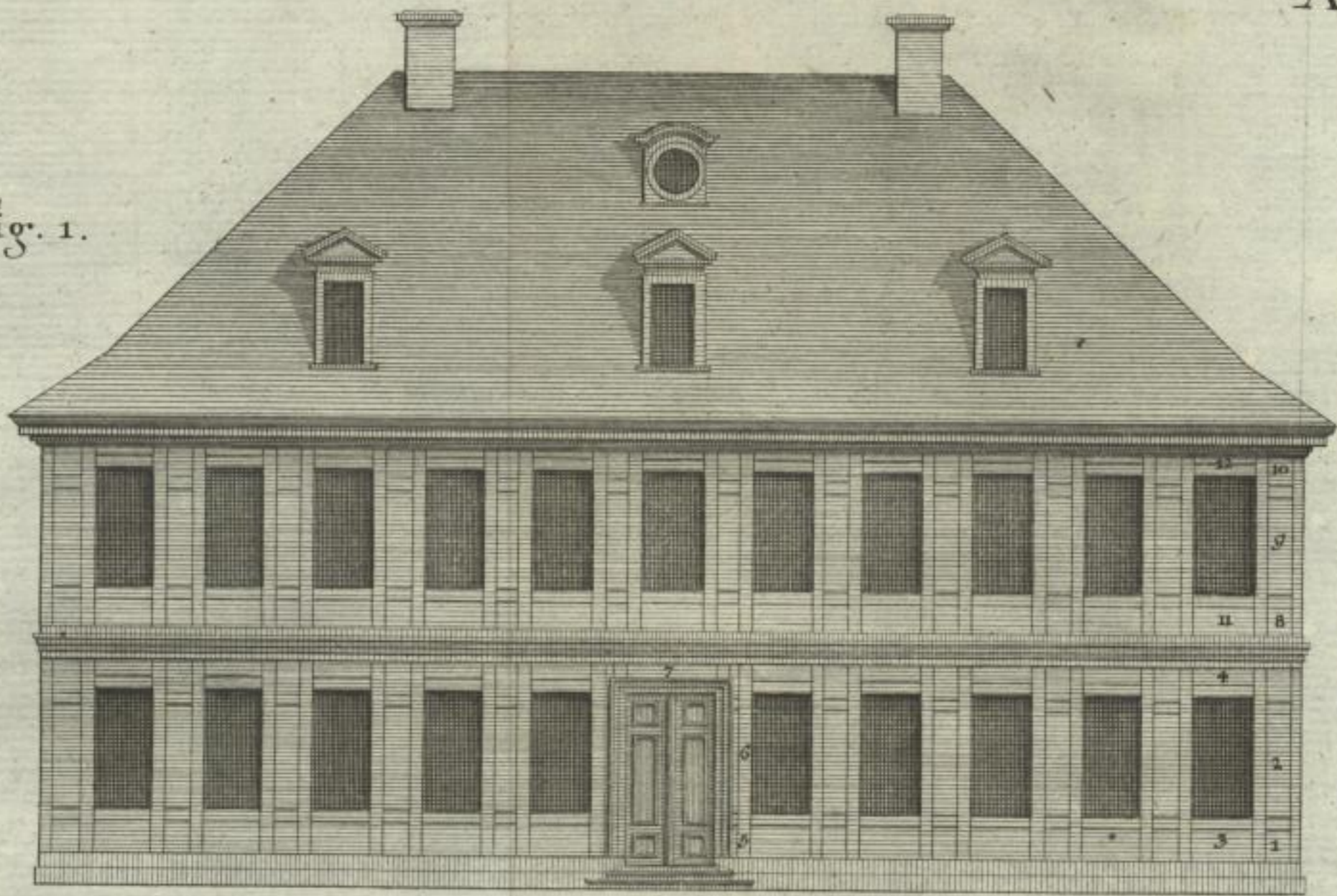


Fig. 2.

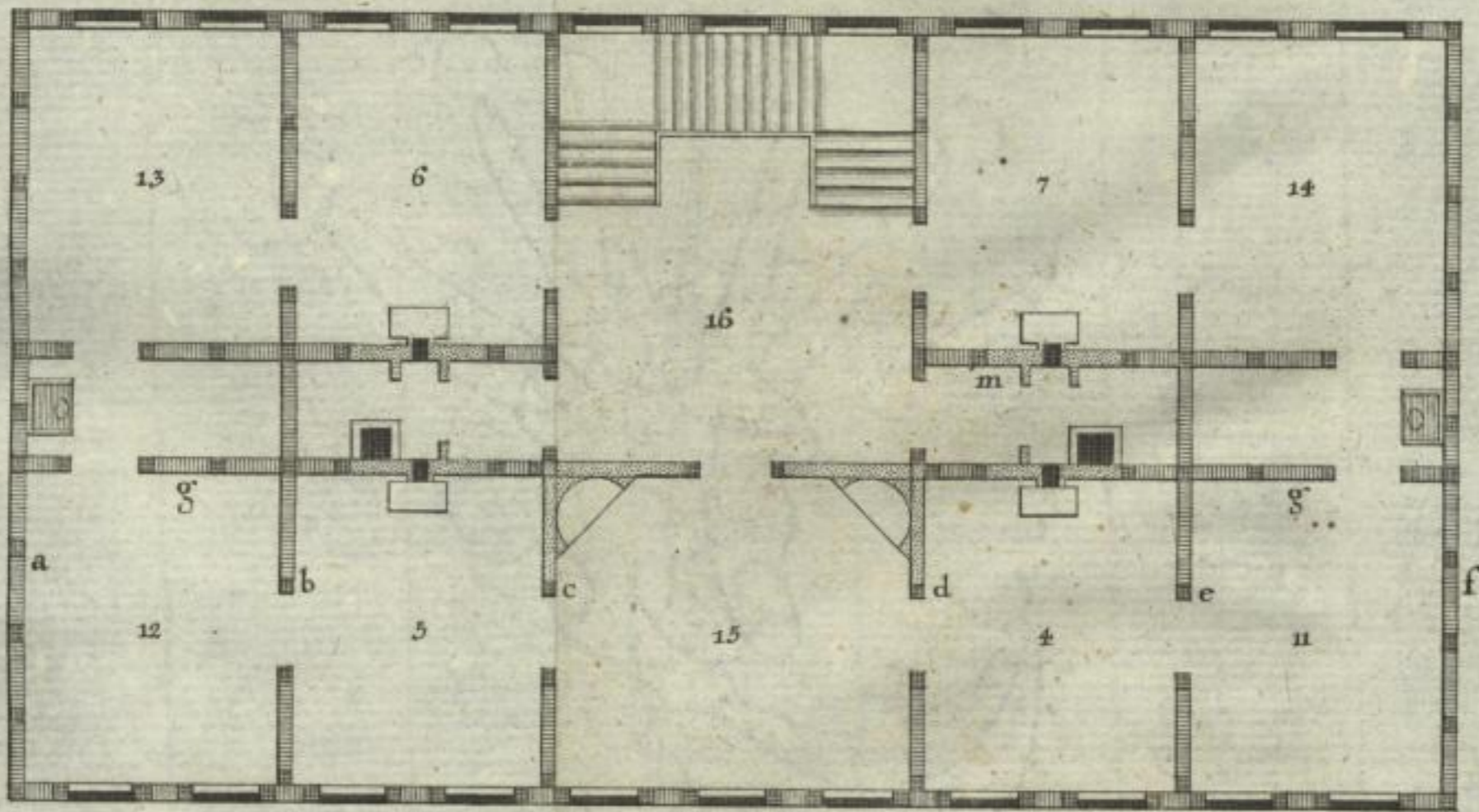


Fig. 3.

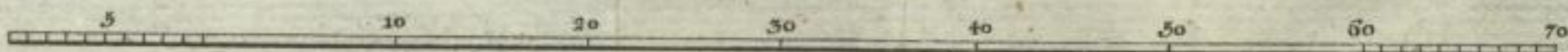
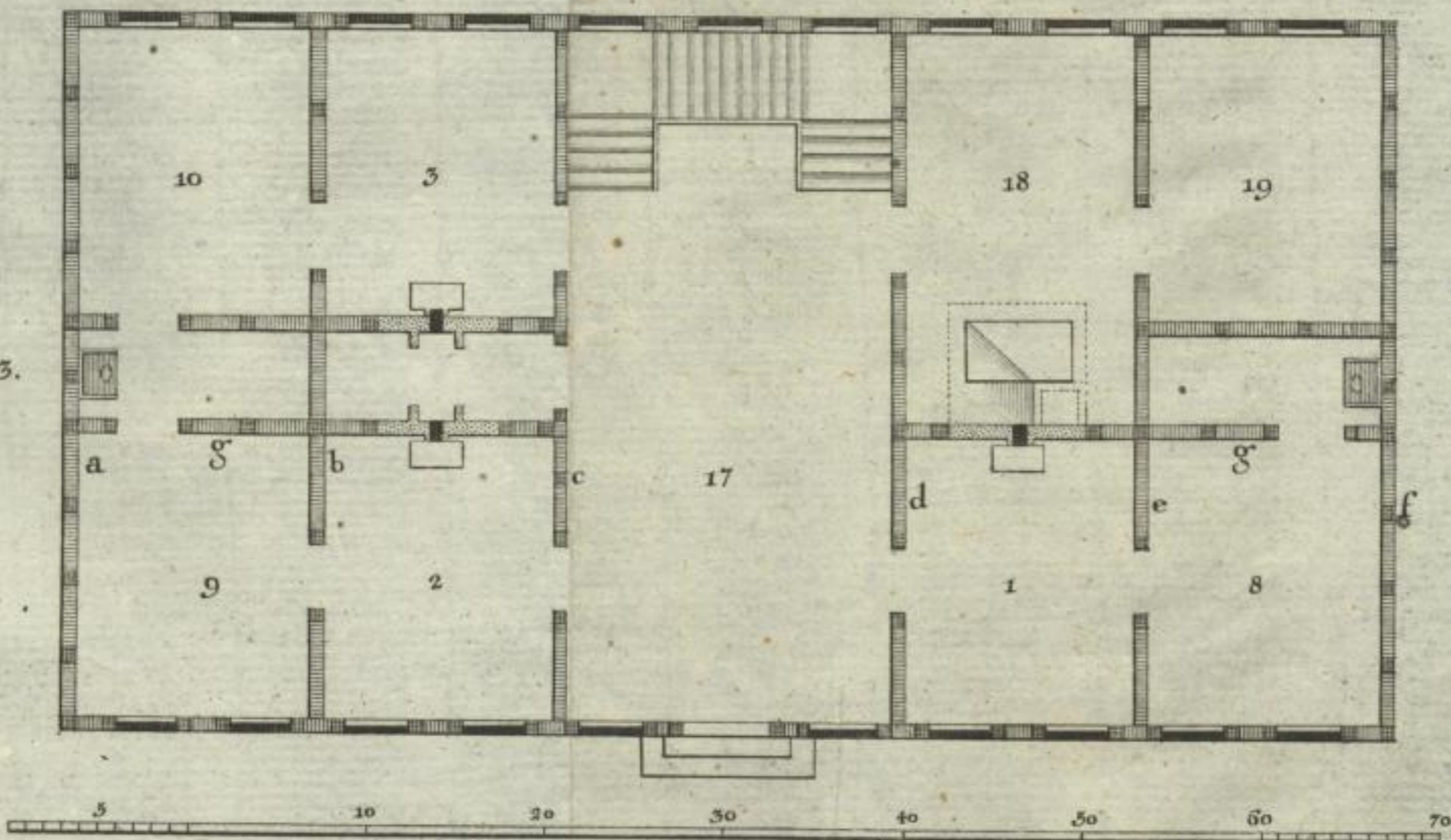




Fig. 4.

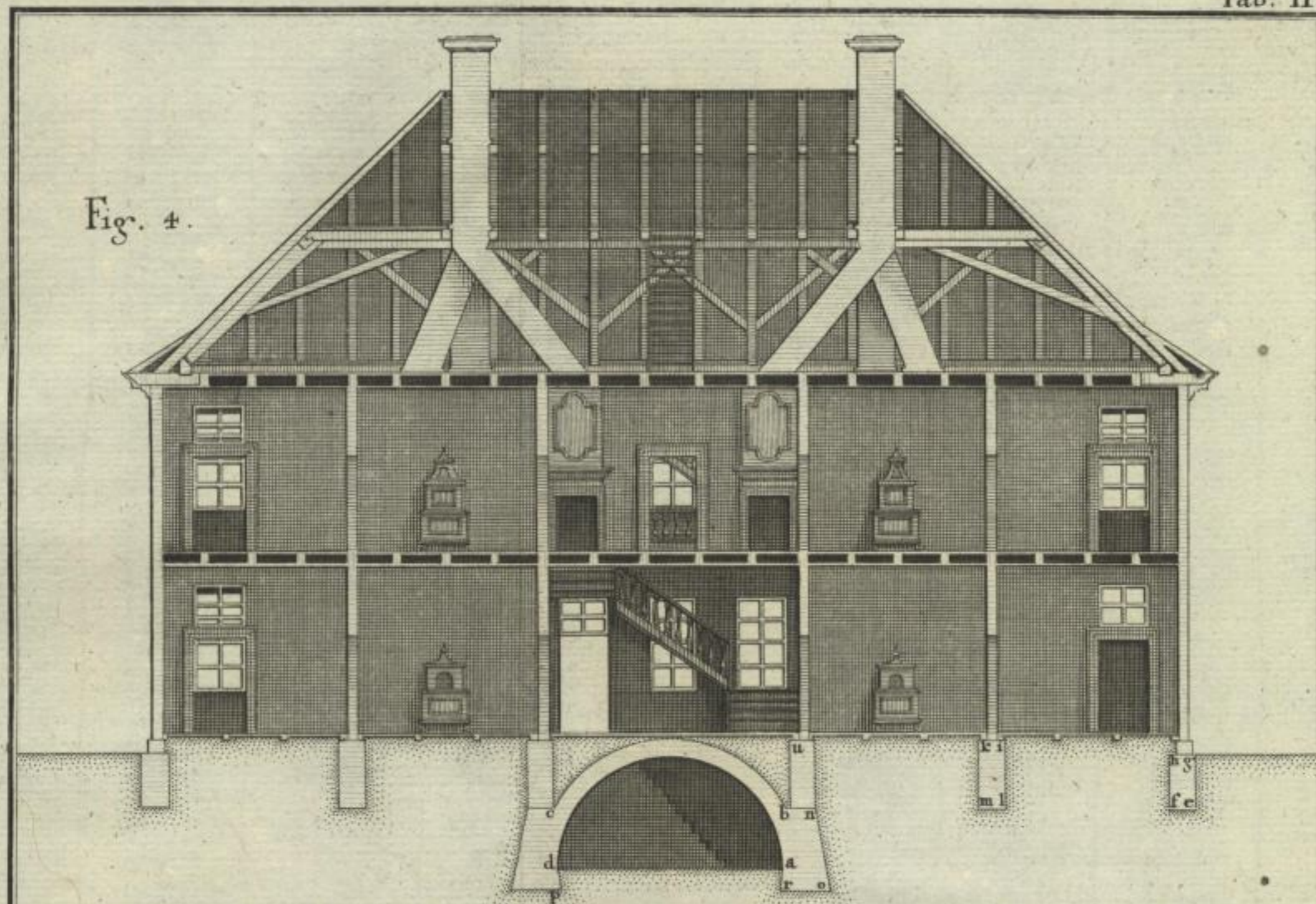


Fig. 5.

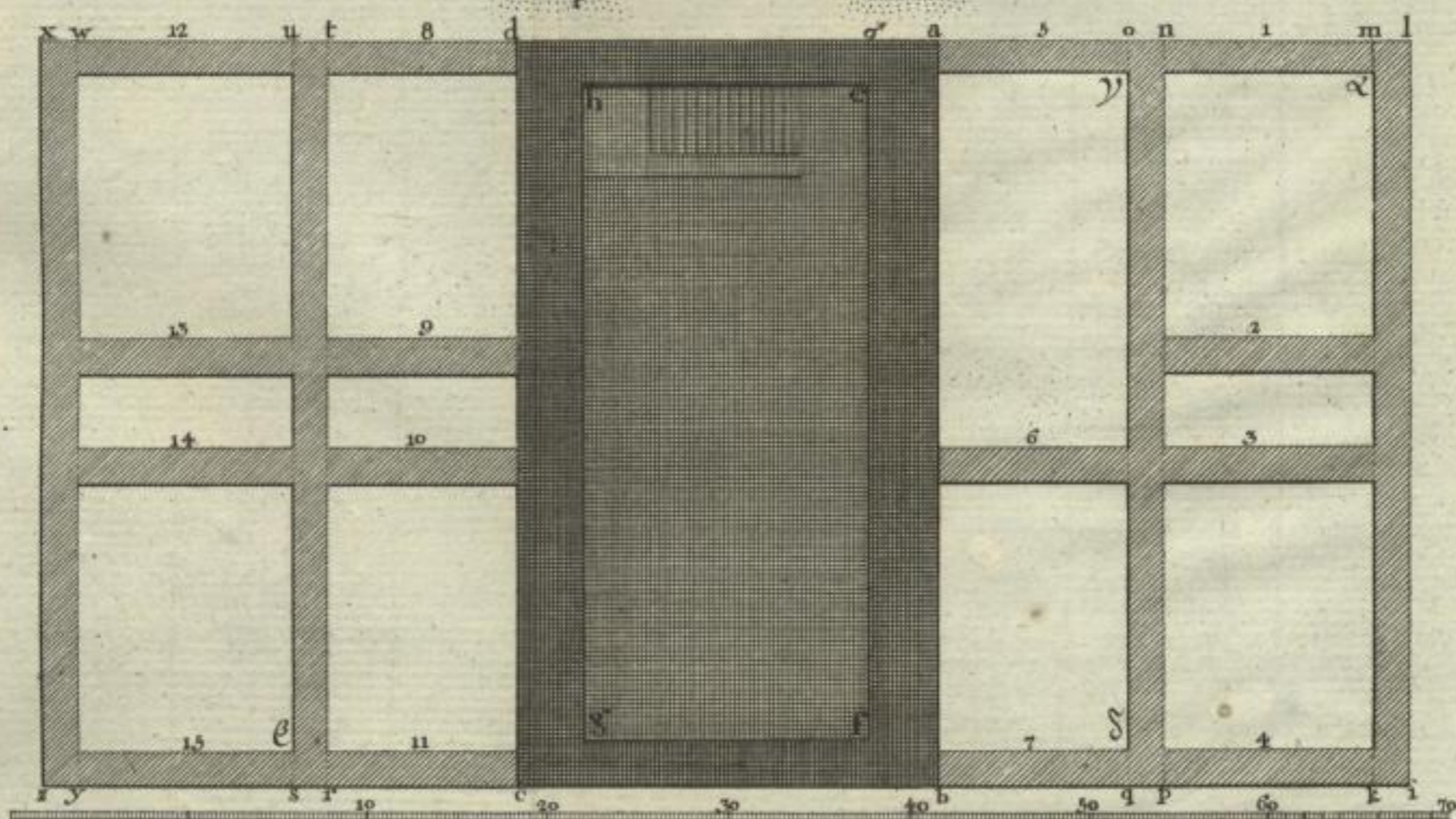


Fig. 6.

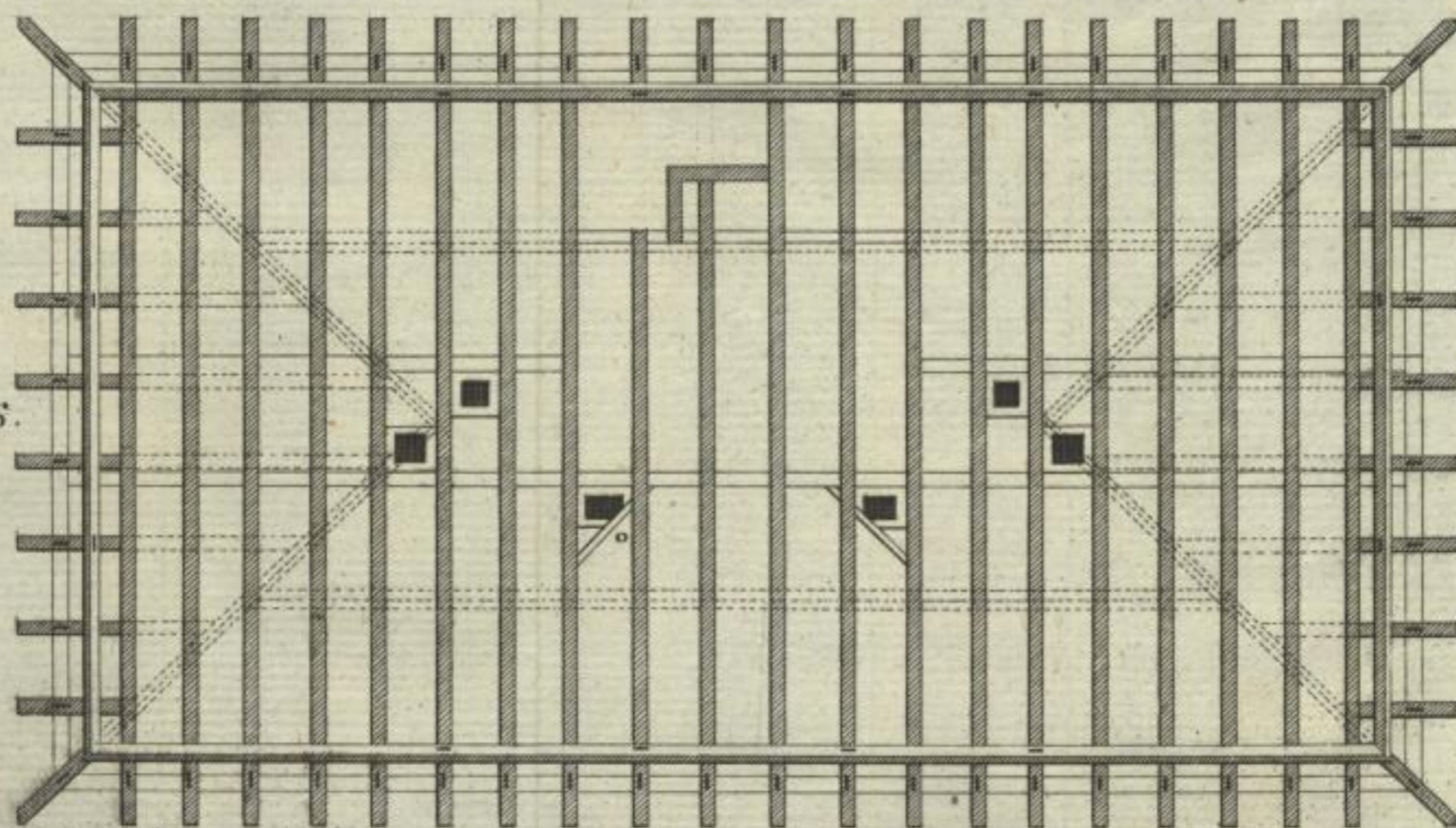




Fig. 8.

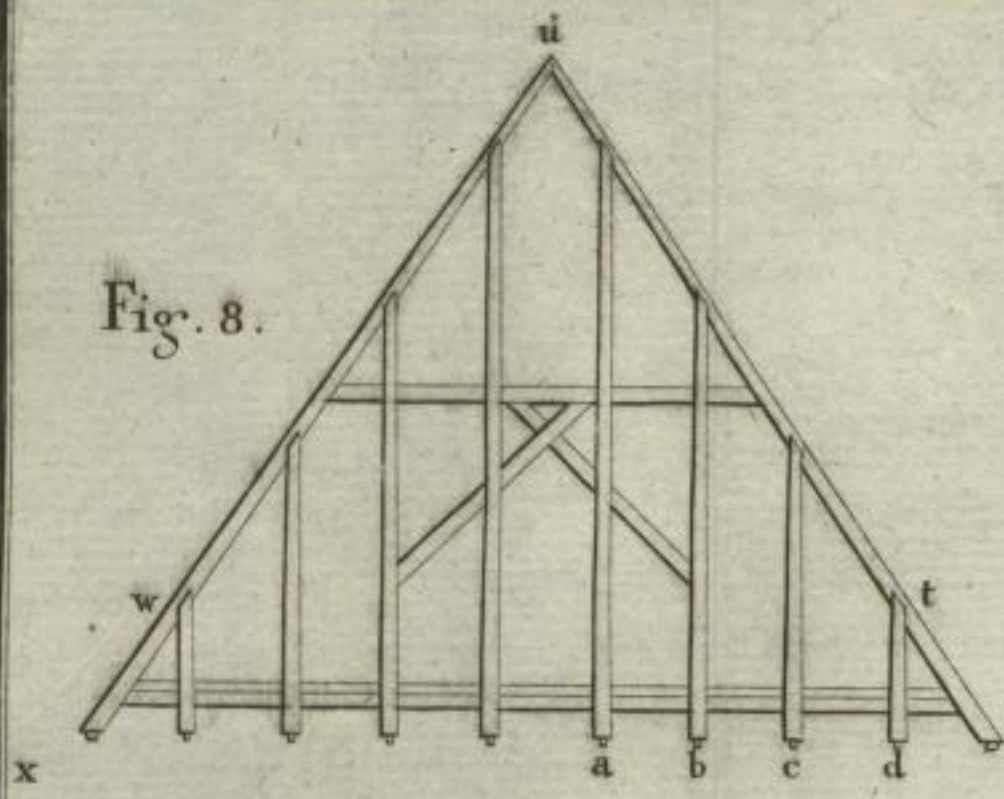


Fig. 7.

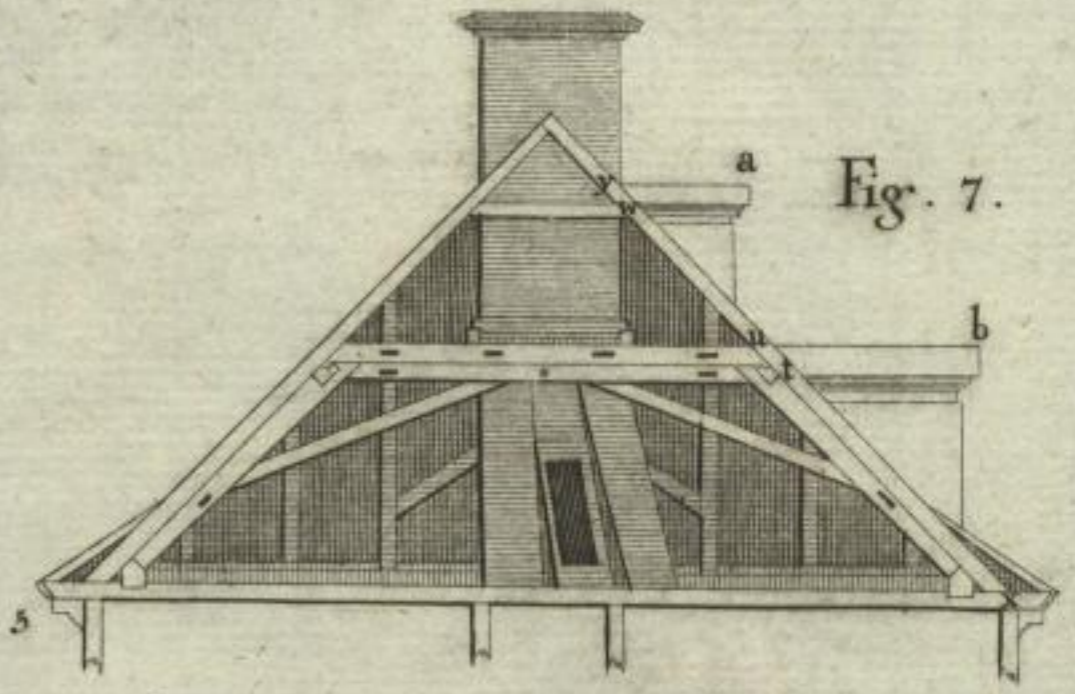


Fig. 9.

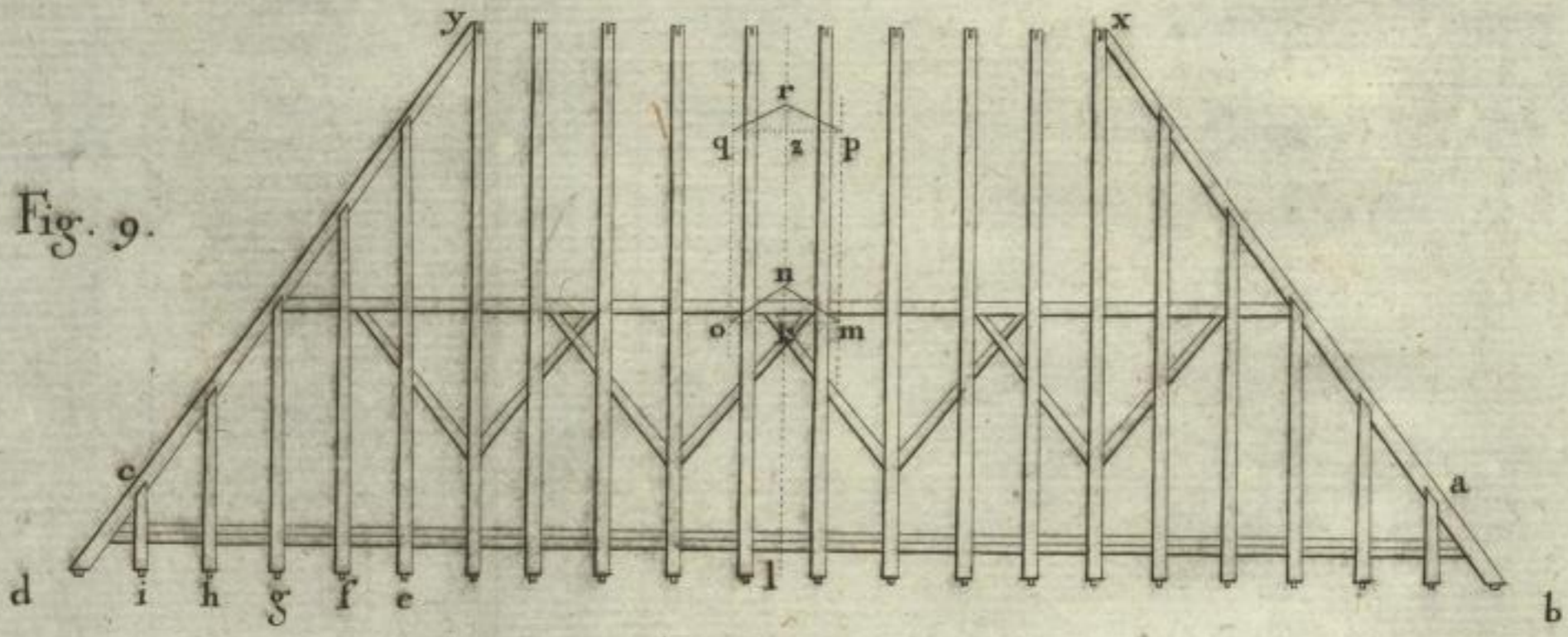


Fig. 11.

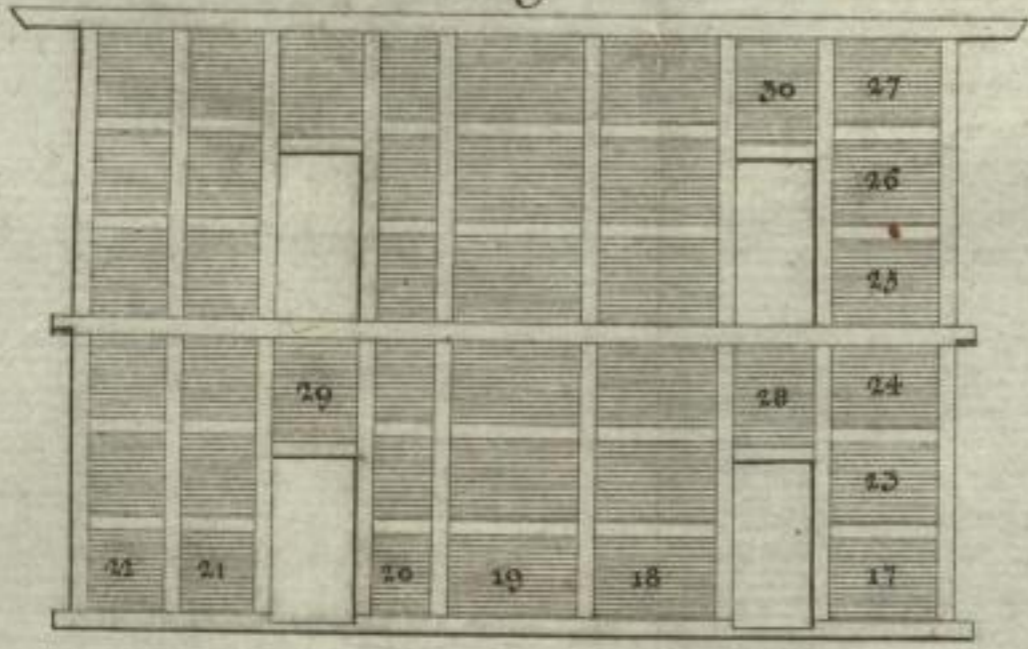


Fig. 10.

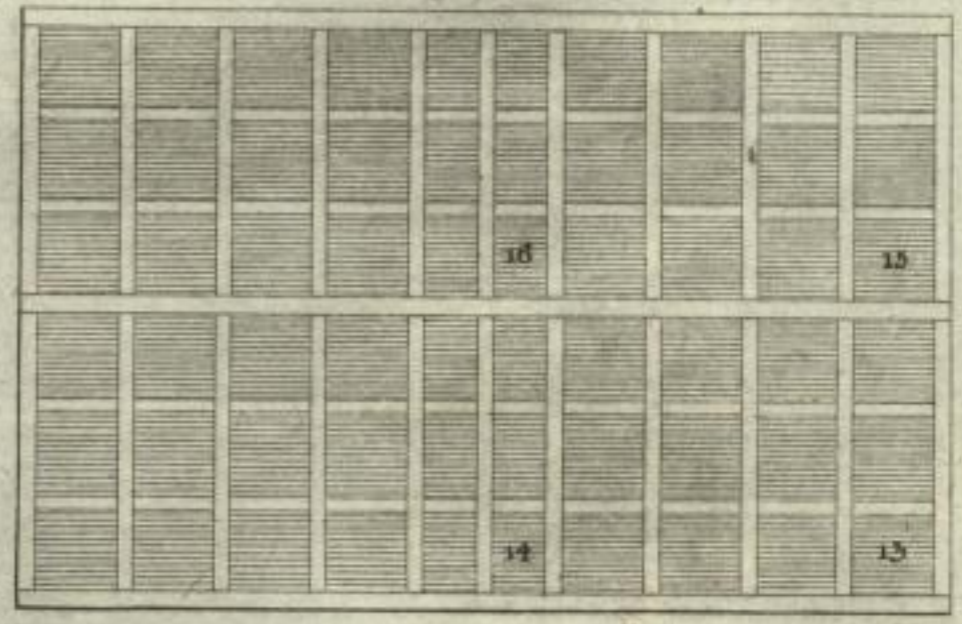


Fig. 13.

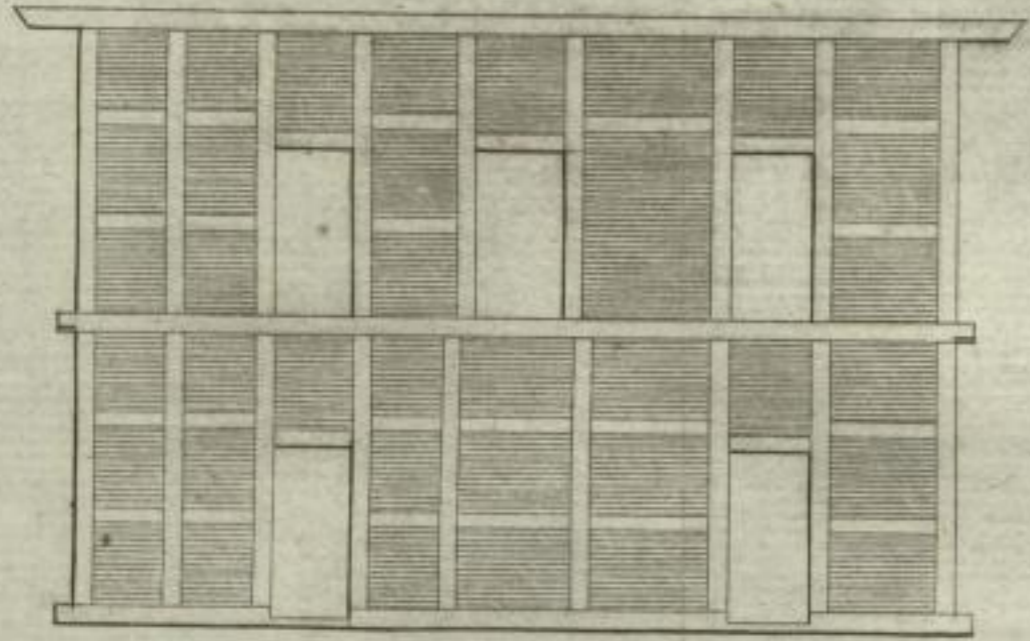


Fig. 12.

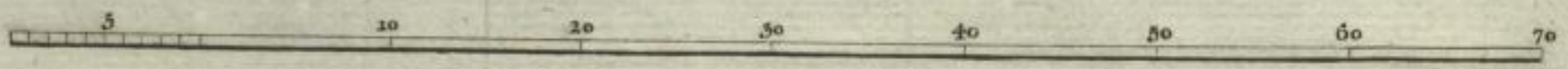
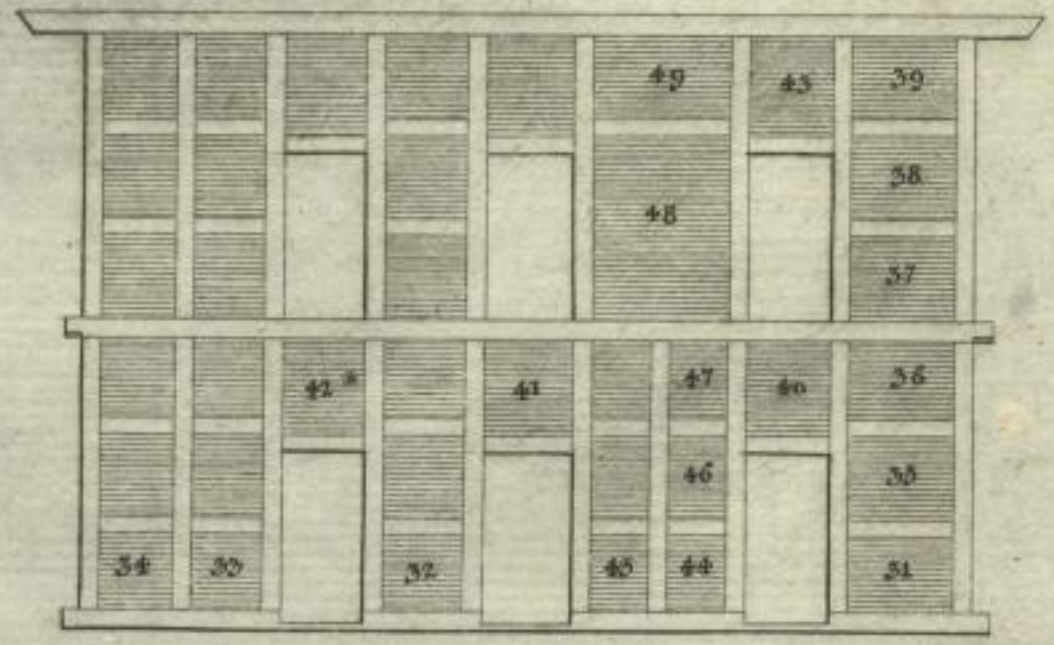






Fig. 14.

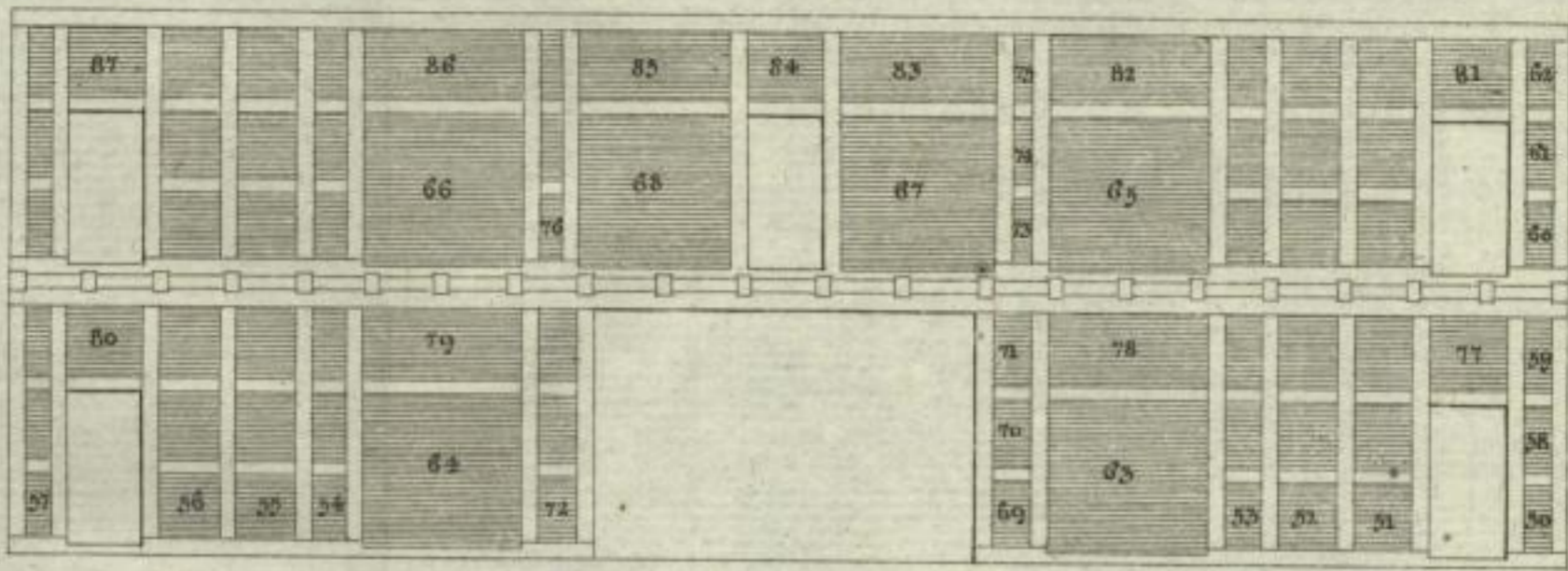


Fig. 15.

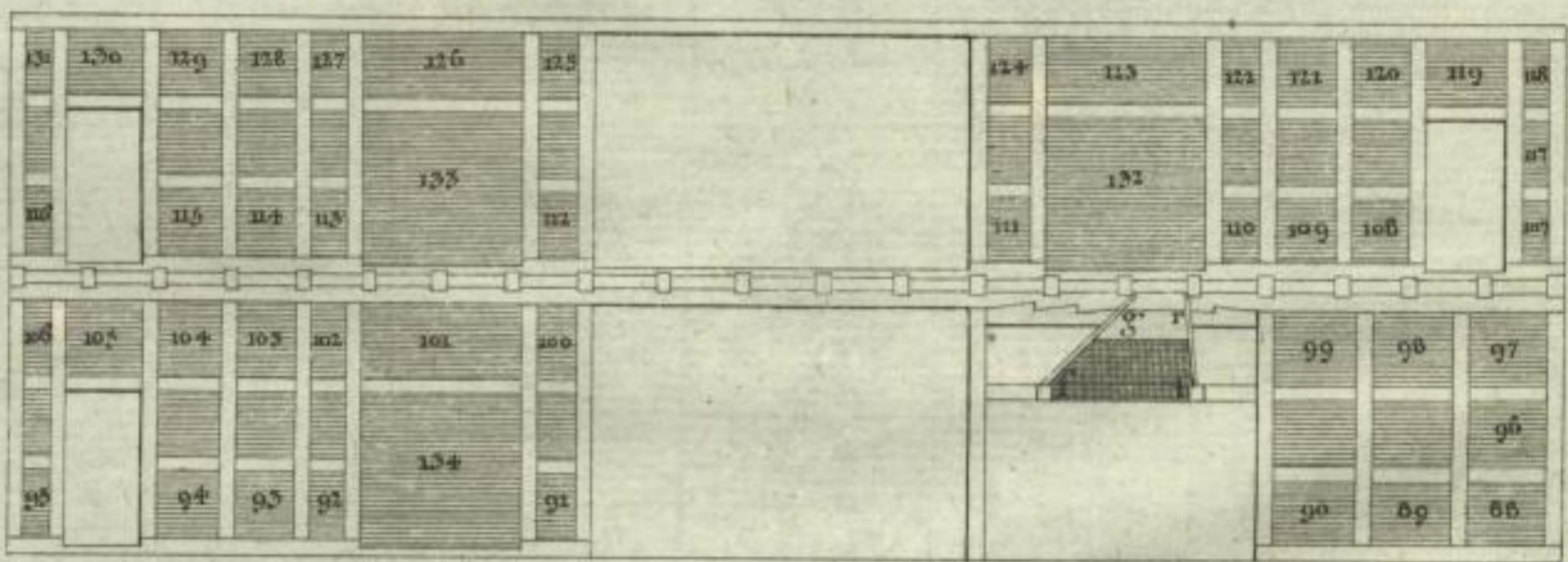


Fig. 19.

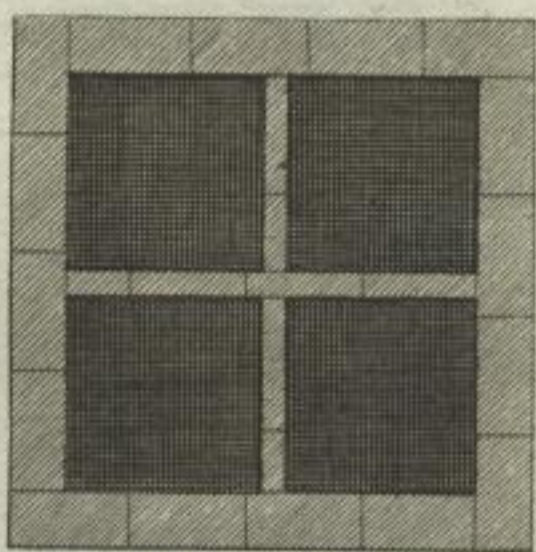


Fig. 21.

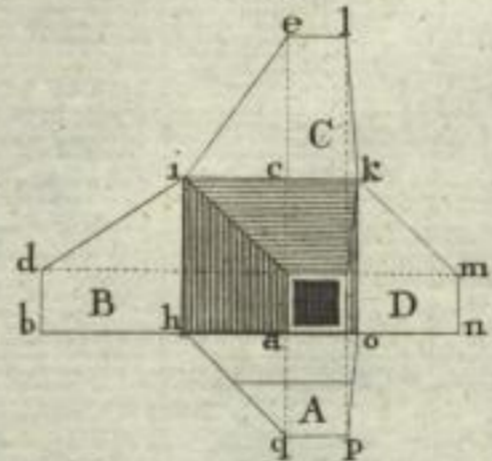


Fig. 16.

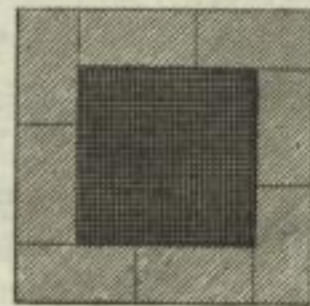


Fig. 20.

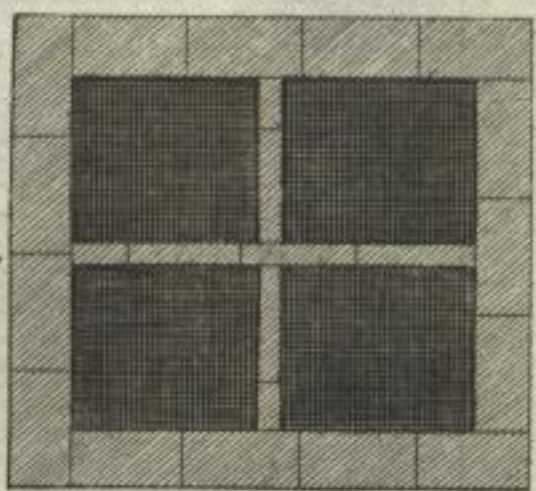


Fig. 18.

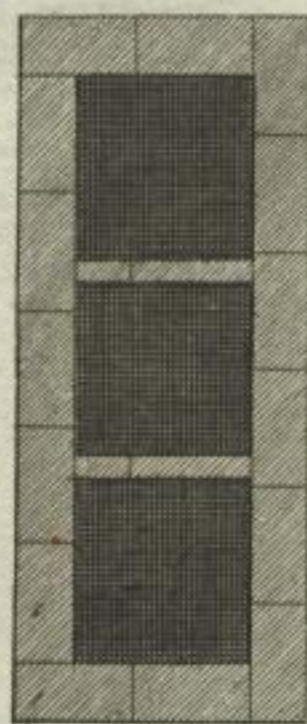


Fig. 17.

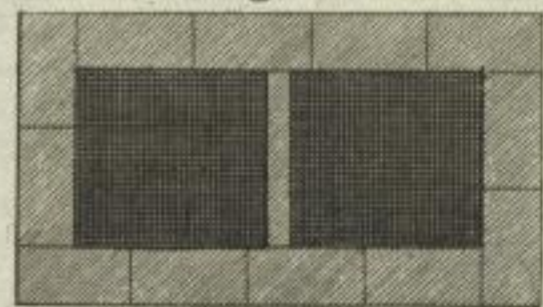


Fig. 23.

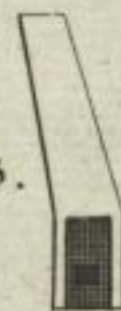
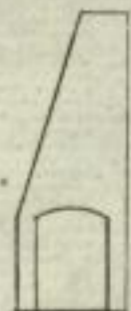


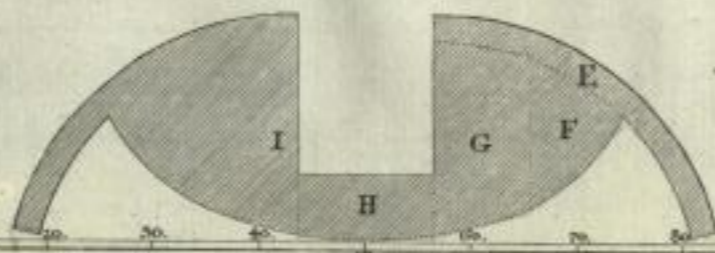
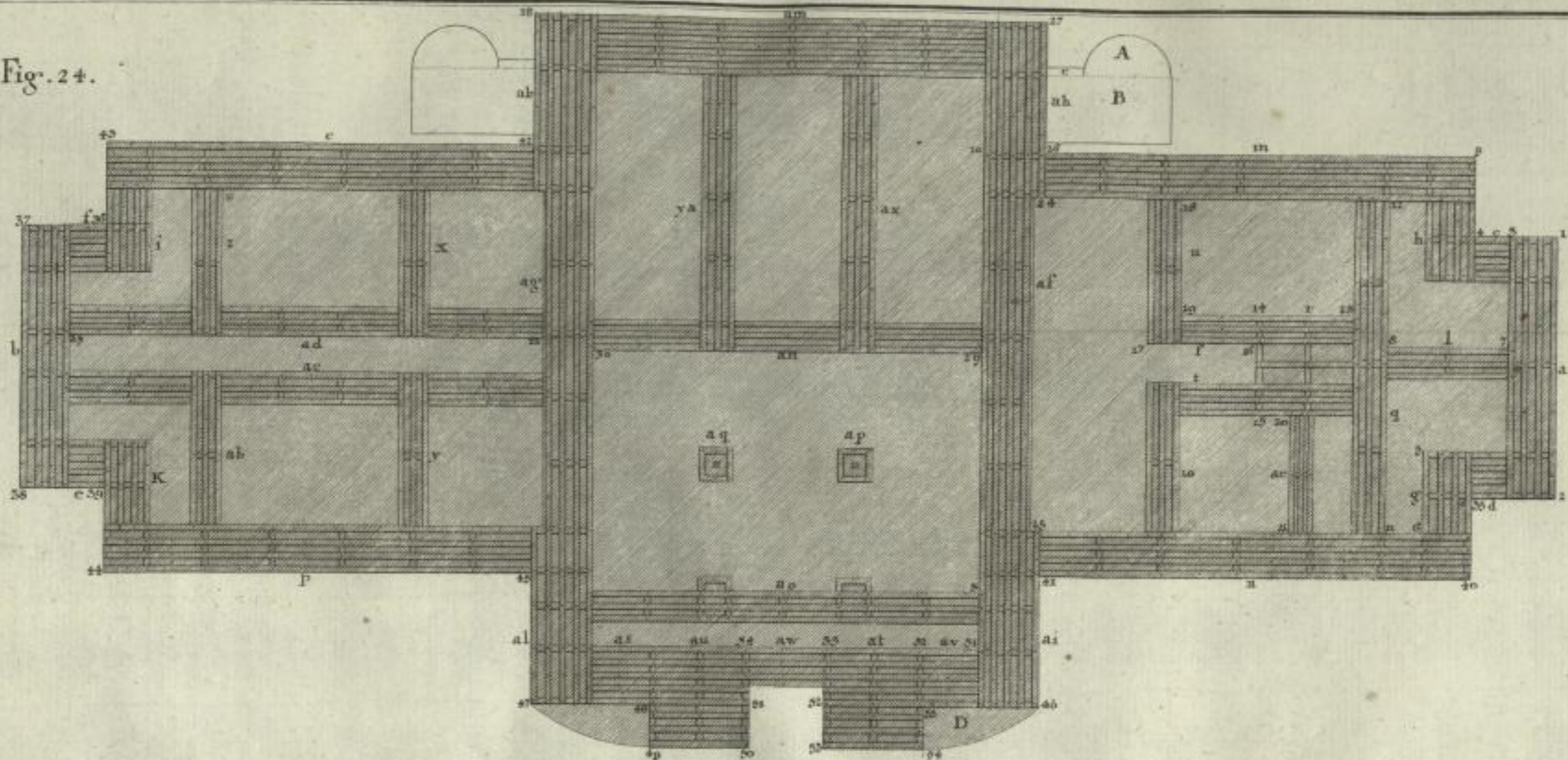
Fig. 22.



Tab. II

Fig. II

Fig. 24.

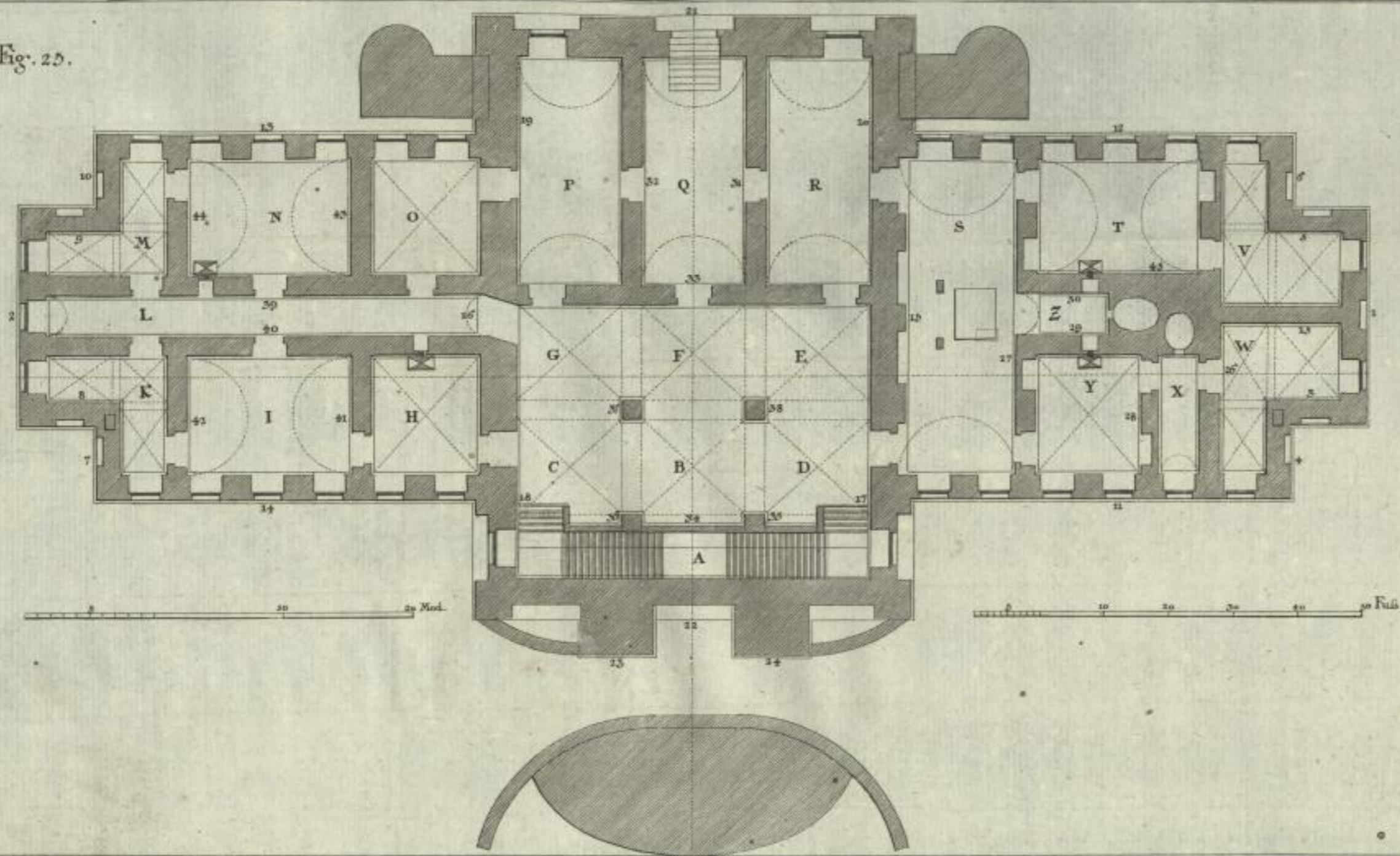


0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Fusie.

Tab. V



Fig. 25.



Tab. VI

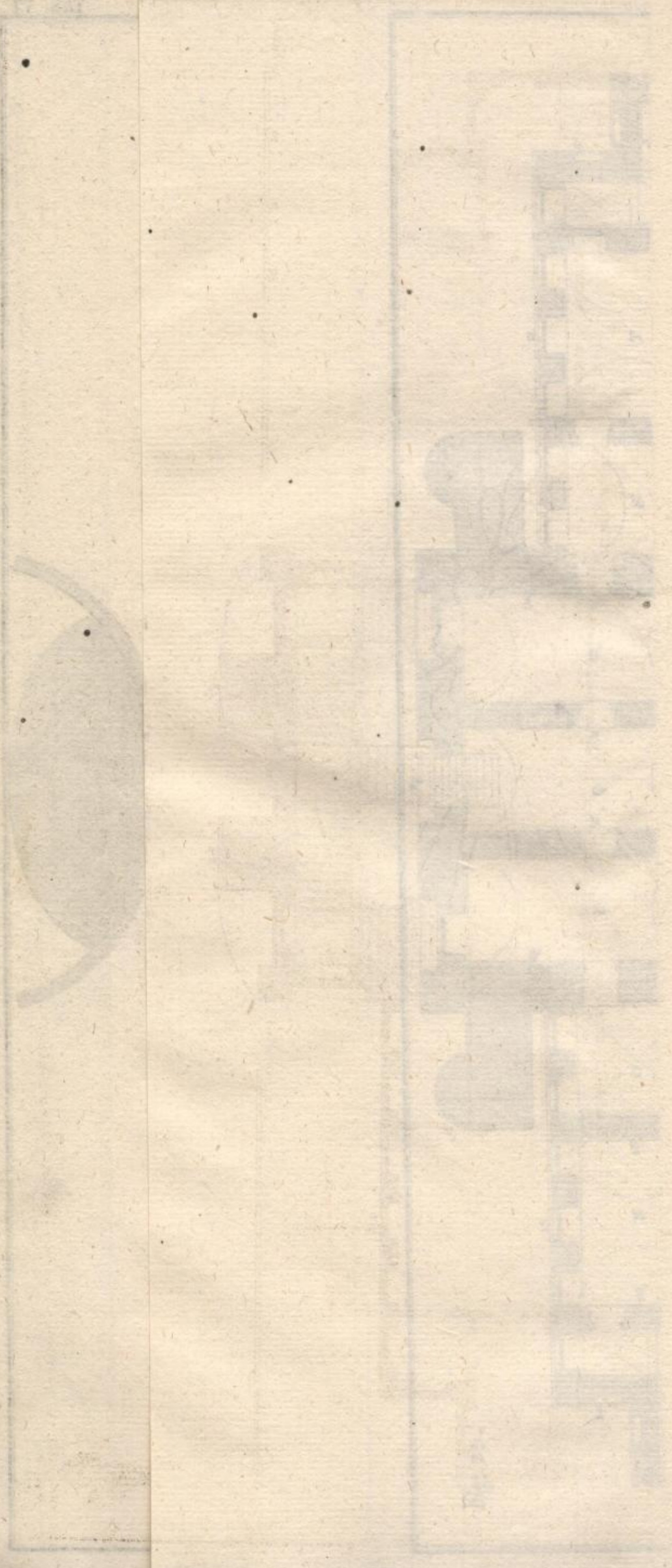
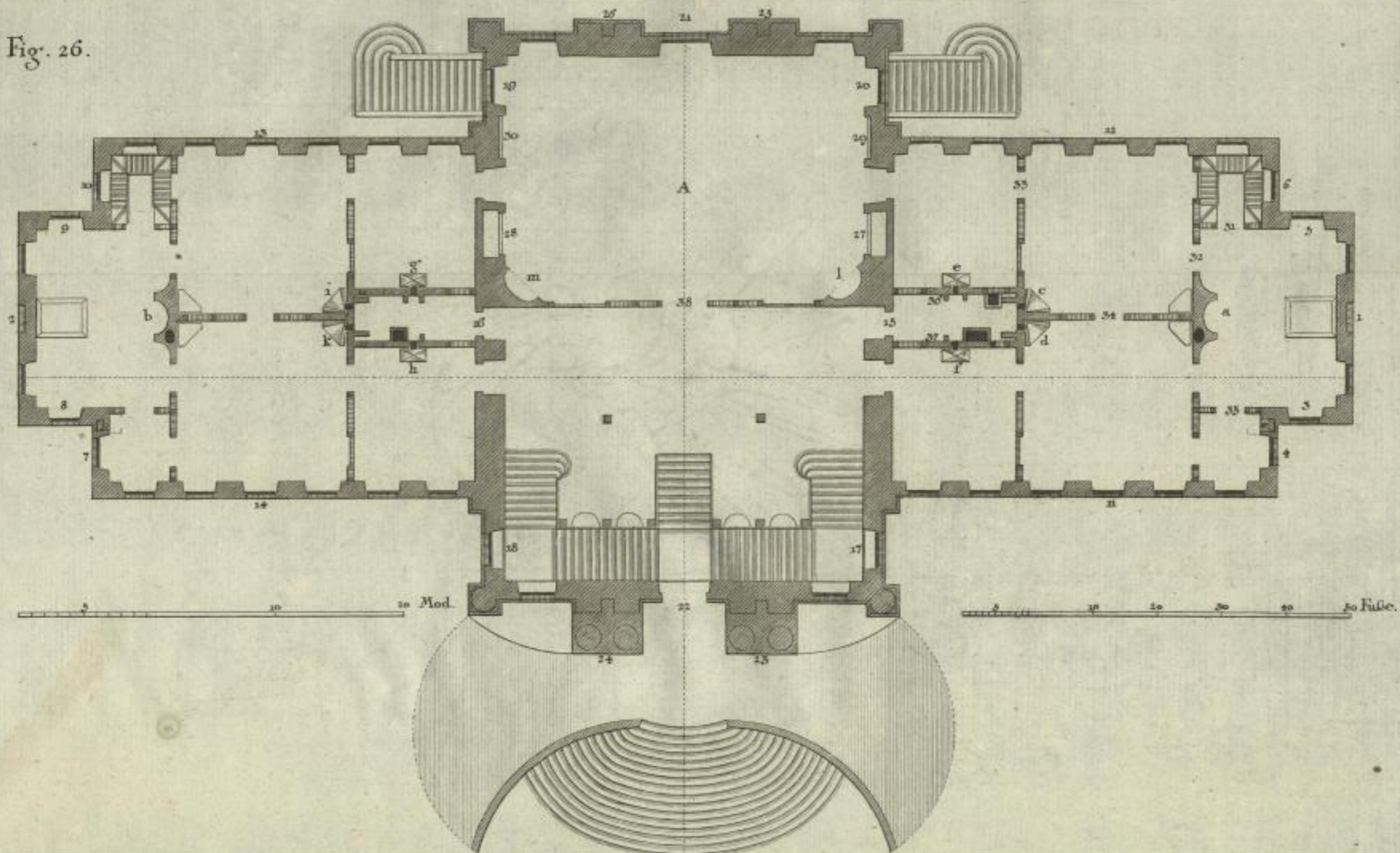


Fig. 26.



Tab. VII.

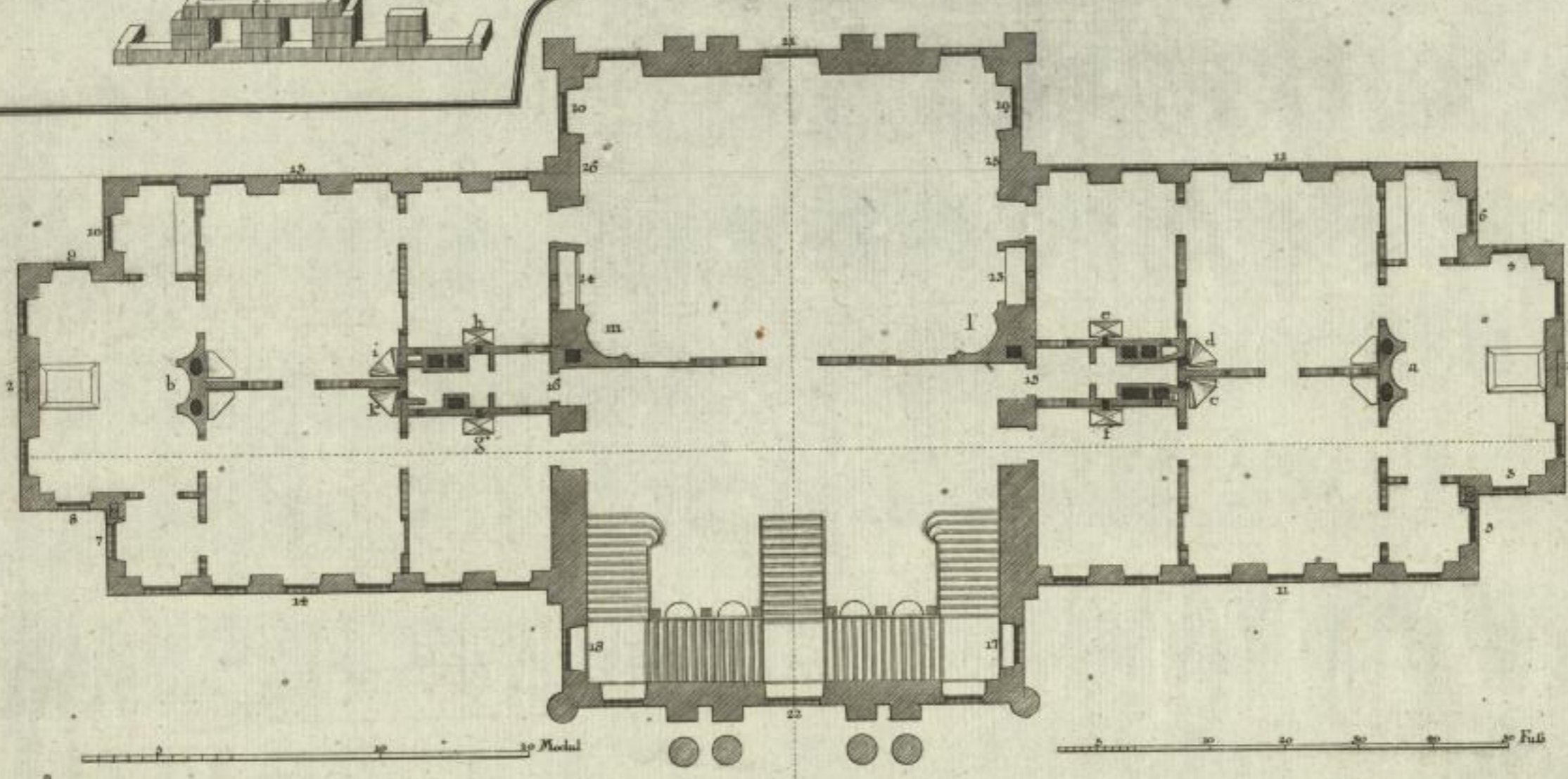




Fig. 28.



Fig. 27.



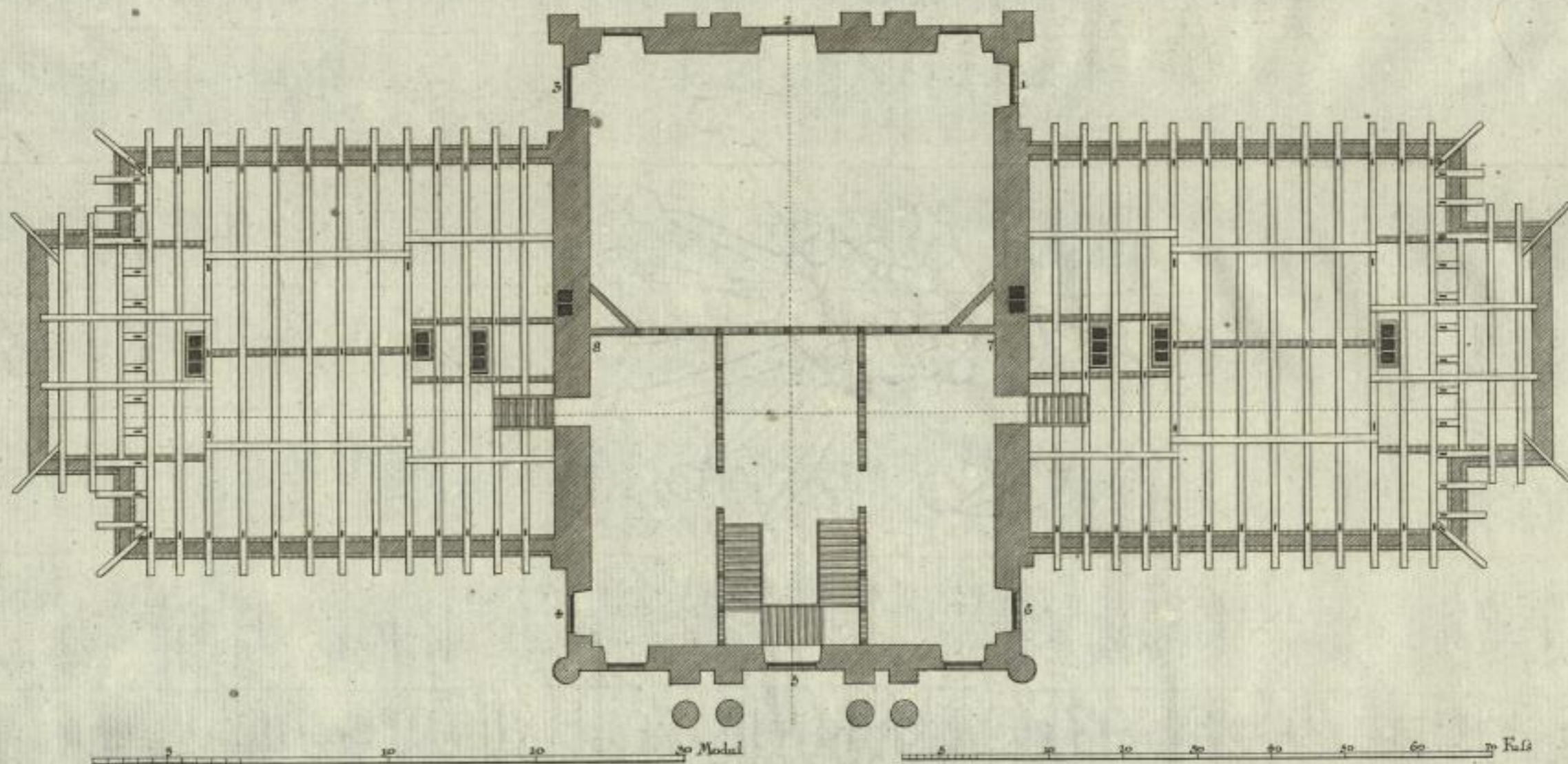
117 1/2

[Faint vertical text or markings, possibly bleed-through from the reverse side of the page]

[Faint horizontal text or markings, possibly bleed-through from the reverse side of the page]

[Faint vertical text or markings, possibly bleed-through from the reverse side of the page]

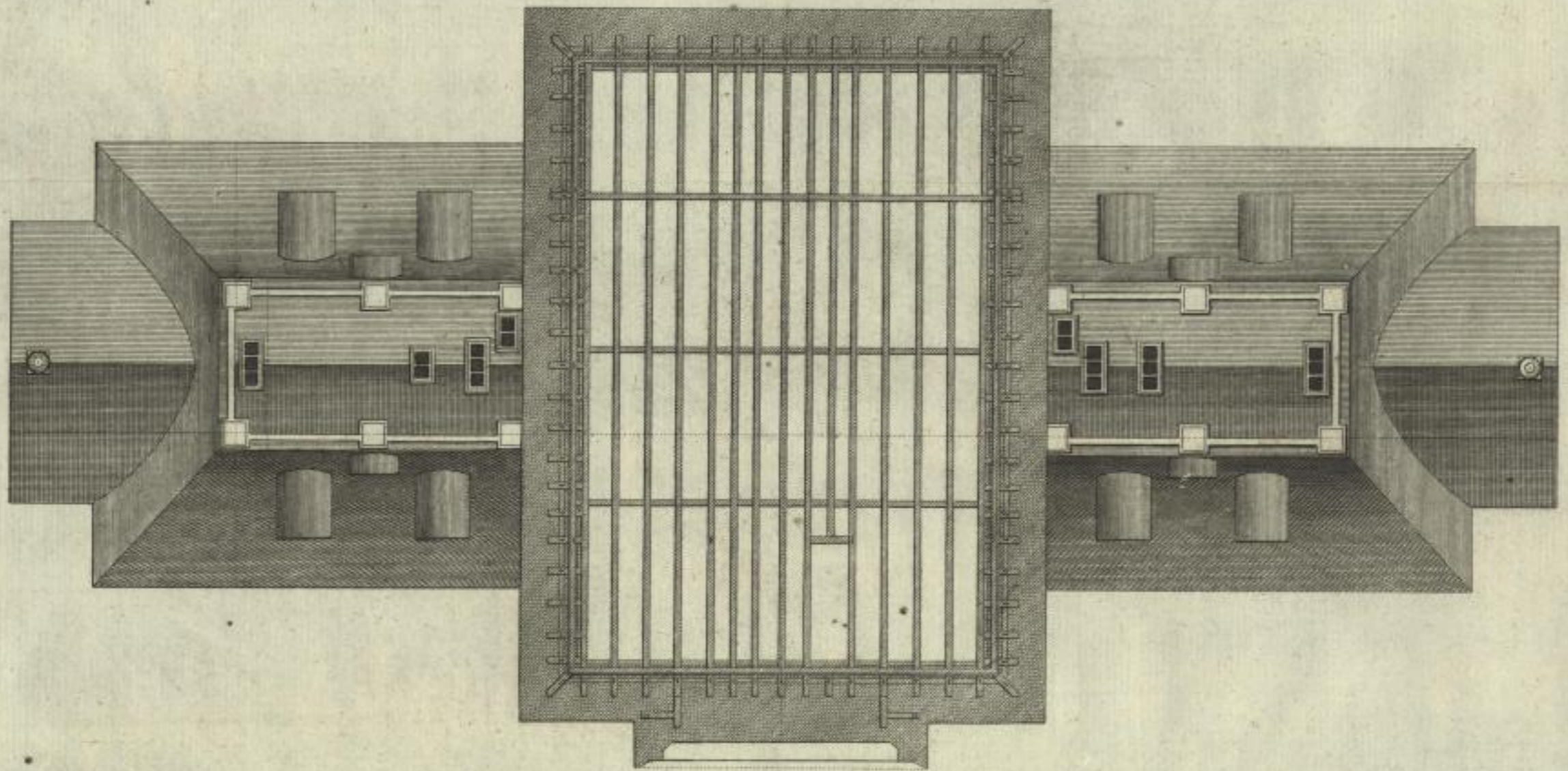
Fig. 29.



Tab. IX.



Fig. 30.



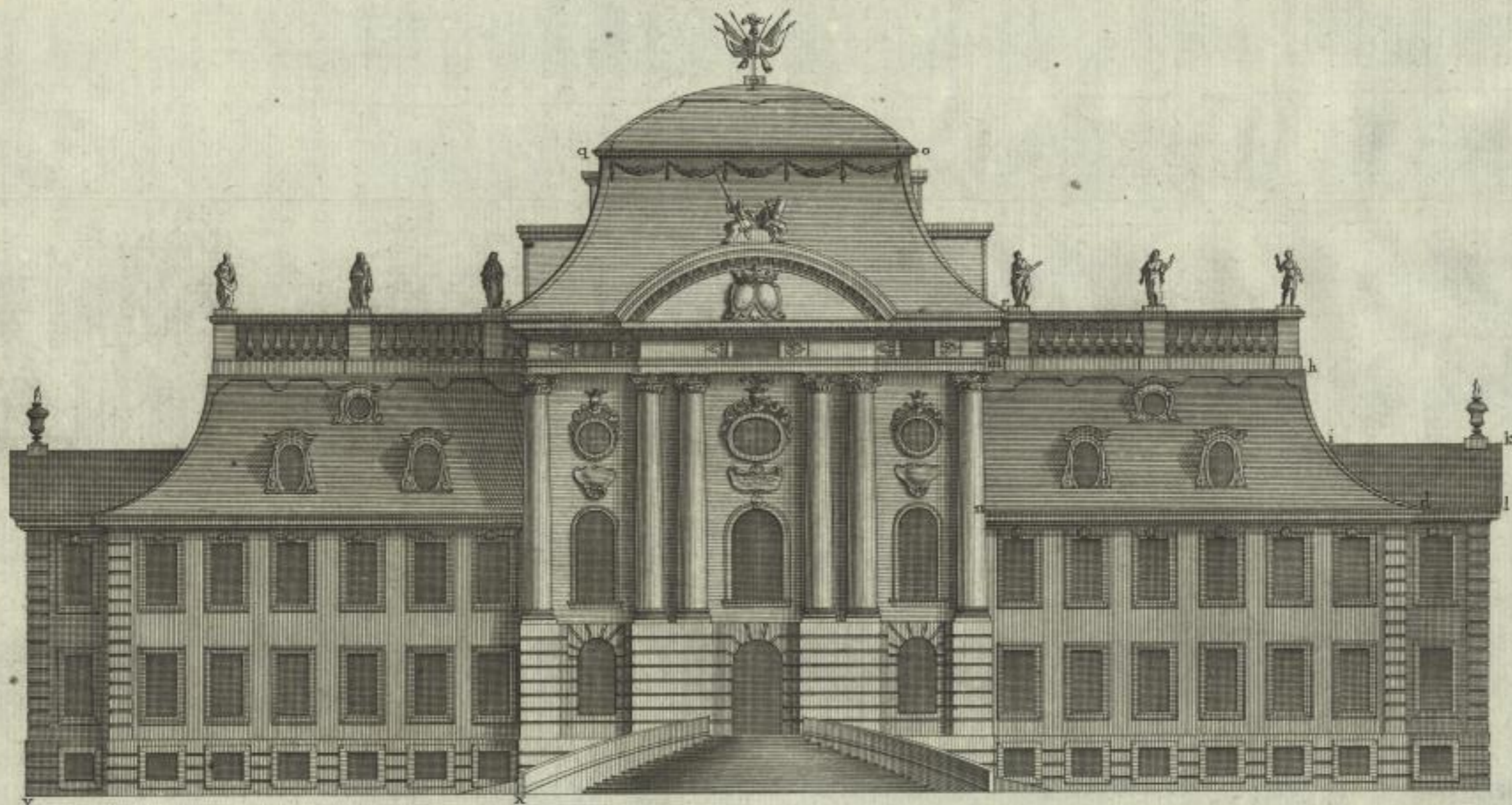
0 10 20 30 Modul

0 10 20 30 40 50 60 70 Fuß.

Tab. X.



Fig. 31.

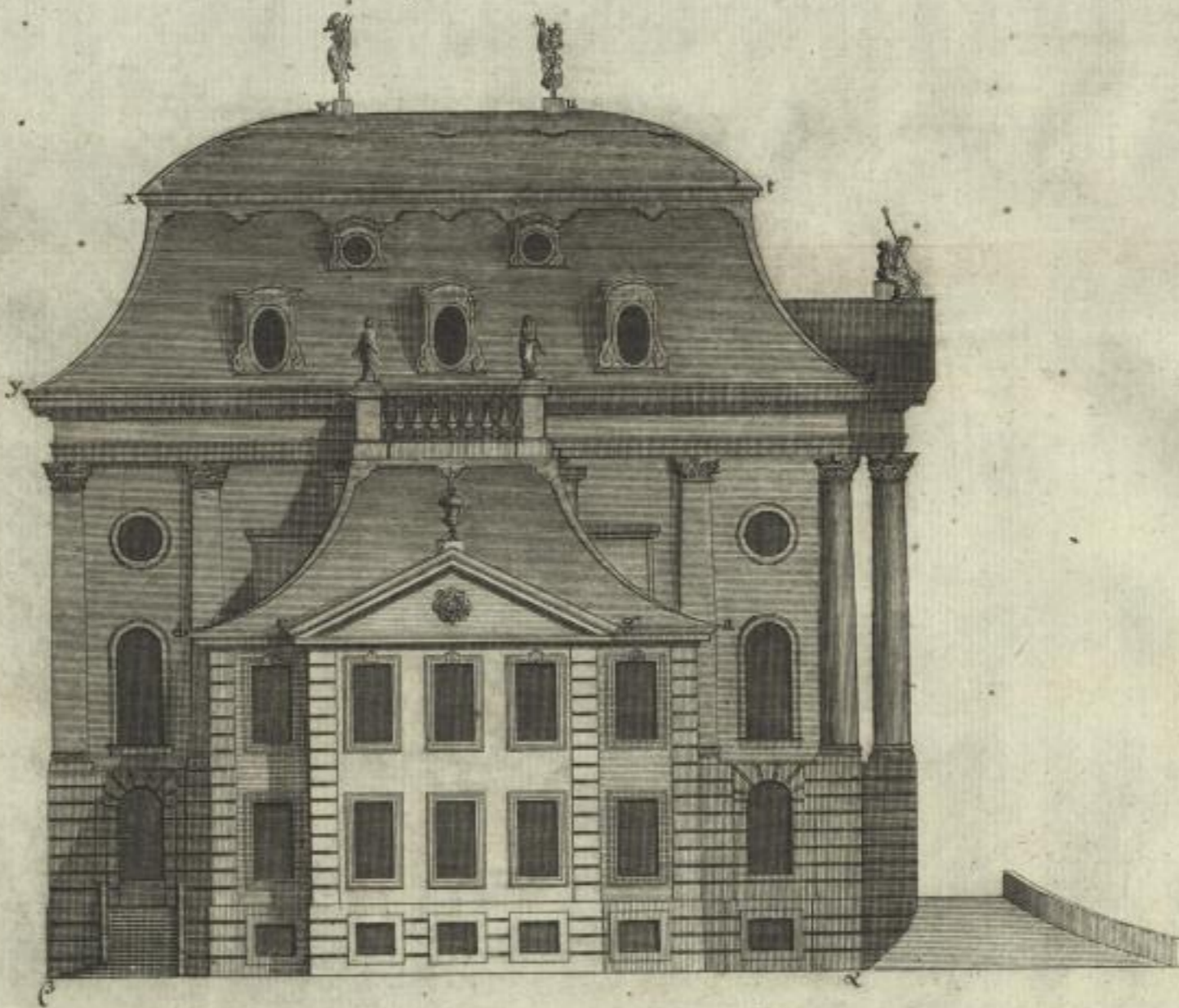


Tab. XI





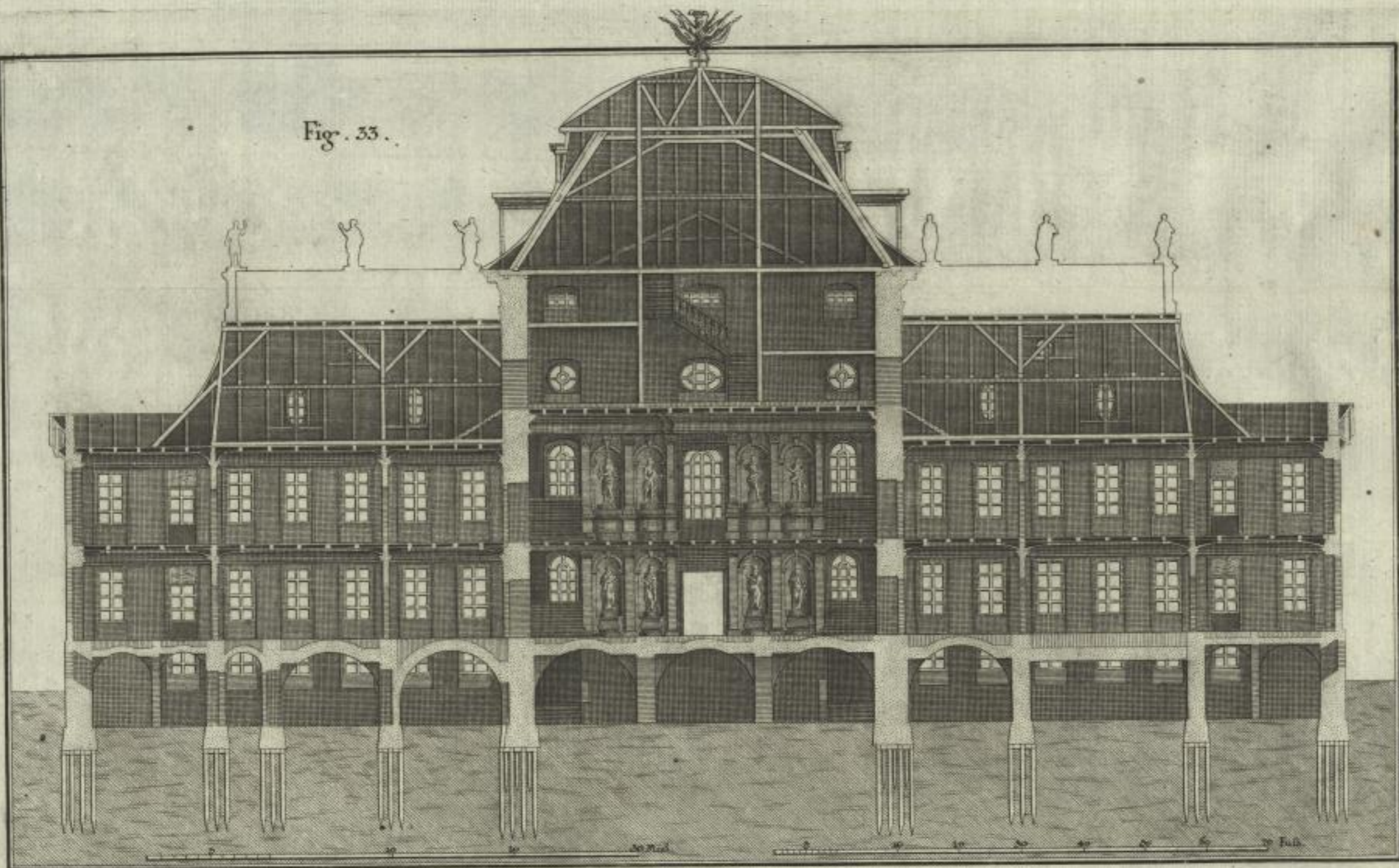
Fig. 32.



Tab. XII

117

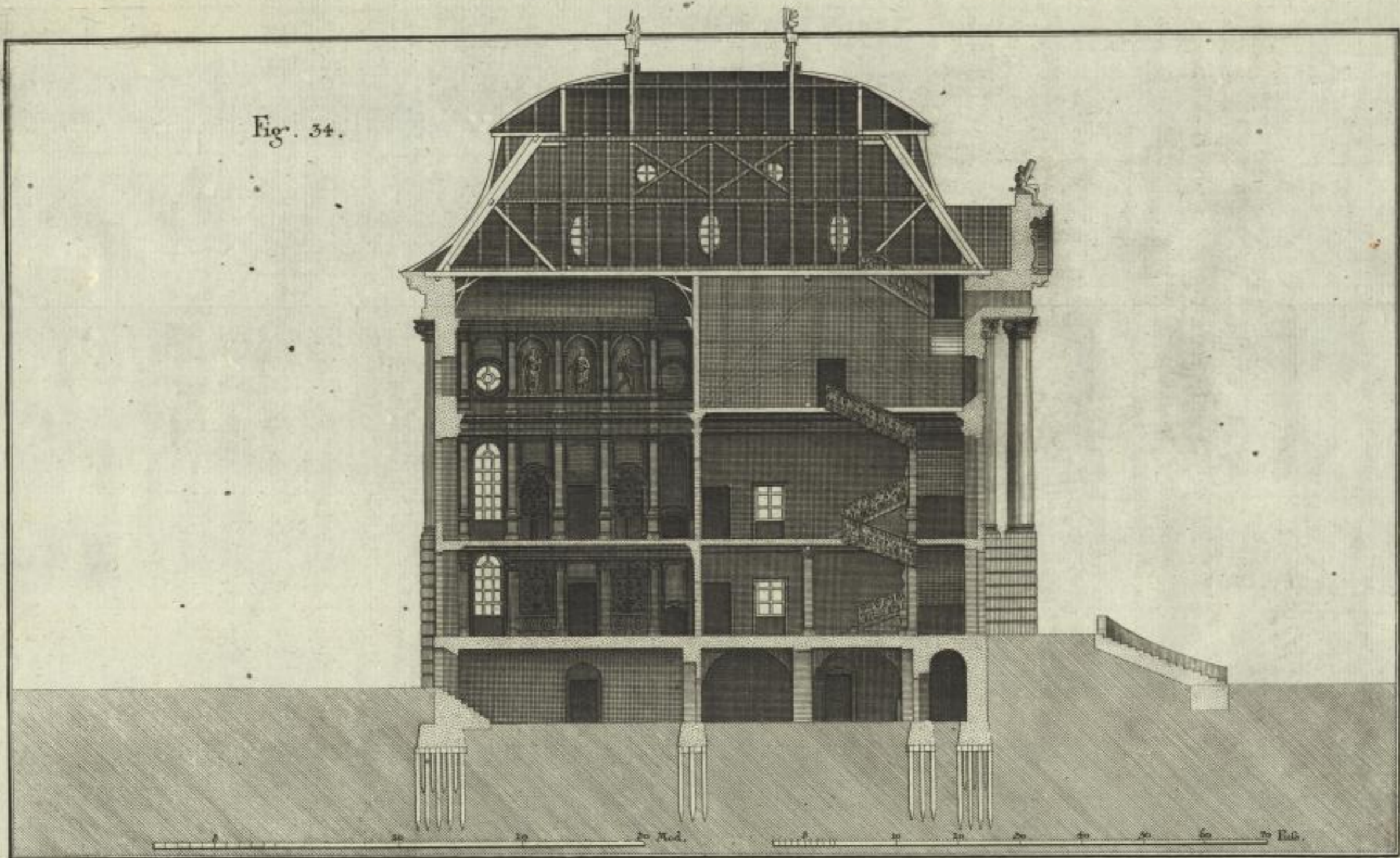
Fig. 33.



Tab. XIII



Fig. 34.



Tab. XIV.



Fig. 36 .

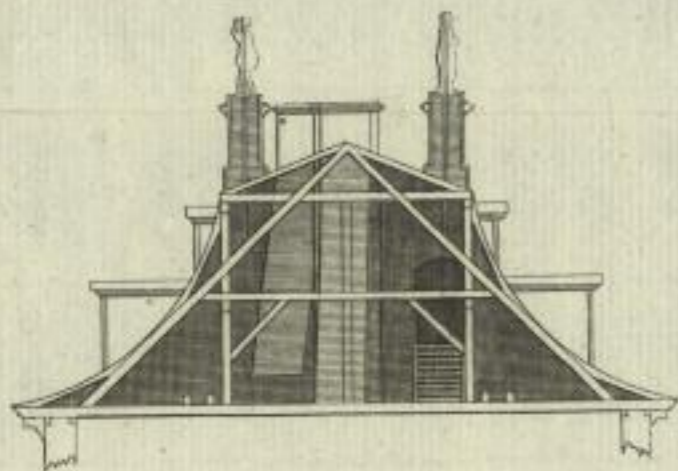
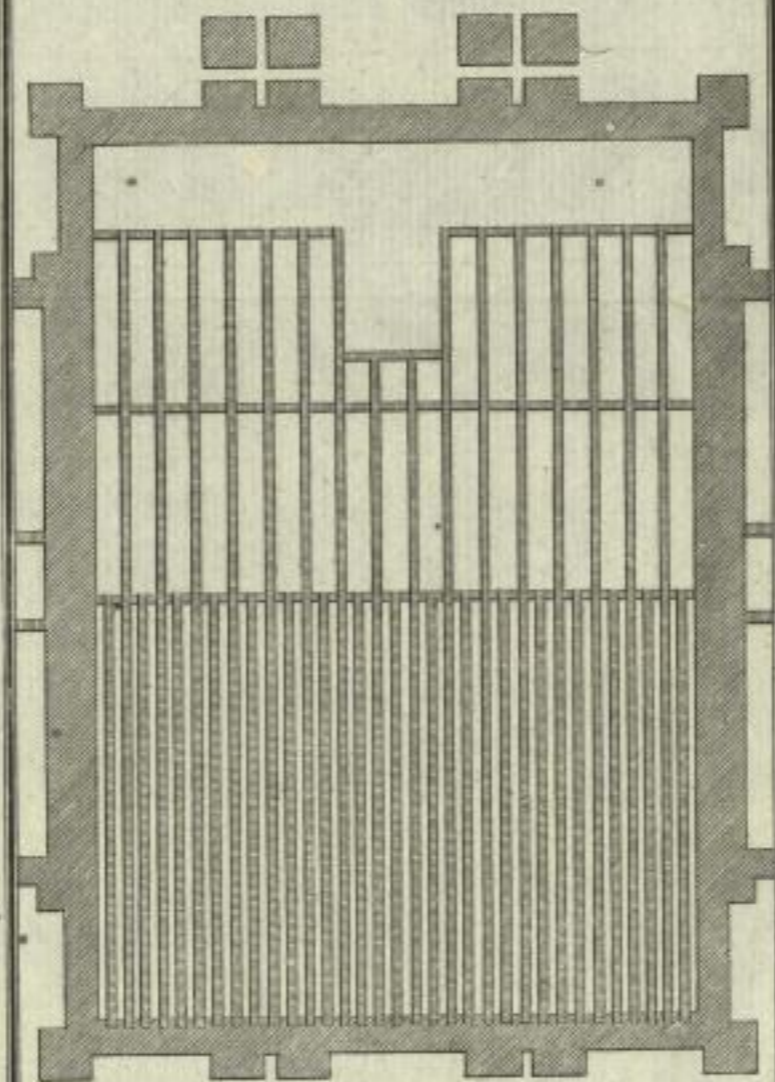
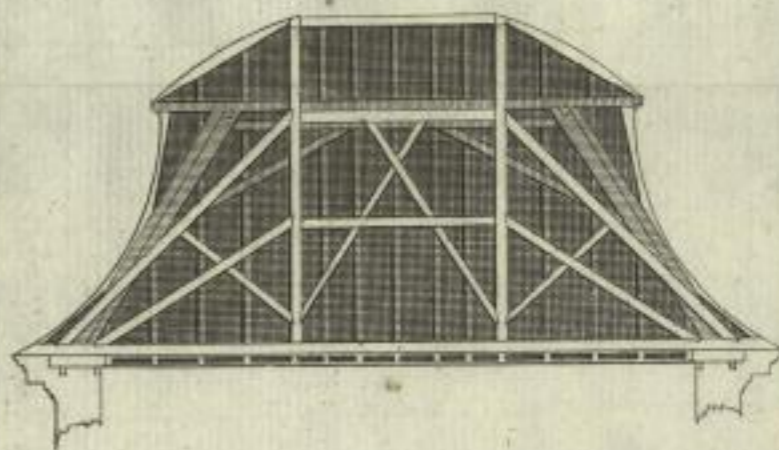


Fig. 35.



0 10 20 30 40 50 Fuß

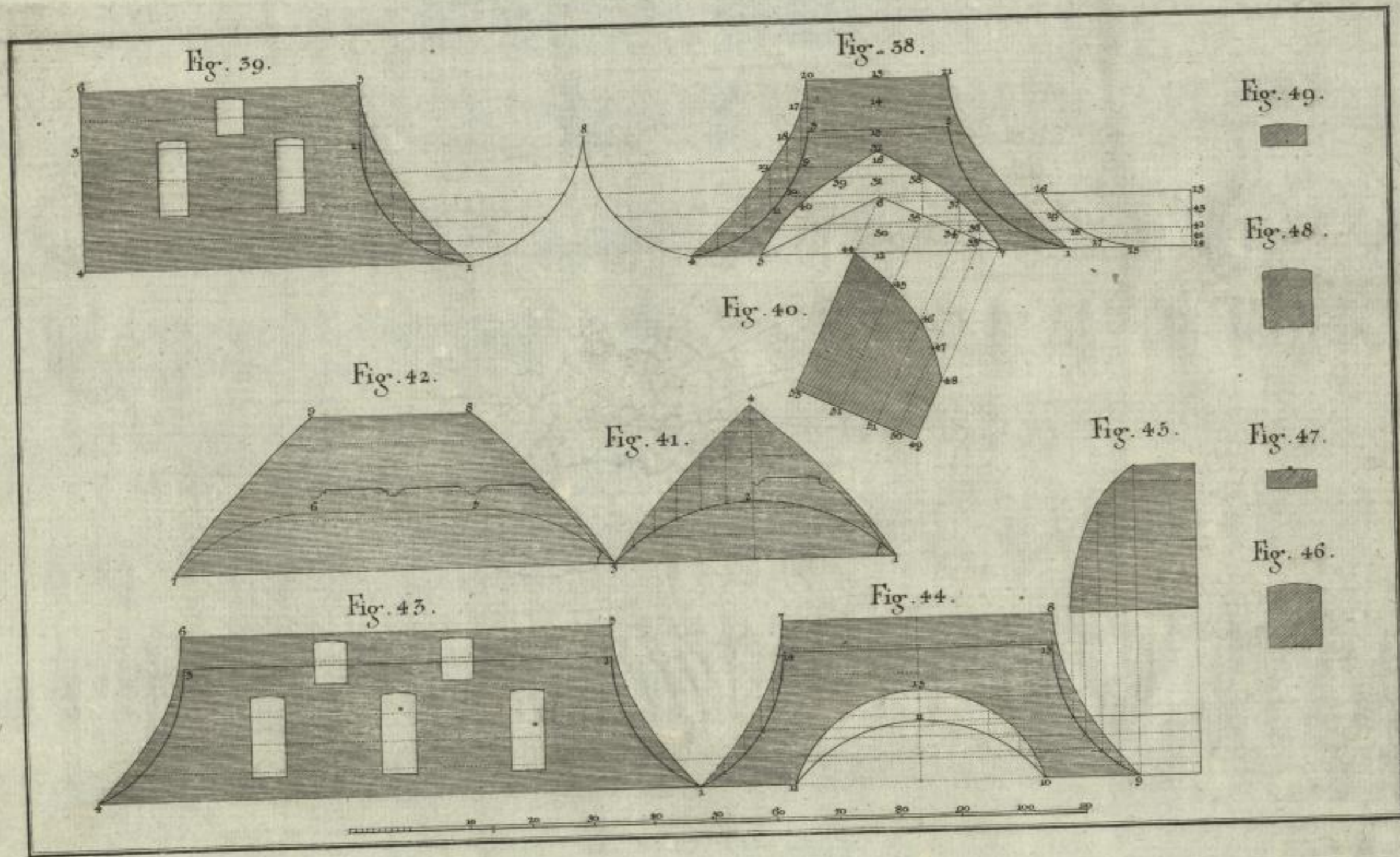
Fig. 37.



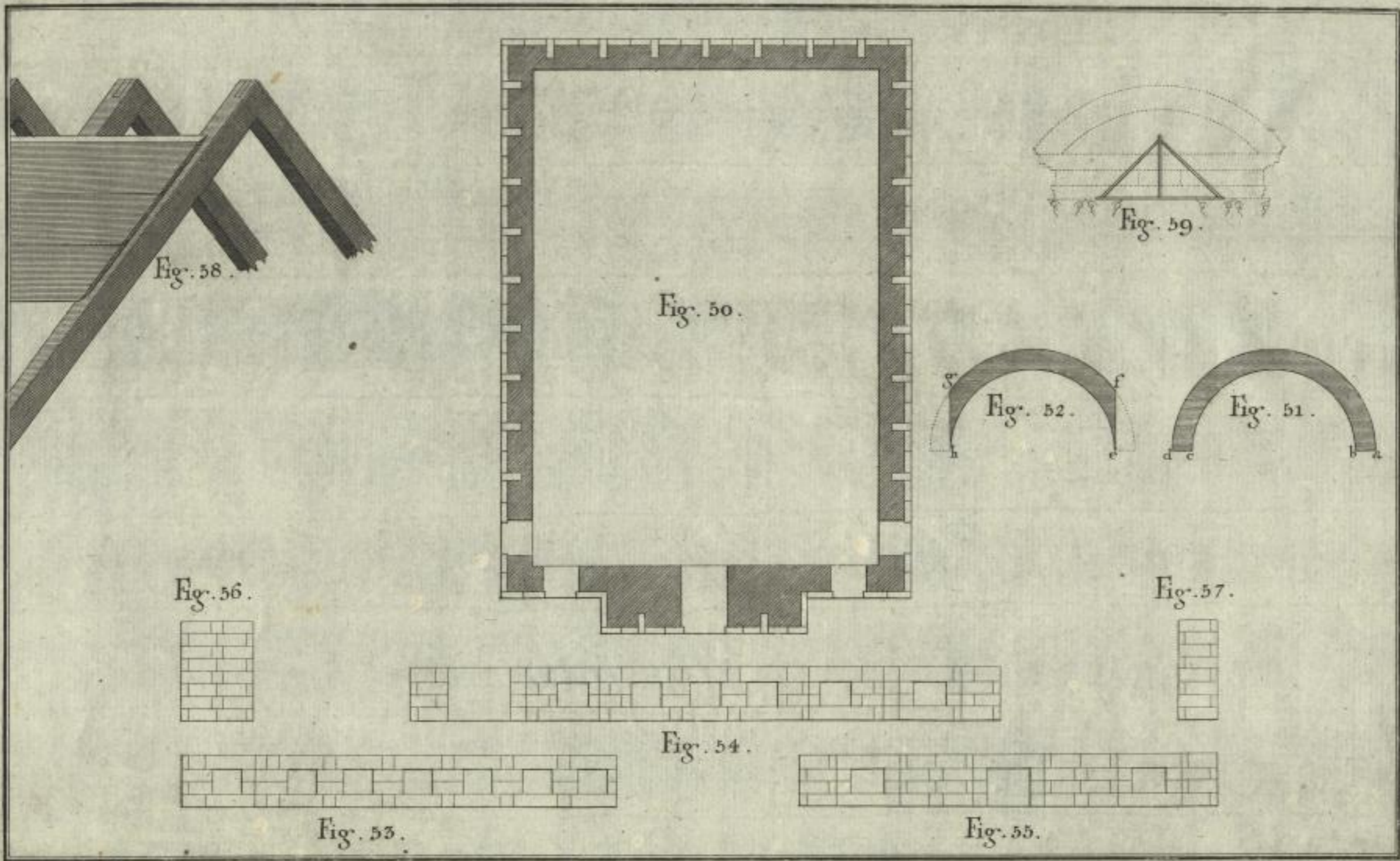
Tab. XV.











1777 dnt

176. 20

176. 20

176. 20



6  
5 W





